

Woll-Fabriken

Möller, S., Kornträgergang 3
Reichwagen & Friße, Mühlen-
lamp
Rodewaldt S. F., Mühlenstr.
28 und 29
Rodewaldt, F. S. A., Nicolai-
straße 3
Steenfath, C., Matthiasstr. 18
Steenfath, F. S. F., Rothelood-
straße 10
Taubmann, C. C., holl. Reibes
Buderfiederei in Bergeborn (T.
Tönnes), Stadtdr. Breite-
straße 36

Zuckerwaaren-Fabriken.

Alb, A., (Vager v. gemahlten),
Hürter 19
Bot, A., (en gros f. Exp.), Boll-
vereins-Niederlage, Wilhelm-
straße 30
Ctardi, A. F., Nachf., Bleichen-
brücke 18 B
Fied, S., Niedernstr. 21
Guhl, G. F., (Agent), Catha-
rinenstraße 12
Krause, A., (en gros f. Exp.),
Niedernstr. 115
Ruhn, C. L., (en gros f. Exp.),
St. G., Langereihe 26
Lüderath, L., Jägerstr. 12
Lugow, S. F., Wilhelminen-
straße 18
Meerfag, J., St. Pauli, neue
Kroenstr. 57
Reese & Wichmann, Speersort 12
Regensburg, W., b. d. Hütten 69
Ritter, F., (Vager v. Trauben-
zucker), Catharinenstraße 14
Schröter, Gebr., (en gros),
Neuburg 13
Streitl, G., Eichholz 32
Uber, S., Feldstr. 18
Wesphal, C., Bundesstr.
Wilfens, C. A., (en gros f. Exp.),
H. Reichenstraße 29

Leinwand-Fabriken.

Deurer, v. Bastian & Co.,
(Töndlicher), Alterwall 57
Niemann, W., & Co., (Vager),
Hürter 20
Ramke, F., Kielerstr. 42
Wagener, S. D., Wandsbeker
Chaussee 295

Bücherverhandlungen.

Friedenheim, L., Ellernthor-
brücke 4
Gutensohn, Max, (amerik.), St.
Pauli, 2. Friedr. 8
Heller, L., 2. Erichstr. 14

Woll-Fabriken.

Ainsworth, L., (Wollenspin),
Deichstr. 36
Arens, W. A., (Wollenspin) d.
Wollenspin v. Boullier-Langhane
in L. U., Köddingsmarkt 7
Bergwardt, W., (Wollenspin),
Grasfelder 17

Vierter Abschnitt.

Alphabetisches Verzeichniß

der wichtigsten hiesigen öffentlichen Anstalten, wohlthätigen u. gemeinnützigen Stiftungen und Vereine, wissenschaftlichen Institute u. Sammlungen, sehenswerthen Gebäude u. s. w.

Actien-Gesellschaft der „Neuen Börsehalle“, hieselbit errichtet am 11. Septbr. 1868. Die Gesellschaft bezweckt die Verwaltung des Abonnenten-Instituts der Hamburger Börse und die Herausgabe einer hieselbit erscheinenden politischen Morgen-Zeitung (Correspondent) und Abend-Zeitung für Handel und Schifffahrt (Börsehalle). Das Actien-capital beträgt Bco. 250,000. Die Actien lauten auf Namen und belaufen sich jede auf Bco. 1000. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus dem Verwaltungsrath, welcher für das Jahr 1877 aus den Hren. Gustav Herb, Vorsitzender, S. Amfinc, R. A. Gabeckens, und F. W. Burckard gebildet ist. Geschäftsführender Director ist Hr. J. C. Rosjain. Das Directions-bureau befindet sich in der Börse, die Redaction am Altenwall 26.

Alster-Club, Allgemeiner. Verein zur Förderung des Wassersports von Liebhabern desselben, vorzugsweise auf der Alster. Errichtet 1844. Veranstaltet alljährlich Wettfahrten, sogenannte Regattas. Club-Lokal, Alsterarkaden unter 11, ist den Mitgliedern im Sommer von Morgens 6, im Winter von Morgens 10 Uhr bis Abends 12 Uhr geöffnet. Patron Herr J. S. Beemöller.

Alsterdorfer Anstalten. Die, 1 1/2 Meilen von Hamburg hinter Winterhude am Wege nach dem Centralkirchhof gelegen, bestehen aus drei Stiftungen, dem St. Nicolai-Stift, (gegr. 1850), dem Asyl für schwach- und blödsinnige Kinder, (gegr. 1863), und dem Kinderheim, (gegr. 1870). Aufnahme in die erste Stiftung finden Kinder, die geistig gesund und körperlich gesund, und noch nicht vermahlost sind, in die dritte solche, die geistig gesund aber körperlich gebrechlich sind. Die zweite umfaßt solche, die körperlich gesund aber geistig gebrechlich sind und solche, die an körperlichen und geistigen Gebrechen leiden. Auch ältere Idioten und Epileptiker werden aufgenommen. Die Anstalten umfassen 7 Hauptgebäude unter denen eine mit 200 Sitzplätzen versehene Kapelle, und 10 Nebengebäude, von denen die Oeconomie-Gebäude in Dulsborn liegen und bewirthschaften, 30 Kühe, 8 Pferde haltend, einen Acker-Complex von 108 Sectaren. Gegenwärtig hat die Colonie über 300 Insassen. Der Schriftführer des Vorstandes ist Herr Pastor Kooßen (Esplanade 16). Der Präses des Vorstandes, Pastor S. Sengelmann Dr., leitet die Anstalten an Ort und Stelle. An ihn sind Anträge, Anmeldungen von Böglingen, von Liebesgaben, Bewerbungen u. s. w. richten pr. Adresse Alsterdorf oder pr. Briefkasten, Hamburg, Königr. 6 bei Hrn. Barnbrod.

Alterthümer, Sammlung hamburger und deutscher (s. Sammlung hamburger und deutscher Alterthümer.)

Amicitia & Fidelitas. Diese am 17. Januar 1841 gestiftete geschlossene Gesellschaft hat neben humanitätsbestrebungen den Zweck, mit Ausschluß politischer und polemischer Verhandlungen, sowie aller Spiele — zunächst ein Freundschaftsbündniß unter den Mitgliedern zu begründen.

Die seit 1851 von dem Weihnacht Comité der Gesellschaft alljährlich veranstalteten Weihnachtbescherung an arme Kinder, hat eine selbstständige Verwaltung. Die Musik-Stipendium-Stiftung ist eine von der genannten Gesellschaft am 17. Januar 1866 zur Erinnerung ihres 25-jährigen Bestehens ins Leben geratene und durch Bescheid des Hohen Senates vom 11. Septbr. 1867 anerkannte vaterstädtische Stiftung; bezweckt unbemittelten jungen Hamburgern oder Hamburgerinnen, ohne Unterschied der Confession aus den Jahresrenten ihres Capitals eine pecuniäre Beihilfe zu ihrer künstlerischen Ausbildung in der Musik oder im Gesange in einem, die höhere Kunstbildung erstrebenden Institute zu geben. Bewerbungen um ein Stipendium sind schriftlich an die Stipendium-Commission zu richten und dem Präses der Gesellschaft einzureichen. Präses der Gesellschaft Herr Director Th. Mübourn. Gesellschafts-Lokal: die Erholung beim Dragoner-Kanal.

Amicitia & Fidelitas, Gesellschaft von 1874. Der Zweck dieser am 28. März 1874 von bisherigen Mitgliedern der hiesigen älteren Gesellschaft A. & F. gestifteten Gesellschaft ist 1) Freundschaftliche Beziehungen unter ihren Mitgliedern auf Grundlage gegenseitiger Werthschätzung zu begründen und zu unterhalten, und namentlich jüngeren Männern in einem unabhängigen, gebildeten Kreise einen Anhaltspunkt für die Wahl ihres Umganges zu bieten; 2) bei ihren Mitgliedern nicht allen den Sinn für edle Kunstgenüsse immer mehr zu entwickeln und zu pflegen, sondern auch die möglichste Förderung der Tonkunst und dramatischen Kunst gemeinsam zu erstreben; 3) ihre Mitglieder zur Verwirklichung menschenfreundlicher Bestrebungen, namentlich zur Ausführung der Weihnachtbescherung an arme Kinder zu vereinen. — Vorträge und Verhandlungen politischen und polemischen Inhalts sind als mit diesem Zwecke unvereinbar in der Gesellschaft nicht gestattet. Mitglied der Gesellschaft kann ohne Unterschied der Confession jeder unbescholtene, gebildete Mann werden, wenn er das 22. Lebensjahr zurückgelegt hat. Vorstand: Th. Delrichs, Präses, S. C. Kademacher, Vice-Präses, Th. Weber, Secretair, F. Lundberg, Beisitzer. Concertmeister: die Herren Ad. Mehrkens, C. Kölling, R. Birgfeld und Fr. Hentel. Gesellschafts-Lokal: Logen-Saal, gr. Drehbahn, und Sagebiel's Etablissement.

Anatomie-Gebäude und Anatomische Lehr-Anstalt, Ecke der Brenner- und Carlstraße, St. Georg, neu erbaut 1861. Das Gebäude enthält ein geräumiges Auditorium, Präparir-Saal, Zimmer für milder stark besuchte Vorlesungen und Prüfungen, im Keller eine Leichenkammer, im zweiten Stock Local für die anatomische Sammlung und die Wohnung des Custos Veid. Im Anatomie-Gebäude werden sämtliche gerichtliche Sectionen gemacht. Die Benutzung der Sammlung und der vorräthigen Leichen zum Studium ist den Aerzten gestattet. Zur Ausbildung von Heilbedienten findet im Winter ein eigener Curfus statt, an welchem die Theilnahme unentgeltlich ist. Im April jedes Jahres ist eine Prüfung für diejenigen Heilbedienten, welche sich als „geprüfte Heilbedienter“ bezeichnen wollen. Der medicinische Curfus für Navigationschüler, welche unter der gemeinschaftlichen Controlle der Deputation für Handel und Schifffahrt und des Medicinal-Collegiums steht, ist seit Mai 1873 nach dem Locale der Navigations-Schule im Seemannshause verlegt. Dieser Curfus, verbunden mit praktischen Uebungen auf der Krankenstation des Seemannshauses, soll die Schüler befähigen, daß sie als künftige Steuerleute und Capitäne im Stande sind, wenn am Bord ihrer Schiffe kein Arzt zugegen, in Krankheits- und Unglücksfällen die erforderliche Hülfe zu leisten. Als Lehrer fungiren augenblicklich die Herren Dr. Dehn, Leubsdorf, Steinmeyer. —

Die Anatomie steht unter der Verwaltung des Medicinal-Collegiums. Director derselben ist Herr Phisikus Dr. Gelbert, Professor Custos Herr Veid.

Arbeits-Nachweisungs-Anstalt des Vereins zur Vermittelung der Arbeit. Dieselbe seit Januar 1848 in Wirksamkeit, führt unentgeltlich Anträge aus auf Arbeiter und Arbeiterinnen für die verschiedensten häuslichen und geschäftlichen Verrichtungen, namentlich auch auf Krankenwärter, sowie auf Wärterinnen für Kranke und Wöchnerinnen. Das eigentliche Geschäft bleibt von der Vermittelung der Anstalt ausgeschlossen. Das Local: Neuwall 71, 1ste Etage, ist täglich — mit Ausnahme an Sonn- und Festtagen — von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zur Entgegennahme von Behellungen geöffnet. Krankenwärter und Wärterinnen sind jedoch jederzeit zu erlangen und befindet sich dieserhalb an Sonn- und Festtagen so wie zur Nachtzeit bis Abends 7 Uhr bis Morgens 8 Uhr ein Nachweis-Verzeichnis von disponiblen Personen im Polizei-Bureau im Stadthause. Anmeldungen von Arbeitstuchenden, die sich als hier heimathberechtigt und zur Aufnahme geeignet ausweisen, werden Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 8–9 Uhr, im Local der Anstalt entgegen genommen. Ueber jeden bei der Anstalt aufgenommenen Arbeitstuchenden sind vor seiner Aufnahme von Seiten eines der Vorstandsmitglieder persönlich Erkundigungen eingeschoben worden. Der Vorstand besteht aus den Herren: D. H. Fehlandt, Präses, Johs. Dargen, Vicepräses, P. W. C. Voedmann, Cassenführer, Dr. Guß Kolte, Protokollführer, C. H. J. Behrens, John Bremer, L. Hartmann, L. Kaldmann Dr., J. F. J. Knast, S. Schnitzger, Carl Schmere, Johs. Wulff, N. D. Wichmann.

Armen-Anstalt, Allgemeine. Dieselbe verdankt ihre Entstehung fast einzig der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe und ward errichtet in Folge der am 18. Februar und 7. Juli 1788 durch Rath und Bürgereschluß beliebten, am 3. Septbr. dess. Jahres publicirten Armen-Ordnung. Die vorbehaltene Revision ward durch Rath- und Bürgereschluß vom 19. Mai 1791 beliebt, erlitt indeß einige Modificationen durch die am 28. April 1797 publicirten Additional-Artikel. Die Anstalt steht unter Leitung des Armen-Collegii, nach Abgabe des Verwaltungs-Gesetzes vom 15. Juni 1863, ist bestehend aus zwei Rathsmitgliedern, einem Finanz-Deputirten, 24 vom Collegio erwählten Armen-Vorstehern und je einem Deputirten der Collegien des Krankenhauses, Waisenhauses und Werk- und Armenhauses. Zur Zeit ihrer Errichtung wurde sie ausschließlich durch freiwillige Gaben unterhalten, dieselben floßen jedoch immer spärlicher, während ihr Wirkungskreis und ihre Bedürfnisse sich immer mehr vergrößerten, so daß ein beständig wachsender Zuschuß von der Staatscasse erforderlich wurde. Durch Rath- und Bürgereschluß vom Jahre 1865 sind dann die öffentlichen Subscriptionen, Büchsenammlungen, Colletten und sonstigen Gaben, welche im letzten Jahre 1864 nur noch Ct. R. 40,331, 10 S. 6 S. betragen, gänzlich in Wegfall gebracht worden. Das Capitalvermögen der Armen-Anstalt belief sich ultimo 1875 auf M. 1,558,187. 44 S. Die Hauptzweige ihrer Verwaltung betreffen nach erfolgter Uebernahme des Volksschulwesens durch den Staat: die eigentliche Almosenvertheilung, das Medicinalwesen, das Kostfunder-Institut, die Arbeits-Anstalt. Alle bewilligten Unterstützungen werden durch die Armenpfleger vermittelt, an welche die Hüthsbedürftigen sich direct zu wenden haben. Permanente (auf Lebenszeit) oder temporäre wöchentliche Unterstützungen werden auf Antrag der Pfleger durch die Bezirks-Commissionen bewilligt: die Unterstützung besteht in Geld, wovon ein Theil nach Umständen in Suppenzeichen (d. h. Anweisungen auf die Kochanstalten der Armen-Anstalt), in 50 Soden Torf oder 1 Maas Steinkohlen pr. Woche während der Wintermonate und in zwei Hunden pr. Jahr, sowie in Stroh. Die Bezirks-Commissionen (bestehend aus dem Vorsteher, den Pflegern und dem Arzt eines Bezirkes) halten monatlich wenigstens eine Sitzung. Das Maximum einer wöchentlichen Unterstützung ist 3 M. 6 S. & per Woche an einzelne Personen und 5 M. an Familien. Noch höhere Unterstützung muß beim Armen-Collegium beantragt werden. Nach eigenem Ermessen kann der Armenpfleger provisorische Unterstützungen, die bei einzelnen Armen M. 1. 20 S., bei Familien M. 2. 40 S. nicht übersteigen darf, verabreichen und 2–4 Wochen mit Genehmigung des Vorstehers damit fortfahren. Die Familienzahl der wöchentlich Unterstützten betrug ultimo 1875: 2793 Familien mit M. 6599. 50 S. wöchentlich gegen 3903 Familien im Jahre 1788. Die freie ärztliche Kur wird da, wo sie nöthig, vom Armenpfleger sofort bewilligt und erstreckt sich auf ärztliche und chirurgische Hüthsleistungen aller Art; nicht eingeziehene Arme müssen der Regel nach das erste Recept aus eigenen Mitteln bezahlen. Im Jahre 1875 wurden behandelt 10,298 Kranke mit einem Kostenaufwande von M. 52,259. 34 S. gegen 10,247 Kranke im J. 1874 mit einem Kostenaufwande von M. 65,993. 40 S. — Das Kostfunder-Institut hatte am Schluß des Jahres 1875: 891 Kostgänger, darunter 60 Erwachsene (Krüppel, Schwächlinge, Blödninnige u. s. w.), untergebracht 442 jenseits der Elbe, woselbst es einen Agenten und einen Arzt salarirt. Unter den im Jahre 1875 untergebrachten Kindern befanden sich 66, die noch an der Brust und nicht 6 Monate alt waren. Das Institut wird von einem der Armenvorsteher, jetzt Herrn Dr. O. Meier verwaltet. Es nimmt ganz oder halb verwaiste Kinder, die keine Aufnahme im Waisenhause finden können, auf, ferner die unehelichen kranken und gebrechlichen,

Plastic Covered Document Repaired Document Soiled Document Bleed Through Document

der des ein gef. Kof. gef. Sp in der Su iteb zwe Sed Hei bez trei haf nor fog bei J. Et Au ple bei fin Ta wil sich Dr An 1. wern wef Br Et f. h. 2. h. Me dab 300 heb ba an. net der Mi stel. Vo offi Be Mi der fin jah 2. j. dor 6. ver bot ver Ber Di G. Säl Bar Geb Ba un! An

de der Brenner- und Carlstraße, ges Auditorium, Präparir-Saal, im Keller eine Zeichenkammer, die Wohnung des Custos Beid. n gemacht. Die Benützung der Merzten gestattet. Zur Ausbil- ut, an welchem die Theilnahme ür diejenigen Heilbediener, welche edicinische Cursus für Naviga- r Deputation für Handel und 873 nach dem Locale der Navi- unden mit praktischen Uebungen befähigen, daß sie als künftige ihrer Schiffe kein Arzt zugegen, leisten. Als Lehrer fungiren

Collegiums. Director derselben Beid.

teilung der Arbeit. Dieselbe seit auf Arbeiter und Arbeiterinnen an, namentlich auch auf Kran- en. Das eigentliche Gefinde local: Neuerwall 71, 1ste Etage, von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr wärter und Wärterinnen sind sonn- und Festtagen so wie zur s-Verzeichniß von disponiblen n Arbeitstüchenden, die sich als , werden Montags Mittwochs t entgegen genommen. Ueber r seiner Aufnahme von Seiten rogen worden. Der Vorstand t, Vicepräsident, B. M. C. Voed- J. Behrens, John Bremer, nittiger, Carl Schmeer, Johs.

nstehung fast einzig der Sam- bewerbe und ward erichtet in d Bürgerclub beliebt, am behaltene Revision ward durch äufige Modificationen durch die steht unter Leitung des Armen- unt 1863, jzt bestehend aus o erwählten Armen-Vorsteher haus und Werk- und Armen- urch freiwillige Gaben unter- stützungskreis und ihre Behür- nder Zuschuß von der Staats- ihre 1865 sind dann die öffent- liche Gaben, welche im letzten in Wegfall gebracht worden.) auf M. 1558,187. 44 s. Die ne des Volksschulwesens durch esen, das Kostfunder-Institut, ch die Armenpfleger vermittelt, manente (auf Lebenszeit) oder flegler durch die Bezirks-Com- ein Theil nach Umständen in en-Anstalt, in 50 Soden Dorf und in zwei Henden pr. Jahr. Vorsteher, den Pflegern und ung. Das Maximum einer rsonen und 5 Al. an Familien, zt werden. Nach eigenem Er- einzelnen Armen M. 1. 20 s, !—4 Wochen mit Genehmigung ch Unterstützten betrug ultimo amilien im Jahre 1788. Die : sofort bewilligt und erstreckt : eingezzeichnete Arme müssen n. Im Jahre 1875 wurden 59. 34 s gegen 10,247 Kranke Das Kostfunder-Institut hatte sene (Krüppel, Schwächlinge, es einen Agenten und einen befanden sich 66, die noch an n einem der Armenvorsteher, sb vermaiste Kinder, die keine ben kranken und gebrechlichen,

deren Eltern zur Ernährung außer Stande sind. In Nothfällen, z. B. bei plötzlichem Ableben des Ernährers, schreitet der Vorsteher auf Anhalten des Pflegers oder der Polizeibehörde sofort ein, und muß sodann die Bestätigung der Abnahme durch die betr. Bezirks-Commission nach- gesucht werden. Die Gesamtkosten dieses Instituts betragen 1874: M. 93,691. 47 s. — Die Kochanstalten sind an 5 verschiedenen Orten der Stadt vertheilt. Es werden nur Suppen gekocht; sie sind schmuckhaft und ist jede Küche täglich der Inspection der beiden Vorsteher des Specialverwalters und eines der Armenpfleger in turno unterworfen, welche ihre Bemerkungen in das dazu bestimmte Buch niederschreiben. Wer Suppenzeiten verschonen will, kann sie auf der Hauptcasse der Armen-Anstalt, Raboiten 66, in Packeten von 50 Stück a 10 s kaufen. Die Suppen in Fleischbrühe mit Vegetabilien bestehend, kommen der Armen-Anstalt theurer zu stehen, als sie den Armen bei der Unterstützung berechnat werden, so daß dieser Verwaltungszweig Verlust bringt; 1875: M. 8291. 06 s. — Die Arbeits-Anstalt giebt armen Spinnerrinnen, Schneiderinnen, Näherinnen und Strickerinnen Arbeit, indem sie die von ihr selbst gebrauchten Hemden, Betten und Schulbekleidung anfertigen läßt; sie liefert den Armen das Material uad bezahlt den Arbeitslohn, der so gestellt ist, daß er den Privaten die Preise nicht in die Höhe treibt. Auch vermittelt sie die Verwendung solcher Männer, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und noch arbeitsfähig sind, zu den öffentlichen, Seitens der Bau-deputation unter- nommenen Arbeiten (Stadtreinigung) und zahlt für jeden Arbeitstag eines solchen sog. Veteranen der Bau-deputation 37 s. Die Arbeits-Anstalt beschäftigte ultimo 1875: 246 Ar- beiterinnen und bezahlte im Ganzen M. 7470. 61 s an Arbeitslohn gegen 1468 Personen im J. 1848 (Arbeitslohn bet M. 18,155. 73), ein sicherer Maßstab für die Lage der armeren Classen. — Ueber sonstige kleinere Verwaltungszweige zu berichten, würde hier zu weit führen. Außer Geld, Suppe, Toif, Denden, Stroh erhalten die Armen auch noch, wenn nöthig, com- plete Betten (ohne Bettstellen) oder Theile derselben, wollene Röcke (im Winter), indeß nur die bejahrteren; seit dem Jahre 1871 wird auch Schuhzeug und complete Bekleidung an Schul- kinder als Unterstützung geliefert. Sonstige Danksleistungen z. B. durch Kostbeiträge für die Taubstummen, Blinden, Idioten- und andere Anstalten werden vom Armen-Collegium be- willigt. Dasselbe hält jeden Monat am 2. Donnerstag Sitzung; in seinen Mitgliedern vereinigen sich die Spitzen sämtlicher sich gegenseitig kontrollirender Verwaltungen und ist die ganze Organisation, erprobt durch fast 100jährige Erfahrung, eine musterhafte zu nennen. Die Armen- Anstalt erstreckt ihren Wirkungsbereich auf die Stadt mit St. Georg, unterstützt seit dem 1. Februar 1865 auch israelitische Arme und neuerdings gleichfalls Nicht-Staatsangehörige, welche durch ununterbrochenen 10jährigen Aufenthalt hier selbst einen Unterstützungsbedarf erworben haben. Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit und Kräfte dem Armen- wesen gewidmet haben, seien schließlich aus der ersten Periode genannt die vordem: Professor Büch (der eigentliche Stifter), Senator Günther und Freiherr von Wagt. Noth und Elend, Aufstiegs- und Bettelei hatten derzeit einen hohen Grad erreicht. Denn es fanden sich im Jahre 1788 bei der ersten persönlichen Visitation durch die Pfleger und Vorsteher 303 Armen-Familien vor, darunter über 600 Arme, die kein Lager, keine Federn, über 2000 Menschen, die keine Hemden hatten; 152 Personen, von denen 81 Kinder, welche nur der Nothge behaftet waren. Bereits 8 Jahre später gab es 1019 Armen-Familien weniger, waren über 300 ohne Unterricht verwilderte Kinder der Bettelei entrißen, 1200 Kinder in Schulen unter- gebracht. Bemeis genug, welche große Verdienste sich alle diese Menschenfreunde jener Zeit um Hamburg und seine Bevölkerung erworben haben. — Schließlich ist noch zu erwähnen, daß dem Armen-Collegium durch das Gejes vom 16. September 1870 auch die Oberaufsicht über die andern Stützungen übertragen worden ist, welche durch eine aus 7 Mitgliedern derselben be- stehende Section, unter ihnen ein Senats-Deputirter als Vorsitzender, ausgeübt wird.

Armen-Anstalt der Vorstadt St. Pauli, umfaßt zugleich einen Theil des Landgebiets der Gesehnde und ist in 11 Districte eingetheilt. Das Armen-Collegium besteht aus einem Mitgliede des Senats als Präses, einem cassirführenden Vorsteher, einem Protocollisten, 2 Vor- stehern des Bekleidungs- und Feuerungswesens, 6 Vorstehern des Kostfunder-Instituts, einem Vorsteher des Medicinal-, Toetenladen- und Beerdigungswesens, einem Deputirten zu den öffentlichen Volksschulen, dem Protocollisten der Aufnahme-Commission dem Protocollisten der Bekleidungs-Commission, sowie aus 2 Vorstehern für jeden District. — Für die Krankenpflege sind 5 Aerzte und 1 Wundarzt angestellt. (Vgl. den ersten Abschnitt.)

Armen-Anstalten des Gesehgebiets. Das Gebiet ist in mehrere Armenbezirke getheilt, deren jeder eine besondere Armen-Anstalt hat. Die Verwaltungen und Cassen dieser Anstalten sind von einander unabhängig und stehen unter Oberaufsicht der Landherrnschaft, der sie jährlich Rechnung ablegen. Diese Armenbezirke sind: 1) Bogeitze, Bohnenfelde und Nhlenhoort; 2) Barmbeck mit Könnhude, 3) Caba, 4) Hamm und Horn, 5) Ependorf (die Borrie Ependorf, Winterhude, Harpeshude, Emsauittel, Großbortel, Alsterort und Ohlsdorf umfassend), 6) Fahlshüttel und 7) Langenkorn und Kleinbortel. In den Walddorfern wird diese Armen- versorgung durch die Bögte und Deputirten der einzelnen Dorfschaften waargenommen.

Armen-Casse, Niederländische. Unterstützungs-Casse für hiesige verächtete Arme aus den böher n Ständen. Jahrvorwaltender Vorsteher ist gegenwärtig Herr A. Münchmeyer. Die Haupt- versammlung der Vorsteher findet jährlich am 25. März statt, in welcher die Vertheilung der Pensionen und einmaligen Gaben vorgenommen wird. Die Pensionen werden halbjährlich, Oetern und Michaelis, ausgezahlt. Die einmaligen Gaben bald nach Ostern. — Vor: Herr C. B. Salzmann.

Armen-Commission der deutsch-israelitischen Gemeinde. Die Verwaltung ist in den Händen eines Gemeindevorsteher, 6 Armen-Pfleger, 2 Waisen-Pfleger, 1 Pfleger für unheil- bare Kranke, 1 Fremden-Pfleger, 3 Afl-Horen; gegenwärtig: Herr Simon A. Goldscheider, Gemeindevorsteher als Vorsitzender, J. M. Deibut, 2. Vorsitzender, Harry Ruben, Isaac Reup- sohn, Julius Haarbinger, Hartwig S. Haarbinger, C. Calmann, Harry Friedburg, Armen- Pfleger; Wolff Haarbinger, Ad. Löwenstein, Waisen-Pfleger; Samuel Henmann, Pfleger für unheilbare Kranke; M. Weinheim, Fremden-Pfleger; Elias Philon, Deimann Morchias und Andre Baruch, Afl-Horen.

Armen-schulen. (S. Stiftungsschulen und Volksschulen)

Arnesen-Stift, von Def. Herrn Martin Arnesen gegründet, nach dem Entwurf des Architekten Martin Goller, von den Baumeistern J. Albers & Rodstrohen, erbaut. Das Stift liegt an der Ecke des Papendamms und der Bundesstraße, enthält 46 Wohnungen; von diesen Wohnungen sind 2 Drittel an Wittwen von Seefahrern, 1 Drittel (für welche sich etwa keine Seefahrer-Wittwen finden würden) an bedürftige Frauen jedes Standes zu vergeben. Verwaltung: Frau Arnesen Wittwe, Rafflean Capitain Gantschow.

Asscuranz-Verein oder Verein der hamb. Asscurandeur. Bureau in der Börse, Zimmer Nr. 18. Verein der hiesigen Asscuranz-Bedollmächtigten und Privat-Asscurandeur zum Zweck der Wahrnehmung der Interessen des Versicherungs-Geschäfts im Allgemeinen, insbesondere der Regulirung von Schäden und Havarien, bei welchen die hiesigen Asscurandeur theilhaftig sind. Das Verzeichniß der Compagnien etc. findet man im Zten Abschnitt unter A. (Seite 13), die Namen der Herren Asscurandeur im 3. Abschnitt.

Asyl, das weibliche, aus dem hiesigen Magdalenen-Hülfsverein hervorgegangen, beawdet: 1. eine vorläufige Unterkunft für gefallene Mädchen bis zur anderweitigen Unterbringung; 2. eine vorläufige Unterkunft für entlassene weibliche Sträflinge bis zur anderweitigen Unterbringung, am liebsten in einer Anstalt; 3. eine Unterkunft von längerer Dauer zur Erziehung solcher Mädchen, der in Gefahr stehen, durch Verwahrlosung Opfer der Prostitution zu werden. Seit October 1873 ist dasselbe mit dem Magdalenenstift, Hammerlandstraße 204, vereinigt. Meldungen zur Aufnahme sind in diesem Stift selbst, oder bei Dr. Carl Bertheau, Borgfelde, H. Wallstraße 9, zu machen.

Athenaeum, Das, ist eine Gesellschaft zum Zwecke literarischer und geselliger Unterhaltung. Es bietet seinen Mitgliedern Les-, Bibliothek- und Conversationszimmer und veranstaltet von Zeit zu Zeit Vorträge über Thematata der Wissenschaft und Kunst, sowie außergeröbliche gesellige Zusammenkünfte. Zur ausgedehnteren und besseren Erreichung dieses Zweckes hat das Athenaeum mit der patriotischen Gesellschaft und den architectonischen Verein betreffs der Les- und Conversationszimmer und der Bibliothek eine Vereinbarung geschlossen, welche die gemeinschaftliche gleichberechtigte Benutzung derselben für die Mitglieder aller drei Gesellschaften feststellt. Diese Räumlichkeiten befinden sich unter der gemeinsamen Bezeichnung „Vereinigte Gesellschaften“ im patriotischen Gebäude part. und bestehen aus 3 Les- und 2 Conversationszimmern, nebst einer Wirthschaft, in der die gewünschten Erfrischungen verabreicht werden. In den Leszimmern werden die besten politischen, literarischen und technischen Journale des In- und Auslandes gehalten und außerdem ein Büchertisch für die neuesten Erscheinungen der Literatur, durch welche auch die der Benutzung der Mitglieder täglich zugängliche Bibliothek eine stetige Bereicherung erhält. Lesezimmer sind geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10½ Uhr Abends. Vorstehender: Herr Dr. J. Hübener.

Bade'sche Stiftung in St. Georg, Mienenstraße, 1862 erbaut, ward 1899 von Matthäus Bade, Kirchner zum Ost. Geist in Hamburg gegründet, 1844 von Johannes Bade erneuert und erweitert. Die Stiftung enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, von denen 18 als Fremdwohnungen, die übrigen zu einer billigen Miete (34—24 M. jährlich) an bedürftige Wittwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern, vertheilt werden. Außerdem werden jährlich auf Ostern und Michaelis zwei Aussteuer a M. 180 — an Mädchen aus dem dienenden Stande, die sich verheirathen wollen, vertheilt. Die Bewerberinnen müssen einen untadeligen Ruf haben, mindestens 3 Jahre in einer Folge bei derselben Hamb. Herrschaft dienen und einen Handwerker beirathen. Anmeldung f. Ostern im Februar, f. Michaelis im August. Verwaltung: Herr Johs. Bade, Alsterdamm 9.

Banken.

Die Reichsbank, am Adolfsplatz belegen. Direction siehe 1. Abschnitt.

Die Vereinsbank in Hamburg. Am 29. Juli 1856 wurde hier unter dieser Firma mit einem Grund-Capital von 20 Millionen Mark Banco das erste Bankgeschäft auf Actien begründet durch die Herren W. Amfand von der Firma Johannes Schubad & Söhne, J. H. Goffler von der Firma Johann Berenberg, Goffler & Co., H. Kaemmerer von der Firma G. H. Kaemmerer Söhne, C. A. Newman, Edward L. Raphael von der Firma H. & J. Raphael, Rudolph Schröder von der Firma Schröder Gebrüder & Co., Robert E. Stordet von der Firma Lutteroth & Co., Oberalter J. C. Söhle, von der Firma Haller, Söhle & Co., welchen sich nachher die Herren Johannes Baur von der Firma J. H. & G. F. Baur, Edward L. Behrens von der Firma L. Behrens & Söhne, Martin M. Frändel und Theodor Reinde von der Firma M. Matthiesen & Co. zugesellten, um zusammen mit denselben die Directoren der Gesellschaft zu bilden. An die Stelle des aus der Direction getretenen Herrn C. L. Raphael wurde 1864 Herr Oberalter Ernst Albers von der Firma Brüdner & Albers erwählt; an die Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Oberalten J. C. Söhle, 1871, Herr J. W. Lübbers von der Firma Haller Söhle & Co.; an die Stelle des Herrn H. Kaemmerer, 1874, Herr E. F. Vogler von der Firma J. H. Schröder & Co., und an die Stelle des Herrn Martin M. Frändel Herr W. H. Kaemmerer von der Firma G. H. Kaemmerer Söhne. Zu geschäftsführenden Directoren der Bank wurden die Herren Rudolph Emanuel Stoffert und Bernhard Hahle erwählt. Das Geschäfts-Local, gr. Bleichen 28, ist am jedem Werktag von 8½ Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet; die Cassen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg. Sie wurde am 31. Juli 1856 als eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 20 Millionen Mark Banco = 30 Millionen Mark Reichsmünze begründet und hat durch eine zweite Actienemission von 15 Millionen Reichsmark im Jahre 1873 ihre Capital auf 45 Millionen Reichsmark erhöht, welches vollständig eingezahlt ist. Der Verwaltungsrath besteht gegenwärtig aus den Herren G. Godeffroy, Vorstehender, Rob. Kayser, Stellvertretender Vorstehender, C. H. Abegg, H. C. Baatz, Alex. Borgnis, Wm. Gofeller, C. Jacob, H. Münchmeyer, Edgar Ross, P. G. Schindel, August Sanders in Hamburg und J. C. Semper in Altona, Bank-Rechtsanwalt Herr Dr. Otto Stammann, Geschäftsführende Directoren sind die Herren R. Hauers, S. Hinrichsen und M. Schindel. Die Bureau sind täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen, von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Soiled Document
 Document
 Bleed Through

ündet, nach dem Entwurf des Rodtkrohn, erbaut. Das Stift alt 46 Wohnungen; von diesen cittel (für welche sich etwa keine es Standes zu vergeben. Ver-

re. Bureau in der Börse, Zim- und Privat-Assicurandeur zum häfts im Allgemeinen, insbeson- die hiesigen Assicurandeur be- in im Zten Abschnitt unter A. tt.

verein hervorgegangen, bezweckt; anderweitigen Unterbringung; e bis zur anderweitigen Unter- längerer Dauer zur Erziehung pfer der Prostitution zu werden. ammerlandstraße 204, vorerzigt. Dr. Carl Vertbeau, Dirigente,

her und gefelliger Unterhaltung. ationszimmer und veranstaltet Kunst, sowie außergewöhnliche reichung dieses Zweckes hat das nischen Verein betreffs der Befeg geschlossen, welche die gemein- der aller drei Gesellschaften fest- samen Bezeichnung „Vereinigte s 3 Lesé- und 2 Conversations- hungen verabreicht werden. In d technischen Journale des In- die neuesten Erscheinungen der r täglich zugängliche Bibliothek glich von 9 Uhr Morgens bis

rbaut, ward 1489 von Matthäus on Johannes Bade erneuert und n, von denen 18 als Freiwö- ch) an bedürftige Wittwen, vor- n werden. Außerdem werden - an Mädchen aus dem dienen- rberinnen müssen einen untabe- den Hamb. Herrschaft dienen und t. Michaelis im August. Ver-

1. Abschnitt.

ede hier unter dieser Firma mit ste Bankeschaft auf Actien be- nnes Schübad & Söhne, J. H. Raemmerer von der Firma G. n der Firma H. & J. Raphael, lobert L. Siordet von der Firma ller, Söhle & Co., welchen sich J. Baur, Eduard L. Behrens Theodor Reinde von der Firma die Directoren der Gesellschaft ern C. L. Raphael wurde 1864 rs erwähnt; an die Stelle des Herr J. W. Lübbers von der merer, 1874, Herr C. F. Vogler des Herrn Martin M. Frändel söhne. Zu geschäftsführenden offert und Bernhard Hahle er- fertige von 8½ Uhr Morgens 4 Uhr Nachmittags.

31. Juli 1856 als eine Actien- = 30 Millionen Mark Reichs- n 15 Millionen Reichsmark im eldes vollständig eingezahlt ist. Godeffroy, Vorhändler, Rob. h. Alex. Borgnis, Wm. Gofeler, just Sanders in Hamburg und Stammann, Geschäftsführende Schindler. Die Bureau sind rgens bis 4 Uhr Nachmittags

Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg. Das eingezahlte Capital beträgt gegenwärtig 16,500,000 Reichsmark, nämlich M. 12,900,000. — in vollgezählten Actien 1. Emission und Nominal M. 9,000,000. — in mit 40 pSt. eingezahlten Actien 2. Emission. Die Gründer der im Februar 1870 errichteten Bank waren die Herren L. E. Amfand & Co. in New-York, Mendelssohn & Co. in Berlin, B. S. Goldschmidt in Frankfurt a. M., Carl Geo. Heise, Lieben Königswarter, Emilie Nötling & Co., Wm. O'Swald & Co., M. W. Warburg & Co., Theodor Wille, C. Boermann in Hamburg, Conrad Hinrich Donner, Hesse Newman & Co. in Altona. Zeitige Mitglieder des Verwaltungsraths sind die Herren Carl Boermann, Vorhändler, Theodor Wille, stellvertretender Vorhändler, L. E. Amfand, Leopold Lieben, G. von Lind, Emilie Nötling, Conrad Poppenhusen, Siegmund Warburg, sämmtlich in Hamburg, Herr Carl Gager in London, Herr George Hesse in Altona und Herr Adolph B. S. Goldschmidt in Frankfurt a. M. Anwalt der Bank Herr Dr. Fr. Sieveking. Die Geschäfte werden geleitet von den beiden Directoren Herrn Müller und Buchheister. Die Bureau: Neß No. 9, sind an Werttagen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet; die Cassé bis 4 Uhr.

Bank, Die Internationale, in Hamburg. Actiengesellschaft gegründet am 26. Januar 1870. Capital 1. und 2. Emission 15,000,000 M. in 75,000 Actien à 200 M. Nominal auf Jubaher lautend, worauf 40 pSt. Einzahlung geleistet worden, laut Beschluss der Generalversammlung vom 17. März 1876 reducirt auf 15 Millionen Reichsmark, in 30,000 vollgezählten Actien à M. 500. Verwaltungsrath: die Herren Gustav Godeffroy, Vorhändler; J. S. Gofeler (in Firma Joh. Berenberg Gofeler & Co.); stellvertretender Vorhändler: C. L. Behrens (in Firma L. Behrens & Söhne); Alex. Borgnis, (in Firma H. J. Merck & Co.); Ferdinand Jacobson, (in Firma Ferdinand Jacobson); Robert Kayser, J. C. von Mügenbender, (in Firma J. D. Mügenbender Söhne); Gogar D. Rots, (in Firma Rots Vidal & Co.); Rudolph Schröder, (in Firma Schröder Gebr. & Co.); Friedr. Freiherr v. Westenholz, (in Firma Friedrich Westenholz & Co.); W. H. Raemmerer (in Firma G. H. Raemmerer Söhne), und Herr Andreas Schindler, General-Secretair. Bank-Conto Norddeutsche Bank. Das Bureau ist Adolphsbrücke 10.

Die Anglo Deutsche Bank in Hamburg. Das Actien-Capital beträgt 16,000,000 M. voll eingezahlt, wovon 3,000,000 durch Auslauf amortisirt werden. Der Aufsichtsrath besteht gegenwärtig aus dem Herrn W. Nissen von der Firma Siemssen & Co. (Vorhändler), M. Meyersberg (stellvertretender Vorhändler), Otto Berkefeld von der Firma Berkefeld & Michaelis, Dr. Max Cohen, Dr. Heinrich Dornenberg, Theodor Jaques, von der Firma D. Jaques & Sohn, Friedrich Vorwerk, von der Firma Vorwerk Gebrüder & Co., mit der Firmazahlung beauftragt Delegirter des Aufsichtsraths Herr M. W. Hinrichsen. Director Herr S. Rosenstein. Die Bureau der Bank, Hermannstraße 20, sind an jedem Werttage von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Die Gewerbe- und Disconto-Bank, auf Actien begründet, wurde am 1. November 1871 eröffnet und bezweckt den Gewerbestände, wie auch dem kleinen Handelsstande durch Discontirung ihrer Wechsel und durch Vorläufe in ihrem geschäftlichen Betriebe dienlich zu sein. Die Betheiligung ist durch Normirung der Actien auf nur M. 150 in zehn Raten einzuzahlen, sehr erleichtert und dadurch auch dem kleinen Gewerbetreibenden das Institut zugänglich gemacht. Das ganze Actien-capital ist vorläufig noch auf M. 300,000 theilhaftig; die Actionäre haben den Vorschlag in erster Linie berücksichtigt zu werden. Die jetzige Verwaltung besteht aus den Herren J. H. Rodewald, vorhändler Director, Th. Meves, hier vorhändler Director, J. F. C. Arndt, W. J. A. Bartels, J. W. Göbns, Ed. Weimede, C. H. Rosenthal, Directoren, Anton Bogel, Th. Bandmann und Herrn Popper, Aufsichtsräthe; Wilh. Friede, Bureauchef. Das Bureau befindet sich Hermannstr. 18 und ist geöffnet täglich von 9-3 Uhr, Sonnabends außerdem von 6-8 Uhr Abends.

Hypotheken-Bank in Hamburg, am 12. Mai 1871 mit einem Capital von zwei und einer halben Million Thaler gegründet, auf welcher 60 pSt. mit einer und einer halben Million Thaler eingezahlt sind. Der Aufsichtsrath besteht gegenwärtig aus den Herren: Th. Reinde, in Firma M. Matthissen & Co. in Altona, erster Vorhändler; J. W. Lübbers, in Firma Haller Söhle & Co. zweiter Vorhändler; W. Amfand, in Firma Johs. Schübad & Söhne, A. H. Brauns, in Firma A. H. Brauns & Co., Senator Ed. Johns, Consul J. H. W. Reimers, Director K. E. Stoffel, C. F. Vogler, in Firma J. H. Schröder & Co., sämmtlich in Hamburg, Stadtordeordnete A. Degmeier und Director Dr. Otto Hübnert in Berlin, die Direction aus den Herren Heinrich Geymer und V. A. S. W. Keller. Das Bureau, gr. Bleichen 28, 1. Etg., ist an den Werttagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Geschäfts-Regulative werden im Bureau der Bank verabfolgt.

Volksbank, eingetragene Genossenschaft. Begründet im Mai 1860, basiert auf gegenseitige solidarische Verpflichtung zur Selbsthilfe der Mitglieder, nach den Principien von Schulze-Delitzsch seit 1869 eingetragene Genossenschaft. Mitglied kann jeder Volljährige werden. Das Eintrittsgeld ist 3 M., ferner hat jedes Mitglied die Verpflichtung jährlich 12 M. zum Betriebsfond einzuzahlen. Das Maximum, welches ein Mitglied in der Volksbank haben kann, ist 600 M., doch ist ein Mitglied mit einem Guthaben von 60 M. bereits stimmberechtigt. Es können aber auch Gelder (auch von Nichtmitgliedern) als Sparcassen-Einlagen und Miethe Depot belegt werden, welche bei 2 monatlicher Kündigung mit 3%, bei 3 monatlicher Kündigung mit 4% und bei 6 monatlicher Kündigung mit 4½% pro Anno verzinst werden. Die Bank bewilligt Credite an Mitglieder bis 20000 M., ferner werden Wechsel in Discont., sowie auch Wertpapiere in Depot genommen, letztere auch von Nichtmitgliedern. Der Gewinn wird am Jahreschluss nach Abführung der für Inventar, Haus-, Reservfond und Debitore-Conto abzuschreibenden Procente an die lautenden Jahres- und Quartal-Einkünfte pro rata vertheilt. Die Verwaltung besteht aus 4 Aufsichtsräthen und 22 Vorstands-Mitgliedern; aus letzterer Mitte werden ein erster und zweiter Vorhändler gewählt; dieselben sind: erster Vorhändler G. Bornberg, zweiter Vorhändler J. W. C. Meyer. Der Gewinn wird nach jeder Jahresabschluss im Februar und Juli der vierte Theil aus. Die Gesellschaft besitzt ihr eigenes Grundstück, Ecke der kleinen Johannisstraße und Schauenburgerstraße 43, wofür selbst auch im Parterre des Hauses seit Mai 1872 eine Wechselstube eingerichtet ist, die außer Verwechslungen, An- und Verkauf von Effecten auch Nicht-Mitgliedern Giro-Conten eröffnet.

Wechslerbank in Hamburg. Actien-Gesellschaft, gegründet am 9. Januar 1872 mit einem Actien-Capital von 2½ Millionen Thalern, vorerst mit 40% Einzahlung, welches laut Beschluß der General-Versammlung vom 8. März 1876 auf 1½ Millionen Thaler herabgesetzt wurde. Die Bank, sowie ihre Abtheilung Wechselgeschäft, vorm. Delbanco, betreiben Fonds-commissions-, Wechsel- und Conto-Corrent-Geschäfte; sie ist Inhaberin des Effecten-Liquidations-Bureau. Den Aufsichtsrath bilden die Herren J. Frensdorff, erster Vorsitzender Leopold Jacobi, stellvertretender Vorsitzender, S. L. Jonas, Emanuel Rosenbaker, Dr. jur. Martin Sobie. Directoren sind die Herren Jul. J. Sedels und H. S. Fellen. Das Bureau Admiralitätsstraße 22 ist an allen Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Hamburger Filiale der Deutschen Bank. Die Deutsche Bank in Berlin wurde am 25. Februar 1870 mit einem anfänglichen Capital von 5 Millionen Thalern (in 25,000 Actien à 200 M) gegründet. Das Capital wurde im Januar 1872 auf 10 Millionen und im Januar 1873 auf 15 Millionen Thaler erhöht. Eine fernere Erhöhung auf 20 Millionen Thaler kann durch Beschluß der General-Versammlung vorgenommen werden. Der Verwaltungsrath besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: A. Delbrück, in Firma Delbrück Leo & Co., Berlin, Vorsitzender, C. Freiherr von der Heydt, in Firma C. von der Heydt, Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden, George Albrecht, in Firma Joh. Lange, Sohn's Wwe. & Co., Bremen, Theodor Sarre, in Firma Carl Justus Heckmann, Berlin, Anton Sohn, in Firma Sohn Bürger & Co., Berlin, J. L. Elzbacher, in Firma J. L. Elzbacher & Co., Köln, Walther Hafenclever, in Firma Joh. Bernd. Hafenclever & Sohne, Remscheid, Consul Gustav Gebhard, in Firma Gebhard & Co., Elberfeld, Heinrich Hardt, in Firma Hardt & Co., New York und Berlin, C. Herzberger, in Firma Herzberger & Co., Berlin, Wilhelm Feitages, in Firma Jac. von Feitersrath Joh. Sohn, Greifeld, Dr. J. Kapp, Berlin, Th. Kürman, in Firma St. Kürman & Sohn, Bremen, H. Marcuse, Walluf, A. Meyer, in Firma G. J. Meyer, Berlin, A. G. Waale, in Firma Mosle & Co., Bremen, Consul G. Müller, Berlin, Adolph vom Roth, in Firma Reichmann & Co., Köln, R. Sulzbach, in Firma G. br. Sulzbach, Frankfurt a. M., W. W. Wenzelstadt, H. Zwider, in Firma G. br. Schidler, Berlin, Wm. Kopecky, Wm. Herz, Hugo Landau, in Firma Jacob Landau, Berlin, Filialen der Bank bestehen in Hamburg, Bremen und London. Ferner theilhaftige sind die Deutsche Bank als Commanditair bei dem Bankgeschäfte Knoblauch & Vichtenstein, New York und Wisnieweller Goldschmidt & Co., Paris. Der Geschäftsbetrieb der Hamburger Filiale wird geleitet von dem Director Herrn Wm. Brobst, sowie dessen Stellvertretern den Herren Victor Koch, Emil Gaspar und Leopold Heuersbach; die Letzteren beiden Herren vertreten auswärts die Special-Abtheilung für Fonds (Wechselkurse). Die Hamburger Filiale nimmt verschiedene Depositen, die mit oder ohne Kündigungskfrist rückzahlbar sind, entgegen, auch eröffnet sie in ihren Büchern verzinsliche Giro-Konten, über deren Saldo, derzeit, ohne vorhergegangene Kündigung verfügt werden kann. Diefelbe übernimmt ferner die Verwaltung und Aufbewahrung von Werthpapieren unter üblicher Garantie. Die betreffenden Regulative können an der Casse der Bank abgefordert werden. Die Bureau Alsterwall 4, sind geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, die Casse von 9-4 Uhr Nachmittags.

Die St. Pauli Creditbank hat den Zweck, gegen Deponirung von Werthpapieren oder gegen Stellung sufficienter Bürgen Vorschüsse zu ertheilen. Sichere Hypothekpötte werden ebenfalls genommen. Ferner discountirt dieselbe mit guten Unterschriften verlebene Wechsel. Besorgt den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland. Coupons und Dividendenscheine werden ebenfalls regulirt. Ferner eröffnet die Bank Jedem, der darum nachsucht, ein Conto. Gleichzeitig verfolgt sie den Zweck, Sparcassengelber und Depositen entgegen zu nehmen und dieselben zinstragend zu verwalten; diese Einlagen werden bei dreimonatlicher Kündigung mit 4 Procent und bei kürzeren Fristen mit 3 Procent verzinst. Auch können Miethe kostenfrei deponirt werden, an Zinsen werden 3 Procent vergütet, und finden die Auszahlungen am 1. Mai und 1. November statt, falls kein gerichtlicher Beschlag gelegt worden ist. Das Comptoir ist Keeperbahn 33 und an dem Wochentagen Morgens von 9-1 Uhr, sowie Nachmittags von 4-6 Uhr und Sonntagends außerdem Abends bis 9 Uhr geöffnet. Reichsmark-Conto: Norddeutsche Bank.

St. Pauli Spar- und Vorschuss-Bank, eingetragene Genossenschaft, constituirte d. 17. Febr. 1875 auf Grundlage des Systems der Selbsthilfe von Schulze-Delitzsch. Die Bank hat den Zweck, ihren Interessenten durch den gemeinschaftlichen Credit die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebes erforderlichen baaren Geldmittel zu beschaffen, sowie die ihr anvertrauten Gelder einstragend zu verwalten. Für Spareinlagen wie für sämtliche Verpflichtungen haftet das Bankvermögen und sämtliche Mitglieder solidarisch. Jeder unbescholtene Volljährige kann Mitglied werden. Das Eintrittsgeld beträgt zwei Reichsmark. Außerdem hat jedes Mitglied die Verpflichtung, monatlich mindestens 1 Mark zur Bildung eines Geschäftsantheils einzuzahlen. Der Höchstbetrag an Capital-Einschuss für welchen die Mitglieder an der Dividende theilnehmen, darf die Summe von M. 450 nicht übersteigen. Zum Besuche der Generalversammlung sind nur diejenigen Mitglieder berechtigt, welche mindestens M. 30 eingezahlt haben. Die Bank gewährt Vorschüsse an ihre Mitglieder gegen sichere Bürgschaft nach Maßgabe der Statuten. An Reichsmarknoten gegen Deponirung guter Werthpapiere. Sie discountirt gute Wechsel und Hypotheken und eröffnet Jedem, der darum nachsucht, ein Conto behuf Bankabschreibungen und Conto-Corrent-Verkehr. Miethe können kostenfrei deponirt werden. Für die Beträge wird ein Zins von 3½ pCt. vergütet und nur gerichtlicher Widerspruch kann die Auszahlung an den Hauseigentümer am 1. Mai, resp. 1. November verhindern. Die Zinsen erhebt der Deponent. Für Depositen und Spareinlagen vergütet die Bank bei 6 monatlicher Kündigung 4½ pCt., bei 3 monatlicher Kündigung 4 pCt., bei 1 monatlicher Kündigung 3 pCt. für jeden vollen Kalendermonat. Bei Letzteren 1 per Mille Provision. Das Geschäftlocal: Keeperbahn 50, 1. Etage, ist an allen Wochentagen Morgens von 9-1 Uhr und außerdem Sonntagends Abends von 6-8 Uhr geöffnet. Reichsmark-Conto: Norddeutsche Bank.

Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg. Actiengesellschaft. Die Geschäftseröffnung fand statt am 1. Januar 1872. Der Zweck ist: Belehnung von Waaren, Producten und Ca-nonamenten, Gewährung von Vorschüssen gegen Unterpfand und sonstige Handelsgeschäfte.

Plastic Covered Document Repaired Document Soiled Document Bleed Through

Ca
Br
Ru
Bei

ma
An
act
reg
nat
zmc
Ne
7½
sch
Bo

bei
Bei
Bei
erbi
übe
Bu
hab

frül
Pr

beg
frü

in
San

eleg

das

erri
Sül
Chr
Zhe
den

sieh
Bré
Caj
Bei
aus
Ar
bele
Rea
Sie
zur
sieh
wer
der

Ber
der
Ges
Um
Mit
Ges
erth
Caf

Geb
eine
Dr.
der
15.
Frei
abli
Bän
Bür
Bib
der
des
umf

gegründet am 9. Januar 1872
40 % Einzahlung, welches laut
Millionen Thaler herabgesetzt
Delbanco, betreiben Fonds-
berin des Effecten-Liquidations-
Vorstand der Leopold Jacobi,
Dr. jur. Martin Söhle. Direc-
Bureau Admiralitätsstraße 22
geöffnet.

Die Bank in Berlin wurde am
ten Thaler (in 25,000 Actien
10 Millionen) und im Januar
auf 20 Millionen Thaler kann
Der Verwaltungsrath besteht
brück Leo & Co., Berlin, Vor-
sitz, Berlin, Stellvertreter des
Bve. & Co., Bremen, Theodor
n Firma Cohn Bürger & Co.,
ohn, Walther Hasenclever, in
istao Gebhard, in Firma Geb-
New York und Berlin, G. Her-
es, in Firma Jac. von Becke-
Firma St. Birman & Sohn,
ner, Berlin, A. G. Mosle, in
h vom Koch, in Firma Reich-
nkfurt a. M., B. Wenzelsfeldt,
Ditz, Hugo Landau, in Firma
Bremen und London. Ferner
m Bankgeschäfte Knoblauch &
ris. Der Geschäftsbetrieb der
Probst, sowie dessen Stellver-
mersbach; die Letzteren beiden
nds (Wechseltube). Die Cam-
Kündigungskonten rückzahlbar
iro-Konten, über deren Saldi
Dieselbe übernimmt ferner
r üblicher Garantie. Die be-
werden. Die Bureau Alter-
ags, die Casse von 9-4 Uhr

zung von Werthpapieren ober
Sichere Hypothekendite werden
verschrieben verlehene Wechsel.
incasso von Wechseln auf das
ebenfalls regulirt. Ferner er-
zeitigt verfolgt sie den Zweck,
den einstragend zu verwalten;
cent und bei kürzeren Fristen
irt werden, an Zinsen falls
t und 1. November statt, falls
t Keperbahn 33 und an dem
t 4-6 Uhr und Sonnabends
deutsche Bank.

Genossenschaft, constituirte d.
Schulze-Dehnbach. Die Bank hat
die zur Förderung ihres Ge-
sie die ihr anvertrauten Gelder
se Verpflichtungen hafter das
nbeholdene Volljährige kann
Aukerdem hat jedes Mitglieds
nes Geschäfts-Antheils einzu-
Mitglieder an der Dividende
zum Besuche der Centralver-
rensens A. 30 eingezahlt haben.
Bürgschaft nach Maßgabe der
papiere. Die discontirt gute
at, ein Conto behuf Bankfab-
rei deponirt werden für die
r Widerspruch kann die Aus-
verhindern. Die Zinsen er-
die Bank bei 6 monatlich gegen-
1 monatlich Kündigung 3 pSt.
2 pSt. für jeden vollen
Das Geschäftlocal: Keper-
re und außerdem Sonnabends
Bank.

ast. Die Geschäftseröffnung
Waaren, Producten und Cam-
und sonstige Handelsgeschäfte.

Capital 1. Emission: 3 Millionen Thaler, wovon 40 pSt. eingezahlt. Aufsichtsrath: A. H. Brauns, erster Vorsitzender, P. Rauers, zweiter Vorsitzender, Wm. Gaskler, Ferd. Jacobson, Rud. Schröder, R. C. Stoffert. Directoren: Julius Hornig und Ernst Herz. Bank-Casse: Vereinsbank.

Beamten-Casino, gegründet im September 1872. Eine Vereinigung von activen und ehemaligen (pensionirten oder ehrenvoll entlassenen) Beamten hamburgischer Staats-Bureaus und Angestellter der vom Samtg. Staate verwalteten Anstalten und Behörden, welche eine gleichartige verantwortliche, mit festem Gehalte verbundene Stellung einnehmen, bezweckt durch regelmäßige Zusammenkünfte Gelegenheit zu geselliger Unterhaltung u. freundschaftlicher Annäherung unter Collegen, sowie zur Aussprechung gemeinschaftlicher Interessen zu bieten. Die zwanglosen Versammlungen während des Wintersemesters finden im Clubzimmer des Casinos (Neuerwall 72), woselbst auch die gelesten Zeitungen anliegen, Sonnabends Abends von 7½ bis 11½ Uhr statt. Außerdem wird einmal monatlich eine größere Versammlung (Gesellschaftsabend) abwechselnd mit belehrenden oder unterhaltenden Vorträgen abgehalten. Der Vorstand besteht aus 7 Personen. Präses Hr. W. Lütge.

Beerdigungs-Verein, St. Anskar, gestiftet 1866. Der Zweck desselben ist dem Publikum bei vorkommenden Sterbefällen über alles dazu Erforderliche Auskunft zu ertheilen. Der Verein, versehen mit allen möglichen Requiriten, übernimmt auch die ganze Beerdigung von Beerdigungen, Trauer-Decorationen u. s. w. zu mäßigen, festen Preisen, und sind die Beerdigungen in drei verschiedene Classen getheilt. Derselbe hat auch ein Sarg-Magazin von überzogenen und Metallfärgen, sowie Entlastfärgen mit luftdichten Verschluss, eingerichtet. Bureau und Magazin befinden sich: Rabeisen No. 79, woselbst gedruckte Prospective zu haben sind.

Beerdigungs-Verein St. Marius, Uebernahme von Beerdigungen im Style der früheren Reiternden Diener, in Altem, erster, zweiter und dritter Classe, zu festen Preisen, laut Prospect, ercl. Grabestofen und Sarg, Bureau: lange Mühren 59, Fig. 1.

Beerdigungs-Verein von 1847, zur Vereinfachung des Ceremoniels bei Leichenbegängnissen gestiftet. Die Beerdigungen übernimmt der Beamte: Dr. J. C. Schütz, Catharinenstraße 6. Der Beamte übernimmt auch jede Art von Privatbeerdigungen.

Beerdigungs-Verein St. Anskar von 1875, übernimmt die Beerdigung von Leichen in Costüm des 17. Jahrhunderts, sowie die Beerdigung von Trauer-Decorationen, Bureau und Sargmagazin: Eilbaderweg 102.

Beerdigungs-Bureau, Beerdigungen jeder Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten, besorgt das Bureau, Schullstr. 5

Beerdigung, Uebernahme von Beerdigungen und Rabefisten jeder Art übernimmt prompt das Bureau: Damnhornwall 30, part.

Behrens'sche, Joseph Simon, Stiftung, 1844 von Frau Corrette Leo, geb. Behrens errichtet. Antänzlich zur Unterstützung für israelitische Arme bestimmt, legt auch für christliche Hilfsbedürftige, indem der größere Theil der Zinsen des Stiftungsvermögens zur Hälfte für Christen, zur anderen Hälfte für Juden zu Mische-Unterstützungen verwendet wird. Ein anderer Theil der Einnahmen ist für Stipendien an Studierende bestimmt. Die Verwaltung besteht aus den Herren C. L. Behrens, Präses, Dr. R. Jacobson, Julius Lemijohn und Siegmund Warburg.

Bethesda, Diaconissen- und Heilanstalt in St. Georg, Stifft. 4, unter Leitung der Vor-
siederin, unter Beirath eines Comite, bestehend aus den Herren Schriftföhrer C. W. Gleis,
Präses, Dr. von Birnbaum, Arzt der Anstalt, Director Berthau, Schriftföhrer, J. F. Nagel,
Cassirer, August Behr, Dr. Weyer, S. Stahlmann, P. M. C. Voetmann, K. F. Wolff,
Beisitzer. In dieser Anstalt werden Kranke von Diaconissen versorgt, wie auch Diaconissen
ausgebildet, um als Krankenpflegerinnen in Privathäusern, Krankenanstalten oder unter die
Armen ausgesendet zu werden; auch ist ein Siedenhaus, in Barnbeck am holsteinischen Kamp,
belegen, mit der Anstalt verbunden und 2 Gemeindepflegen, die eine in Michaelis-Kirchspiel,
Kraienkamp 24, die andere in St. Georg, Brunnenstr. 20. In Salem, dem vorerwähnten
Siedenhaus, werden alte fische Frauen gegen Kostgeld aufgenommen und versorgt. Meldungen
zur Aufnahme, sowohl der Kranken und Sieden als der Pflegerinnen, müssen bei der Vor-
siederin, Elise Averdick, St. Georg, Stifft. 4, von auswärts in portofreien Briefen gemacht
werden, woselbst auch die gedruckten Bedingungen im Empfang zu nehmen sind. Sprechstunde
der Vorsiederin: Nachmittags zwischen 1-3 Uhr.

Bibelgesellschaft, Hamburg-Nitonsische, am 19. October 1814 gegründet, wirkt für die
Verbreitung der Bibel durch billige oder den Umständen nach auch unentgeltliche Ueberlassung
derselben. Bibeln in den Ausgaben, die der Verein vorbereitet, sind käuflich beim Boten der
Gesellschaft, J. L. Caspar, und in den Depots der Gesellschaft, die in Hamburg, Altona und
Umgegend errichtet sind. Zu ermäßigten Preisen oder unentgeltlich werden Bibeln bei den
Mitgliedern des Verwaltungsausschusses, namentlich bei den Pastoren, welche Mitglieder der
Gesellschaft sind, abgelassen. Nähere Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft
ertheilt der Schriftföhrer derselben, Herr Pastor Berthau; Beiträge werden erbeten durch den
Cassirer Herrn Hermann Augner.

Bibliotheken, Oeffentliche u. Corporations: 1) Die Stadtbibliothek, im Gymnasial-
Gebäude auf dem ehemaligen Complay, umfaßt jetzt gegen 300,000 Bände gedruckter Bücher,
eine sehr bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handschriften. Vorsteher ist Herr
Dr. Isler, Secretaire sind die Herren A. von Doumer und Dr. C. Wastler. Zur Benutzung
der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1 bis 4 Uhr, in den drei Wintermonaten
15. Nov.-15. Febr. von 12-3 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2-3 Uhr, am Dienstag und
Freitag der Monate 15. Febr.-15. Nov. von 2 bis 4 Uhr, sind zum Ausleihen und Wieder-
abkriegen von Büchern bestimmt. 2) Die Commerc.-Bibliothek, gegründet 1735, enthält ca. 50,000
Bände und befindet sich in den „Börse-Arkaden“, Ausgang der Bank gegenüber. An hiesige
Bürger werden Bücher gegen Empfangsbeine täglich von 12 bis 3 Uhr ausgeliehen.
Bibliothekar: Herr Dr. D. Wastler, zweiter Secretair der Handelskammer. 3) Die Bibliothek
der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gestiftet 1765, ist ein Opfer
des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft
umfaßt jetzt außer 4-5000 Bänden Hamburgentien ca. 15,000 Bände aus fast allen Fächern der

Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt der Architectonischen Gesellschaft und des Athenaeums zu der patr. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte und Politik, Biographien, Staats- und Volkswirtschaft, Handelswissenschaft und schöne Literatur, sowie kostbare Werke über Architectur und Jugenderwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1—3 Uhr zur Benutzung offen; Vorsteher der Bibliothek sind die Herren Dr. J. M. C. Korbenturg und Dr. L. E. Wimmel. 4) Die Bibliothek der St. Catharinenkirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Järisch, Küster der Kirche, zu wenden. 5) Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthause. 6) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins umfasst ca. 12,000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Amund. 7) Die Bibliothek des Stadt-Archivs enthält ungefähr 2800 Bände, hauptsächlich Hamburgensien. 8) Die Militär-Bibliothek der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Officiere ist den Officieren des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Teilnehmer der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich im früheren preussischen Postgebäude, Gärtnermarkt 39. 9) Die Bibliothek des juristischen Vereines. (S. diesen Artikel). 10) Die Bibliothek des Vereines für hamburgische Geschichte. (S. diesen Artikel). 11) Volksbibliothek des Schillervereines. (S. diesen Artikel). 12) Volksbibliothek des Vereines innerer Mission. (S. diesen Artikel). Andere Corporations-Bibliotheken 1. unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 und 11 sind gedruckt. Außerdem besitzen die Gelehrten-Schule und die Realschule des Johanneums Lehrer- und Schüler-Bibliotheken. Für die höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar sind solche im Entstehen.

Bibliotheken, Privat, vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, besitzen: 1) Hr. Dr. F. A. Cropp; Hamburgensien. 2) Hr. Johs. Ph. Frisch; Hamburgensien, bel. Bilder-Sammlung. 3) Hr. C. F. Gaedekens, die von dem verst. Hr. D. C. Gaedekens gesammelten Hamburgensien. 4) Hr. Prof. Dr. F. W. Müllrich; besonders griechische und römische Philologie.

Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen, gegründet vom Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit (s. diesen Artikel) im Jahre 1873. Dieselbe hat die Aufgabe: Mädchen je nach Anlage und Fähigkeiten einerseits zur selbstständigen Leitung von Kindergärten, sowie zur Erziehung jüngerer Kinder in Familien, andererseits zu deren Beaufsichtigung und Beschäftigung in häuslicher Weise heranzubilden. Anmeldungen v. Schülerinnen nimmt die Directorin Dienstags und Freitags v. 9—10 Uhr, Sonnabends v. 2—4 Uhr entgegen.

Bildungs-Anstalt für junge Lehrer. (S. Lehrer-Bildungs-Anstalt.)

Bildungs-Institut für Handwerksgehilfen u. Arbeiter. (S. den Art. Feierabend.)

Bildungs-Verein für Arbeiter in Hamburg, besteht seit Ende 1844. Das Local ist: Böhmischenstraße 4, durch einen Umbau 1860 bedeutend erweitert. Der Verein zählt durchschnittlich 900 Mitglieder. Der monatliche Beitrag beträgt 90 S., wofür die Theilnahme an sämtlichen Lehrstunden, den Vorstellungen u. s. w. freisteht. Eintrittsgeld 30 S. Aufnahme neuer Mitglieder allabendlich im Vereinslocale. Die Räumlichkeiten sind täglich bis Abends 11 Uhr geöffnet. Es wird Unterricht erteilt im Schreiben, Schriftzeichnen, Rechnen, Freihandschreiben, Piktorschreiben, Maschinenzeichnen, Möbelzeichnen, Wagenbauzeichnen, Zuschneiden, für Schneider in Mänteln und Körperberechnung in Geometrie, Algebra, in der einfachen und doppelten Buchführung, Geographie, in deutscher, englischer und französischer Sprache, in Stenographie, sowie im Gesang, Turnen unter Leitung des Turnwarts Hrn. Siebe. Im Winter finden Donnerstags u. Sonntags regelmäßig Vorlesungen geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, ästhetischen u. a. Inhalts statt. Der Verein besitzt eine Bibliothek von gegen 5000 Bänden, eine Sammlung von Gypsabdrücken sowie von chemischen u. physikalischen Apparaten, eine Sparcasse, eine Vertrauens- und Darlehnskasse, eine Liedertafel und einen Schachklub. Präses ist gegenwärtig Hr. Johs. H. C. Bruhn.

Bildungs-Verein, Schulwissenschaftlicher. Besteht seit dem 20. April 1825 und zählt zur Zeit 236 ordentliche Mitglieder (sämtlich Lehrer), 239 befördernde und 7 Ehrenmitglieder. Versammlungen der Mitglieder jeden Sonnabend, Abends 7 Uhr, im großen Hörsaal des Gymnasiums. Den Vorstand bilden die Herren Schulrath Th. Hoffmann, Ehrenpräsident; Johs. Halben, Präses; J. Kadow, Vicepräses; J. Wunstorff und J. Kellermann, Bibliothekare; J. Möhrker, Vorsteher des Lesecirkels; J. H. Voss, Rechnungsführer; F. Winter und A. J. Ehlers, Schriftführer; H. Hahn, C. Förster und J. Schumann, Deputirte; Besitzt eine Bibliothek, sechs Lesecirkel und eine auch von Nicht-Mitgliedern gegen höchst billige Vergütung zu benutzendes reichhaltiges Schulmuseum s. B. befindlich Donnerst. 11. erste Etage. Unterhält eine Kranken- und Sterbekasse und ein Unterstüßungskasse für hilfsbedürftige Lehrer-Wittwen u. Waisen. (S. diese Artikel.) Die Gesang-Section (Polihymnia) für gemischten Chor, versammelt sich Montags von 8—10 Uhr, unter Leitung des Hrn. E. G. Jahnde. Ein Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereines wird Ende April ausgegeben.

Blinden-Anstalt von 1830. Die Anstalt besitzt ein eigenes Gebäude an der Mienenstraße (in der ehemaligen Vorstadt St. Georg). Der Zweck derselben ist, erblindete Kinder beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Religion u. des Standes, durch zweckmäßigen Unterricht zu moralisch guten Menschen heranzubilden und sie in den Stand zu setzen, ihre physischen und geistigen Kräfte gebrauchen zu lernen, um ihren Lebensunterhalt ganz oder theilweise sich erwerben zu können u. sich ein frohes und nützlichcs Dasein zu bereiten. Die Administration ist einem Vorstande von 7 Personen anvertraut; darunter zwei Ärzte, Dr. Dr. C. R. Caspar und Dr. Dr. K. G. Zimmermann; Cassenführer der Anstalt ist Hr. Johannes Köpfen. Oberlehrer derselben ist Dr. Hey. Anmeldungen zur Aufnahme geschehen bei Hrn. Dr. Zimmermann Morgens vor 9 Uhr. Die Aufnahme erfolgt durch Hrn. Adolph Baln. Vorstandsmitglieder sind ferner noch Herr Heinrich Sudtvalder, Herr J. G. Schmidt und Herr Joh. R. Warburg.

Blinden-Anst. Durch reiche Gaben menschenfreundlicher Wohlthäter u. durch ansehnliche Vermächtnisse ist der Vorstand der Blinden-Anstalt von 1830 in den Stand gesetzt worden, das Gebäude dieser Anstalt zu vergrößern, um in Ermangelung einer selbstständigen Blinden-

Plastic Covered Document

Repaired

Document

Bleed Through

Soiled Document

ber auch nicht minder, seit dem
rums zu der patr. Gesellschaft,
n. Staats- und Volkswirtschaft,
e über Architectur und Ingenieur-
ung offen; Vorsteher der Bibliothek
Wimmel. 4) Die Bibliothek der
: (meist theologische Werke). Wer
er der Kirche, zu wenden. 5) Die
Bücher zählen, befindet sich im
t ca. 12,000 Bände. Bibliothekar
s enthält ungefähr 2800 Bände,
r ehemal. Hamburg-Hanseatischen
Infanterie-Regiments Nr. 76
hamburgischen Staates und des
der Bibliothek überlassen worden.
markt 39. 9) Die Bibliothek des
thet des Vereins für hamburgische
hüllervereins. (S. diesen Artikel.)
n Artikel.) Andere Corporations-
lege von 2, 3, 5, 8, 9 und 11 sind
ealschule des Johanneums Lehrer-
b das Lehrer Seminar sind solche

Reichthum in einem speciellen Fache
n. 2) Hr. Johs. P. Frisch; Ham-
t, die von dem verit. Hr. D. G.
f. W. Ulrich; besonders griechische

indet vom Verein zur Förderung
873. Diefelbe hat die Aufgabe:
abständigigen Leitung von Kinder-
dererseits zu deren Beaufsichtigung
meldungen v. Schülerinnen; nammt
abends v. 2—4 Uhr entgegen.

eter. (S. den Art. Feierabend.)
ht seit Ende 1844. Das Local ist
r. Der Verein zählt durchschnittlich
r die Theilnahme an sämtlichen
eld 30 s. Aufnahme neuer Mit-
sind täglich bis Abends 11 Uhr
zeichnen, Rechnen, Freihandzeichnen,
zeichnen, Zuschneiden, für Schneider
der einfachen und doppelten Buch-
er Sprache, in Stenographie, sowie
be. Im Winter finden Donner-
naturwissenschaftlichen, ästhetischen
gegen 5000 Bänden, eine Samm-
lischen Apparaten, eine Sparcasse,
nen Schachklub. Präses ist gegen-

t seit dem 20. April 1825 und zählt
erfordernde und 7 Ehrenmitglieder.
7 Uhr, im großen Hörsaal des
h Th. Hoffmann, Ehrenpräsident;
orf und J. Kellermann, Bibliothek-
Rechnungsführer; F. Winter und
Schumann, Deputirte; Besitzt eine
ern gegen höchst billige Vergütung
Donner 11. erste Etage. Unterhält
für hilfsbedürftige Lehrer-Wittwen
hymnie) für gemischten Chor, ver-
Dn. E. G. Jahnde. Ein Jahres-
sagegeben.

igenes Gebäude an der Minnenstraße
ben ist, erblindete Kinder beiderlei
durch zweckmäßigen Unterricht zu
tand zu setzen, ihre physischen und
erhalt ganz oder theilweise sich er-
u bereiten. Die Administration ist
wei Arzt, Dr. Dr. C. R. Caspar
t ist Hr. Johannes Hoosen. Ober-
geschehen bei Hrn. Dr. Zimmer-
Dr. Adolph Palm. Vorstand:
er J. G. Schmidt und Herr Joh-

her Wohlthäter u. durch ansehnliche
1830 in den Stand gesetzt worden,
lung einer selbstständigen Blinden-

Verorgungsanstalt erwachsenen blinden Mädchen, vorzugsweise Böglingen jener Anstalt, für
welche sonst ein Unterkommen nicht zu finden ist, soweit der Raum und die Kräfte der Anstalt
es gestatten, solches zu gewähren.

**Blinden-Testament von Catharina Rodenburg (rectius Rotenburg) geb. Affenburg
v. J. 1690.** Das ursprüngliche Kapital, dessen Zinsen zur Vertheilung an blinde Blinde be-
stimmt sind, ist durch spätere Geschenke und Vermächtnisse allmählich auf nominell 35,900 \mathcal{R}
Spec. Bco. = 53,850 M. angewachsen, wogegen jedoch zugleich die Zahl der Blinden, welche jährlich
von den Zinsen unterstützt werden, im Steigen begriffen ist. Administratoren sind außer dem
jetzmaligen Hauptpastor zu St. Petri, zwei Familienmitglieder, gegenwärtig die Herren Land-
Jänisch u. Carl Mosengel jun. Die sich zur Aufnahme Meldenden haben ein genügendes
ärztliches Attest beizubringen.

Börse. Die neue Börse wurde am 2. December 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde vom
großen Brande im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser und Straßen nieder-
brannten. So dem obern Räume der Börse befinden sich die Zimmer der Handelskammer, ein
Saal zur Versammlung C. G. Kaufmanns und sämtliche Localitäten der neuen Börsehalle.

Börsehalle, Neue. (S. Actien-Gesellschaft der „Neuen Börsehalle.“)
Bousen & S. A., Vermächtniß zu wohlthätigen Zwecken. Dasselbe wird verwal-
tet von dessen Testamentsvollstrecker Hrn. W. Janzen und den Armen-Vorstehern Herren C.
W. A. Jowien u. Dr. G. Sachmann. Die Zinsen von Bco. \mathcal{R} 40,000 werden zur Unterstützung
verschämter, nicht von öffentlichen Anstalten unterstützter Armer verwandt und zwar: ein Theil
davon in jährlichen Unterstützungen; ein Theil zur Aushilfe unverschuldeter außerordentlicher
Noth, um der gänzlichigen Verarmung vorzubeugen; 3 B. bei Ausgehungen oder Auspian-
dungen wegen Mietheschulden u.; ein Theil endlich in einmaligen Unterstützungen Hilfsbe-
dürftiger, besonders in Zeiten der Erwerbslosigkeit, Theuerung und sonstigen allgemeinen Noth-
standes. Die Verwaltung für 1877 hat Herr Wihl. Jowien, u. werden Anmeldungen von
denselben von Mitte bis Ende März, Morg. v. 9—10 Uhr angenommen. Zu dem November-
Miethetermin wird nur in besonderen Nothfällen Hilfe gewährt.

Der Botanische Garten liegt vor dem Damnthor, nächst dem Zoologischen Garten an
den Abhängen über den Stadtgraben und auf der Fläche darüber. Einige Punkte desselben
gehören unter die hübschesten der Stadt. Der Anfang zur Anlage wurde 1820 gemacht. Der
Garten hat gleichzeitlich verschiedene Zw. d. Wenn er auch zunächst botanische Mittel zum
Unterricht zu bieten bestimmt ist, so dient er andererseits als ein sehr beliebter Erholungsplatz
vieler, besonders Ammohnder. Die Sammlungen sind recht ansehnlich. Die Topfstauden,
die Orchideen, eine Anzahl prächtiger Cacaeden erfreuen sich eines gewissen Rufes. In der
günstigen Jahreszeit werden Ausstellungen blühender Gewächse veranstaltet, und an Unter-
richtsanstalten bis über 120,000 Exemplare vertheilt. Die Blüthe der *Victoria regia* pflegt einen
ganz besonders zahlreichen Besuch herbeizuführen. Im Garten befindet sich auch das reichhal-
tige Herbarium, welches Herr Physicus Dr. Buck, ein auch um die Botanik hochverdienter
Mann, dem Hamburger Staate zum Geschenke machte. Der Garten steht unter der 1. Section
der Ober-Schulbehörde, deren Präses Herr Bürgermeister Dr. Kirchmayer ist. Director ist
Professor Dr. Reichenbach.

Brieftauben-Gesellschaft „Courier“ von 1868, Hamburger. Diefelbe wurde von
einer Anzahl Brieftaubenliebhaber in Hamburg, Altona, Wandlbeck und Umgegend gegründet,
um die Brieftaubenzeit nach dem Muster Belgiens, Kölns, Aachens u. als Vergnügen zu
cultiviren und durch Veranftaltung von Wettflügen die einflussigen Träger des Dienstes
zu dressiren und zu vereiteln. Das Clublocal befindet sich 1. Klosterstr. 16. Präses Herr A.
Spannuth, Vicepräses Herr Louis Hensen Schriftführer und Cassenverwalter Herr J. Römer.

„Cicero“. Verein zur Ausbildung in der Redekunst. Versammlung alle 14 Tage, Mont-
tagsabends 9 Uhr. Händl. Club-Local, Schauenburgerstraße.

Convent, Der. eine Klosterstiftung des zwölften Jahrhunderts, für Jungfrauen aus ham-
burgischen Familien bestimmt. Das Convent-Gebäude, früher Steinstraße gelegen, ist im
Jahre 1867 nach der Wandbender Chaussee 34 verlegt worden und enthält der darselbst erich-
tete Neubau Wohnung für 11 Conventualinnen, während das alte Haus nur Raum für 8
Damen hatte. Eine jede der Wohnungen ist für sich abgeschlossen und besteht aus zwei freund-
lichen Zimmern, Vorplatz und Küche nebst einem verschließbaren Raum an dem Boden und
im Keller. Die Domestikenzimmer liegen in beiden Etagen. Im Souterrain befindet sich die
Waschküche, sowie die Badezimmer, in Parterre ein großer gemeinsamer Saal mit Veranda,
welche in den hübsch angelegten Garten führt. Anmeldungen zur Aufnahme werden von dem
Vorstande entgegengenommen. Derselbe besteht aus Herrn Senator Gofzler, Dr. als Patron,
den Herren Vorstehern D. W. Kunhardt und R. G. Brodmann, sowie der Jungfrau Meisterin
Margaretha Hiltorf.

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke. Eine durch die hamburgische Gesell-
schaft zur Beförderung der Rünfte und nützliche Gewerbe gestiftete, seit 1782 bestehende, vom
Senate bestätigte Anstalt. Die Wirksamkeit derselben besteht darin, ihren Invereffenten densel-
ben gekündigte Hauspöste anzuschaffen, worüber die Statuten, welche im Comptoir zu haben,
nähere Auskunft geben. Diefelbe nimmt auch Geld gegen Pfandbriefe, wofür 4 pSt., Geld
von Geld, Zinsen gezahlt werden, und zwar von 30 M. an, entgegen. Administrations Comptoir:
Deichstraße 21, wofelbst die Pfandbrief-Zinsen Mittwochs von 10—12 Uhr ausbezahlt werden.
Sonntags von 10—12 Uhr sind die verwaltenden Directoren zur Annahme und Auszahlung
von Geldern gegenwärtig. Protocollist und Buchhalter ist Hr. C. J. Schröder.

Damen-Schreibfränzchen des Stenographischen Vereins zu Hamburg. S. Ver-
ein, Stenographischer.

Deposito-Casse der hamburgischen Allgemeinen Versorgungs-Anstalt nimmt
Gelder von M. 20 bis M. 1500 gegen Ertheilung eines Deposito-Scheines entgegen. Der Zins-
fuß beträgt bis auf Weiteres 3 pSt. Rückzahlungen finden Ende der Monate März, Juni,
September und December noch vorausgegangener zweimonatlicher Kündigung statt. Das
Comptoir befindet sich im Hause der patriotischen Gesellschaft, Parterre-Zimmer 12, wofelbst
Pläne der Anstalt gratis verabfolgt werden. Sie steht unter Verwaltung der Direction der
allgemeinen Versorgungsanstalt.

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through Document

Soiled Document

Entbindungs-Anstalt. Nachdem durch den Brand im Jahre 1842 die damals beim Alsterthor 10 belegene Entbindungs-Anstalt, welche unter Direction des Gefängnißcollegiums stand, ein Raub der Flammen geworden war, wurden die unehelich Schwangeren von Seiten der Armenanstalt bei verschiedenen Hebammen untergebracht. Später geschah dies nur bei zwei Hebammen, indem der Gesundheitsrath bei der einen den größten Theil der Miete bezahlte und dadurch das Recht erhielt, daß die Hebammenschülerinnen den praktischen Unterricht bei diesen Schwangeren erhalten konnten. Auf diese Weise theilte die Armenanstalt sich mit dem Gesundheitsrath in die Direction dieser provisorischen Entbindungs-Anstalt. Da das Unzulängende dieser Einrichtung eingesehen wurde und dieselbe keinesweges Hamburgs würdig war, so eröffnete der Staat am 1. Mai 1857 auf dem Herrengraben 85 eine eigene Entbindungs-Anstalt, deren doppelter Zweck war, den armen unehelich Schwangeren eine Zufluchtsstätte zu gewahren, wo sie während der Entbindung und des Wochenbettes Hilfe und Pflege erhielten, und gleichzeitig den Hebammenschülerinnen Gelegenheit zu verschaffen, im praktischen Theile der Geburtshilfe ausgebildet zu werden. Da nach zehnjährigem Gebrauche dieses Haus als unpassend sich herausstellte, kaufte der Senat 1867 in Verbindung mit der Bürgerchaft die beiden Geb.n in der Biskopenstr. 15 und 16 und ließ selbige zu dem Zweck ausbauen. Daher befindet sich jetzt die Anstalt in den beiden Häusern, welche zu einem vereinigt sind. Der Senat ernannte eine eigene Direction zur Verwaltung der Angelegenheiten der Entbindungs-Anstalt, welche, aus drei Mitgliedern bestehend, nämlich dem ersten jedesmaligen Polizeiherrn, einem Mitgliede der Medicinal-Deputation, der Armen-Anstalt und dem geburtsärztlichen Mitgliede des Gesundheitsrathes, unabhängig von jedem anderen Collegium dasteht und die Geschäfte des Hauses nach Angabe des Senates unter sich vertheilt. — Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Krieg, Assistenzarzt Herr Dr. Gernet jr. und Hebamme Frau Köner, welche letztere namentlich verpflichtet ist, in der möglichsten Nähe der Anstalt zu wohnen. Im Hause selbst wohnt die Deconomin, Frau Gyners, welche für die Verpflegung der ihr übergebenen Mädchen zu sorgen hat, so wie auch für die Ordnung und Reinhaltung des Hauses. Bei jeder anlangenden Entbindung läßt sie die Hebamme sogleich rufen. Ihr untergeordnet sind 2 Wärterinnen im Hause, die die specielle Pflege der Mädchen zu besorgen haben. — Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt geschehen auf dem Polizeibureau. Die Schwangeren werden für gewöhnlich erst im letzten Schwangerschaftsmonat aufgenommen und werden die Wöchnerinnen am vierzehnten Tage nach ihrer Entbindung entlassen. — Für den Hebammenunterricht werden jedes Mal acht Schülerinnen in die Anstalt aufgenommen, die dort Wohnung und vollständige Verpflegung erhalten. Meldungen zur Theilnahme an dem Unterricht werden auf dem Medicinabureau im Stadthause entgegen genommen.

Erziehungs-Verein, Der, hat den Zweck, die gute Erziehung der Jugend, insbesondere eine einheitliche Erziehung derselben in Schule und Haus herbeizuführen. Die Mitglieder versammeln sich monatlich einmal, um in Vorträgen und Berathungen pädagogische Fragen zu besprechen. Den Vorstand bilden 3 Damen und 8 Herren: Hr. Brüßau, Frau J. Goletschmidt, Frau C. Bracht die Herren H. C. W. Niedemann, Vorsitzender, Dr. Th. Zimmermann, Schriftführer, C. Adler, Rechnungsführer, Schulrath Th. Hoffmann, Dr. H. Jonas, Dr. Josephson, J. A. Kirnheim, Dr. Schwarz.

Fettersabend, Der, ist ein evangelischer Jünglingsverein im März 1876 gegründet. Er hat den Zweck, jungen Männern, namentlich aus dem Handwerkerstande, Gelegenheit zu geben sowohl zu freundschaftlichen Zusammenkünften und geselliger Unterhaltung, als auch zur Erwerbung nützlicher Kenntnisse und Fertigkeiten durch Unterricht, Vorträge und gute Lectüre, um denselben zur Fortbildung behülflich zu sein. Das Vereinslocal, St. Annen 14, ist jeden Abend von 8 und Sonntags von Nachmittags 2 Uhr an geöffnet. Gegenstände sind: Schreiben, Rechnen, Deutsch, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Singen und Bibelfunde. Für gesunde Lectüre wird durch die Bibliothek, sowie durch verschiedene Zeitschriften gesorgt. Lehrlinge können an Allen, das in diesem Vereine geboten wird, als Gäste Theil nehmen und nach vollendetem 17. Jahre Mitglied werden. Jeder junge Mann, der für obige Zwecke sich interessiert, ist dem Vereine willkommen. Den Vorstand bilden folgende Mitglieder: D. Timm, Vorsitzender, J. H. Nagel, Kassenführer, D. H. Jacobi, Dr., J. v. Dergen, H. Erfurt, B. C. Kooen, J. F. Walther.

Fortbildungsschule für Handlungsbeflissene. Diese von dem Hamburg-Altonaer Manufacturistenverein errichtete Bildungsanstalt ist April 1874 eröffnet worden. Sie bietet den Handlungsbeflissenen Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu erweitern und ihre Berufsbildung zu fördern. Anmeldungen nimmt der Director, Dr. C. H. F. Diesel, im Lokal der Anstalt, Böhmtenstraße 15, Abends von 8 bis 10 Uhr entgegen.

Frauen-Verein, Hamburger, von 1813. Der ursprüngliche Zweck dieses Vereins war, die hilfsbedürftigen Familien der Krieger zu unterstützen. Es wurde auch eine Schule für Töchter begründet. Die jetzige Wirksamkeit beschränkt sich darauf, 100 Mädchen aus der ärmeren Classe, von denen 85 Freischülerinnen, die übrigen gegen ein Quartalgeld von 10 M. (Privatschülerinnen) einen zweckmäßigen Unterricht und Kleidung zu geben, besonders aber für ihre sittliche Ausbildung zu sorgen, um sie zu guten Dienstmädchen zu erziehen. Unter tüchtiger Leitung wird von den Schülerinnen die Anfertigung von Weisnäheren zu möglichst billigen Preisen, und, wenn es gewünscht wird, in kürzester Zeit besorgt. Der Verein besteht aus fünf Vorsteherinnen und wenigstens 25 Belegerrinnen. Bewaltende Vorsteherin: Frau Senator John, bei welcher sich auch die Eltern zu melden haben, die Aufnahme ihrer Kinder wünschen. Schul-Local: Catharinenkrähel 30.

Frauen-Verein, Missions. (S. Verein Evangelisch-Lutherischer Missions-, in Hamburg.)

Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege, begründet 1849, wendet seine Thätigkeit vornehmlich den ihm von den Armenärzten und Armenpflegern empfohlenen Armen zu, doch werden auch verhärmte Arme berücksichtigt. Hauptzweck des Vereins ist, gesunden und arbeitsfähigen Personen, gleichviel welcher Confession, zu einem ihrem Fähigkeiten entsprechenden Erwerbe zu verhelfen, doch wird in Krankheitsfällen oder momentaner Bedrängniß auch pecuniäre Hilfe geleistet. Die Vereinschule befindet sich in einem durch freiwillige Gaben im Jahre 1866 erbauten Schulhause b. d. Pumpen (s. Paulsen's Stift). Die von den

Art
Zu
Hoi
Ber
wal
Ba

No
vor
von
P.

grü
Nri
nad
Wä
don
Umi
in i
Ber
wer
Fra
Am

50
Fra
die

jahr
lebe
verr
ist i
Ber
Ma
und

tiff
das
ifra
gef
nen.
höte
Bau
Fra
Sed

män

Es
Am
Log
Spr
Aug
Bru
3) 2
ihre
Dret

unter
Deul
Don

schaf
auch
werd
erthe
R. 2
i
princ
dieser
die
Bere
und
dier-
Gym
hoopi
bieler

Jahre 1842 die damals beim
tion des Gefängniscollegiums
selbst Schwangeren von Seiten
päter geschah dies nur bei zwei
ten Theil der Miethe bezahlte
den praktischen Unterricht bei
die Armenanstalt sich mit dem
ungs-Anstalt. Da das unge-
weges Hamburgs würdig war,
85 eine eigene Entbindung-
jargern eine Zufluchtsstätte zu
tes Hilfe und Pflege erhalten
chaffen, im praktischen Theile
em Gebrauche dieses Haus als
dung mit der Bürgerschaft die
dem Zweck ausbauen. Daher
u einem vereinigt sind. Der
legenheiten der Entbindung-
sten jedesmaligen Hofärztinnen,
it und dem geburtsärztlichen
ren Collegium dastehet und die
stellt. — Arzt der Anstalt ist
e Frau Köcher, welche letztere
zu wohnen. Im Hause selbst
g der ihr übergebenen Mädchen
ig des Hauses. Bei jeder An-
untergeordnet sind 2 Wär-
ern haben. — Die Annehmungen
Die Schwangeren werden für
und werden die Wöchnerinnen
den Hebammenunterricht werden
vort Wohnung und vollständige
terricht werden auf dem Medi-

ung der Jugend, insbesondere
zuführen. Die Mitglieder ver-
ungen pädagogische Fragen zu
A. Brunsau, Frau J. Gole-
Borfsender, Dr. Th. Zimmer-
Hoffmann, Dr. S. Jonas, Dr.

m März 1876 gegründet. Er
terstunde, Gelegenheit zu geben
nterhaltung, als auch zur Er-
Boträge und gute Lectüre,
local, St. Annen 14, ist jeden
öffnet. Lehrgegenstände sind:
Singen und Bibelfunde. Für
säcliche Festlichkeiten georgt,
d, als Gäste Theil nehmen und
ann, der für obige Zwecke sich
olgende Mitglieder: D. Timm,
v. Bergen, S. Erfurt, S. S.

von dem Hamburg-Altonaer
öffnet worden. Sie bietet den
nd ihre Berufsbildung zu för-
m Lokal der Anstalt, Böhmten-

ürgliche Zweck dieses Vereins
Es wurde auch eine Schule
ich darauf, 100 Mädchen aus
en gegen ein Quartalsgeld von
dung zu geben, besonders aber
stmadchen zu erziehen. Unter
von Weisnähern zu möglichst
it besorgt. Der Verein besteht
erwaltende Vorsteherin: Frau
t, die Aufnahme ihrer Kinder

ch-Lutherischer Missions-, in

be gründet 1849, wendet seine
entwiegern empfohlenen Armen-
nütz des Vereins ist, gefunden
einem ihren Fähigkeiten ent-
oder momentaner Bedrängniß
ich in einem durch freiwillige
kauffen's Stift). Die von den

Armen verfertigten Näh- und Stridarbeiten werden in einer alljährlich im December zu diesem
Zwecke veranstalteten Ausstellung St. Georg, Langreihe 97 bei Frau Schulz verkauft. Vor-
hand: Frau Elise Voss, b. d. Petri-Kirche 5, Frau Cohnheim, St. Georg, Kirchenstr. 6, Fräul.
Leppoc, Deichstr. 19, Frau Dr. Lazarus, Uhlenhorst, Bellevue, Frau Kortmann, Giedengießer-
wall 18, den Herren Dr. Hipp, Dr. Th. Gapp, Dr. Kee, Director Jessen, W. A. Lepper.
Bank-Conto des Vereins: Vereinsbank, J. & G. Rittershausen.

Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Pauli von 1869, am 19.
November 1869 gestiftet. In seiner Bestimmung und Wirksamkeit gleichfalls den beiden
vorhergehenden fast gleich, ist er jedoch in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig
von denselben getrennt. Vorsteherin ist Frau Ida Jahn, Stellvertreterin derselben Fräulein
P. Wigel.

Frauen-Verein von 1871, St. Pauli, zur Unterstützung der Armenpflege, wurde be-
gründet von Mitgliedern der „Frauenvereingung zur Pflege der verwundeten und erkrankten
Krieger im Felde, sowie zur Unterstützung für die Familien der einberufenen Wehrmänner“,
nachdem für diese Zwecke die Thätigkeit beendet war. In seinen Bestimmungen und seiner
Wirksamkeit dem Hamburger Verein gleich, ist er jedoch in pecuniärer und
administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Hauptzweck des Vereins ist, ohne
Unterschied der Confession, Familien, die durch Krankheit, Unglücksfälle oder Tod augenblicklich
in ihrem Erwerb gestört, durch Hilfe zur Arbeit oder Vermittlung derselben, vor gänzlicher
Verarmung zu bewahren; es wird in solchen Fällen auch pecuniäre Hilfe geleistet. Außerdem
werden arme Wöchnerinnen mit dem Nöthigen versehen. Vorstand Frau Pastor Sonnenkalt,
Frau Claus Oldo, Fräulein Elise Koster, Fräulein Minna Koopmann, Cassaführung Herr
Anton Lüders.

Frauen-Verein, Israelitischer, zur Bekleidung armer Knaben. Durchschnittlich werden
50 Schüler der Stiftungsschule von 1815 bekleidet. Verwaltung von 1876 Frau S. Löwenstein,
Frau Dr. May, Frau Emil Oppenheim, Frau Caroline Nordheim, Frau Doris Goldschmidt,
die Herren Dr. Anton Kee und Berthold Cohnheim, Cassier.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Wittwen. Im Stiftungs-
jahre 1814 wurde der Anfang mit 2 Wittwen gemacht und jetzt erhalten bereits 54 Wittwen
lebenslanglich eine Unterstützung von 2 M. wöchentlich, welche Zahl, so wie sich die Beiträge
vermehrten, immer mehr vergrößert werden soll, wobei das Loos entscheidet. Zur Theilnahme
ist jede unbescholtene arme israelitische Wittwe, die das 60ste Jahre erreicht hat, berechtigt.
Verwaltung: Frau Rosa Ruben, geb. Salinger, Vorsitzende, Alsterdamm 35, Frau Sonthe
Magnus, geb. Warburg, Frau Charlotte Warburg, geb. Oppenheim, die Herren S. H. May
und Samuel Friedländer, Revisoren.

**Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der deutsch-israeliti-
schen Gemeinde**. Jede arme Wöchnerin erhält Wasche für sich, Kleidung und Wäsche für
das neugeborene Kind, 14 Tage eine Wärterin und eine Geldunterstützung bis 50 M. Jede
israelitische Frau, die im Ruhe eines sittlichen Lebenswandels steht, kann, wenn sie jüdisch
gesetzlich getraut und zwei Jahre verheirathet ist auf Berücksichtigung seitens des Vereins rech-
nen. Die Verwaltung bilden die Frauen Johanna Levy, geb. Oppenheim, Vorsitzende, Kohl-
höfen 30, Sara Warburg, geb. Warburg, Deine Michael, geb. Schie, Mathilde Schönfeld, geb.
Bauer, Jeanette Stern, geb. Adler, Mathilde Ruben, geb. Bromberg, Elise Schönfeld, geb.
Fränkel, Jeanette Heilbut, geb. Wollfe, die Herren S. S. Jonas, Louis S. Levy, J. Julius
Sedels, Revisoren, S. Joshua, Secretair.

Freimaurer-Waiven-Institute. (S. Kranken-Institute, Freimaurer, für weibliche und
männliche Kranke.)

Freimaurer-Logen. 1) Die große Loge von Hamburg, Logenhause: gr. Drehbahn 52.
Es gehören zu derselben 32 Logen in Deutschland, Konstantinopel, Kairo, Nord- und Süd-
America. 2) Provinzial-Loge von Niederachsen arbeitet unter Constitution der großen Landes-
Loge der Freimaurer von Deutschland zu Berlin. Logenhause: Valentinskamp 73. Zum
Sprengel derselben gehören die hiesigen St. Johannis Logen: zu den drei Rosen, zur goldenen
Kugel, zum Welfen, zum rothen Adler, zur unverbrüchlichen Einigkeit und Boanerges zur
Brüderliebe; die auswärtigen Logen: zum Hüllhorn in Lübeck und zum Delphin in Bremen.
3) Die Logen des eccliesischen Bundes, zur Brüdertreue an der Elbe und zur Brüderliebe, unter
der Constitution der großen Mutterloge des eccliesischen Bundes zu Frankfurt a. M., welche
ihre Zusammenkünfte und Arbeiten in dem Logenhause der großen Loge zu Hamburg (gr.
Drehbahn 52) halten.

F. O. O. F. (Independent Order of Odd Fellows.) Die Harmonia-Loge Nr. 1 arbeitet
unter der Jurisdiction der Districts-Groß-Loge von Hannover, gehörend zur Groß-Loge des
Deutschen Reichs, befindet sich gr. Bleichen 31, Eths., und hält ihre Zusammenkünfte jeden
Donnerstag, Abends 8 Uhr, ab.

Freischulen. (S. Stiftungsschulen und Volksschulen.)

Freiwilliger Bund des ehemaligen Bürger-Militärs, der, bezweckt, das kamerad-
schaftliche Verhalten, in dem die Mitglieder des ehemaligen Bürger-Militärs zu einanderstanden,
auch jetzt, nach Auflösung jenes Instituts, unter seinen Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Es
werden Meldungen zur Aufnahme entgegen genommen, sowie Statuten und nähere Auskunft
ertheilt bei den Herren Joh. Witt, v. S. Pfates, A. P. C. Sandvoß, J. H. C. Bullhorn, C.
K. Dummaker, A. H. Kistke.

Fröbel-Verein, der Hamburger, gegründet 1869, hat den Zweck, die Erziehungs-
principien Friedrich Fröbels nach verschiedenen Richtungen zu verbreiten. Zur Erreichung
dieses Zwecks unterhält er eine eigene Anstalt (im Fröbelhaus, Grindel-Allee 175), in welche
die Schülerinnen gleich nach beendeter Schulzeit eintreten können. Der Unterricht in der
Vereinsanstalt umfaßt folgende Fächer: Fröbeltheorie (Theorie und Praxis), Deutsche Sprache
und Literatur, Naturgeschichte und Physik, Geographie, Geschichte, Rechnen, Gesang und Cla-
vier-Begleitung der Lieder, Nachhilfe in der Englischen und Französischen Sprache, Zeichnen,
Gymnastik, Schneidern und andere Handarbeiten. Der Besuch der Kindergärten, des Kinder-
hospitals (im Altona) und der Krippe, sowie Anleitung zu leichten häuslichen Beschäftigungen,
bieten den Schülerinnen Gelegenheit sich auch praktisch auszubilden. Der Verein ist seit diesem

Jahre im Besiz eines eigenen für seine Zwecke trefflich passenden Hauses, Grindel-Allee 175, woselbst sich außer der Unterrichtsanstalt auch ein zahlreich besuchter Kindergarten des Vereins befindet.

Ein zweiter Vereinskindergarten ist in der Ferdinandstraße 27 (gegründet von der Wittwe Friedrich Fröbels), woselbst man Prospekte über alle Vereinsinstitute täglich bis 1 Uhr erhalten kann.

Die Kosten, die nur theilweise durch das mäßige Honorar der Schülerinnen bestritten werden können, müssen größtentheils durch freie Beiträge, jährliche und einmalige, gedeckt werden.

Der Verein giebt alle zwei Jahre einen ausführlichen gedruckten Bericht über seine Thätigkeit im verfloffenen Zeitraum. Nähere Auskunft ertheilen die Vorsteherinnen Frau Johanna Goldschmidt, Grindel-Allee 21-22, Frau Ulmi Nowak, Ferdinandstraße 16 und die Herren Martin Lessmann, Dopfenmarkt 2 und J. S. G. Nagel, Bohnenstr. 19.

Prospekte über die verschiedenen Anstalten findet man daselbst von 9-1 Uhr täglich.

Garten, Botanischer. (S. Botanischer Garten.)

Gartenverein. (S. Verein, Gartenbau.)

Garten, Zoologischer. (S. Zoologischer Garten.)

Gartenbau-Verein. Der für Hamburg, Altona und Umgegend. Derselbe wurde im Jahre 1872 gebildet und bezweckt die Hebung des Gartenbaues in allen Fächern. Dieser Zweck wird zu erreichen gesucht durch regelmäßige monatliche Zusammenkünfte der Mitglieder, bei welcher Gelegenheit auch Pflanzen, Blumen und Früchte vorgezeigt werden; dann durch Herstellung eines Vereinstafels von gärtnerischen Schriften und Journalen, verbunden mit einer Bibliothek, und endlich durch Veranstaltung von Ausstellungen. Der jährliche Beitrag ist M. 12 für alle Mitglieder, außer den Gärtnern von Beruf, welche M. 6 bezahlen. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus den Herren: Suidicus C. S. Merd, Ehren-Präsident, Friedrich Wortke, Präses, G. L. Siemsen, erster Vice-Präses, Ferdinand Wortke, zweiter Vice-Präses, Ferdinand Wortke, erster Secretair, Fr. Kramer, zweiter Secretair, G. L. Siemsen, Cassenführer, J. Bauer, J. D. G. Sottorf, F. J. C. Jürgens, F. Warnede, Julius Kippel, Fr. Gloede, F. F. Stange, C. Poppenhusen.

Gast- und Krankenhaus, Das, früher am Neuenwall, seit November 1858 in St. Georg, Neuestraße, Ecke des st. Kirchenweges, belegen, ist bestimmt, ein r Anzahl bejahrter Personen beiderlei Geschlechts nach zurückgelegtem 60ten Jahre (Beschluß von 1742), gegen Erlegung eines nur mäßigen Eintrittsgeldes lebenslänglich ein Asyl zu bieten. Zur Aufnahme werden Empfehlungen eines guten Charactere vorzugsweise berücksichtigt. Es gehört zu den ältesten milden Stiftungen Hamburgs; bereits in den Annalen des Jahres 1248 wird seiner gedacht. Es erhält keinen Zuschuß vom Staate, sondern ist lediglich auf die Wohlthätigkeit von Hamburgs Bürgern und Einwohnern angewiesen. Das jetzige, vom Architekten Rosen-garten erbaute Haus ist für 160 Insassen, 80 Männer und 80 Frauen, eingerichtet, von denen jeder seine separate Belle hat. Die Verwaltung zerfällt in drei Theile: 1) Die Obervermund-schaft und das Patronat, welche vom Senate ausgeübt werden; 2) das große Collegium, bestehend aus den beiden Herren Bürgermeistern, zwei Ältesten, für Lebenszeit und acht Pro-visoren, von denen jährlich der Älteste austritt und durch eine Neuwahl ersetzt wird; 3) das kleine Collegium, bestehend aus den beiden Ältesten und den acht Provisoren. Der Älteste Provisor führt die Jahresverwaltung und nimmt die Meldung zur Aufnahme an — für 1877 Herr Rob. Wichmann, Speersort 12 u. 14, Sprechzeit Morgens von 10-11 Uhr. Der nächst-folgende Provisor hat die Casenverwaltung, für 1877 Herr J. W. Kück, Ferdinandstraße 24, Sprechzeit von 9-12 Uhr. BSto. Nordb. Bank. Der Seelsorger ist Herr Pastor Endelmann; alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst im Besaale durch drei der dazu erwählten Herren Candidaten Rev. Minst. Hausarzt ist Herr Dr. Brofch, Wundarzt Herr Raon. Oeconom der Anstalt ist Herr J. F. A. Hagen, St. Georg, Neuestraße. Besuchende haben ihren Namen in das dort befindliche Fremdenbuch einzutragen und werden zu jeder Tageszeit bereitwilligst durch das Haus geführt, welches seiner zweckmäßigen Einrichtung wegen allgemeinen Besal gefunden hat, daher die Beschäftigung sowohl Einheimischen als Fremden mit Recht empfohlen werden kann. Die Anmeldungen zur Aufnahme haben nur für das laufende Jahr Gültigkeit und mus daher jede Anmeldung, welche bis Ende des Jahres keine Caledigung finden konnte, im Monat Januar des folgenden Jahres wiederholt werden.

Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungs-Anstalten auf dem ehemaligen Domplatz, Die, enthalten im Hauptgebäude das Gymnasium, die Stadtbibliothek, das natur-historische Museum, die ethnographische Sammlung und die Sammlung hamburgischer und deutlicher Alterthümer, in den beiden Seitenflügeln die Lehrerschule des Johanneums. Die Realschule hat im Herbst 1876 ihre neuen Localitäten im neuen Schul- und Museumsgebäude am Steinthorplatz bezogen; dorthin kommt auch im Sommer 1877 die ethnographische Sam-m lung. Für das naturhistorische Museum wird ein eigenes Gebäude errichtet werden. Das Gebäude wurde in den Jahren 1837-40 durch die Architekten Wimmel und Fornsman erbaut und am 5. Mai 1840 eingeweiht.

Gefängnisse. A) Das Zuchthaus in der Ferdinandstraße, für etwa 110 Straf-Gefangene beiderlei Geschlechts eingerichtet. Derselben werden mit der Bearbeitung verschiedenartiger Rohstoffe für Fabrikanten und Gewerbetreibenden beschäftigt und erhalten von dem Ertrage der Arbeiten einen kleinen Lohn, der ihnen theils durch Gutschrift in einem Bude zur Be-streitung kleiner Bedürfnisse, theils bei ihrer Entlassung ausgezahlt wird. Für den Gottes-dienst ist in der Anstalt ein Besaal eingerichtet. Die Seelorge der Gefangenen ist dem Prediger des Werk- und Armenhauses und Herrn Katechet Brauer anvertraut. Arzt der Anstalt ist Dr. Stammann, Inspector Herr E. Lottenburger, zweiter Beamter und Schreiber Herr J. Giegling.

B) Das Detentionshaus am Sägerplatz nebst dem Kurhause. 1) Dieses Gefängnis dient in gelonderten Abtheilungen zur Vollziehung der Gefängnißstrafe nach § 16 des Strafgesetzbuches und der Strafhaft nach § 362 desselben. Bei den von den Gefangenen ersterer Classe beschafften Arbeiten wird auf Vermeidung der Concurrenz mit der Privat-Industrie gesehen. 2) Das Kurhaus ist ein zur Verfigung der Polizeibehörde stehendes Hospital. Es kann an 100 Personen aufnehmen. In dem Hofe des Kurhauses befindet sich die Morgue. Arzt ist Dr. Dr. Stahmer, erster Beamte Dr. Kämpfe.

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through
Soiled Document

Ra
son
bis
Be

fes
de
tra
im
un
sch
lid
Ne
na
Pa

we
die
far
hal
fell

der
tist
dar
die
ann
v.

ist
Rit
Mö
G.
Un
wir
wie
Bre

scho
zu
Ver
frei
eins
ruff
zwa
neu
scho
ist.
Kir
Fri
Neu
Mo
saal

trat
von
jähr
Die
der
der
Boi
S.
je
vere
Wer
und
Vor
und
Gef
Vor
der
Boi
Wie
zutri

im
Kost

enden Hauses, Grindel-Allee 175, schlüchter Rindergarten des Vereins

ke 27 (gegründet von der Wittwe insinstitute täglich bis 1 Uhr er-

er der Schülerinnen bestritten werde und einmalige, gedeckt werden. ruckten Bericht über seine Thätig- die Vorsteherinnen Frau Johanna rbinandstraße 16 und die Herren nenstr. 19. selbst von 9-11 Uhr täglich.

nd Umgegend. Derselbe wurde enbaues in allen Fächern. Dieser : Zusammenkünfte der Mitglieder, vorgezeitigt werden; dann durch Journalen, verbunden mit einer angen. Der jährliche Beitrag ist welche M. 6 bezahlen. Der gegen- Merd, Ehren-Präsident, Friedrich tand Vorleser, zweiter Vice-Präses, eretair, G. L. Siemien, Cassen- f. Warneke, Julius Kippel, Fr.

all, seit November 1858 in St. immt, ein r Anzahl bejahrter Per- (Beschluss von 1742), gegen Er- Abol zu bieten. Zur Aufnahme verächtlich. Es gehört zu den xien des Jahres 1248 wird seiner ist lebigh auf die Mithätigkeit jezige, vom Architekten Rosen- 0 Frauen, eingerichtet, von denen rei Theile: 1) Die Obervormund- en; 2) das große Collegium, be- für Lebenszeit und acht Pro- me Neuwahl erseht wird; 3) das en acht Provisoren. Der älteste ig zur Aufnahme an — für 1877 ns von 10-11 Uhr. Der nächst- J. W. Rüd, Ferdinandstraße 24, orger ist Herr Pastor Endelmann; drei der dazu erwählten Herren ndarst Herr Mann. Deconom der besuchende haben ihren Namen in zu jeder Tageszeit bereitwilligst hlung wegen allgemeinen Besall ls Fremden mit Recht empfohlen für das laufende Jahr Gültigkeit s seine Celebition finden konnte.

halten auf dem ehemaligen n, die Stadtbibliothek, das natur- Sammlung hamburgischer und tenschule des Johanneums. Die ren Schul- und Museumsgebäude 1877 die ethnographische Samm- Gebäude errichtet werden. Das t Wimmel und Forsmann erbaut

s, für etwa 110 Straf-Gefangene r Bearbeitung verschiedenartiger und erhalten von dem Ertrage hrift in einem Buche zur Be- egezahlt wird. Für den Gottes- lorge der Gefangenen ist dem et Brauer anvertraut. Arzt der zweiter Beamter und Schreiber

se. 1) Dieses Gefängnis dient rafe nach § 16 des Strafgeset- den Gefangenen ersterer Classe it der Privat-Industrie gesehen. endes Hospital. Es kann an 100 ich die Morgue. Arzt ist Fr. Dr.

3) Die Wache auf den Raboisen, die Wachen bei den Hütten und der Wimperbaum. 1) Die Raboisenwache dient vorzugsweise für Untersuchungs-Gefangene, enthält Raum für ca. 100 Personen. 2) Die Hüttenwache ist Gelängnis-Local für Personen, welche nach dem Strafgesetzbuch bis 2 Monat und einfacher Haft belegt sind. 3) Der Wimperbaum hat dieselbe Bestimmung für Personen, die sich aus eigenen Mitteln befähigen

Gemälde-Sammlungen. (S. Kunstsammlungen.)

St. Georgs-Hospital — Sickenhaus — in der ehem Vorstadt St. Georg. Dieses Hospital war früher eine Seilanstalt für Aussäbige — sein Ursprung fällt in den Anfang des 13. Jahrhunderts. — Es war bisher mit den Nebengebäuden für 41 Wittwen und Jung- frauen eingerichtet, im Jahre 1867 ist es durch bedeutende Neubauten vergrößert, so daß jetzt im Ganzen 104 Pfänderinnen darin aufgenommen sind, die an der Grenze des Alters stehen und kein anderes Unterkommen zu finden wissen, doch müssen dieselben einen durchaus unbede- scholtenen Ruf haben. Jede Pfänderin empfängt neben freier Wohnung mit dem erforder- lichen Koch-Local und Feuerungsraume wöchentlich M. 3 und die für ihren Bedarf nöthige Feuerung. Arztliche und wundärztliche Hülfe, so wie Arznei wird ihnen unentgeltlich gereicht. Die Auf- nahme hängt genehmigung von dem Ermessen der beiden ältesten Mitglieder des Senats als Patrone ab. — Rechnungsführer: Herr Ferd. Herrwig, Kassirator und Cassirer: Dr. Colling.

Germania, Gesellschaft von 1860. Eine am 14. Novbr. 1860 gestiftete Gesellschaft, welche unter den Mitgliedern ein heizliches Freundschafts-Bündniß hervorzuwecken sucht. Zu diesem Zwecke finden im Gesellschafte-Local „Erholung“, beim Dragenerhall allmonatlich Ver- sammlungen statt, in welchem Musik, Gesang, Declamation u. dgl. eine geistig anregende Unter- haltung bieten. — Näheres zu erfragen in der „Erholung“, wo sich auch der Briefkasten der Ge- sellschaft befindet.

Germania St. Georg. Der Zweck u. das Bestreben dieser Gesellschaft ist ähnlich dem der hier bestehenden Gesellschaft Amicitia & Fidelitas. Dieselbe hält sich fern von allen poli- tischen und polemischen Verhandlungen und begründet zunächst unter der den Mitgliedern ein dauerndes Freundschaftsbündniß. Gestiftet wurde dieselbe am 16. Januar 1858. Auch hat diese Gesellschaft den wohlthätigen Zweck vor Augen, alljährlich eine Weihnachtbescherung für arme Kinder zu veranstalten, woran aber nur Kinder aus genanntem Kirchspiel theilnehmen; v. t. Vorsitzender des Weihnacht-Comité ist Fr. C. G. W. Lens, Cassenführer J. Lautensack.

Gesellschaft, Die Nieder-sächsische, zur Verbreitung christlicher Erbauungschriften, ist im Jahre 1820 gegründet worden. Die jetzigen Comité-Mitglieder, sind die Hrn. Pastor Rind, Director, J. Peterion, Schagmeister, Valentin Lorenz Meyer, Schriftführer, Herr. Möller, J. v. Derken-Sassen, Ghs. Koehrich, Buchhändler, Johs. Walther, Pastor Lust, G. Möller, Insp. Correspondirende Mitglieder Hrn Pastoren Stodmann, Nuttermoor bei Leer, Ungar (Niederlichtenau, Sachsen), Brands (Nordhorn), Dr. Brochnow (Alt-Moabit, Berlin). Es wird alljährlich ein Jahresbericht durch den Druck veröffentlicht. Tractate und Schriften, so wie auch Gratis-Berzeichnisse derselben sind zu erhalten in der Niederlage der Gesellschaft, Brennerstraße 51, Verwalter Koop.

Gesellschaft, Geographische, in Hamburg, gestiftet am 6. März 1873. Die Gesell- schaft hat den Zweck, die geographische Wissenschaft zu fördern und das Interesse für dieselbe zu beleben. Die Gesellschaft sucht diesen Zweck zu erreichen a) durch regelmäßig wiederkehrende Versammlungen; b) durch mit üb. reichlichen Blättern anzunehmende Verbindungen und durch freundschaftliche Beziehungen zu bereits bestehenden geogr. Gesellschaften; c) durch Sammlung eines Fonds behufs materieller Unterstützung geogr. Entdeckungsexpeditionen oder selbstständiger Aus- rüstung wissenschaftlicher Expeditionen oder Förderung wissenschaftlicher Arbeiten; d) durch wanzlose Publicationen wissenschaftlicher Abhandlungen ihrer Mitglieder. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht auf vorhergegangene Anmeldung bei einem der Beamten der Gesell- schaft in einer ordentlichen Versammlung durch Ballotage. Der Jahresbeitrag der Mitglieder ist M. 12. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: 1) Präsident: Bürgermeister Dr. Kirchenpauer, 2) Stellvertreter Vorsitzender: Schulrath L. Haems, 3) I. Secretair: J. Friedrichsen, 4) 2. Secretair: Director G. Rümter, 5) Cassirer: L. Lippert, 6) Prof. Dr. J. Neumayer, 7) J. C. Godeffroy jr. Die Gesellschaft hält an jedem ersten Donnerstage eines Monats, mit Ausnahme der Monate Juli u. August, nämlich 7½ Uhr Abends im großen Saal des Gymnasiums eine Sitzung. Anzahl der Mitglieder Ende Sept. 1876: 400.

Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, trat am 11. April 1765 ins Leben und wurde durch Senatsbeschluss vom 8. April 1767 den vom Senate anerkannten Corporationen beigezählt. Wer sich durch seine Unterthätigkeit zu einem jährlichen Beitrag von M. 18 für die Zwecke der Gesellschaft verpflichtet, ist Mitglied derselben. Die Gesellschaft beräth und beschließt in Deliberations-Versammlungen. Die letzte Revision der Statuten ward am 28. December 1866 beendet, und ertheilte bereits am 4. Januac 1867 der Senat denselben seine Genehmigung. An der Spitze der Gesellschaft steht der Gesellschafts- Vorstand; denselben bilden für das Jahr 1876 vier Aelteste, die Hrn. H. H. Plambec, Dr. H. Jacobi, Professor Bubenden, M. J. Strothart; zwei Secretaire: Dr. F. Voigt u. je zwei Deputirte der Section „Verein für Kunst und Wissenschaft“, der Section „Gewerbe- verein, und der Section für Landwirtschaft und Gartenbau, der Bibliothek-Commission, ein Verwalter der Gesellschafts-Casse, ein Verwalter der Haus-Casse, sowie der beiden Secretaire und ist der proponirende Secretair, Herr Dr. F. Voigt, zugleich Vorsitzender des Gesellschafts- Vorstandes. Die täglich geöffnete Bibliothek wird verwaltet von den Hrn. Dr. Rothenburg und Dr. Wimmel; die Aufsicht über das Lesezimmer führen gemeinschaftlich mit Vertretern der Gesellschaft des Athenäum's und des Architekten-Vereins die Hrn. Leonhardt und Dr. Miel. Vorsitzender der Rettungsanstalt sind die Hrn. Dr. med. L. Voigt und Reinde. Den Vorsitz in der Commission zur Belohnung langjähriger Diestreue im Geheimstande führt Herr Dr. F. Voigt, in der Stipendien-Commission Herr Plambec. Deconome-Vorsteher sind die Hrn. W. Miel und H. Noppel; Architect des Hauses ist Herr Kirchenpauer. Wer der Gesellschaft bei- zutreten wünscht, hat sich an ein ihm bekanntes Mitglied zu wenden.

Gesellschaft zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen, von 1852. Der Zweck ist im Allgemeinen, durch Engros-Einkäufe die nothwendigsten Lebensbedürfnisse mit geringem Kostenaufschlag (welchen die Vertheilung erfordert) ohne Nutzen abzugeben. Das Capital wird

Plastic Covered Document

Repaired

Document

Bleed Through

Soiled Document

durch Antheilscheine à 1 M. 20 zusammengebracht, diese sind unkündbar und tragen keine Zinsen geben aber allein auch nur das Recht, Waaren aus den Magazinen zu beziehen. Zur größeren Capitalansammlung ist auch eine Sparcasse damit verbunden, welche Einlagen von 30 M an entgegennimmt und mit 3 pCt. verzinst. Die eingekassierten Sparsummen fließen in immer als erstes Geld. Der verwaltdende Vorstand besteht aus 34 Mitgliedern, denen 17 Revisoren beigegeben sind, deren Function (— gratis —) 2 Jahre dauert, und von denen alle 1/2 Jahr ein Vertheil austritt. Außerdem sind als Cassenverwalter Herr F. S. Neu und als Buchhalter Herr J. G. v. d. Cammer, contractlich auf 3 Jahre verpflichtet, so wie in jedem der acht Magazine; Broof 59, H. Drehbahn 15, 2. Marienstr. 4, Bürger 11, Niederrntr. 115, Hohlernweg 13, Brennerstraße 49, Hochstraße 3 ein Waarenvertheiler angestellt ist. Bank-Conto der Gesellschaft bei der Vereinsbank.

Gesellschaft, Neue, zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen, von 1856. Dieselbe ist im August 1856 zu dem Zweck gegründet worden, durch gemeinsam beschaffte Einkäufe von Lebens-Bedürfnissen, letzterer billiger zu erwerben, als solche im Kleinhandel zu haben sind. Sämmtliche Unkosten kommen ohne allen Vortheil, nur mit Aufschlag der erwachsenen Handelsunkosten und Verwaltungsgebühren, an die Mitglieder zur Vertheilung. Der sich dennoch ergebende Ueberschuß wird alljährlich nach Abzicht der Bücher den Mitgliedern der Gesellschaft nach Maßgabe ihrer Einkäufe als Dividende zurückerstattet. Das erforderliche Betriebs-Capital bringt die Gesellschaft durch Ausgabe von Antheil-Steinen a 1 M. 20 M zusammen: dieselben sind unkündbar und tragen keine Zinsen. Der Verwaltungsausschuß besteht aus 42 Mitgliedern, welche ihr Amt gratis verwalten; den Vorsitz führt Herr C. D. Hollmann, Präses, der Handelscommission Herr E. J. F. Sanders, Cassier Herr C. W. Müller. Um die Waarenvertheiler — in ihrem Alter oder bei früher eintretender Invalidität — gegen Mangel zu schützen, wurde im Jahr 1873 eine Pensionscasse für dieselben gegründet zu welchem die Gesellschaft den Stammfond lieferte. Die Gesellschaft besitzt 8 Waaren-Magazine: A. gr. Bädergang 79, B. Schweinemarkt unt. 47, C. Breitergang 7, D. Stefelbörn 14, E. Bäderbreitergang 71, F. Grünerdeich 4, G. Vertheiler 1 in Warmbeck und H. Röhrendamm 167, erzielt einen jährlichen Umsatz von mehr als 1,000,000 M., hat belegtes Capital und überdies einen Referend von ca. 12,000 M. — Die Zahl der Mitglieder ist jetzt schon über 9000 gestiegen. VCo. Vereinsbank.

Gesellschaft, Hamburgische zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse. Gegründet 1690; führt seit 1790 den jetzigen Namen. Ihr Zweck ist Beförderung und Belebung des Studiums der mathematischen Wissenschaften, mit besonderer Beziehung auf ihre Anwendung im thätigen Leben. Sie besteht aus ordentlichen und Ehren Mitgliedern. Die Verwaltung bilden ein Jahresverwalter, Jahresverwalter, ein Adjunct und ein Bibliothekar. Jahresverwalter für Fastnacht 1877—78 ist Herr Wasserbau-Conducteur J. F. Bubendey, Bibliothekar derselbe.

Gesellschaft, Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein für d. freie Stadt Hamburg. Unter dem Namen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, wurde in Folge eines öffentlichen Aufrufes mehrerer erster hiesiger Firmen im August 1861 ein selbstständiger Verein begründet, der es sich zur Aufgabe machte, für die Anlage und Unterhaltung geeigneter Rettungssituationen an der Elbmündung zu sorgen und das Rettungswesen in jeglicher Weise zu fördern. Es wurden zu diesem Zweck 2 Stationen — Cuxhaven und Duhn — gegründet, mit den nöthigen Rettungsgegenständen versehen und den Bewohnern der dortigen Gegenden für jeden auf der Elbe oder vor der Elb- und Weiser-Mündung aus Lebensgefahr geretteten und nach Hamburg oder Cuxhaven erborgenen Schiffbrüchigen eine Prämie von 100 R., in Aussicht gestellt. — Im Mai des Jahres 1869 trat der Verein mit Aufhebung seiner Selbstständigkeit unter dem oben angegebenen Namen in die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ein, deren augenblicklicher Hauptstz in Bremen ist. Unter dem Voritze des Herrn H. S. Meier wird das dortige Bureau von Herrn Dr. Bahrt als Schriftführer geleitet. Außerdem hat die Gesellschaft noch einen seemannisch gebildeten Inspector in Person des Herrn Capitain F. Conrad, dafelbst angestellt, der mit Beachtung der Stationen, sowie mit den sonstigen technischen Geschäften betraut ist. Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern, diese zahlen einen einmaligen oder öfteren Beitrag von 25 Thlr., jene einen alljährlichen von 1 Thlr. oder mehr. Diese Mitglieder vereinigen sich zu Vertreterschaften und Bezirksvereinen. Durch diese ihre Organe zählt die Gesellschaft für jedes an den deutschen Küsten gerettete Menschenleben an die Mannschaften fremder wie einheimischer Schiffe Prämien, je nach der Bedeutung der überwundenen Gefahr von 20 auf 30 M. und mehr steigend. Der Hamburgische Bezirksverein, welcher vom Staate auch die Station Neumark übernommen hat, wird augenblicklich geleitet von den Herren Oscar Rupert, Vorsitzenden, F. Lantz, Schatzmeister, A. Godeffroy, J. A. Mc. Donald, Dr. Ph. Hayn, Secretair, Walferschoth Letens, und Dr. H. Merd. Der Ortsauschuß in Cuxhaven, vertreten durch die Herren G. von der Meden, Hafenmeister Bolack und Looffen-Commandeur Breitlag, besorgt die unmittelbare Ueberwachung der Stationen und vertritt die Interessen des dortigen Ortsvereins. Beiträge werden entgegen genommen auf dem Bureau des Seemannshauses und durch den Secretair des Vereins, Herrn Dr. Philipp Hays, welcher gleichfalls die Annahme neuer Mitglieder vermittelt.

Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens, gestiftet am 3ten November 1805. Die Gesellschaft bezweckt, die Tüchtigkeit der in ihr verbundenen Lehrer zu fördern, die bürgerliche Lage derselben zu verbessern, und den im Amte ergrauten Lehrern, sowie den Wittwen und Waisen dahingeshiedener Lehrer eine Pension zu sichern. Die Gesellschaft besitzt eine ansehnliche Bibliothek, die jährlich vergrößert wird und einen Lesesitzel, der die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften enthält. Die activen Mitglieder (Schulmänner) versammeln sich alle 8 Tage, Mittwochs, Abends, von 7 bis 9 Uhr, um die Fragen ihres Berufes zu erörtern; in Deliberations-Versammlungen werden die äußeren Angelegenheiten der Gesellschaft geordnet. Versammlungslocal: Poolstraße 21—22, „Hollenthor-Halle“. Die Wittwencasse gewährt den Wittwen und Waisen dahingeshiedener Lehrer eine jährliche Pension von 240 M. Die von dem verstorbenen Proponenten, Herrn J. A. Schlüter, begründete Pensionscasse für bejahrte Schulmänner sichert diesen nach dem zurückgelegten 60sten Lebensjahre eine jährliche Pension, deren Größe durch die zur Vertheilung kommende Summe,

das
Gesell
wöch
Witz
Thät
Dunc
thefar
F. G.
Vorste
kaffe,
Kranl

Künst
(i. d.
zum
wilt
nubu
Wert
Der
Zur
Part
führ
Gesell

notbr
nicht
und
Fräde
Geon
tisch
hau:
ment
die S
Dr. S
Jeder
zu 6

Bau
licher
allen
wirl
lage,
dem
webe
jedes
Müll
D. S
weld
und

Gew
sach
zuwe
büßl
Firt
der t
Aber
men:
Den
D. S
Herr

thät
der
Ken
sind.
bildu
Freil
und
schne
Was
Zeit
Eige
Schü
2—4

nkündbar und tragen keine Zinsen gegen zu bestehen. Zur größeren Sicherheit, welche Einlagen von 30 A an ein Ersparniß stehen in jeder als Liebern, denen 17 Revisoren beistehen und von denen alle 6 Jahr ein F. S. Neu und als Buchhalter ist, so wie in jedem der acht Wahlen, Niederrist. 115, Hofstr. 13, ist ist. Bank-Conto der Gesellschaft.

Bücherei, von 1856. Durch gemeinschaftliche Ankäufe solche im Kleinhandel zu haben mit Ausschlag der erwachsenen zur Verbilligung. Der sich den Bücher den Mitgliedern der Gesellschaft. Das erforderliche Buchtheil-Scheinen a 1 A. 20 S. zu Der Verwaltung's Ausschuss beider Vorsteher Herr C. D. arder, Cassirer Herr C. W. Müller, einretender Invalide — gegen für dieselben gegründet zu welchem ist 8 Waaren-Magazine: A. ar. D. Stedeborn 14, C. Wader und S. Köpferdamm 167, erelegtes Capital und überdies einen A. jetzt schon über 9000 getiegen.

iematischer Kenntnisse. Ge- st Förderung und Belebung des Beziehung auf ihre Anwendung n Mitgliedern. Die Verwaltung o ein Bibliothekar. Jahresverwaltung (Bücherei, Bibliothekar derselbe.

Bezirksverein für d. freie Stadt er wurde in Folge eines öffentlichen Abständiger Verein begründet, der ung geeigneter Rettungssituationen in jeglicher Weise zu fördern. Es Duhnen — gegründet, mit den der dortigen Gegenden für jeden Lebensgefahr geretteten und nach Erträge von 1000 l., in Aussicht Aufhebung seiner Selbstständigkeit schaft zur Rettung Schiffbrüchiger m Vorsteher des Herrn S. H. Meier istführer geleitet. Außerdem hat in Person des Herrn Capitain K., sowie mit den sonstigen technischen und außerordentlichen Mit- a 25 Bldm., jene einen alljährlichen u Vertreterschaften und Bezirks- r jedes an den deutschen Küsten einheimischer Schiffe Prämien, je 30 A. und mehr steigend. Der station Neuwert übernommen hat, orfügenden, F. Laeisz, Schafmeister, r, Wasserfchout Letens, und Dr. die Herren G. von der Meden, gt die unmittelbare Ueberwachung ereins. Beiträge werden entgegen den Secretair des Vereins, Hrn. Mitglieder vermittelt.

Schule und Erziehungswesen, die Tüchtigkeit der in ihr verbun- verbeßern, und den im Amte er- scheidener Lehrer eine Pension zu die jährlich vergrößert wird und t enthält. Die activen Mitglieder bende, von 7 bis 9 Uhr, um die nklungen werden die äußeren An- : Poststraße 21—22, Postthor- riken dahingehörender Lehrer eine onenten, Herrn J. A. Schütter, sen nach dem zurückgelegten 60ten r Verteilung kommende Summe,

das Alter und die Zahl der participirenden Mitglieder bestimmt wird. Außerdem unterhält die Gesellschaft eine Kranken- und Vorschußkassa, von denen die erste erkrankten Lehrern eine wöchentliche Unterstützung v. 8 A. 40 S. gewährt. (S. diesen Art. Die Theilnahme der unterstützten Mitglieder macht es der Gesellschaft möglich, nach so verschiedenen Seiten eine erfolgreiche Thätigkeit zu entwickeln. Der Vorstand besteht bis Michaelis 1877 aus den Herren: S. C. D. Dunder, PropONENT; C. S. F. Diesel, Assistent des PropONENTen. J. C. T. Graad, erster Bibliothekar, G. S. Schütter, zweiter Bibliothekar, J. S. C. Hoffmann, Director des Lesekreises, J. J. F. Lüder, erster Secretair, S. F. J. Müller, zweiter Secretair, S. Hahn, erster Cassenverwalter, F. E. Laban, zweiter Cassenverwalter, S. A. Dolle, erster Vorsteher, S. C. Christensen, zweiter Vorsteher, J. F. C. Albrecht, dritter Vorsteher, S. C. Christensen, Rechnungsführer der Waisenkasse, C. E. Raabe, Rechnungsführer der Pensionkassa, J. S. Moller, Rechnungsführer der Krankenkassa.

Gesellschaften, Die drei vereinigten, Hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, der Architectonische Verein und das Athenäum (S. diese Artikel) halten seit dem 1. Mai 1864 zusammen drei reichhaltige ausgestattete Lesezimmer und zwei Conversationszimmer mit Garderobe und Bequemlichkeiten und eigener Bewirthung. Außerdem steht die Bibliothek der Gesellschaft zur vollständig gleichberechtigten Benutzung der Mitglieder der drei verträglich vereinigten Corporationen und es gehen alle Werke und Schriften, welche von denselben angeschafft sind oder werden, in diese Bibliothek. Der Jahresbeitrag der Mitglieder ist bei allen drei Gesellschaften gleich, auf A. 18, gestellt. Zur Theilnahme kann man sich an einen der in den Les- und Conversationszimmern — im Parterre des Hauses der Patriotischen Gesellschaft — anwesenden Aufseher wenden. Die Einführung von Gästen ist gestattet. Die Verwaltung steht unter einer aus Mitgliedern der drei Gesellschaften zusammengesetzten gemeinsamen Verwaltungs-Commission.

Gewerbeschule, die allgemeine und die Schule für Bauhandwerker.

Die **Gewerbeschule** hat die Aufgabe, allen Gewerbetreibenden die für ihren Beruf notwendige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu geben, welche in der Werkstatt nicht erlangt werden kann. Am Sonntagsvormittag, Mittwoch und Sonnabend Nachmittage und an den Abenden der Wochentage wird der Unterricht erteilt und zwar in folgenden Fächern: Schreiben, Deutsch, Englisch, Geschäftsaufsätze, Buchführung, Rechnen, Algebra, Geometrie, Physik, Freihandzeichnen, Kirtelzeichnen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Möbelstichler, Schiffsbauer, Maschinenbauer, Schlosser, Klempner, Lithographen, Maler und Bildhauer. Zeichnen nach lebenden Pflanzen, kunstgewerbliche Formlehre, Entwerfen von Ornamenten, decoratives Malen, Lithographieren, Modellieren in Thon. Als Lehrer sind angestellt die Herren Ehrich, Dr. Günzer, Ranken, Kühl, Mertens, Wittboff, Schlotte, Schövel, Schöter, Dr. Stuhmann, Timm, Willweber, Wohlien, Woldemar, Dr. Wohlwill, Zahn. Schülerzahl 1565. Jeder Gewerbetreibende ist gesetzlich verpflichtet, seinen Lehrlingen den Besuch der Schule bis zu 6 Stunden wöchentlich zu gestatten.

Die **Schule für Bauhandwerker** bietet Maurern, Steinmehlern, Zimmerern und Baufachlern den theoretischen Unterricht und die Anleitung im Zeichnen, welche zu einer gründlichen und umfassenden Ausbildung in ihrem Berufe erforderlich sind, und erteilt dabei in allen Klassen und in jedem Lehrfache durch unangesehene Anreize zur Selbstthätigkeit ein wirkliches und klares Verständnis. Zugleich bietet die Schule allen denen eine sichere Grundlage, die sich auf einer höheren Anhalt weiter bilden wollen. Den Unterricht erteilen außer dem Director die Herren Dr. Günzer, Kühl, Mertens, Schlotte, Stild, Dr. Stuhmann, Willweber, Wohlien und Zahn. Die Unterrichtszeit ist an den Wochentagen täglich 8 Stunden, jedesmal von Anfang November bis Ende März. Schülerzahl 100.

Die Verwaltung beider Anstalten besteht aus den Hrn.: Senator Verkmann Dr. Senator Müller Dr., L. F. Noack Dr., J. A. Albrecht, C. S. Wivig, S. Stammann, S. Traun Dr., D. Hilby, C. B. C. Schaefer, A. W. L. Wehnde, C. S. M. Bauer und dem Director D. Jessen, welcher täglich in der Gewerbeschule, Schulgebäude am Steinthorplatz, von 6—7 Uhr Abends, und am Sonntage, Vormittags von 8—12 Uhr, zu sprechen ist.

Gewerbeschule in St. Pauli. Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der allgemeinen Gewerbeschule. Der Zweck der Schule ist: Lehrlingen und Gehülfen des Gewerbestandes eine sachgemäße Ausbildung zu ermöglichen, sowie Knaben, welche sich technischen Berufszweigen zuwenden wollen, durch Ertheilung von Zeichen-Unterricht zur Erreichung ihres Zweckes befähigt zu sein. Außer dem Zeichnen in seinen verschiedenen Richtungen (Freihand- und Kirtelzeichnen) findet auch der Unterricht im Schreiben und Rechnen in der Geometrie und in der deutschen Sprache die gebührende Berücksichtigung. Die Unterrichtsstunden finden an den Abenden der Wochentage und an den Sonntagen Vormittagen statt. Lehrer sind die Herren Dormeyer, Greve, Park, Bent und Rechner. Die Schule zählte im letzten Halbjahre 91 Schüler. Den Vorstand bilden die Herren: C. Verkmann, Vorsitzenden; Hrn. Frühling jr., Director; D. Jessen, C. S. Amandus Park und J. F. Weber. Anmeldungen nehmen der Vorsitzende, Herr C. Verkmann, und der erste Lehrer der Anstalt, Herr Park, entgegen.

Gewerbeschule für Mädchen, begründet vom Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit (S. d. Artikel) im Jahre 1867. Dieselbe hat die Aufgabe, Mädchen nach dem Besuch der gewöhnlichen Schule Gelegenheit zu bieten, die allgemeinen und die speciell technischen Kenntnisse sich aneignen, welche für einen künftigen Erwerb wünschenswert und notwendig sind. Die Schule gewährt eine, auf die unmittelbar praktische Verwerthung hinstellende Ausbildung. Lehrfächer sind: Deutsche Sprache, Rechnen und Buchführung, Naturlehre, Geometrie, Freihandzeichnen, Entwerfen von Mustern, Zeichnen nach lebenden Pflanzen, Lithographieren und Porzellanmalen, Nähen (mit der Hand und mit der Maschine), Mahnebnen und Zuschneiden (Schneidern). In besonderen Klassen wird unterrichtet in Englisch, Französisch, im Waschen und Plätten, sowie im Schneidern. Außerdem besteht für Lehrerinnen ein Kursus im Zeichnen, sowie für Mädchen von 12—14 Jahren ein Kursus in der Handarbeit, 120 Schülerinnen. Eigenes Schulgebäude: Ecke der Berg- und Brennerstraße in St. Georg. Anmeldungen von Schülerinnen nimmt die Directorin Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr, Sonnabends von 2—4 Uhr entgegen.

Plastic Covered Document

Repaired

Document

Bleed Through

Soiled Document

Gewerbe-Verein in Hamburg. Derselbe wurde am 27. December 1867 gegründet, als eine Section der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützl. Gewerbe und ist eine Erweiterung der früheren Abtheilungen dieser Gesellschaft für Technik und für Kunstgewerbe. Zweck des Vereins ist: Vermehrung und Verbreitung aller dem Gewerbetreibenden nützlichen Kenntnisse und Förderung der allgemeinen wie der vaterstädtischen gewerblichen Interessen. Dieser Zweck soll durch regelmäßige Zusammenkünfte und durch Bildung ständiger Abtheilungen erreicht werden, von welchen letzteren 4 bestehen, für Technik für Kunstgewerbe, für Volkswirtschaft und für Vorträge zur gegenseitigen Unterhaltung, welche sich in monatlich stattfindenden Versammlungen möglichst mit Allem, was auf den entsprechenden Gebieten Neues erscheint, beschäftigen, neue Erfindungen prüfen, event. prämiiren u. s. w. Der Verein bietet allen selbstständigen Gewerbetreibenden eine erwünschte Vereinigung zur Besprechung und Förderung ihrer Interessen, besitzt ein reich ausgestattetes Lesezimmer und ist seinen Mitgliedern die Benutzung der bedeutenden Bibliothek der Patriot. Gesellschaft gestattet. Vorherrscher ist Herr C. G. Wiede. Der jährliche Beitrag ist 12 M. und werden Anmeldungen vom Vorstande, den einzelnen Mitgliedern und dem Deconom der Patriot. Gesellschaft entgegen genommen.

Gottes-Wohnungen in Hamm. erbaut von dem Armen-Collegium von Hamm und Horn an der Fischerstraße, eingeweiht und bezogen im October 1870. Präses der Anstalt Herr Pastor Morabt in Hamm, Deconom Herr Dreier, (im Hause wohnhaft), nimmt Zuweisung von Arbeiten entgegen, die von den Armen gemacht werden können.

Gumpel, Lazarus, Stift. Eine lediglich für hiesige unbemittelte Israeliten bestimmte Stiftung in der Schlachterstraße. Die 50 Wohnungen werden unentgeltlich an unbescholtene unbemittelte israelitische Familien verliehen. (In Folge eines in den Statuten vorhergesehenen Falles ist jetzt eine Fremdwohnung an eine christlich-familiäre verliehen.) Die Statuten und das Reglement für dieses Stitt sind vom Senat confirmirt. Administratoren des Stitts sind die Hren. Salu Elkan, Abraham Michael Heibut und Joseph Schönfeld. Eingeschriebene Arme werden nur ausnahmsweise, eigentliche Bettler gar nicht aufgenommen.

Gymnasium, Das Akademische und Real. hat den Zweck, den Sinn für Wissenschaft in Hamburg zu erhalten und zu verbreiten, und ist mit wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten in der Art verbunden, daß die Professoren die Verwaltung derselben allein oder in Gemeinschaft mit Andern führen, wie mit dem botanischen Garten, der Stadtbibliothek, dem naturhistorischen Museum (s. diese Artikel) u. a. Angestellt sind botanisch 3 Professoren, doch halten neben ihnen noch viele hantburg. Gelehrte Vorträge. Die Anstalt war ursprünglich (sie ist 1610 errichtet) nur zu einer über das früher gewöhnliche Maß der Schulbildung hinausgehenden Vorbereitung auf die Universität bestimmt, hat aber zu Zeiten ihre Wirksamkeit über diese Grenze ausgedehnt. Seit 1837 ist den Professoren eigens die Aufgabe gestellt, durch öffentliche Vorträge für ein größeres Publikum zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und wissenschaftlichen Sinnes in größeren Kreisen mitzuwirken. Ihre Thätigkeit für Techniker und angehende Lehrer ist seit 1844 in den Kreis ihrer amtlichen Thätigkeit aufgenommen und das Gymnasium, das früher nur Akademisches hieß, erhielt den Doppelnamen: Akademisches und Real-Gymnasium. — Das Gymnasium bietet Jedem Gelegenheit sich weiter auszubilden und jungen Gelehrten ihr Lehrtalent zu entwickeln. — Die Lehrerbildungsanstalt ist seit Errichtung des Lehrer-Seminars aufgehoben.

Häfen, Die Hamburger. Die Hamburger Häfen erstrecken sich von Altona bis nach Rothenburgsort über eine Länge von 6000 Meter, am nördlichen Ufer des Stromes. Am südlichen Ufer vor dem Steinvärder und kleinen Grasbrook sind in beschränkterer Ausdehnung ebenfalls Schiffs Liegeplätze vorhanden. Das Westende des Hafens von St. Pauli wird hauptsächlich von Kohlen Schiffen und den Dampfern der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft eingenommen. An dem Liegeplatz der letzteren schließen sich die drei Landungsbrücken für Dampfschiffe, welche den eigentlichen Niederhafen nach Westen begrenzen, an. Der Niederhafen, welcher vorwiegend zur Aufnahme von Segelschiffen dient, zerfällt in die Unterabtheilungen: Neuzer und innerer Jonashafen; äußerer und innerer Hallhafen; äußerer und innerer Brandenburgerhafen, Georgiushafen, Blochhaushafen, Freigatt. Durch das Freigatt steht der Niederhafen mit dem Binnenhafen, in welchem kleine Schiffe an Quais lösen, und mit den Canälen der Stadt, an welchen die Waarenspeicher belegen sind, in Verbindung. Der Niederhafen ist durch mehrere Einfahrten (Gatts) mit der Elbe in Verbindung, deren obere das Ostergatt zugleich den Zugang zu dem 1170 Meter langen Sandthorhafen bildet. Auf dem nördlichen Quai des Sandthorhafens, dem Sandthorquai, befindet sich ein 900 Meter langer Schuppen; auf der Südseite, dem Kaiserquai, steht ein Schuppen von 740 Meter Länge. Vor beiden Schuppen werden die Dampfschiffe der hauptsächlichsten europäischen Dampfschiffslinien mittelst Dampfcränen entlastet und beladen. Durch Eisenbahngeleise ist Gelegenheit gegeben, die Waaren daselbst nach dem Lande zu verladen. In gleicher Weise wird südlich vom Sandthorhafen der in der Vollendung begriffene Grasbrookhafen für transatlantische Dampfschiffahrt hergerichtet; am Dalmanauai, das heißt an der nördlichen Seite dieses Hafens, befinden sich bereits 2 Schuppen von zusammen 670 Meter Länge, während an der Ostseite des Hafens 1 Schuppen von 112 Meter Länge erbaut ist. Die Südseite des Hafens ist bisher ungebaut. Auf dem Westende der Landzunge zwischen Sandthorhafen und Grasbrookhafen steht ein Speicher von etwa 18,300 Quadrat-Meter Lagerfläche; er steht am tiefen Wasser und hat eine hydraulische Krahn-Anlage. An der Außenseite des Grasbrook, in den der Sandthorhafen und der Grasbrookhafen eingeschritten sind, also im sogenannten Strandhafen, ist eine Quai-Mauer im Bau und liegen daselbst bis jetzt noch Kohlen Schiffe und oberelbische Fahrzeuge, während auf der gegenüberliegenden südlichen Elbseite solche Schiffe Liegeplätze finden, die mit feuergefährlichen, nach dem Baakenwärder bestimmten Waaren (Petroleum, Naphta, Harz) beladen sind. Für Lösung und Lagerung dieser feuergefährlichen Waaren ist auf dem jenseitigen Ufer, auf dem kleinen Grasbrook, ein neuer Hafen in Angriff genommen, der ebenfalls durch Eisenbahngeleise mit der Bentloer-Bahn verbunden werden wird. Der Sandthorhafen schließt vermittelst der Brookthorschleufe an den Brookthorhafen an; am westlichen Ende des letzteren zweigt der Wagdeburger Hafen ab, während am östlichen Ende der Ericus-Graben, der Oberhafen und der bis zum oberen Anschluß an die freie Elbe reichende Oberhafen-Canal folgen. An der Südseite der letzteren Häfen, die ausschließlich für oberelbische Schiffe bestimmt sind,

liegt der des Ver-
hafens, i
Waaren
ausgesta
bahn n
Grenze
Strandh
und den
hat Dan
Actien-G
dod und
Seeffiffi
schiffen
gends
Schiffe
No. 100
von
von Fra
Ginahl
Constitu
weise in
statutens
haben.
beitragen
Verwalt
Dr. Joh
Haj
jährlich
Altonaer
jährliche
Ha
dem D
Haj
Mai 18
moon 8
rath be
sigheren
Saubere
des Bau
und Sie
den sich
Haj
groben
legen a
stions-
Biblioth
dem schi
größere
550 und
ist M. 45
von 2 I
lottomen
Haj
Zhuanel
Stiftung
gegenwa
teres ja
solche
sind, so
der Stai
für mimi
einem S
Joh. Mi
Namen
Heinrich
Goverts,
stüßunge
Der Vor
stellt hat
wendung
Haj
Einwohr
Capitals
6 Jahre
Koyeman
Hirsch.
ter, verö
angezeig

December 1867 gegründet, als Künste und nützl. Gewerbe und für Technik und für Kunst- aller dem Gewerbetreiben nütz- lichen gewerblichen Inter- durch Bildung ständiger Ab- Technit für Kunstgewerbe, für welche sich in monatlich statt- entsprechenden Gebieten Neues u. s. w. Der Verein bietet zur Beförderung und För- derung ist seinen Mitgliedern oft gestattet. Vorsitzender ist, Anmeldungen vom Vorstande, nicht entgegengenommen. Collegium von Hamm und Horn Präses der Anstalt Herr Pastor (ist), nimmt Zuweisung von

emittelte Israeliten bestimmte anentgeltlich an unbescholtene Statuten vorhergesehenen. Die Statuten und das Statuten des Stitz sind die selbst. Eingeklebene Arme

den Sinn für Wissenschaft lichen Sammlungen und An- ung derselben allein oder in- ten, der Stadtbibliothek, dem tztetmäßig 5 Professoren, doch Anstalt war ursprünglich (nie ab der Schulbildung hinaus- Seiten ihre Wirksamkeit über die Aufgabe gestellt, durch stensförmlicher Kenntnisse und Thätigkeit für Techniker und steil aufgenommen und das einamen: Akademisches und sich weiter auszubilden und ngsanstalt ist seit Errichtung

n sich von Altona bis nach hier des Stromes. Am süd- n beschränkter Ausdehnung von St. Pauli wird haupt- samischen Padesfahr-Actien- eken sich die drei Landungs- Westen begrenzen, an. Der dient, zerfällt in die Unter- rerer Dalkhafen; äußerer und igant. Durch das Freigatt schiffe an Quais lösen, und sind, in Verbindung. Der Verbindung, deren obere das dthorhafen bildet. Auf dem : sich ein 900 Meter langer von 740 Meter Länge. Vor opäischen Dampfschiffslinien ne ist Gelegenheit gegeben, er Weise wird südlich vom ür transatlantische Damp- Seite dieses Hafens, be- während an der Ostseite des e des Hafens ist bisher un- und Grassbrookhafen steht an tiefen Wasser und hat docks, in den der Sandthor- unten Strandhafen, ist eine und oberelbische Fahrzeuge, e Liegeplätze finden, die mit roleum. Naphta, Hary) be- taren ist auf dem jenseitigen tonnen, der ebenfalls durch der Sandthorhafen schließt estlichen Ende des letzteren Ericus-Gaben, der Ober- de Oberhafen-Canal folgen- sche Schiffe bestimmt sind,

liegt der Venlo-Bahnhof mit seinen Güter-Schuppen, ihnen gegenüber zweigt das Canalssystem des Berliner Bahnhofes ab. Derselbe vor dem Ostende des Oberhafen-Canals liegt der Koll- hafen, in dem der Uebergang der in Hamburg verladenen, für den Zollverein bestimmten Waaren vermittelt wird; hierzu dienen 12 Stück massive, mit hydraulischen und Hand Krähnen ausgestattete Schuppen. Unterhalb des Kollhafens überschreitet die Venlo-Hamburger Eisen- bahn mittelst einer festen eisernen Brücke die Elbe, und es bildet diese Brücke die äußerste Grenze des Seeverkehrs. Am südlichen Elbufer sind gegenüber dem Magdeburger Hafen und Strandhafen die Holzhäfen eingeschnitten. Noch weiter abwärts, auf dem kleinen Grassbrook und dem Steinwärder, befinden sich verschiedene Schiffsbauereien, Patent-Schiffs u. c. an Docks hat Hamburg neben der Reibersleg-Weit ein großes, der Hamburg-Amerikanischen Padesfahr- Actien-Gesellschaft gehöriges Trockendock, außer diesem auf dem Steinwärder noch ein Trocken- dock und vor demselben zwei schwimmende Docks. Die Hamburger Häfen gewähren reichlich 400 Seeschiffen, etwa ebensoviel oberelbischen Schiffen und einer sehr bedeutenden Zahl von Fluss- schiffen (Gewern u. dergl.) Raum. Die Zahl der in den Hamburger Häfen jährlich unterzubrin- genden Schiffe beträgt ca. 5900 Seeschiffe darunter ca. 2700 Dampfer, nahezu ebensoviel Schiffe von der Ober-Elbe und mindestens 45000 kleine Fahrzeuge von der Unter-Elbe und den Nordseeflüssen.

von Halle'sche, J. A., Miete-Unterstützungs-Stiftung. Dieselbe ist im October 1868 von Frau Friederike von Halle, geb. von Halle, zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Gemahl Joel Aron von Halle, gegründet worden, um hiesigen Einwohnern ohne Unterschied der Confession und des Geschlechtes, Unterstützungen behufs Bezahlung ihrer Mieten, vorzugs- weise in der Gestalt von unsireien Vorschüssen zu leisten zu lassen. Nur solche Personen dürfen statutengemäß unterflügt werden, welche jährlich mindestens M. 400 an Miete zu bezahlen haben. Der einzelne Betrag soll nicht weniger als M. 50 und nicht mehr als M. 600 betragen. Die Unterflügungen werden nur zum 1. Mai und zum 1. November bewilligt. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Hren. Dr. F. H. Warburg, G. Joh. Braude und Dr. John Israel.

Hamburg-Altonaer Verein für Geflügelzucht. Präses Hr. Julius Böschau. All- jährlich findet eine Ausstellung im Conventgarten statt, und können Bewohner des Hamburg- Altonaer Gebietes nur die Ausstellung besuchen, wenn sie Mitglieder des Vereines sind. Der jährliche Mitglieds-Beitrag ist M. 6.

Hammonia, Gesellschaft für eine Weihnachtbescherung in St. Pauli und vor dem Dammtore. Präses: Ludw. Grabe.

Hanseatische Dampfschiffahrt, Die in Hamburg. Actien-Gesellschaft, gegründet im Mai 1872. Capital erster Emission 5 Millionen Thaler in 25,000 Actien a 200 F. Nominal, wovon 80 % eingezahlt. Statutnmäßiges Grundcapital 15 Millionen Thaler. Der Aufsichtsrath besteht aus den Hren. Edgar D. Ross, Vorsitzender, Ed. Ewald, stellvertretender Vor- sitzender, A. H. Brauns, J. C. Godeffroy jun., C. Rad. Hirschen, Leopold Jacobi und Aug. Sanders. Den Vorstand bilden die Hren. Dr. Gerhard Hackmann und F. Lüdens. Vorsteher des Baubetriebes ist Hr. Hermann Wilhelm Schaefer. Vorsteher des Filobauers, Steinmetz- und Ziegeleibetriebes Hr. Engelbert Weiser. Vize-Vorsteher des Filobauers, Steinmetz- und Ziegeleibetriebes Hr. Engelbert Weiser. Vize-Vorsteher des Filobauers, Steinmetz- und Ziegeleibetriebes Hr. Engelbert Weiser. Vize-Vorsteher des Filobauers, Steinmetz- und Ziegeleibetriebes Hr. Engelbert Weiser. Die Bureauz befin- den sich Wolphsbrücke 19b und sind täglich von 9-5 Uhr geöffnet.

Harmonte. Dieser am 15. Novbr. 1789 gegründete Club bietet in seinem nach dem großen Saale in elegantem Styl aufgeführten, 1875 durch Anbau vergrößerten Gebäude, be- legen auf den großen Bleichen 19, seinen Mitgliedern gesellige Unterhaltung in den Conversa- tions- und Spielzimmern wie in den Billardsälen. Die Lesezimmer und die beträchtliche Bibliothek, deren Katalog gedruckt ist, gewähren belehrende und unterhaltende Lectüre. In dem schönen Speisesaal findet täglich Table d'hôte statt und einige Male im Jahre werden größere Diners gegeben. Delonem ist Hr. Köhl. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig ca. 550 und wird die Direction durch Wahl aus 8 Mitgliedern gebildet. Der jährliche Beitrag ist M. 45, das Eintrittsgeld M. 100. Anmeldungen zur Mitgliedschaft geschehen durch Vorschlag von 2 Mitgliedern und entscheidet die General-Versammlung über die Aufnahme durch Bal- lotement. Die Einführung von Fremden und Hiesigen ist zulässig.

Hedwig-Stiftung, gegründet von Dr. Jonas Ludwig v. Hess und dessen Ehegattin Thuisnela, geb. Hudtwalder, zum Andenken an deren Schwester Hedwig Hudtwalder. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung augenkranker und blinder Frauen und Mädchen und ist gegenwärtig im Besitze eines Capitals von ca. M. 170,000, von dessen Interessen bis auf Weiteres jährlich M. 7,200 — zur Zeit in 200 Portionen — vertheilt werden. Außerdem werden solche Frauen oder Mädchen, welche der Beihülfe zu einer Operation oder Augencur bedürftig sind, so weit thunlich berücksichtigt. Die nicht verwandten Frauen werden nach der Bestimmung der Statuten so lange zum Capital befristet, bis zur Einrichtung resp. Erbauung eines Asyls für mindestens 12 Insassen geschnitten werden kann. Der Vorstand besteht aus drei Hren.: einem Senatsmitgliede, einem Vorsteher der Blindenanstalt und einem Nachkommen des Hrn. Joh. Michael Hudtwalder; sowie aus drei Damen, die derselben Familie angehören. Die Namen der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder sind: Hr. Senator Hahn, Hr. Adolf Balm, Hr. Heinrich Hudtwalder, Frau Thuisnela von Ehrenstein, g. b. Hudtwalder, Frau Thuisnela Goversis, geb. Hudtwalder, und Frä. Amanda Hudtwalder. Die Anmeldungen der Unter- stützungsbedürftigen nehmen die Damen entgegen; Cassenverwalter ist Hr. Heinrich Hudtwalder. Der Vorstand kann nicht umhin, diese Stiftung, für die sich ein großes Bedürfnis herausge- stellt hat, dem Wohlthätigkeitsinne seiner Mitbürger zu empfehlen und um freundliche Zu- wendung neuer Legate zu bitten.

Helene, Hermann, Stiftung (Bureau: Dornbusch 4) — bezweckt, unbemittelte hiesige Einwohner ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Broterwerbe durch Darlehnung eines Capitals in Höhe von 1500 bis 9,000 M. verinsbar mit 1 1/2 % und zurückzahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Carl Royemann, Martin Goldschmidt, F. E. Seligman, Alexander Kähler jun. und Dr. Philipp Hirsch. Die Zeit für die Anmeldungen der Darlehen wird jährlich, in der Regel im Septem- ber, veröffentlicht, und werden dieselben von den genannten Herren ausschließlich während des angezeigten Termins entgegengenommen.

Heinrichs Anst. Jungfernstieg 18. Gestiftet 1866 von Frau Präses Halle, geb. Heine, zum Andenken an ihre verstorbenen Eltern, Drn. Salomon Heine und Frau. — Das Haus enthält 45 Freiwohnungen für Wittwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes und der Confession. Fundations-Capital Bco. 2 200,000. Die Statuten sind vom Senate bestätigt worden. Verwalter die Hren. Senatoren Hahn und Johns und Dr. Hc. Wd. von Pein. Die Aufnahme der Bewohnerinnen geschieht ausschließlich durch Frau Präses Halle.

Herberge für Dienstmädchen, Die, holl. Broot 27, gewährt unbescholtenen Dienstmädchen, welche hither kommen, um einen Dienst zu suchen, oder welche hier zeitweilig außer Dienst sich befinden, gegen billige Vergütung Kost und Logis. Die Hausmutter ist Frau Hasselmann. Den Vorstand vertreten die Hren. F. W. Burchard (Cassienführer), Hauptpastor Kreuzler, Herr. Möller und Pastor Kooßen.

Herbergen zur Heimath, Verein, Der, gegründet 1870 nach am 22. Mai 1871 vom Senat bestätigten Statuten zur Errichtung von Herbergen, in denen christliche Recht und Sitte herrscht. Vorsitzender des Vereins ist Herr Dr. F. D. Sieveling. Die erste Herberge des Vereins wurde in dem neu erbauten Hause bei St. Auen 14 nach feierlicher Einweihung am 26. September 1872 eröffnet. Herbergsvater, der im Hause wohnt und die Wirtschaft besorgt, heißt Judaschke. Die Specialverwaltung des Hauses, durch die insonderheit auch die Ueberlassung der Besammlungs-Localitäten vermittelt wird, führen die Hren. J. D. Nagel sen., J. C. L. von Derken und Dr. J. D. Sieveling. Die zweite Herberge ist im Juni 1874, in dem vom Verein gekauftem Hause, Hopfenstr. 3, in der Vorstadt St. Pauli eröffnet. Die Special-Verwaltung dieses Hauses führen die Hren. J. C. L. von Derken, J. C. Lütze und J. D. J. Töner. Herbergsvater ist H. Möller. Seit dem 27. März 1876 ist daselbst ein Männer-Verein gestiftet. Vorstand: J. D. D. Dannenberg, Vorsitzender, Cand. Breller, Protocollist, J. Severin, Cassienführer, Pastor Pauli, D. Timm. Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt daselbst.

Heise, Hartwig, Wittwenstift in St. Georg, zwischen dem Berliner und Lübecker Thore, bestimmt zur unentgeltlichen Wohnung für 24 unbemittelte Wittwen. Die derzeitige Verwaltung besteht aus den Hren. Senator G. F. Kunhardt, Dr. d. R., W. C. Fischer jun., D. Schutte, C. D. Sonntag, Dr. Med. u. Chir. und J. Dieffel.

St. Niobis-Hospital, in der Spitalerstraße, früher Bodenhaus genannt, da es in alter Zeit zur Aufnahme ausläufiger Kranken diente; jetzt eine Verorgung für ca. 100 Frauen (mindestens 60 Jahre alt), von denen jede eine besondere Wohnung und eine wöchentliche Geldunterstützung genießt. Patrone: Die Hren. Bürgermeister Hermann Gofaler, J. U. Dr., und Bürgermeister Gustav Heinrich Kuchenspauer, J. U. Dr. Vorsteher: Die Hren. Oberalter Ernst Albers, Adolph Palm, Julius A. Hermann Jacobowels, Johann Ludwig Meinde, Wilhelm S. Kaemmerer, Cipriano Francisco Gaebdens, Siebert Conrad Govers, Georg Wilh. Mühe, von welchen im Jahre 1877 Hr. W. S. Kaemmerer die Verwaltung hat.

Hospital zum heiligen Geist, Ködingmarkt, zur Aufnahme von 168 alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeinde-Ältesten der fünf Hauptkirchen, von denen für 1877 die Herren Wilhelm Gofaler und Carl Woermann die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusuchen ist. Deconom ist Hr. A. Schund. Um Aufnahme in dieses Stifft zu erhalten, ist ein Alter von vollendeten 60 Jahren erforderlich und Empfehlungen in Betreff eines guten Charakters werden vorzugsweise berücksichtigt. Das dem Hause zu machende Geschenk hat der Jahresverwalter zu bestimmen. BCo.: Hospital zum heiligen Geist.

Kassencasse des ärztlichen Vereins für nothleidende Aerzte. Diese Casse wurde im Jahre 1847 vom ärztlichen Verein gegründet, wozu er zunächst durch ein Geschenk seines nunmehr verstorbenen Ehrenpräsidenten und Stifters J. H. de Chauvigné, Dr. Med., veranlaßt wurde. Durch Legate und Geschenke von Aerzten und anderen Wohlwollenden hat diese Stiftung ihre Wirksamkeit schon theilweise beginnen können; die volle Wirksamkeit soll aber erst eintreten, wenn das Capital eine bestimmte Größe erlangt haben wird.

Johanneum, Das, siehe unter Schulen.

St. Johannis-Kloster, am Wall, beim Berliner Bahnhof, Jungfrauenstift für hamburger Bürgerstöchter. Bei Einzeichnung einer Jungfrau als Expectantin hat selbige M. 460,20 als Einschreibegeld zu bezahlen, und wenn sie nach der Anciennität zur Hebung als Conventualin gelangt, ein Eintrittsgeld von M. 1860. Außer der Domina und Beisitzerin giebt es 200 Conventualinnen in fünf Classen, zwei zu 25 und drei zu 50, von denen die erste jährlich ein Hebungsgeld von 1200 M., die zweite von 1000 M., die dritte von 800 M., die vierte von 600 M., und die fünfte von 400 M., zahlbar in vierteljährlichen Terminen bezieht. Im Kloster erhalten die Domina und 21 Conventualinnen freie Wohnung. — Zu dem Kloster gehört ferner das am Schweinemarkt belegene Wittwenhaus, worin jetzt 18 Wittwen und Jungfrauen freie Wohnung erhalten, mit welcher eine kleine Pension verbunden ist. — Die Verwaltung des Klosters besteht aus den beiden ältesten Senatoren als Patronen, und zwei Vorstehern. (Siehe auch Unterrichts-Anstalten).

Irren-Anstalt Friedrichsberg, bei Barmbeck, für reichlich 300 Kranke der III. u. IV. und 40 der I. u. II. Verpflegungsclassen eingerichtet. Die Lehren sind, soweit ihr Zustand es erlaubt, in einem eigenen Gebäude (Pensions-Anstalt). Die Anstalt ist 1862-64 von Hrn. Christian Zimmermann erbaut worden und wurde am 17. November 1864 bezogen. Oberarzt Dr. Dr. Daniel Wilhelm Reyz, Assistentenärzte Hr. Dr. Carl Gottfried Gutwasser und Hr. Dr. Adolph August Schnelle. Inspector Hr. Adolph Taubmann. Die Anstalt steht unter Verwaltung des Krankenhaus-Collegiums. Die Aufnahme der Kranken findet direct in der Anstalt selbst oder im allgem. Krankenhaus von 10 bis 2 Uhr im vorigen Aufnahme-Bureau statt, außerdem befindet sich Ruerwall 71, Etage 1, ein an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr geöffnetes Bureau zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Publikum. Der Kranke hat bei der Aufnahme 1) amtliche Legitimationspapiere mitzubringen, als: Geburts- oder Taufschein, Bürgerbrief, Heimathschein, Trauschein, Hebungsschein oder Dienstkarte; 2) Attest eines Arztes, daß die Aufnahme des Kranken nöthig ist; 3) Ablung oder Sicherstellung der Ablung für 4 Wochen voraus; im Unvermögensfall muß ein Armen- oder Polizeischein beiliegen (zu erhalten beim Armenvorsteher, resp. Stadthaus). Alle Geisteskranken, mit Ausnahme derjenigen

Soiled Document

Repaired Document

Plastic Covered Document
Bleed Through

weibl
den,
Kran
Benfi
man
chri
strab
Pleg
Wen
ehelic
nahm
guttur
Pleg
Brell
und
zufud
einer
einen
2 Her
garte
mehr
4. bo
der 2
Hrn.
in de
Nov
die 6
Knab
des 2
gärt
Med.
Bari
Dr. 1
M. 1
C. C.
Hrn.
der u
wiede
dache
Thur
Zeit
der 8
tum
Thur
zu di
fiort.
Kirch
der o
faule
erkeh
Nebel
und 1
Schm
Marr
dessa
wand
von
klar
Fami
darie
die 3
gema
Petru
Betr
als b
stamm
halter
Neub
Tauf
entha
der 11

Frau Präses Halle, geb. Heine, eine und Frau. — Das Haus i der Regel mindestens 50 Jah- rations-Capital Bco. 4 200,000, die Hren. Senatoren Hagn und nerinnen geschieht ausschließlich

gewährt unbescholtenen Dienst- der welche hier zeitweilig außer a. Die Hausmutter ist Frau ad (Cassensführer), Hauptpastor

10 nach am 22. Mai 1871 vom nen christliche Bucht und Sitte ung. Die erste Herberge des nach feierlicher Einweihung am nt und die Wirthschaft besorgt, e insonderheit auch die Ueber- n die Hren. J. S. Nagel sen., rge ist im Juni 1874, in dem Pauli eröffnet. Die Special- n, J. C. Lütge und J. S. J. ist daselbst ein Männer-Verein reller, Protocollist, H. Severin, gliedern erfolgt daselbst. en dem Berliner und Lübecker ste Wittwen. Die derzeitige Dr. d. R., W. C. Fischer jun.,

thaus genannt, da es in alter jung für ca. 100 Frauen (min- nd eine wöchentliche Geldunter- Sofster, J. U. Dr., und Bür- r: Die Hren. Oberalter Ernst n Ludwig Meinde, Wilhelm rabad Govers, Georg Wilh. Verwaltung hat.

me von 168 alten Leuten bei- nde-Arte testen der fünf Haupt- rl Woermann die Verwaltung ren ist. Oeconom ist Hr. A. er von vollendeten 60 Jahren s werden vorzugsweise berück- walter zu bestimmen. BCo.:

Ärzte. Diese Cassé wurde icht durch ein Geschenk seines haupst, Dr. Med., veranlaßt Wohlthollenden hat diese Stif- lle Wirksamkeit soll aber erst mid.

of, Jungfrauenstift für bam- eantantin hat selbige A. 460,20 etät zur Hebung als Convent- ina und Beisitzerin giebt es , von denen die erste jährlich e von 800 A., die vierte von rminen bezieht. Im Kloster - zu dem Kloster gehört fer- 18 Wittwen und Jungfrauen nden ist. — Die Verwaltung tronen, und zwei Vorsteher.

300 Kranke der III. u. IV. n sind, soweit ihr Zustand es nstalt ist 1862—64 von Hrn. ber 1864 bezogen. Oberarzt fied Gutwasser und Hr. Dr. e Anstalt steht unter Verwal- findet direct in der Anstalt igen Aufnahme-Bureau statt, gen von 11 bis 1 Uhr geöff- n. Der Kranke hat bei der - Geburts- oder Laufschein, stante; 2) Attest eines Arztes, cheitstellung der Zahlung für polizeijährliche beiliegen (zu er- n, mit Ausnahme derjenigen

weiblichen der III. u. IV. Classe, welche das Alter von 60 Jahren überschritten haben, wer- den, in Friedeichsberg aufgenommen, letztere dagegen in der Pensionation des allgemeinen Krankenhauses. Die Besuchszeit ist im Hauptgebäude Sonntags von 1½ bis 2½ Uhr; für das Pensionat Mittwoch und Sonntag Nachmittags. Wegen Besichtigung der Anstaltsräume hat man sich an den Inspector zu wenden.

Jünglings-Verein, Evang. Luther. Der Zweck desselben ist, unter seinen Mitgliedern christliche Erkenntnis und kirchliches Leben zu pflegen und zu fördern. Vereinslocal: Rosen- straße 38, Barterre.

Jünglings-Verein „Feier-Abend“. Zweck: Förderungen in nützlichen Kenntnissen und Pflege des Gemeinschaftslebens. Vereinslocal: Herberge zur Heimath, St. Annen 14, ist jeden Abend geöffnet.

Kinderbewahr-Anstalt (Krippe) alter Steinweg hint. 26, vorletztes Haus rechts, gewährt ehelichen Kindern unbenannter Eltern, bis zu dem Alter, in dem sie in den Warte- schulen Auf- nahme finden, während der Tageszeit, Sonn- und Festtage ausgenommen, gegen eine Ver- gütung von 30 s pr. Woche (45 s bei zwei Kinder aus einer Familie), angemessene Aufsicht, Pflege und Nahrung. Zum Vorhande gehören außer der verwaltenden Vorsteherin Frau Dr. Prell, und mehreren Aufsichtsdamen, die Herren Dr. Jacobi, Dr. Warburg, Dr. G. Veterien und Dr. A. S. Kellinghufen, Glodengießerwall 18, woselbst die Aufnahme von Kindern nach- zusehen ist.

Kindergärten. Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 6 Bürgerkindergärten, welche unter einer gemeinschaftlicher Verwaltung stehen. Diese vereinigten Bürgerkindergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen und 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren und 1 Dame deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kinder- gärten ist für etwa 90 Kinder eingerichtet und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und mehrerer Gehilfinnen. Der 1. Bürgerkindergarten ist Böhmtenstr. 4; der 2. Littenstr. 16; der 4. holl. Brook 17; der 6. Heinestr. 10, St. Pauli; der 8. Kirchenallee 41; der 9. Feldstr., in der Turnhalle, St. Pauli. Näheres, sowie die Aufnahme in den 1. Bürgerkindergarten bei Hrn. C. Wiedhorst; in den 2. bei Hrn. A. F. Richter; in den 4. bei Hrn. C. S. F. Diesel; in den 6. bei Hrn. J. F. Rod; in den 8. bei Hrn. A. A. Köhn; in den 9. bei Hrn. L. Grabo.

Kindergarten des Vereins zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit, eröffnet November 1873, im neuen Schulgebäude, Ecke der Berg und Brennerstraße, zu dem Zweck, die Eltern bei der Erziehung ihrer noch nicht schulpflichtigen Kinder zu unterstützen und nimmt Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 7 Jahren auf. Anmeldungen nehmen die Mitglieder des Vorstandes (S. Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit, sowie die Kinder- gärtnerin entgegen, Bestere an dem Wochentagen von 9 bis 1 Uhr.

Kinderspital in St. Georg, Das, an der Stiftstr., von Amalie Sieveking und Dr. Med. Morath gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung und ärztliche Hülfe. Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Spitals, Herrn Dr. Herzfeld, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege, Frau M. Merd, den Damen: Frau Martens, geb. Jaaks, und Fel. Bieber und dem Cassirer, Hrn. C. C. Grafemann, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Hrn. Dr. Herzfeld, sonstige Anfragen bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

Kirchen. I. Evangelisch-lutherische Haupt- (Barr-) Kirchen: a) Die St. Petri-Kirche in der ursprünglichen Form u. in dem Styl der im Mai 1842 abgebrannten bis auf den Thurm wieder hergestell und am 7. Mai 1849 eingeweiht. — Der neue Aufbau des bis zum Kirchen- dache abgebrochenen Thurmes ist begonnen und bis zur Pyramide vorgerückt. — An der neuen Thurmtür ist der ursprüngliche Thür-Ring, wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurmes, 1342, wieder bereinigt. In der Mitte der Scheide befindet sich der Kopf einer Löwin mit der Unterschrift: Ano Dni. MCCCXLII incoeptum est fundamen- tum hujus turris Or. p. Juratis. (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm gelegt. Betet für die Kirchgewoorenen.) An der Nebentür befindet sich ein Pendant zu diesem Kopfe mit einem Lamentkopfe und der Umschrift: 1842 den 7. Mai durch Feuer zer- stört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten und des heil. Petrus, welche das Portal der alten Kirche zierten. Beim Eintritt in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Granit- säulen, welche den Lector tragen, deren 4 aus dem ehemaligen Dom stammen, 2 aber neu ersetzt sind. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi“, mit den beiden Nebenbildern, die Apostel Petrus und Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet und von dem hamburger Maler Hrn. Herm. Steinfurth gemalt. Einen neuen sehr werthvollen Schmuck hat die Kirche 1870 erhalten; ein durch die Beiträge vieler geistlicher Hülftler in Marmor „die Grablegung Christi“ von S. Schubart aus Dessau in Rom. Des Bildwert, dessen zahlreiche Figuren in mehr als Lebensgröße ausgeführt sind, ist in die nördliche Seiten- wand des Altarraumes eingefügt. Hinter dem Altar im großen Chor befindet sich die drei von den Hren. Kellner & Söhne in Nürnberg schön gemalten Fenster. Das mittlere, die Ver- klarung Christi, nach Raphaels berühmter Transfiguration darstellend ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebenfenster rechts, Carl den Großen und das links, den heil. Ansgar darstellend sind von hiesigen Freunden der Kirche geschenkt. Neuerdings sind auch die zwei großen südlichen Fenster der Kirche durch Schenkung der Familie Gutrus mit Glas- gemälden aus derselben Anstalt geziert: das erste zeigt die Uebertragung des Apostelamtes an Petrus, die andere enthält die bekannten Tücher von vier Apostel resp. Evangelisten Johannes, Petrus, Paulus u. Marcus. An der Kanzel, welche auf einem Sockel von Sandstein ruht, ist als besondere Zierde der Aufsatz zu bewundern, der glücklich den Flammen entrißen wurde; er stammt aus der Zeit der schönsten Blüthe der gothischen Baukunst und die in demselben ent- haltenen Motiven haben den Architekten als Leitfaden gedient zur ganzen Ausschmückung des Neubaus. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisorisch die Statuen des ehemaligen Taufsteins angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Wolfsteller, enthält 38 Register. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gehauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel aufgestelltes und durch Kunstwerth ausgezeichnetes Marien-

bild, welches aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts stammt und in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Ansgar, in Holz und farbig bemalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand, und wurde auf Verfügung des Senats der Petrikirche übergeben, nachdem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms zur der Stadtbibliothek aufbewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Delbildern sind besonders aufzuführen: Eine Kreuzigung von Franciscus Franck, 1563 — mehrere Bilder von Gilles Coignet, 1595, — ein Bild des heil. Ansgar 1457, gleichfalls aus dem Dom herstammend; zwei Flügelbilder aus den ältesten Zeiten der hamburgischen Kunst; eine schöne Graelegung von Jan Methus, und außerdem noch die Bildnisse der Jubelgretie, der Herren Pastoren Kornidel von W. Tischbein, Willerding und Behrmann von Gröger, und des Schullehrers Westphalen von W. Tischbein. Ferner an der Nordwand die Bildnisse von Luther und Melancthon (ein Geschenk der Herrn Oberalten zur letzten Jubelfeier der Reformation) und des Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs von Sachsen, gemalt 1603 von Johann Jacobs. Von den zwei Capellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Wochengottsdienstes die andere zu Taufen benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster, eine Arbeit des hamburgischen, jetzt in Lübeck ansässigen Malers G. J. Wilde und ein Geschenk des hiesigen Künstlervereins, als auch durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch geschenkten, vom Bildhauer Ernst von Handel, dem Schöpfer des Hermannsdenkmals, aus weißem Marmor angefertigten Taufstein geziert.

b) Die neue St. Nicolai Kirche hat ihren Platz in etwas südlicher Richtung von der Stelle, wo die alte am 5. Mai 1842 vom Brande zerstört wurde. Die Grundsteinlegung fand am 24. Septbr. 1846, die Einweihung der Kirche am 24. Septbr. 1863, des Thurmes am 26. Aug. 1874 statt. Das Gebäude von außen gemessen ist 300 Fuß lang 159 breit, die Dachhöhe 147, der Dachthurm 246 Der Hauptthurm 514 Fuß oder 147 2/3 M. hoch.

Der Bau ist in reicher Gothik erbaut und für alle Stiederungen ist Sandstein angewandt; was sie noch besonders auszeichnet, ist der Figurenschmuck, der nach einem vorher entworfenen Plane größtentheils bereits angeführt ist. Als besondere Kunstwerke sind außer dem Altar, der Kanzel und dem Taufstein mehrere gemalte Fenster und ein großes Delbild von Prof. Ludwig Des Goudres „Die trauernden Frauen mit Johannes unter dem Kreuze“, Johann als Unicum in Mosaikarbeit die Sacristie Thür von Plambek zu nennen. Ueber alles Einzelne giebt der „Führer durch St. Nicolai-Kirche“, Auskunft, welcher für 15 Pf. in der Kirche zu haben ist. Entworfen und Erbauer der Kirche ist Sir George Gilbert Scott in London. Die Kirche steht an Wochentagen vom 1. April bis ultimo Octbr. von 12 1/2—2 1/2 Uhr für Jedermann offen. In anderen Tageszeiten sind Meldungen zum Besehen, bei dem Küster Bartels, Neuenburg 20, zu machen. Eingang durch die Nordthür, dem Hahntrapp gegenüber.

c) St. Catharinen-Kirche am Grimm; Höhe des Thurmes: fast 390 Fuß. An sehenswerthen Gemälden befinden sich in derselben: das frühere Altarblatt „Christus segnet die Kinder“ etc., von Faber gemalt, zwei sehr schöne altdeutsche Gemälde auf Goldgrund aus A. Dürers Zeit. Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu, ein Perspectiv-Gemälde von G. Engel. Das neue Altarfenster, 1854 von Herrn Consul G. F. Vorwerk geschenkt, stellt in seinem, in der königl. Glasmalerei in München von Annüller ausgeführten Glasgemälde das Gebet des Herrn nach einer Zeichnung von Overbeck dar. Der Carton des figurativen Theiles ist von v. Schind, unter Leitung von Professor v. Heß, auf Glas ausgeführt von Faustner, die architectonische Malerei von Annüller selbst; das Sandsteinmaas- und Rippenwerk von den hiesigen Architekten Herren Luis und Hastedt, welche mit Leitung der ganzen Angelegenheit betraut waren. Ein neuer Altar ist im Jahre 1856 erbaut und am Sonntage Invocavit 1857 zum ersten Male das heilige Sacrament an demselben vertheilt. Der untere Theil desselben besteht aus künstlich behauenen Sandstein; auf diesem erhebt sich das schön gearbeitete Holzwerk. In der Mitte erblickt man den gekreuzigten Christus auf Goldgrund, ihm zur Seite Moses und Johannes den Täufer und unten in kleineren Nischen die vier Evangelisten. Mit dem Altar selbst sind die Beichtstühle in Verbindung gebracht, die in demselben Style wie der Altar erbauet. Die Leitung des ganzen Baues hatte Herr Architect Luis, die Bildhauer-Arbeiten sind von Herrn Schiller ausgeführt. Die Kosten, welche über 20,000 R. Wco. betragen haben, wurden durch freiwillige Beiträge gedeckt. Zugleich mit der Herrichtung des neuen Altars ist der Kirche auch ein vor demselben stehender neuer Taufstein mit einem silbernen Taufbeden geschenkt. — Im Jahre 1865 hat eine Restauration der nach der Nordseite belegenen Fenster stattgefunden. 1866 ist für den bei der Verwüstung der Kirche 1813 vernichteten Singelctern ein neuer Letzner vor der Orgel nach den Zeichnungen der Herren Architekten René und Güler erbauet, der bei der ausgezeichneten Musik im Schiffe der Kirche den musikalischen Vorträgen eine vortreffliche Wirkung verleiht. In den Jahren 1867—69 wurden bei den durch den Orgelbauer Hrn. J. G. Wolfsteller ausgeführten Reparaturen die Windcanäle und Bälge bedeutend verbessert.

d) St. Jacobi-Kirche, bei der Steinstr., mit einem 1827 neu erbauten Thurm von 365 Fuß Höhe. Gemälde: Altarblatt: Christus am Kreuz, von G. Hardorff dem Älteren, Copie nach van Dyk (war früher in der heil. Geist Kirche); Grablegung Christi, schöne alte Copie nach J. Barroccio, zwei Epithapen von Rund gemalt; drei Altarschreine mit Bildschnitzerei. Das Kirchendach ist im Jahre 1859 gänzlich erneuert und mit Schiefer gedeckt worden. Im Jahre 1869 ist die südliche Vor-Kapelle von dem Architekten J. Wood neu erbaut.

e) Die große St. Michaelis-Kirche, hoch gelegen in der Neustadt, ist 1750—62 von Ernst Georg Sonnin erbaut. Der Thurm, 1786 vollendet, misst 456 hamb. Fuß oder 130 2/3 Meter. Das Altarbild, die Auferhebung Christi, ist von Prof. Veinr. Tischbein in Cassel die vorzüglichste Orgel von Hildebrandt, einem Schüler Silbermanns in Dresden. Die Gallerien des Thurmes gewähren die schönste Aussicht über Hamburg, den Hafen und Altona. Man meldet sich bei dem Beamten Faulwasser, engl. Planke 2

(Ueber die Orgeln in St. Nicolai, St. Jacobi, St. Catharinen, St. Petri und St. Michaelis, s. in dem Artikel: Orgeln in den 5 hamburgischen Hauptkirchen.)

f) Die heilige Dreieinigkeitskirche in St. Georg. Der Thurm ist 190 Fuß hoch.

Repaired Document

Plastic Covered Document

Bleed Through

Soiled Document

a) Die nämlich b) c) d) e) f) g) h) i) j) k) l) m) n) o) p) q) r) s) t) u) v) w) x) y) z) aa) ab) ac) ad) ae) af) ag) ah) ai) aj) ak) al) am) an) ao) ap) aq) ar) as) at) au) av) aw) ax) ay) az) ba) bb) bc) bd) be) bf) bg) bh) bi) bj) bk) bl) bm) bn) bo) bp) bq) br) bs) bt) bu) bv) bw) bx) by) bz) ca) cb) cc) cd) ce) cf) cg) ch) ci) cj) ck) cl) cm) cn) co) cp) cq) cr) cs) ct) cu) cv) cw) cx) cy) cz) da) db) dc) dd) de) df) dg) dh) di) dj) dk) dl) dm) dn) do) dp) dq) dr) ds) dt) du) dv) dw) dx) dy) dz) ea) eb) ec) ed) ee) ef) eg) eh) ei) ej) ek) el) em) en) eo) ep) eq) er) es) et) eu) ev) ew) ex) ey) ez) fa) fb) fc) fd) fe) ff) fg) fh) fi) fj) fk) fl) fm) fn) fo) fp) fq) fr) fs) ft) fu) fv) fw) fx) fy) fz) ga) gb) gc) gd) ge) gf) gg) gh) gi) gj) gk) gl) gm) gn) go) gp) gq) gr) gs) gt) gu) gv) gw) gx) gy) gz) ha) hb) hc) hd) he) hf) hg) hh) hi) hj) hk) hl) hm) hn) ho) hp) hq) hr) hs) ht) hu) hv) hw) hx) hy) hz) ia) ib) ic) id) ie) if) ig) ih) ii) ij) ik) il) im) in) io) ip) iq) ir) is) it) iu) iv) iw) ix) iy) iz) ja) jb) jc) jd) je) jf) jg) jh) ji) jj) jk) jl) jm) jn) jo) jp) jq) jr) js) jt) ju) jv) jw) jx) jy) jz) ka) kb) kc) kd) ke) kf) kg) kh) ki) kj) kl) km) kn) ko) kp) kq) kr) ks) kt) ku) kv) kw) kx) ky) kz) la) lb) lc) ld) le) lf) lg) lh) li) lj) lk) ll) lm) ln) lo) lp) lq) lr) ls) lt) lu) lv) lw) lx) ly) lz) ma) mb) mc) md) me) mf) mg) mh) mi) mj) mk) ml) mm) mn) mo) mp) mq) mr) ms) mt) mu) mv) mw) mx) my) mz) na) nb) nc) nd) ne) nf) ng) nh) ni) nj) nk) nl) nm) nn) no) np) nq) nr) ns) nt) nu) nv) nw) nx) ny) nz) oa) ob) oc) od) oe) of) og) oh) oi) oj) ok) ol) om) on) oo) op) oq) or) os) ot) ou) ov) ow) ox) oy) oz) pa) pb) pc) pd) pe) pf) pg) ph) pi) pj) pk) pl) pm) pn) po) pp) pq) pr) ps) pt) pu) pv) pw) px) py) pz) qa) qb) qc) qd) qe) qf) qg) qh) qi) qj) qk) ql) qm) qn) qo) qp) qq) qr) qs) qt) qu) qv) qw) qx) qy) qz) ra) rb) rc) rd) re) rf) rg) rh) ri) rj) rk) rl) rm) rn) ro) rp) rq) rr) rs) rt) ru) rv) rw) rx) ry) rz) sa) sb) sc) sd) se) sf) sg) sh) si) sj) sk) sl) sm) sn) so) sp) sq) sr) ss) st) su) sv) sw) sx) sy) sz) ta) tb) tc) td) te) tf) tg) th) ti) tj) tk) tl) tm) tn) to) tp) tq) tr) ts) tt) tu) tv) tw) tx) ty) tz) ua) ub) uc) ud) ue) uf) ug) uh) ui) uj) uk) ul) um) un) uo) up) uq) ur) us) ut) uu) uv) uw) ux) uy) uz) va) vb) vc) vd) ve) vf) vg) vh) vi) vj) vk) vl) vm) vn) vo) vp) vq) vr) vs) vt) vu) vv) vw) vx) vy) vz) wa) wb) wc) wd) we) wf) wg) wh) wi) wj) wk) wl) wm) wn) wo) wp) wq) wr) ws) wt) wu) wv) ww) wx) wy) wz) xa) xb) xc) xd) xe) xf) xg) xh) xi) xj) xk) xl) xm) xn) xo) xp) xq) xr) xs) xt) xu) xv) xw) xx) xy) xz) ya) yb) yc) yd) ye) yf) yg) yh) yi) yj) yk) yl) ym) yn) yo) yp) yq) yr) ys) yt) yu) yv) yw) yx) yy) yz) za) zb) zc) zd) ze) zf) zg) zh) zi) zj) zk) zl) zm) zn) zo) zp) zq) zr) zs) zt) zu) zv) zw) zx) zy) zz)

t und in früheren Zeiten als ar, in Holz und farbig bemalt, und wurde auf Verfügung des Abbrechens des Doms auf der Kirche geretteten Selbstbildern frank, 1563 — mehrere Bilder gleichfalls aus dem Dom herburgischen Kunst; eine schöne e der Jubelkreise, der Herren a von Gröger, und des Schul- d die Bildnisse von Luther und eier der Reformation, und des 3 von Johann Jacobs. Von Bohengott edientes die andere dies Fenster, eine Arbeit des n Geschenk des hiesigen Künstler- ite Jemich geschenkt, vom itmals, aus weisem Marmor

licher Richtung von der Stelle, Die Grundsteinlegung fand am 13, des Thurnes am 26. Aug. 19 159 breit, die Dachrist 147, 104.

zierungen ist Sandstein an- fiederung, der nach einem vorher sondere Kunstwerke sind außer ster und ein großes Delbild Johannes unter dem Kreuze, Plambek zu nennen. Weber unt, welcher für 15 W. in der Sir George Gilbert Scott in timo Octbr. von 12^h—2^h Uhr igen zum Weichen, bei dem : Nordthür, dem Hahntrapp

st 390 Fuß. An sehenswerthen bristum segnet die Kinder“ ic, lgrund aus A. Direr's Zeit- e von G. Engel. Das neue stellt in seinem, in der königl. de das Gebet des Herrn nach n Theiles ist von v. Schwind, i Faustner; die architektonische t von den hiesigen Architekten legenheit betraut waren. Ein vit 1857 zum ersten Male das selben besteht aus künstlich de- : Holzwerk. In der Mitte er- ite Moses und Johannes den Mit dem Altar selbst sind die der Altar erbaut. Die Leitung zeiten sind von Herrn Schiller aben, wurden durch freiwillige sters ist der Kirche auch ein Laufbeden geschenkt. — Im egenen Fenster stattgefunden- ten Singseltern ein neuer ten Reme und Glüer erbaut, musikalischen Vorträgen eine den bei den durch den Orgel- dianäle und Bälge bedeutend

rbauten Thurm von 365 Fuß reff dem Älteren, Copie nach heilt, schöne alte Copie nach rschreine mit Bildschnitzerei- Schiefer gedeckt worden. Im Wood neu erbaut.

stadt, ist 1750—62 von Ernst amb. Fuß oder 130²/₃ Meter. schlein in Cassel die vorzüg- Erreden. Die Gallerien des n und Altona. Man meldet

: Petri und St. Michaelis, s. in ist 190 Fuß hoch.

g) Die St. Paulikirche in der Vorstadt gleichen Namens. Der Thurmabau ist 1864 volle. det. — Hierher sind auch zu rechnen die Pfarrkirchen in den Vororten Eppendorf und Damm, nämlich:

- h) Die Johanniskirche in ersterem,
- i) Die Dreifaltigkeitskirche in letzterem Orte.

II. Evangelisch lutherische Nebenkirchen: Die Waisenhauskirche auf der Ublenhorst. Kirchen bzw. Bethäle im Werk- und Armenhause auf dem Wege nach Barmbeck; im Fach- und Spinn- hause, Straf- und Armenhause, Heiligen-Geist-Hospital, Gathhause, Allgemeinen Krankenhaus (hier befindet sich ein vorzügliches Gemälde von Doerbed) der Irren-Anstalt Friedrichsberg in Barmbeck. Die Schiffkirche (im Seemannshause), die Stiftskirche in St. Georg in der Stifts- straße, eingeweiht am 14. Septbr. 1853, erhielt ihren eigenen Prediger am 20. Juni 1862; die Ansgar- (Ansgar-) Kapelle am Valentinstamp, auf dem Grunde der ehemaligen reformirten Kirche im Jahre 1858 von einem Vereine kirchlich gesinnter Christen von den Architekten Glüer und Reme erbaut und im Herbst 1859 vollendet, bestimmt, der umliegenden Gegend, als lutherisches Gotteshaus, ferner als Sonntagschule und zu Versammlungen, welche die Zwecke der inneren und äußeren Mission fördern, zu dienen die Kirche im Schröderstr., die Sonntags- schul-Kapelle in Barmbeck, die Johannis-Kapelle im äußern Dammertroof (erbaut 1866). Außer- dem wird noch in Schulhaue zu Steinwärder Gottesdienst gehalten.

III. Gottesdienste der von der Staatskirche sich getrennt haltenden Lutheraner finden statt: a) Rosenstr. 38, wo die evang.-luth. Zionsgemeinde im Jahre 1870 ein Grundstück gekauft und durch An- und Umbau des Parterre ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Kirchlokal, sowie ein großes Zimmer zu verschiedenen Versammlungen eingerichtet hat. Außer an den Sonn- tagen (Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr) finden daselbst auch am Mittwoch Abends 8^h Uhr regelmäßig Gottesdienst statt, b) St. Georg, an der Koppel (Kirche zum Kripplein Christi), in der Philadelphia-Kapelle, Bogelnde, am Mittelwege 53.

IV. Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden: a) die Kirche der deutsch-reformirten Gemeinde in der Ferdinandstraße, nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Ueberdie, unter dessen Aufsicht von dem Maurermeister Herrn Reichart erbaut, b) die Kapelle der französisch- reformirten Gemeinde auf den hohen Bleichen, c) die von dem Architekten Hrn. J. D. Schmidt erbaute, 1838 den 11. November eingeweihte Kirche der Mitglieder der englisch-bischöflichen Kirche auf dem Zeughausmarkt, d) die Kapelle der englisch-reformirten Gemeinde auf dem Johannisbollwerk, e) die Jerusalemkirche der evangelischen Gemeinde in der Königstraße, von den Herren Architekten Reme und Glüer erbaut, eingeweiht den 13. Juli 1852, in welcher ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten wird und deren Räumlichkeiten sonst für Sonntagschule, Junglings-Vereine und Missions- Versammlungen dienen, f) die Kapelle der apostolischen Gemeinde in der l. Marienstraße, Ein- gang durch den Neubau, g) die Kapelle der Baptistengemeinde, Böhmenstraße 20; sie ist in acht gothischem Styl nach dem Entwurf und unter der Leitung des Bauführers an der St. Nicolai-Kirche Hrn. J. Wood angeführt, wurde im Jahre 1867 vollendet. Die Kapelle enthält Raum für 1500 Personen. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. In dem nebenstehendem alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntags- schule, Junglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche. Die Ge- meinde ward am 23. April 1834 gegründet, h) die Pfarrkirche der römisch-katholischen Ge- meinde; derselben wurde 1811 von der französischen Behörde zu ihrem Gottesdienst der bis dahin in einem Locale des jetzigen Stadthauses gehalten worden war, die kleine Michaelis- Kirche angewiesen 1824 ihr überlassen und später neu ausgebaut (hier befindet sich ein 1838 aufgestelltes Marien-Gemälde: Christi Auferstehung in ganzer Größe, von A. Wulffert in Ant- werpen). Die Kapelle des katholischen Waisenhauses in St. Georg, Neuestr. 36.

V. A) Die deutsch-irraelitische Gemeinde besitzt drei Gotteshäuser: 1) Eine Synagoge in der 1. Elbstraße. 2. Die neue Synagoge, an den Kahlhöfen gelegen und von dieser Straße durch einen, mit Mauer und Gitter umfassen Vorhof getrennt. Sie ist als Ersatz für die beim großen Brande Hamburgs zerstörte Synagoge von dem Architekten Rosengarten in den Jahren 1857—59 erbaut worden. Nach Außen in einfach würdiger Weise in Backstein-Rohbau aus- geführt, erhält dieselbe durch einen Kuppelbau ihre vorzügliche monumentale Bedeutung und Auszeichnung. Das Innere, für welches die Hauptmotive dem byzantinischen Centralbau ent- lehnt sind, besteht (außer einer Vorhalle, den erforderlichen Nebenräumen und einem Versamm- lungsaal für Gemeindegewende) 1) aus dem Hauptraum von 82 Fuß im Gevierte, mit einer auf vier Pfeilern ruhenden Hauptkuppel von 42 Fuß Durchmesser mit entsprechenden Neben- kuppeln und anderen Gewölbförmern, 2) aus dem mit Säulen geziertem Vorraum von 30 bis 42 Fuß. Beide Räume bilden im Sommer und an den hohen Feiertagen ein zusammen- hängendes Ganzes, sind aber im Winter mittelst Gas erwärmt und durch eine Glaswand ge- trennt, um den kleinen Vorraum für den Wochengottesdienst abgefordert heizen zu können. Den Glanzpunkt des Innern bildet die mit Messing-Candelabern gezierte Anlage des Aller- heiligsten in einem, in mehreren Marmorarten ausgeführten Tabernakel, mit zweiflügeligen Auf- gängen von Marmortrüfen. Teppichartig gemusterte Fenster unterstützen den Eindruck der Tage, beim Abend-Gottesdienst verbreitet die Gas-Beleuchtung reiche Helle durch Candelaber und Wandarme. Der untere Raum enthält im Ganzen beinahe 600 Sitze für Männer; der obere, auf den Emporen, ca. 400 Sitze für Frauen. 3) Den neuen irraelitischen Tempel, seit 1818 bestehend, seit dem 5. Sept. 1844 in der Boollstraße. Der innere Raum des Tempels hält 78 Fuß Breite, 73 Fuß Höhe und 57 Fuß Höhe. Zu ebner Erde befinden sich etwa 350 Sitzplätze für Männer und auf den Emporbühnen etwa 200 Sitzplätze für Frauen. Vom Haupteingange führt ein breiter Gang gerade auf das Sanctuarium zu. Vor demselben hat die Kanzel ihren Platz. Ueber dem Haupteingange, der Kanzel gegenüber, befindet sich die von dem Orgelbauer Herrn Luders in Altona verfertigte Orgel. Das Gebäude ist theils mit Asphalt, theils mit Schiefer gedeckt. Im Anfange des Jahres 1846 hat die Direction des neuen irraelitischen Tempels eine besondere Cultus- und Schul-Commission in's Leben gerufen. Prediger Herr Dr. Herm. Jonas und Herr Dr. Saenger. Im Tempel befindet sich eine Bibliothek. B) Die portugiesisch- irraelitische Gemeinde hält ihren Gottesdienst in dem im Jahre 1855 erbaueten Gotteshause, 2. Marktstr. 6.

Kley, Eduard, Stiftung, für alte, unversorgte und wohlthätige Lehrer und Lehrerinnen, Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am siebenzigsten Geburtstage des Herrn Dr. Eduard Kley von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde dieses vielfach verehrten Lehrers und Predigers angeschlossen hatten, zum Andenken an sein Wirken und die dabei befolgte Geistesrichtung mit einem Stammcapitale von Ort. 4 000 begründet. — Die Statuten derselben werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmitglieder bereitwilligst verabreicht. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren L. Gerstberg, Dr. W. Isler, W. Barbo, G. Tuch, S. R. Warburg und Dr. J. Wolfson, Frau Doctor Johanna Kley ist zum lebenslänglichen Ehrenmitgliede der Verwaltung im Sinne des § 17 der Stiftungs-Statuten erwählt. Die erwähnte statutarische Bestimmung geht nämlich dahin, daß die geistigen und materiellen Interessen in den Händen einer Verwaltung unter lebenslänglichen Aufsicht des Dr. E. Kley und, nach dessen Ableben, eines Mitgliedes seiner Familie als Ehrenrath ruhen.

Knoop's Testament-Wohnungen, Langemühen. Vorsteher sind die Herren Hauptpastor Hirsche zu St. Nicolai, C. E. H. Maichwitz und G. T. Siemsen.

Kranken-Cassen.

1) **Kranken- und Sterbe-Casse des Schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereins**. Vierteljährlicher Beitrag M. 1. 50 S., Krankengeld pr. Woche M. 10, Sterbegeld M. 200, Extrazulage bei jedem Todesfall M. 1. 50. Vorstand: die Hren. Johs. Halben, Präses, F. H. Woss, Rechnungsführer, C. H. F. Diesel, C. H. Siemsen und J. E. T. Graad, Deputirte.

2) **Kranken-Casse für Cigarren-Arbeiter**. (S. Verein Hamb. Cigarren-Arbeiter.)

3) **Kranken-Casse für active Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens**. Vierteljährlicher Beitrag 90 S., Krankengeld für die Woche 8 M. 40 S., doch wird laut Beschlusses der Mitglieder von Michaelis bis Michaelis nur 7 Wochen Krankengeld ausgezahlt. Verwaltung: Die Hren. S. C. D. Dunder, J. N. S. Schund, J. M. Grote, J. H. Möller, Dr. H. W. C. Hödermann.

4) **Kranken-Casse, Gärtner, No 333**, genannt „Horticultur“ (s. d. Artikel), entstanden aus der früheren „Kranken-Unterstützungs-Casse“. Gegründet am 1. April 1865, verfolgt dieselbe den Zweck, ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen eine Hilfe, vorläufig pr. Tag 1 M. 50 S., pr. Woche 10 M. 50 S. zu geben. Monatl. Beitrag 75 S. Der Vorstand besteht aus den Hren. Th. Schäfer, Vorstand, C. Stoldt, Cassier, R. Weber, Bote, Kalfschmidt, Commissar, Untersuchungsarzt Dr. Hermann Möller. Die monatlichen Beiträge werden durch den Boten abgeholt. Eintrittsgeld beträgt 2 M. 40 S. Anmeldungen geschehen bei dem Boten R. Weber, 1. Humboldtstr. 28.

5) **Kranken-Casse für Handlungs-Commiss von 1826**. Der Vorstand besteht aus den Hren. Hennig Eggers, J. A. F. Kahfahl, Ad. Schmidt, Julius Schröder und Paul Krey, C. E. Richter, Cassier. Adresse: Esplanade 29, Wohnung: Altona, Bürgerstr. 42. Eintausendgeld 4 M. 20 S. und Quartal-Zulage 1 M. 65 S. Krankengeld 9 M. pr. Woche.

6) **Kranken-Casse des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858**, gegründet im Juli 1862. Genehmigung von einer hochlöblichen Commission für Todten- und Kranken-Laden unter No. 304. Revidirt 18. März 1874. Sie wird unterhalten: 1) durch die Beiträge ihrer Mitglieder, 2) durch etwa eingehende Geschenke, 3) durch die ihr vom Verein für Handlungs-Commiss von 1858 überwiesenen Fonds, und 4) durch die Ueberträge der Kranken-Casse und die erzielten Zinsen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der jährliche Beitrag der Mitglieder der Kranken-Casse ist M. 3.60. Das Krankengeld beträgt M. 9.60 pr. Woche. — Jedes Mitglied des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 kann Mitglied dieser Kranken-Casse werden, soweit es die Statuten gestattet. Der d. B. Vorsitzende, Hr. Ed. H. Schauer, Wohnstraße 7 part. links, ist bereit, in den Vormittagsstunden von 9–12 Uhr, sowie Nachmittags von 3–5 Uhr Anmeldungen entgegen zu nehmen. — Statuten werden auch im Bureau des Vereins, Hopfenmarkt No. 1 gern verabreicht werden.

7) **Kranken-Casse, Malter, von 1845**, steht unter Aufsicht der Todtenladen-Deputation. Jeder, welcher gewerbsmäßig in Hamburg ein Malter-Geschäft betreibt, kann Mitglied der Casse werden, darf jedoch das 45te Lebensjahr nicht überschritten haben. Der jährliche Beitrag ist 6 M. Direction: Die Hren. C. A. Baulz, D. B. Paelow, G. Dinne, C. Moos, Albert Schmidt, Arzt der Gesellschaft (zum Zwecke der Aufnahme) ist Herr Dr. J. H. W. Arendts, Bote: J. H. C. Meyenberg. Die im Juli 1867 revidirten Statuten werden gratis verabreicht.

Krankenhaus, Allgemeines, in St. Georg, beim Lübecker Thor, erbauet in den Jahren 1821 bis 1823, durch Umbau vergrößert in den Jahren 1855 bis 1857. Regulaire Aufnahme Kranker findet täglich zwischen 10 und 2 Uhr, in dringenden Fällen zu jeder andern Stunde im Krankenhaus statt. Der Transport Kranker in das Krankenhaus wird nicht durch letzteres übernommen oder vermittelt. Der Kranke hat bei der Aufnahme mitzubringen: 1) Amtliche Legitimationspapiere, als Geburts- oder Taufschein, Bürgerbrief, Heimathschein, Trauschein, mindestens aber Meldungsschein oder Dienstkarte. 2) Attest eines Arztes, daß Patient an einer für Behandlung im Krankenhaus geeigneten Krankheit leide. 3) Zahlung oder Sicherstellung der Zahlung für vier Wochen voraus, im Unvermögensfall einen Armen- oder Polzeischein (zu erhalten beim Armenvorsteher, resp. Stadthaus). Neuerrwall 71, 1. Etage, befindet sich ein an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr geöffnetes Bureau zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Publikum. Mittwochs und Sonntags, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, werden Besuche bei den Kranken, wenn deren Zustand es erlaubt, zugelassen. Für die Irren-Station ist die Besuchszeit jedoch nur Sonntags, präcise 11 Uhr Vormittags, gegen eine für jeden einzelnen Besuch ertheilte Erlaubnis des Oberarztes dieser Station. — Fremde und Hiesige, welche die Anstalt zu besuchen wünschen, haben sich deshalb an dem Haupteingange zu melden. Das Krankenhaus-Collegium besteht aus zwei Mitgliedern des Senats, einem Mitgliede der Finanzdeputation und 6 Provisoren. Die Administration ist in den Händen der Provisoren. Der erste verwaltende Beamte des Allgemeinen Krankenhauses ist der Director, Dr. Hauptmann a. D., G. M. Lundt, der die Aufsicht über die ganze Anstalt führt und die täglichen Geschäfte im Innern leitet. Hospitalarzt ist Dr. Dr. Knorre. Die ärztliche Leitung der verschiedenen

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Soiled Document
 Bleed Through

Mb
 Kn
 the
 ste
 we
 gel
 au
 Kr

Ba
 M
 ge
 Ca
 Gr
 J.

im
 der
 fell
 mit
 Cl
 M.
 we
 erf
 An
 M
 sta
 hol

tho
 fig
 bef
 wi
 wa
 Br
 Eb
 In
 un
 die
 we

Mi
 Stu
 der
 16
 Du
 vor
 nat
 au
 gli
 We
 Be
 mel
 noc
 ebr
 ist

hü
 Dr
 Me
 Her
 Dr.
 Frö
 Sch
 Sei
 scha
 Ver

Kun
 stell
 gelt
 J.
 iper
 halt
 Cor
 der
 wif

erdiente Lehrer und Lehrerinnen, urstige des Herrn Dr. Eduard vielfach verehrten Lehrers und und die dabei besolgte Geistes- det. — Die Statuten derselben bereitwilligst verabreicht. Die rg. Dr. M. Jaser. W. Barbo, Doctor Johanna Kley ist zum es § 17 der Stiftungs-Statuten sich dahin, daß die geistigen unter lebenslänglicher Wittens s seiner Familie als Ehren- heber sind die Herren Haupt- Ziemen.

stlichen Bildungs-Vereins. k. 10, Sterbegeb. N. 200, Extra- bs. Halben, Präses, F. H. Wos, r. Graad, Deputirte. (Samb. Cigarren-Arbeiter.) **Gesellschaft der Freunde des** ährlicher Beitrag 90 s., Kranken- er Mitglieder von Michaelis bis 1: Die Hren. S. C. D. Dunder, Bödermann. orticunktur“ (s. d. Artikel), ent- gründet am 1. April 1865, ven eine Hülfe, vorläufig pr. Tag 75 s. Der Vorstand besteht aus Jeber, Vote, Kallschmidt. Com- ischen Beiträge werden durch den igen gesehen bei dem Bote

26. Der Vorstand besteht aus ulius Schröder und Paul Krey, na, Bürgerstr. 42. Einkaufsgeld **Woche** **mitz von 1858.** gegründet im für Todten- und Kranken-Laden: 1) durch die Beiträge ihrer ihr vom Verein für Handlungs- berschüsse der Kranken-Casse und jährliche Beitrag der Mitglieder 60 pr. Woche. — Jedes Mitglied dieser Kranken-Casse werden, so- Ed. H. Schauer, Bohnenstr. 7 lhr, sowie Nachmittags von 3–5 en auch im Bureau des Vereins,

sicht der Todtenladen-Deputa- tion betreibt, kann Mitglied der erschriften haben. Der jährliche . Paetow, G. Dünne, C. Moos, usnahme) ist Herr Dr. J. H. W. evidirten Statuten werden gratis

der Thor, erbauet in den Jahren bis 1857. Regulaire Aufnahme i Fällen zu jeder andern Stunde lenhaus wird nicht durch letzteres abnahme mitzubringen: 1) Amtliche brief, Heimathschein, Trauschein, nes Arztes, daß Patient an einer . 3) Zahlung oder Sicherstellung einen Armen- oder Polizeischein rwall 71, 1. Etage, befindet sich i zur Erleichterung des Verkehrs igs von 2 bis 3½ Uhr, werden igelassen. Für die Iren-Station Vormittags, gegen eine für jeden Station. — Fremde und Diefge, n dem Haupteingange zu melden- des Senats, einem Mitgliede der st in den Händen der Provisoren. s ist der Director, Dr. Hauptmann führt und die täglichen Geschäfte ärztliche Leitung der verschiedenen

Abtheilungen ist folgenden Aerzten übertragen: Die chirurgische Abtheilung Herrn Dr. Knorre, die Iren-Stehen-Abtheilung Hr. Dr. Kene und Dr. Schmidt, die medicinische Ab- theilung den Hrn. Dr. Gläfer, Dr. Bülow, Dr. Engel-Reimers und Dr. Goldschmidt, die Ab- theilung der Augenkranken Hrn. Dr. C. J. Haase. Außerdem sind ein Professor und 8 Assi- stenz-Aerzte angestellt. In der Morgens von 9 bis 11 Uhr im Krankenhaus geöffneten Poliklinik, welche unter Leitung des Hrn. Dr. Carl Goldschmidt steht, wird ärztliche Beistand unent- geltlich jedem unbemittelten Kranken geleistet, welcher solchen wünscht, ohne in's Krankenhaus aufgenommen zu werden. Die Patienten haben sich zur angegebenen Zeit am Eingang für die Krankenaufnahme zu melden.

Krankenhaus der deutsch-israelitischen Gemeinde, in der Marienstraße, Vorstadt St. Pauli, bestimmt zunächst zur unentgeltlichen Aufnahme unbemittelter israelitischer Kranken jeden Alters und Geschlechts, dann aber, soweit der Raum reicht, für Kostgänger jeder Confession gegen Bezahlung. Verwaltung: Herr Marco Salomon, Vorsitzender, Hr. Simon A. Goldzieher, Cassaführer u. Protokoll, Hr. Louis Levy, Krankenaufnahme u. zwar täglich im Krankenhause, Hren. Louis Cahn u. Harry Abrahamson, Hausinspectore Hren. Dr. O. W. Hagenow und Dr. J. Halberstadt, Aerzte

Krankenhaus, Katholisches, Marien-, St. Georg, Langreihe 80 u. 81. Es wurde im Jahre 1864 gegründet, und wird die Pflege in demselben von Barmherzigen Schwestern von der Congregation d. h. Carl Borromeus besorgt. Dasselbe nimmt ohne Unterschied der Con- fession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschluß der Bodenkranken, der mit Krätze Behafteten, und der Syphilitischen. Die Verpflegungskosten betragen für die erste Classe täglich M. 5. — für die zweite Classe täglich M. 3. — für die dritte Classe täglich M. 1. 50 s., wobei sowohl der Anfunftstag als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Für die Verpflegung beschafft die Anstalt Alles, was zur Verpflegung der Kranken erforderlich ist, und finden Trinkgelder und sonstige Nebenausgaben durchaus nicht statt. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhause selbst unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder beim Hospitalarzt Herrn Dr. Damsel, die Verwaltung der Anstalt besorgt der Vor- stand, bestehend aus den Geistlichen der Hamburger katholischen Gemeinde und den Hrn. H. Rein- hold und J. J. Proke.

Kranken-Institute, Freimaurer, für männliche und weibliche Kranke, Damm- thorwall 16 u. 17. Eine Stiftung der unter der großen Lage von Hamburg vereinigten hiesi- gen fünf Freimaurer-Logen und für Kranke jeder Art, gleichviel ob Freimaurer oder nicht, bestimmt; nur Podenranke und Geistesranke sind ausgeschlossen. Die ärztliche Behandlung wird von den Hren. Dres. C. Reusche, S. D. de la Camp und R. Wolf geleitet. Die Ver- waltung besteht aus dem Patron der Institute Hrn. Physic. emerit. Dr. H. W. Buel, dem Präses der Logen-Verwaltung Hrn. J. H. Brey, den drei Aerzten und fünf Vorstehern Hren. Th. Jürri, C. T. Jacoby, S. C. Wardenheim, C. C. Klebsch und F. W. F. G. Grambach. Fran Dr. Neesen und Frau M. Buel führen die Aufsicht über Reinensg und Hausstands- Inventar. Wegen Aufnahme von Kranken wendet man sich an ein Mitglied der Verwaltung und in dringenden Fällen, s. B. bei Unglücksfällen, an den Oeconom der Institute, wo auch die Bedingungen der Aufnahme zu erfragen sind. Im Interesse der Kranken ist es wünschens- werth, daß dieselben bis 11 Uhr Vormittags sich einfinden.

Kranken-Verein. Der Weibliche, gestiftet am 1. Januar 1849, hat zunächst den Zweck, Mädchen von unbescholtenem Rufe, die einen selbstständigen Erwerb haben, in vorkommenden Krankheitsfällen vermittelt eines Beitrages von wöchentlich 8 s. ärztliche Hülfe, Arznei und den notwendigen Bedarf an baarem Gelde zu verschaffen. Die Mitglieder dürfen nicht unter 16 und nicht über 45 Jahre alt sein und müssen in der Stadt und in St. Georg wohnen. Diejenigen, welche in einem späteren Alter eintreten wollen, müssen den jährlichen Beitrag von 48sten Jahre an bis zu dem Zeitpunkte, in welchem ihr Eintritt erfolgt, bei ihrer Auf- nahme nachzahlen. Wer in einem bestimmten Dienstverhältnisse steht, ist von der Aufnahme ausgeschlossen. Es werden auch kinderlose Wittwen aufgenommen. Tritt ein ordentliches Mit- glied in ein Dienstverhältnis, so kann dasselbe unter Fortzahlung des Beitrages Mitglied des Vereins bleiben, verliert aber während der Dienstzeit das Anrecht auf die Hülfeleistungen. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen sein will, hat sich bei einer der Versammlungen zu melden. Bei der Aufnahme entscheidet außer den oben angegebenen Bedingungen hauptsächlich noch die Prüfung des Arztes behufs der gesundheitlichen Verhältnisse. Unflüchtlich und ent- ehrende Vergehen haben den Ausschluß von der Mitgliedschaft zur Folge. Das Eintrittsgeld ist M. 2.40. Der jetzige Vorstand besteht aus den Hren. Dr. M. G. Salomon, d. 3. Vor- sührer, S. J. W. Meßner, d. 3. Cassirer, Dr. Felix Goldschmidt, Vereinsarzt für die Stadt, Dr. Georg Heinemann, Vereinsarzt für St. Georg; Pflegerinnen: Frau Dr. de la Camp, Frau Meßner, Frau Siemen, Dohauer, Frau Dr. M. Jaffe, Auguste Frabm. Beisitzerinnen: Frä. Henriette Sandern, Frä. Holtegel, Frä. Hambroch, Frä. Lang. Deputationsmitglieder: Frau Dr. Henriette Salomon, Frau Dr. Lazarus, Fräulein Auguste Tisch, Frau Louise Christen, Fräulein Helene Arnold, Fräulein H. Schulz, Fräulein Louise Witt, Vote des Vereins J. C. Schernikau.

Künstler-Verein. Der, Ein Verein von bildenden Künstlern und Kunstfreunden, Seine Versammlungen finden Sonnabends von 8 Uhr an, im Hause der patriotischen Gesell- schaft statt. Einführung fremder und einheimischer Nichtmitglieder durch ein Mitglied des Vereins ist gestattet.

Kunsthalle. Die, (Aufgang vom Glodengießerwall), enthaltend Gemälde, plastische Werke, Kupferstiche und dergl. u. Münzen-Sammlungen, ist, in Verbindung mit der permanenten Aus- stellung des Kunstvereins, dem anständigen Publicum, mit Ausnahme des Montag, unent- geltlich geöffnet, in den Monaten von 1. April bis 30. September von 10–5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11 bis 4 Uhr. Die Vorzeigung von Kupferstichen durch den In- spector kann Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr stattfinden. Angehende Künstler er- halten auf ihr Verlangen, nach vorherigem Ausweise, von dem Vorstande Erlaubniß, zum Copiren von Bildern, auch an anderen Tagesstunden und haben sich deswegen zuvörderst in der Kunsthalle an den Inspector, oder in dessen Abwesenheit an den Kassellan J. W. Lang- wisch zu wenden. Die Verwaltung besteht aus den Herren Syndicus C. H. Merd, Dr., Bür-

germeister H. A. C. Weber, Dr., Mitglieder des Senats, Ed. Behrens und H. D. Haffelt, von der Bürgerchaft gewählte Mitglieder, Martin Gensler und Senator Ed. Johns, Deputirte des Kunst-Vereins, Christ. Meyer, Inspector.

Kunst-Sammlungen. 1) Oelgemälde älterer und neuerer Meister besitzen die Herren Johs. Wesselhoft, J. Amfinc, J. C. A. Messern, Oberalter J. G. F. Goering, C. W. Lüder, Eduard F. Weber, auch neuerer Bilder; die Herren J. C. Rogge, Thomas Boyes (auch einige ältere Bilder), A. B. Schult, C. L. Behrens, A. B. C. Janch, Frau Senator Jenisch, die Herren Gottlieb Jenisch, General-Consul G. Pontoppidan, die Herren R. M. Sloman jun. in dessen Hause, Darvescheider W. R. Dieze, älterer Schule. J. G. H. Windler, Gemälde-Sammlung älterer Meister, auch Eilor jetziger Malerschulen, Handzeichnungen älterer Meister, Sammlung von Miniaturen, Emailen, Holzschnitte, Radirungen, Kupferstiche findet man bei den Herren C. F. Gaedekens, J. C. D. Heibich, das Werk von D. Chodowied und J. A. Klein in einer Vollkommenheit, wie wohl schwerlich ein Exemplar aufzufinden ist, nebst Tausenden von Handzeichnungen des ersten Künstlers, sowie auch Oelgemälde dieser Meister; A. B. Meyer (eine aussagezeichnete hamburg. Bildersammlung); J. B. F. Fisch (gleichfalls hamburg. Bildersammlung); A. D. Meyer, R. Dieze, C. W. Lüder, Hermann Schamer, verner in der Stadtbibliothek, im Kunstverein, in der Commerzbibliothek, der Archivbibliothek, dem Vereine für hamburg. Geschichte, Herr Adolph Fröscheis, Gemälde und Holz-Sculpturen, J. F. Volkmann, Oelgemälde und Kunstgegenstände.

Kunst-Verein. Jedes Mitglied hat die Statuten zu unterschreiben und einen jährlichen Beitrag von 18 M. zu entrichten. Dafür nimmt es Theil an der jährlichen Gemälde-Verloofung und erhält das Vereinsblatt. Die Deliberations-Versammlung, in welcher jedes Mitglied nach Meldung oder Vorschlag aufgenommen werden kann, wählt den Vorstand und zwei Deputirte zur Mitverwaltung der städtischen Gemälde-Gallerie und beschließt über alle nicht dem Vorstande zugewiesenen Angelegenheiten des Vereins. Der Vorstand, welcher aus 9 Personen besteht, besorgt die permanente Ausstellung, den Ankauf für die Gemälde-Verloofung, die von Zeit zu Zeit zu veranstaltende größere Ausstellung, welche in Gemeinschaft mit Bremen, Lübeck, Rostock und Stralsund unternommen wird, sowie alle laufenden Angelegenheiten des Vereins. Der Vorstand des Kunst-Vereins besteht aus folgenden Herren: Steinfürth, Präses, Behrens Cassirer, D. Bertelsb, zweiter Cassirer, C. W. Lüder, erster Schriftführer, G. F. Weber, zweiter Schriftführer, Dieze, B. Otto Noosen, Valent. Kuths und C. J. Krüsk. Vize: W. J. L. Deitloff. Der Verein besitzt außer einer Kupferstich-Sammlung auch einige Bücher kunsthistorischen und kunstwissenschaftlichen Inhalts, besonders Verfa und Zeitschriften. Das Vereins-Local ist im Erdgeschoß der Kunsthalle, in dem sowohl die freien Verhandlungen der Mitglieder, in denen Kunstblätter vorgelegt und besprochen, mitunter auch Vorträge gehalten werden (im Winter Montags Abends 7 Uhr), als auf besondere Einladung die Deliberations-Versammlungen gehalten werden.

Laeis, K., Stifte in der Vorstadt St. Pauli, Laeisstraße, belegen, enthält drei und fünfzig Freiwohnungen, welche 92 Insassen aller Confessionen umfassen, ist auf das Zweckmäßigste eingerichtet, mit Wasser und Gas versehen. Dasselbe ist von dem Architekten Herrn G. Lutz erbaut und wird von dem Begründer verwaltet. Derzeitiger Vorstand: die Herren Carl G. Laeis und Ferdinand Schmilinsky.

Lehr-Anstalt, Anatomische. (S. Anatomische Lehranstalt.)
Lehr-Anstalt, Pharmaceutische, zum Unterricht der Apotheker-Lehrlinge und hieselbst conditionirenden Gehilfen, welche daran Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird in derselben von mehreren Lehrern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigen Wissenschaften vorgelesen, dessen Dauer vorläufig auf drei Jahre bestimmt ist, und finden im Sommer regelmäßig botanische Excursionen statt. Das Local ist gegenwärtig im Gymnasium und werden die Vorträge Montag und Freitag, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, daselbst gehalten. Die Direction ist dem pharmaceutischen Mitgliede der Medizinal-Behörde übertragen, bei welchem sich die Theilnehmer zu melden haben, und ohne dessen Erlaubniß der Zutritt Niemandem gestattet ist.

Leser-Gesellschaft, Juristische, begründet 1830. Im Lesezimmer befinden sich stets die neuesten Erscheinungen der juristischen Literatur; die Bibliothek von etwa 18,000 Bänden enthält die wichtigsten älteren und neueren Werke und können die Bücher sowohl im Lesezimmer wie zum Entleihen benützt werden. Ein neuer Catalog ist 1861 gedruckt. Die Direction bilden drei Mitglieder, gegenwärtig die Herren Dr. Harber, Dr. Gries und Dr. von der Meden, an welche man sich wegen des Eintrittes zu wenden hat. Einführung von Fremden ist gestattet. Local: im Rathhause, beim Handels-Gerichte. Geöffnet täglich, Sonn- und Festtags ausgenommen, von 10—3 Uhr.

Lohndiener-Verein, Privat, Der Hamburger, wurde im Jahre 1872 gestiftet. Zweck desselben ist, das Publikum mit zuverlässigen und soliden Lohndienern zu versehen. Bestimmungen auf Vermietungen von Ballen-Unterstützen im Lokale des Vereins, Pferdemarkt 48.

Magdalenen-Stift, Das, ist ein Asyl für gefallene Mädchen, die ihren Fall bereuen und den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzuführen. Es wird denselben im Stift die Gelegenheit geboten, die etwa mangelnden Schullkenntnisse sich anzueignen, wie auch in allen weiblichen Haus- und Handarbeiten sich so auszubilden, daß sie überall ihr ehrliches Fortkommen finden können. Eine streng geordnete Lebensweise und die Lage des Stiftes in gesunder Luft, verbunden mit leichten Gartenarbeiten, tragen nicht wenig dazu bei, auch den Gesundheitszustand der Mädchen zu heben. Es ward im Jahre 1822 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polizeiherrn, gestiftet, und kam durch ein Legat des Herrn Dr. von Peis in Besitz eines Grundstücks in St. Georg. Im October 1865 ist das Stift nach Hamm, an der Landstraße Nr. 204, verlegt; Auskunft über die Aufnahme der Böglinge wird von Dr. Carl Bertheau und im Stift selbst erteilt. (S. auch Asyl, Weibliches.)

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glodengießerwall beim Steintor, 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterfrauen, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt und variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 3000 und 1800 M. Vorherher sind die Gemeindevälter der 5 Hauptkirchen, von denen für 1877 die Herren Wilhelm Gofster und Carl Woermann die Verwaltung haben

Repaired Document
Plastic Covered Document

Soiled Document
Bleed Through

und die Job
Fra Sie theil Lan, weiß müd Ma stehe gute könn Ma diese der Verb im 9 zu e durd Stiff 16 A stalt jeder Herrn Kreu Fr. 2 Nied
Stiff
10. 2 Jahr sehr wech im burg Reich krone verm
Part daffel woch 1 M. tritt von sich d bände entge über zusan schull erwäl unter Schm die u Amp
Jahr inden auch rufen neuer bezog hintor 3. 3. 9
vifori Sonn Frühj besch ihrem Fällen außer

Behrens und H. D. Haffelt, von
mator Ed. Johns, Deputirte des

Meister besigen die Herren Johs.
F. Goering, C. W. Lübert,
199, Thomas Boyes (auch einige
uch, Frau Senator Jenisch, die
Herren R. M. Sloman jun. in
J. G. H. Windler, Gemälde-
handzeichnungen älterer Meister,
zen, Kupferstiche findet man bei
D. Chodowiec und J. A. Klein
ufzüründen ist, nebst Laufenben
de dieser Meister; A. B. Meyer
) (gleichfalls Hamburg. Wälder-
Schamer, ferner in der Stadt-
bibliothek, dem Vereine für
Solz-Sculpturen, J. F. Solz-

erschreiben und einen jährlichen
an der jährlichen Gemälde-Ver-
ammlung, in welcher jedes Mit-
wählt den Vorstand und zwei
und beschließt über alle nicht
r Vorstand, welcher aus 9 Pers-
f für die Gemälde-Verlosung,
welche in Gemeinschaft mit Bre-
alle laufenden Angelegenheiten,
folgenden Herren: Steinfürth,
W. Lübert, erster Schriftführer,
Balent, Kuths und E. J. Krüts.
pferstich-Sammlung auch einige
s, besonders Verkäufte und Zeit-
in dem sowohl die freien Ver-
und besprochen, mitunter auch
) als auf besondere Einladung

legen, enthält drei und fünfzig
nen, ist auf das Zweckmäßigste
dem Architekten Herrn G. Lutz
Vorstand: die Herren Carl H.

ist.)
: Apotheker-Lehrlinge und hie-
wollen, errichtet. Es wird in
ir den Pharmaceuten nöthigen
hre bestimmt ist, und finden im
ist gegenwärtig im Gymnasium
s von 4 bis 6 Uhr, dabetst ger-
er Mezial-Beobde übertragen,
re dessen Erlaubniß der Zutritt

ezimmer befinden sich stets die
t von etwa 18,000 Bänden ent-
: Bücher sowohl im Lesezimmer
gedruckt. Die Direction bilden
s und Dr. von der Meden, an
ung von Fremden ist gestattet.
ich, Sonn- und Festtags aus-

urde im Jahre 1872 gestiftet.
Vohrdienern zu versorgen. Be-
e des Vereins, Pferdemarkt 48.
ischen, die ihren Fall bereuen
kuführen. Es wird demselben
kenntnisse sich anzueignen, wie
ilden, daß sie überall ihr ehrs-
weise und die Lage des Stitts
nicht wenig dazu bei, auch den
re 1822 durch den verstorbenen
durch ein Legat des Herrn Dr.
October 1865 ist das Stitt nach
Aufnahme der Köalinge wird
Aysl, Weiblicher.)

ll beim Steinthor, 1839 erbaut.
urch Einkauf erworben werden.
die Lebensjahre 40 bis 60 (und
idealtesten der 5 Hauptkirchen,
ernannt die Verwaltung haben

und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusuchen ist. Außer der Wohnung genießen
die Schwestern eine jährliche Leibrente. Deconom ist Herr A. Schund, Hausmeister Herr
Joh. Carl Böer, WGo., Hospital zum Heiligen Geist.

Martha-Stiftung. Die, ist unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch
Frau Wilhelmine Mugenbecher, geb. Sübbe, in's Leben gerufen und am 19. Juni 1849 eröffnet.
Sie befindet sich jetzt theilweise in dem der Stiftung gehörigen Grundstücke, Koppel 66a und
theilweise in der durch die Gärten damit verbundenen Wohnung der Gründerin, St. Georg,
Langreihe 44. Zweck ist, junge eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unter-
weisen und zu erziehen. Zur besseren Erreichung dieses Zweckes ist der eigentlichen Dienst-
mädchen-Anstalt seit Frühjahr 1874 eine Einrichtung angefügt worden, welche den Namen
Martha-Vorkof erhalten hat. Mädchen, welche ein oder ein halbes Jahr vor der Confirmation
stehen, finden in demselben Aufnahme, um sich auf die Confirmation vorzubereiten, und mit
guter Erfolgserwartung in die eigentliche Martha-Stiftung nach ihrer Confirmation eintreten
können. Ein weiterer Zweck, Verbergerung zeitweilig arbeitsloser Mädchen hat jetzt in der aus der
Martha-Stiftung hervorgegangenen, aber völlig selbstständigen Herberge für Dienstmädchen (siehe
diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit
der Stiftung dermaleinst ein Asyl für treue in ihrem Berufe alt gewordene Dienstmädchen zu
verbinden. Die Stiftung giebt den Mädchen Beschäftigung auf Morgenstellen, am Morgen
im Nähen, Waschen und in der Hausarbeit. Um für diese letztere Arbeit ein größeres Feld
zu erlangen, vermietet die Gründerin Zimmer an einzelne Damen und Ehepaare, welche sich
durch die Anstalt beschäftigen und bedienen lassen. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die
Stiftung die Mädchen im Auge und unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zu den
16 Mädchen aufnehmen fönnenden Anstalt, sowie die Gesuche um Dienstmädchen aus der An-
stalt übersteigen die Zahl der Böglinge jährlich weit aus. Der Vorstand, dessen Mitglieder
jederzeit Gaben annehmen, besteht aus den Damen Frau W. Mugenbecher, geb. Sübbe, Frau
Herm. Wagner, geb. Mugenbecher, Frau Senator Schamer, geb. Legriel, Frau Hauptpastor
Kreuzler, geb. Kreuzler, und Frau Dr. Theresie Riede, geb. Veterien, sowie aus den Herren
F. W. Burghard, J. G. Hübener, Hauptpastor Kreuzler, R. M. C. Boedmann und Dr. Gustav
Riede, Schrift- und Cassaführer.

Methodisten-Verammlungs-Local, Königl. 44, nahe dem Bazar, 1. Etage.
Miethe-Unterstützung-Stiftung. S. von Halle'sche, A. J., Miethe-Unterstützungs-
Stiftung.

Münzstätte, Hamburgische, errichtet auf Senats- und Bürgerschafts-Beschluß vom 2. u.
10. December 1873 ist auf dem Grundstück der ehemals Lanenmeisterischen Wagenfabrik in der Nor-
derstraße St. Georg unter Mitbenützung der noch vorhandenen Fabrikgebäude im Laufe des
Jahres 1874 erbaut und seit Januar 1875 in Thätigkeit. Außer vielen andern zum Theil
sehr interessanten Münzmaschinen besitzt dieselbe 8 Prägemaschinen, Thonmeller'schen Systems,
welche aus der vormals Kaiserl. Münze in Strassburg, seit der Eroberung dieser Stadt
im Jahre 1870 in den Besitz des Deutschen Reichs gelangt, und von diesem dem Ham-
burgischen Staate käuflich überlassen waren. Die Münzstätte prägt für Rechnung des
Reichs, Gold-, Silber-, Nickel- und Bronzemünzen, und außerdem für Privatrechnung Doppel-
kronen. Der Ankauf des Goldes für diese Privatgoldmünzung wird durch die Reichsbank
vermittelt.

Museum, Hamburgisches naturhistorisches, eröffnet den 1. December 1844. Local im
Parterre des Gymnasialgebäudes beim Speersort. Die Erbauung eines eignen Gebäudes für
dasselbe ist durch Senats- und Bürgerschaftsbeschlus vom 8. Septbr. und 24. Novbr. 1875 be-
schlossen. Das Museum ist geöffnet Sonntags von 11 bis 2 Uhr, Montags, Dienstags, Mitt-
wochs, Donnerstags von 11 bis 1 Uhr, Donnerstags haben einzelne Personen 60 S., Familien
1 M. 20 S. Eintrittsgeld zu entrichten; an den anderen angeführten Eröffnungstagen ist der Zu-
tritt für jeden anständig Bekleideten frei. Für die Schüler der Lehranstalten sind die Stunden
von 1-4 Uhr Sonntags bestimmt. Sollten andere Stunden gewünscht werden, so haben
sich die Lehrer deswegen an den Custos des Museums (Wohnung an der Hinterseite des Ge-
bäudes) zu wenden. Für das Museum bestimmte Naturalien, sowie Bestellungen werden
entgegen genommen im Arbeitszimmer des Custos, an der Hinterseite des Gymnasiums, gegen-
über dem Fischmarkt. — Das naturhistorische Museum wird durch die aus 8 Mitgliedern
zusammengesetzte „Museums-Commission“ verwaltet, von denen 4 von der Section der Ober-
schulbehörde für die wissenschaftlichen Anstalten und 4 vom naturwissenschaftlichen Verein
erwählt werden. Dieselben haben gegenwärtig die Verwaltung der hieher folgendenmaßen
unter sich vertheilt: Hr. Dr. S. Volau: Säugethiere, Vögel und Stelette; Hr. Dr. C. Krüger:
Schmetterlinge; Hr. Dr. Weber: Käfer; Hr. H. Strebel: Conchylien; Dr. Dr. F. Richters:
die übrigen Thiere; Hr. Dr. W. Sonder: Algen; Hr. Bohnstus Dr. Rinde vorläufig: Reptilien,
Amphibien und Fische; Hr. Dr. F. Wibel: die Mineralogisch-Paläontologische Sammlung.

Museum, culturgechichtliches. Die früher ethnographische Sammlung hat seit dem
Jahre 1872 mit Annahme obigen Namens eine Erweiterung ihrer Zwecke in Angriff genommen,
indem sie außer der bisher gesammelten Waffen und Geräthen uncivilisierter Völker fortan
auch eine Sammlung von Reutern des Gewerbestandes aller Zeiten und Boren in's Leben zu
rufen sucht. Eine bessere Aufstellung der zahlreichen neuen Erwerbungen kann erst in dem
neuen Local (Schul- und Museumsgebäude am Steinthorplatz), welches im Sommer 1877
bezogen werden soll, ermöglicht werden. Die Sammlung wird bis jetzt zugleich mit dem natur-
historischen Museum dem Publikum geöffnet und von einer Commission von 3 Mitgliedern
s. J. die Herren Ferd. Worlee, A. Oberdörffer und C. W. Lübers verwaltet.

Museum für Kunst und Gewerbe. Das, ist am 16. September 1874 in einem pro-
visorischen Local am St. Annenplatz eröffnet worden. Dasselbe ist — mit Ausnahme der
Sonnabende — täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Im
Frühjahr 1877 wird es seine neuen Räume im Schul- und Museumsgebäude am Steinthorplatz
besuchen. Das Studium und die Nachbildung von Gegenständen, welche zu diesem Behufe von
ihrem Aufstellungsort entfernt werden müssen, ist nur an Wochentagen gestattet. In besonderen
Fällen wird auch die Benutzung bez. Nachbildung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes
außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbetreibende und Künstler, welche besonders

Repaired Document

Plastic Covered Document

Bleed Through

Soiled Document

gelungene neuere Arbeiten im Museum auszustellen wünschen, haben davon einem der Vor-
 sitzenden oder dem Referenten der Commission für das Museum für Kunst und Gewerbe
 Anzeige zu machen, worauf der verwaltende Ausschuss über die Zulassung der angemeldeten
 Gegenstände entscheidet. Den ausgestellten Gegenständen werden Name und Adresse des Aus-
 stellers bez. Verfertigers beigefügt. Die Commission besteht aus den Herren Senator M. Th.
 Hahn (erster Vorsitzender), C. G. Binie (zweiter Vorsitzender), D. Steinert (Cassenführer), C. J.
 Krüß (Protokollführer), Dr. Julius Brindmann (Referent), sowie den Herren Obergerichtsrath
 Dr. de Chapeaurouge, D. Hilby, Dr. H. Köhning, Martin Gensler, Wm. Hauers, D. Jessen
 (Director der Allgemeinen Gewerbeschule), F. Laeßl, Dr. H. A. Meyer, H. A. Klambert, Siegf.
 Samuel, Dr. A. Schetelig, Eduard Schmidt (Präsident der Gewerbekammer), Dr. A. Stuhlmann,
 Senator Dr. Versmann, Dr. J. F. Voigt, H. M. Wehnke, N. D. Wichmann. Den ver-
 waltenden Ausschuss bilden die Herren C. G. Binie, D. Steinert, Dr. Brindmann, M. Gensler,
 Dr. A. Stuhlmann, Dr. J. F. Voigt, H. M. Wehnke. Jeder dieser Herren nimmt Geldbeiträge
 sowie für die Sammlungen geeignete Gegenstände entgegen. Angestellter des Museums ist Herr
 Wm. Lemme.

Naturhistorica-Sammlungen. I. Öffentliche: Das hamburgische naturhistorische Museum
 (s. diesen Art.). II. Privat-Sammlungen: A) Das „Museum Godeffroy“. Dasselbe ist hervor-
 gegangen aus den Ergebnissen der von Herrn Cesar Godeffroy seit einer Reihe von Jahren
 nach dem stillen Ocean und Nordostaustralien gefandten naturhistorischen Expeditionen und
 umfasst eine reiche ornithologische, sowie eine Sammlung der niederen Thiere seiner Inseln
 und ferner eine ziemlich vollständig ethnographische Sammlung ebendaher. Als Custos des
 Museums wirkt Herr J. D. C. Schmelz seit Begründung derselben; der Besuch desselben ist
 Freunden der Naturwissenschaften nach vorheriger Anmeldung gern jederzeit; Diesigen Sonn-
 abends von 11—1 Uhr gestattet. Für die Veröffentlichung der wissenschaftlichen Arbeiten,
 welche sich aus der Bearbeitung der an das Museum eingehenden Sammlungen ergeben, dient
 seit drei Jahren ein eigenes Journal, dessen Redaction Herrn L. Friederichsen übertragen ist.
 B) Special-Sammlungen: I. Ethnographie: Dr. Ferd. Worlée, C. W. Lüders. II. Ornithologie (Vogel): Die Herren A. B. Schuldt, Gustav Martens. III. Coleopteren
 (Käfer): Die Herren C. Dindler, C. Dämel, W. Goffare (Carabidae), G. Thoren, W. Kolbe,
 Dr. H. Beuthien, Ferd. Worlée, W. Weber und J. D. C. Schmelz. IV. Lepidopteren
 (Schmetterlinge): Die Herren F. M. D. Dörries, H. Flohr, C. F. Höge, C. T. Veterien,
 L. Graefel, C. Dämel, B. A. G. Rothlieb, J. D. C. Schmelz, G. J. Wittmack, C. Zimmer-
 mann jun., S. Dempf, Dr. C. Grüger (reichhaltige lepidopterologische Bibliothek), A. Sauber,
 Microlepidopteren. V. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren u.: Die Herren Dr.
 Th. Behn, Dr. H. Beuthien, Ferd. Worlée. VI. Biologische Sammlungen: Die Herren
 G. J. Wittmack, Dr. H. Beuthien, Carl Zimmermann jun., Ferd. Worlée. VII. Conchylien:
 Die Herren D. Hilby, A. B. Meyer, Chr. Reents, F. Muhlert, J. D. C. Schmelz, C. Dämel,
 W. Scholdien, F. Romberg, Dr. A. Sutor, Ferd. Worlée, Dr. H. Beuthien, Harto. Veterien,
 Herm. Steinfurth, H. Strebel (Land-Conchylien). An altonatischen Sammlungen sind hier zu
 erwähnen die der Herren G. Semper (Schmetterlinge), F. Baden (Käfer), J. H. Claassen, Otto
 Semper (Conchylien), letzterer auch ausgezeichnete conchologische Bibliothek. — Herbarien:
 Hr. Prof. Dr. Reichenbach, Dr. W. Sonder, F. W. Klatt, C. T. Timm. Von den Sammlungen
 des Herrn Bohnstus Dr. Buef, Herbarium und carpologische Sammlung, beide im Jahre 1842
 verbrannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, behndet sich das 22,000 Arten umfassende
 Herbarium, als Geschenk desselben an den Staat, seit 1864 im botanischen Garten. Die sehr
 bedeutende, in Hamburg einzige, in Deutschland nur wenige ihres Gleichen findende, zwischen
 6600—6700 Arten zählende carpologische Sammlung (Sammlung von getrockneten Früchten),
 noch im Besitze desselben, aber gleichfalls nach seinem Tode dem Staate bestimmt, ist in einem
 besonderen Locale, Alstertwiete 28, 2 Tr. hoch, aufgestellt: um sie zu sehen, wende man sich an
 den Besitzer, Glodengierwall 23. — Mineralien: Die Herren Dr. J. G. Fischer, A.
 Wurm, Dr. Carl A. Krüger, G. L. Uller, C. W. Lüders, Dr. Th. Behn, J. C. Plagemann. —
 Drogen: Dr. A. Oberdörffer und Dr. H. Beuthien.

Navigations-Schule steht unter Direction der Deputation für Handel und Schifffahrt.
 Section Schifffahrt. Seefahrer, welche Unterricht in derselben zu nehmen wünschen, haben sich
 bei dem Director zu melden. Dieselben müssen für die Steuermanns-Classe mindestens
 32 Monate — davon mindestens 12 Monate als Matrose auf Segelschiffen — für die Schiffer-
 Classe mindestens 24 Monate als Einzel- oder zweiter Steuermann, nach bestandener Steuer-
 manns-Prüfung zur See gelehrt haben. Bei der Aufnahme sind 36 M., bei der Steuermanns-
 Prüfung 15 M. und bei der Schiffer-Prüfung 30 M. zu zahlen. Das Local ist in der zweiten
 Etage des Seemannshauses. Lehrer an der Navigations-Schule sind außer dem Director Herrn
 Th. Niebour die Herren F. Rubbert, 1ter Lehrer, C. Linnich, 2ter Lehrer, und J. Blumbach,
 3ter Lehrer. Die Prüfungs-Commission besteht aus den Herren Director George Rümker,
 Vorsitzender, Director Theodor Niebour, F. Rubbert, Capitain J. Hofkes und Director F. C.
 Matthiesen. Als Bundes-Inspector fungirt bei den Prüfungen Herr Director Schüb.

Oberaltenstift am Mühlenbamm auf Hohenfelde, auf einem dem Hospital zum heiligen
 Geist gebörenden Plage, aus den Mitteln der ebengenannten Stiftung durch den Architecten
 Herrn Rosengarten erbaut, enthält 130 Wohnungen zur Aufnahme Diesiger, die einer Unter-
 stützung würdig und bedürftig sind. Die Verwaltung für 1877 führt Hr. Carl Woermann.

Orgeln in den fünf hamburgischen Hauptkirchen. 1) St. Petri. Dieses Werk vollendete
 der hiesige Orgelbauer J. G. Wolffsteller sen. im Jahre 1849, es enthält 38 Stimmen auf
 3 Manuale und Pedale. — 2) St. Nicolai. Zu den Kunstwerken und Zierden, die die Kirche
 aufzuweisen hat, gehört auch: Die Orgel, ein Werk mittlerer Größe, wovon erbaut von den
 Orgelbauern Ph. Furtmangler & Söhne in Elze (Hannover), vollendet im Jahre 1863. Sie
 enthält 39 klingende Stimmen, durch den Giazug: 44 klingende Stimmen, 2 Manuale und
 Forte- und Piano-Pedale, 7 Haupt- und 2 Nebenbälge, 248 Pfeifen. Das Werk liegt seit-
 wärts am Altarchor und hat 2 Prospekte, nach dem Altarchor u. dem Kreuzschiff hin. Sie ist
 mit Benutzung der jüngsten Erfindungen und besten Constructionen der Neuzeit mit großem
 Fleiße und Scharfsinn erbaut, von vorzüglichem Klange und enthält besonders einen Reichthum
 an süßigen Stimmen (ein großer Vorzug vor älteren Orgeln) deren Disposition im

Ganze
 kann e
 ist.
 4 Mar
 Alter
 Bei de
 geführ
 Bälge
 Dispo
 wölbte
 1688—
 St. N
 Wohlh
 Windf
 Bedale
 künftre
 wird, i
 Er soll
 seines
 wert, t
 bauer
 Der be
 der Dr
 und ni
 J. J.
 welches
 oder n
 stitische
 Zeit fü
 Dr. J
 einer J
 Dr. R
 welche
 Charlo
 der Ar
 Paulfe
 des im
 werden
 500. Be
 sturzte
 täglich
 die seit
 der Be
 Preis:
 Die Ar
 stützt, t
 Defoski
 licher J
 Frau J
 zweite
 augent
 Vereini
 mindest
 für die
 Commi
 Frau J
 Dr. La
 Anneli
 von de
 gegrüni
 nächter
 Statut
 Sänger
 gesamm
 getreuli
 Quellen
 lassen
 1890 M.
 für Sp
 nahme
 stellung
 3 vSt.
 uahmen
 ca. M. 7
 Die Lei

aben davon einem der Vor-
eum für Kunst und Gewerbe
Zulassung der angemeldeten
Name und Adresse des Aus-
den Herren Senator M. Th.
Steinert (Cassenführer), C. J.
den Herren Obergerichtsrath
ster, Wm. Hauers, D. Jessen
leyer, G. N. Klambert, Siegf.
kammer), Dr. A. Stuhlmann,
D. Wichmann. Den ver-
Dr. Brinckmann, M. Gensler.
er Herren nimmt Geldbeiträge
gestellter des Museums ist Herr

gisch: naturhistorische Museum
deffroy". Dasselbe ist hervor-
eit einer Reihe von Jahren
historischen Expeditionen und
niederer Thiere (mer Insekt
ebendaber. Als Custos des
ben; der Besuch desselben ist
ren jederzeit; Dießigen Son-
er wissenschaftlichen Arbeiten,
Sammlungen ergeben, dient
Friederichsen übertragen ist
lee, C. W. Lüders. II. Cr-
rtens. III. Coleopteren
idae), G. Thoren, W. Kolbe,
melz. IV. Lepidopteren
E. F. Höge, C. I. Petersen,
G. J. Wittmad, C. Zimmer-
gische Bibliothek). A. Sauber-
pteren u.: Die Herren Dr.
Sammlungen: Die Herren
Worle. VII. Conchylien:
J. D. C. Schmeltz, C. Darnel,
D. Deutbich, Harms, Petersen,
en Sammlungen sind hier zu
(Käfer), J. H. Glaassen, Otto
Bibliothek. — Herbarien:
mm. Von den Sammlungen
nmlung, beide im Jahre 1842
das 22,000 Arten umfassende
botanischen Garten. Die sehr
es Gleichen findende, zwischen
ig von getrockneten Früchten,
Staate bestimmt, ist in einem
zu sehen, wende man sich an
ren Dr. J. G. Fischer. A.
Behn, J. C. Plagemann. —

für Handel und Schiffahrt.
nehmen wünschen, haben sich
euermanns-Casse mindestens
geschiffen — für die Schiffer-
ann, nach bestandener Steuer-
d 36 M., bei der Steuernanns-
das Local ist in der zweiten
nd außer dem Director Herrn
ter Lehrer, und J. Klumbof,
n Director George Kümker,
J. Hofkes und Director F. C.
herr Director Schütz.
m dem Hospital zum heiligen
stiftung durch den Architekten
me Diefiger, die einer Unter-
ihrt Dr. Carl Woermann.
Petri. Dieses Werk vollendete
es enthält 38 Stimmen auf
n und Zierden, die die Kirche
dröbe, ward erbaut von den
vollendet im Jahre 1863. Sie
e Stimmen, 2 Manuale und
weisen. Das Werk liegt seit-
dem Kreuzschiff hin. Sie ist
men der Neuzeit mit großem
alt besonders einen Reichthum
geln deren Disposition im

Ganzen 14 aufzuweisen hat. — Die große Orgel soll demnächst im Thurm ihren Platz haben,
kann aber in den nächsten Jahren noch nicht aufgestellt werden, bis der Thurm erst vollendet
ist. — 3) St. Catharinen. Die Orgel, in dem Jahre 1543 erbaut, enthält 58 klingende Stimmen,
4 Manuale und Pedale. Hier war der alte berühmte Joh. Adam Reinide Organist, der sein
Alter (†1722) bis auf 100 Jahre brachte und in Seb. Bach's Biographie Erwähnung findet.
Bei der neuesten, in den Jahren 1867–69 durch den Orgelbauer Ch. Heimr. Wolfkeller aus-
geführten Reparatur sind, außer andern nicht unerheblichen Aenderungen, die Windcanäle und
Bälge bedeutend verbessert. Ihren vorzüglichen Ruf hat diese Orgel vielleicht weniger ihrer
Disposition als besonders ihrer sehr vortheilhaften Lage und der herrlichen Musik der ge-
wölbten Kirche zu verdanken. — 4) St. Jacobi. Dieses große Orgelwerk ward in den Jahren
1688–1693 von dem ausgezeichneten Orgelbaumeister Arp Schnitter (der auch die Orgel zu
St. Nicolai lieferte und andere hier) erbaut, und neuerdings 1865–66 durch den Orgelbauer
Wohlien renovirt und nach den neuesten Erfindungen im Orgelbaufache (namentlich was die
Windführung anlangt) verbessert. Das Werk enthält 60 klingende Stimmen, 4 Manuale und
Pedale. Joh. Seb. Bach spielte auf dieser Orgel 1720 zur Probe, doch erhielt, obgleich Bach's
künstlerisches Spiel allgemeine Bewunderung fand, die Stelle ein Anderer, welcher wie erzählt
wird, der Kirche für den Dienst eine Summe Geld bot, die Bach nicht daran wenden konnte.
Er soll das Werk damals sehr gerühmt und sich noch in späteren Jahren mit lebhafter Freude
seines Spiels auf diesem Werk erinnern haben. — 5) St. Michaelis. Dieses herrliche Orgel-
werk, das vorzüglichste und größte in hiesiger Stadt, wurde im Jahre 1768 durch den Orgel-
bauer Sildebrand, dessen Vater ein Schüler des berühmten Silbermann gewesen, vollendet.
Der berühmte Mattheson gab zum Bau dieser Orgel 44,000 R., sein Bild hängt hoch oben über
der Orgel. Das Werk enthält 64 klingende Stimmen, vertheilt auf 3 Manual und Pedal.

Patristische Gesellschaft. (S. Gesellschaft, Hamburgische, zur Beförderung der Künste
und nützlichen Gewerbe.)

Paulinen-Stift, Waisenhaus für israelitische Mädchen, wurde im Jahre 1857 von Hrn.
J. J. Jaffe zum Andenken an seine verstorbene Gattin gegründet. Der Zweck des Instituts,
welches sich in der zweiten Marktstraße 5 befindet, besteht darin, ganz verwaisten oder vater-
oder mutterlosen Mädchen vom 7ten bis zum 17ten Lebensjahre, welche einer der hiesigen israe-
litischen Gemeinden angehören, unentgeltliche Verpflegung und Erziehung zu gewähren. Zur
Zeit sind 25 Kinder aufgenommen. Die Verwaltung besteht aus einer Direction, den Hrn.
Dr. John Israel, J. J. Jaffe, H. Selig, J. Schönfeld, M. Liepmann, S. R. Henriques und
einer Deputation, den Hrn. L. Lipschütz, Dr. R. L. Oppenheimer, Albert Jaffe, G. Warburg,
Dr. R. Wolff, L. Nordheim und W. M. Bauer. Die Aufsicht über die Erziehung der Kinder,
welche unter der Leitung einer im Hause wohnenden Directrice steht, führen die Damen Frau
Charlotte Jaffe und Frau Marianne Lipschütz.

Paulsen-Stift, Das (Pumpen 37) wurde vom hamburger Frauen-Verein zur Unterstützung
der Armenpflege unter Beihilfe von freiwilligen Beiträgen zum Andenken an Frau Charlotte
Paulsen begründet und im November des Jahres 1866 vollendet und bezogen. Die Einrichtung
des im einfachen und würdigen Stile errichteten Gebäudes darf als musterhaft bezeichnet
werden. Die Ventilation und Wasserheizung der großen, hohen und hellen Räume (die über
500 Böglinge fassen) haben sich praktisch bewährt und die nach den neuesten Erfahrungen con-
struirten Schultische und Bänke haben sich als zweckentsprechend erwiesen. Die Anstalt kann
täglich zwischen 9 und 3 Uhr besetzt werden. Den größeren Theil der unteren Räume nimmt
die seit 1849 bestehende, vom Verein gegründete Kinderbewahr-Anstalt ein, welche die Kinder
der Vereins-Armen für 30 s wöchentlich und ausnahmsweise unentgeltlich und andere für den
Preis von 30 bis 80 s wöchentlich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends täglich besuchen.
Die Anstalt steht unter der Leitung einer Kindergärtnerin, welche von vier Gehilfinnen unter-
stützt, die Kinder nach der Froebel'schen Methode beschäftigt. Für die körperliche Pflege und
Beförderung der Kleinen sorgt die Oekonomin mit Hilfe eines Dienstmädchens. Durchsicht-
licher Besuch: 180 Kinder. Der Vorstand besteht aus den Vereinsmitgliedern: Frau Schimmel,
Frau Kortmann und Frau E. Schulz. Anmeldungen bei Frau E. Schulz, Grimm 25. Die
zweite Anstalt des Paulsen-Stiftes ist die ebenfalls von Vereinsmitgliedern 1849 gestiftete Schule
augenblicklich von 360 Kindern besucht, die in 8 Classen unterrichtet werden. Die Kinder der
Vereins-Armen besuchen die Schule nur ausnahmsweise unentgeltlich, sonst bezahlen sie
mindestens ein Büchergeld von M. 2. 40 s, wofür alle Bücher, Feste, Federn und das Material
für die Handarbeiten geliefert werden. Bei den übrigen Schülerinnen bestimmt die Aufnahme-
Commission das Schulgeld nach den Verhältnissen der Eltern. Vorstand: Hr. Dr. Anton Roe,
Frau Dr. Rée, Hr. Director Jessen, Frau Voh, Frau Kortmann, Frau Dr. Salomon, Frau
Dr. Lazarus, Frau Cohnheim, Frau Leppoc, Frau Wirus und Frau Wohlwill, Oberlehrerin.
Anmeldungen täglich von 12–1 Uhr im Schullocal. Bank-Conto: Vereinsbank, Paulsen-Stift.

Pensions-Anstalt, Die, des hamburgischen Stadt-Theaters wurde im Jahre 1793
von dem verstorbenen Herrn Hr. Ludw. Schröder, d. 3. Eigenthümer und Director des Theaters,
gegründet und der erste Fonds aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den
nächsten 5 Jahren an Winter-Sonntagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den
Statuten zufolge sind pensionsfähig: sammtliche, bei dem Stadttheater angestellte Schauspieler,
Sänger und Ballettänzer beiderlei Geschlechts, die Directoren und Musikdirectoren, sowie das
gesamte technische Personal — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch dem Stadttheater
getreulich gedient haben und insofern sie ein Gehalt von mindestens M. 720 genießen. Die
Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadt-Theaters einzu-
lassenden monatlichen Gegenabzuge von 5 s von 4 M., bei einem Jahresgehälte von 720 bis
1800 M., 10 s, von 4 M. bei 1800–3600 M., 15 s, von 4 M. bei über M. 3600, und 10 s von 4 M.
für Spielhonorar und sonstige Extra-Vergütungen. Ferner genießt die Casse die halbe Ein-
nahme einer Benefiz-Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement; es werden von Gastvor-
stellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagirter Mitglieder
3 pEt. contribuit und fallen die kleinen Strafgebühren derselben anheim. Neben diesen Ein-
nahmen ist die Casse auf den Zinsvertrag des Stamm-Capitals angewiesen, welcher sich auf
ca. M. 7000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich M. 7500 gewährt.
Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter dem Patronate von Hrn. Senator M. L. Hagn,

durch folgende Verwaltung geföhrt. Die Hren. Senator Ed. Johns, ältester Administrator; F. G. Schmidt, zweiter Administrator; Director B. Pollini, W. God. R. Frey; Mitglieder des Theater-Ausschusses: F. H. Draugburg, Rechnungsföhrer. Durch freiwillige Beiträge wird eine Vergrößerung des Stammcapitals angestrebt, um die Pensionen, deren höchster Satz auf M. 1080 p. A. beschränkt ist, zu verbessern, wodurch allein der Verwaltung die Möglichkeit geboten wird, den Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst gesicherte Zukunft zu gewähren und die Direction im Verantw. und Festhalten tüchtiger Künstler zu unterstützen.

Der Franz Liszt-Pensions-Verein der contribuirenden Mitglieder des Hamburger Stadttheater-Orchesters wurde im Jahre 1840 von Franz Liszt durch den vollen Betrag eines von ihm gegebenen Concertes gegründet. Der erste Patron des Vereins war der verstorbene Bürgermeister Dr. Dammert; der jetzige Patron ist Herr Bürgermeister Dr. Petersen. Der Franz Liszt-Pensions-Verein ist nicht mit dem von Fr. Ludw. Schröder gestifteten Stadttheater-Pensions-Verein der Bühnemitglieder zu verwechseln. Die beiden Institute stehen in keiner Beziehung zu einander. — Das Stamm-Capital, welches der Verein einem großen Theile nach Vermächtnissen und milden Gaben zu verbanen hat, ist sicher verhypothekirt und gemessen seit 1848, wo mit der Pensionirung begonnen wurde, nach den einzunehmenden Zinsen und den Beiträgen der Mitglieder die Pensionenberechtigten ihre Pension. Die Einnahmen des Vereins bestehen in den Zinsen des Capitals, den pfl.ichtmäßigen Beiträgen der Mitglieder der von der Direction des Hamburger Stadttheaters alljährlich contractlich zu zahlenden Aufwands-summe anstatt eines Benefices, in zufälligen Gaben oder Einkünften und in der seit 1873 vom Staate gewährten jährlichen Subvention von M. 7500. — Außerdem sind von Kunstfreunden und Gönnern des Vereins einmalige oder jährliche Beiträge gezeichnet, aus welchen ein Reserve-Fond gebildet wird, welcher den Zweck hat, einer Verabreihung der Pensionen vorzubeugen, wenn die laut Statut verwendbaren Zinsen des Hauptfonds und Beiträge der Mitglieder zur Zahlung der vollen Pension nicht ausreichen. Da der Reservefond noch im Entstehen begriffen ist, so sind gütige Unterzeichnungen neu hinzutretender Kunstfreunde sehr erwünscht. — Derzeitiger Vorstand: C. Glade, Präses; G. R. Petersen, Vice-Präses; J. C. T. Steinhart, erster, A. Katerbaum, zweiter Schriftföhrer; W. J. D. Lues erster, C. H. A. Edsfort, zweiter Cassenverwalter.

Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters, begründet 1868 von Lucas Schlüter. Bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums des Thalia-Theaters am 9. Novbr. 1868 legte Def. Herr Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Vo. 4 5000. Ein Comité, bestehend aus den Hren. Friedrich Freiherrn von Westenholz, Ferdinand Jacobson und Doctor Robert Heller unterzog sich der Sammlung von Beiträgen zu diesem Stamm-Capital, und nachdem dasselbe zu Ende des Jahres 1870 auf die Höhe von 7600 Thalern gebracht worden war, die in verzinslichen Papieren angelegt sind, erfolgte die Uebergabe des Fonds an die Mitglieder der Thalia-Bühne zu einer statutenmäßigen Vermehrung und Verwaltung. Die Administration der Pensions-Casse wird, unter Voraufsicht des Hrn Senator Godeffroy, geföhrt von zwei Vertrauensmännern, den Hren. Freiherrn von Westenholz und Ferdinand Jacobson, Hrn. Director Ch. Maurice und von drei durch Stimmenmehrheit aus der Mitte des Personals gewählten Schauspielern, den Hrn. C. A. Görner, Jul. Sübner und Hunzar.

Pensions-Casse für Musiker. Diese Pensions-Casse ist nicht mit dem „Franz Liszt Pensions-Verein“ zu verwechseln, welcher ausschließlich nur für die Orchester-Mitglieder des Hamburger Stadttheaters gegründet wurde. Beide Institute stehen durchaus in keiner Verbindung zu einander, da in diese Pensions-Casse für Musiker jeder Musiker oder Musiklehrer Hamburgs und Altonas eintreten kann. Die Casse wurde 1851 von dem Club „Amicitia & Fidelitas“, durch ein von demselben, unter Leitung seines damaligen Musikdirectors, Herrn v. Schäfer, veranstaltetes Concert, gegründet. Das Patronat und die Oberaufsicht über diese Casse führt seit dem Jahre 1861 der Präses des Niedergerichtes, Herr Dr. Ernst Gofstler. — Sie hat den Zweck, Musiker, welche das 60ste Lebensjahr überschritten, oder durch unheilbare Krankheit oder Unglücksfälle erwerbsunfähig geworden sind, eine jährliche Unterstützung zu gewähren. Die verwaltenden Vorsteher sind: die Herren J. G. C. Otter, Präses, J. Krochmal, Cassirer, J. G. C. Knocke, Schriftföhrer, J. Gade, H. C. Gade, L. Krull, F. Bertram, J. Müller und L. Caspari.

Pensions-Casse für die Wittwen und Waisen der Angestellten des hamburgischen Staates, besteht seit dem 28. November 1833. Sie wird durch eine Deputation verwaltet, welche nach dem Gesetze über die Organisation der Verwaltung aus einem Senatemitgliede (orn. Senator Möring), einem bürgerlichen Mitgliede der Finanz-Deputation und drei von der Bürgerschaft zu erwählenden Mitgliedern besteht. Beamter ist Hr. G. L. Koch. Das Bureau ist Neue-wall 71. Die Deputation legt jährlich dem Senate einen Etat über den Zustand der Casse vor und macht denselben öffentlich bekannt. Antheil an der Pensions Casse haben alle in festem Gehalt stehende Beamte und Angestellte des hamburgischen Staates und die Angestellten derjenigen Behörden und Verwaltungen, welche zur Erreichung anerkannter öffentlicher Zwecke erforderlich sind. Alle bürgerliche Ehrenämter besetzende Personen sind ausgeschlossen. Das Maximum, wofür ein Beamter zugelassen werden kann, ist auf 5800 M., das Minimum auf 400 M. festgesetzt. Die jährlichen Beiträge der Teilnehmer betragen 2 pCt. für ein Amtseinkommen von 400 bis 1500 M. und 3 pCt. für diejenigen über 1500 M. Bei der Anstellung wird ein einmaliger Beitrag gezahlt, und zwar von einem Amtseinkommen von 1500 M. und darunter von einem Vierundzwanzigtheil, und von über 1500 M. von einem Zwölftheil. Bei Gehaltserhöhung wird überall gleichmäßig ein Zwölftheil des Mehrbetrages des künftigen jährlichen Einkommens bezahlt. Außerordentliche Beiträge sind bei Verheirathungen ein- für allemal zu entrichten, und zwar bei erster Ehe, wenn die Frau 15 bis 20 Jahre jünger als der Mann, das fünffache, bei einem Unterschied von 20—25 Jahren, das zehnfache, von 25 Jahren und darüber das zwanzigfache des jährlichen Beitrages. Bei einer zweiten Ehe zahlt der Angestellte einen außerordentlichen Beitrag, welcher das fünffache, und bei einer ferneren Ehe das zehnfache seines jährlichen Beitrages beträgt, wenn der Unterschied des Alters unter 15 Jahre ist, sonst ist auch noch der dafür angelegte Beitrag zu leisten. Die Größe der von den Wittwen und Waisen zu beziehenden, vierteljährlich zu erhebenden Pension beträgt 20 pCt. oder ein Fünftel von der concurrirenden Amtseinnahme des verstorbenen Interessenten.

Wenn dieselb die B. 1871, von F. schaft B. von S. durch ohne l. Dr. B. des J. Lehrer Anwal. fremde Einlag. gaben. Auslo. Hände. von H. Frau. füber. B. Bunde. Männe. vergrö. es im. teten 9. Kinder. geseht. wachst. pädago. durch 2. Seit 18. worden. liegend. den An. Sündur. nomme. besteht. föhrer. Meiter. C. Con. Haupt. G. L. C. Henn. B. Luis. B. B. eigene. bulante. Medicin. von den. Frauen. und So. abends. die Aus. Verein. in Händ. Alt. B. So. mit der. dem Bo. briter; Verkeh. zollung i. für Ber; e) am 9. mit dem. Zollverei. Hofweg. dem Sic. postamt. Weges 9. mit dem. Stadtpoi.

Soiled Document
Repaired Document
Plastic Covered Document
Bleed Through

ohns, ältester Administrator; Hof. R. Frey; Mitglieder durch freiwillige Beiträge werden, deren höchster Satz auf Erhaltung der Möglichkeit gesicherte Zukunft zu gewähren zu unterstützen.

den Mitglieder des Ham- Franz Liszt durch den vollen Patron des Vereins war der r. Bürgermeister Dr. Peterfen. a. Schröder gestifteten Stadtlie beiden Institute stehen in r. Verein einem großen Theile r. verhypothekirt und genießen einzunehmenden Zinsen und Pension. Die Einnahmen des Beiträgen der Mitglieder der jährlich zu zahlenden Abhandlungen und in der seit 1873 vom dem sind von Kunstfreunden met, aus welchen ein Mehrer der Pensionen vorzubeugen, Beiträge der Mitglieder zur noch im Entstehen begriffen inde sehr erwünscht. — Der; J. C. I. Steinbart, erster, C. H. A. Eckert, zweiter

8. begründet 1868 von Lucas Theaters am 9. Novbr. 1868 nstalt mit 5000. Ein olz, Ferdinand Jacobson und a zu diesem Stamm-Capital, 7600 Thaler gebracht wor- Nebergabe des Fonds an die ing und Verwaltung. Die r Senator Godeffroy, geführt olz und Ferdinand Jacobson, aus der Mitte des Personals ad Hungar.

nicht mit dem „Franz Liszt die Orchester-Mitglieder des a durchaus in feiner Verbin- er Musiker oder Musiklehrer von dem Club „Amicitia & aligen Musikdirectors, Herrn id die Oberaufsicht über diese Herr Dr. Ernst Golsier. — ritten, oder durch unheilbare e jährliche Unterstützung zu itterer, Präses, J. Krochwitz, ide, L. Krull, H. Bertram,

ingestellten des hambur- durch eine Deputation ver- stung aus einem Senatemit- Finanz-Deputation und drei ter ist Dr. G. L. Koch. Das ate einen Etat über den Zu- theil an der Pensions-Casse hamburgischen Staates und ur Erreichung anerkannter r bekleidende Personen sind orden kann, ist auf 5800 M., Theilnehmer betragen 2 pSt. nigen über 1500 M. Bei der erem Amts-Einkommen von er 1500 M. von einem Zwölft- theil des Mehrbetrages des age sind bei Verheirathungen Frau 15 bis 20 Jahre jünger Jahren, das zehnfache, von es. Bei einer zweiten Ehe as fünffache, und bei einer in der Unterschied des Alters r zu leisten. Die Größe der erhebenden Pension beträgt es verstorbenen Interessenten.

Wenn eine pensionirte Wittwe sich wieder verheirathet, so erlischt die Pension, doch erhält sie dieselbe wieder, falls sie wieder Wittwe werden sollte und wenn nicht Kinder der früheren Ehe die Pension noch genießen. — Das Nähere ergibt die Pensions-Casse-Ordnung vom 10. Mai 1871, und die Bekanntmachung des Senats vom 30. December 1874, betreffend Abänderung von Bestimmungen der Pensions-Cassen-Ordnung.

Pensions-Casse für die Wittwen und Waisen verstorbenen Lehrer. (S. Gesell- schaft der Freunde des vaterländ. Schul- und Erziehungswesens.)

Pensions-Stiftung für Lehrer der Israelitischen Freischule ist eine im Jahre 1862 von Hrn. Jacob Meyer, hier selbst, mit einem Capital von 20,000 gegründet, seitdem durch Zinsen, Legate und Geschenke vermehrte Pensions-casse, für Lehrer der genannten Anstalt, ohne Unterschied der Confession. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Sigmund Meyer, Dr. D. H. Warburg und Verthold Cohnheim. Bank-Conto: Norddeutsche Bank.

Pensions-Verein unverheiratheter Lehrerinnen. Derselbe ist gegründet im Laufe des Jahres 1862 und trat mit dem 1. Jan. 1863 in's Leben. Der Verein verfolgt den Zweck, Lehrerinnen, die unverheirathet sind und im Alter häufig allein und verlassen dastehen die Anwartschaft auf eine lebenslängliche Pension zu gewährleisten, ohne daß sie dem bittren Gefühl, fremde Unterstützung nachsuchen zu müssen, anheimfallen. Der Fond wird durch Capital-Einlagen und jährliche Beiträge der Interessentinnen, sowie ausserdem durch zufließende Ergän- gaben und endlich aus den Zinsen vom belegten Capital und den Erträgen von Concerten, Ausloosungen von Damenarbeiten u. s. w. gebildet. Die Leitung des Instituts ruht in den Händen eines aus vier Herren bestehenden Verwaltungsrathes und eines Damenvorstandes von 10 Personen. Das Präsidium des Ersteren vertritt Herr Dr. G. Wolters, das des Letzteren Frau Dr. Schleben. Die Statuten sind in der Buchhandlung des Herrn W. Jonien, Schrift- führer des Vereins, zu erhalten.

Wesstolzi-Stift. Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des effectischen Bundes zur Brudertreue a. d. E., in Gemeinschaft mit andern sich für die Sache interessirenden Männern und Frauen und eröffnet den 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich vergrößerten Gebäude mit Gärten und Ländereien in Billwärder an der Bille, von welchem es im October des Jahres 1866 in einen stattlichen, von Hrn. Architekten Tirmermann erich- teten Neubau an der Hüfenstraße in Barmbeck verlegt ward. Broek der Anstalt ist, solchen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung aus- gesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Der ebenso zweckmäßig wie geschmackvoll, besonders auch betreffs der Schulküchen, nach den bewährtesten pädagogischen Grundsätzen eingerichtete Mutterbau hat Platz für 100 Kinder, deren Aufnahme durch die warme Theilnahme, deren die Stiftung sich erfreut, hoffentlich bald erreicht sein wird. Seit 1872 dem 25jährigen Jubiläum der Anstalt ist die Zahl von 60 Zöglingen auf 72 erhöht worden. Schon vorher hatte eine Vergrößerung des Areals der Anstalt durch einige nahe liegende Acker stattgefunden. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erlaubnißkarte des Präses gestattet. Erwaig- sendungen von Kleidungsstücken, Vidualien u. werden von jedem Vorstandsmitgliede ange- nommen und besorgt. Director der Anstalt ist Herr Franz Grell. Der Verwaltungsvorstand besteht jetzt aus den Herren Pastor Dr. Gotthard Ritter, Präses; Albert B. Alexander, Cassa- führer; J. F. Hoffmann, Secretair; den Ehrenmitgliedern Wm. Drooge und Oberalter C. L. D. Weiker und Frau, und ferner aus den Herren Dr. Albrecht, Präses des Handelsgerichts, C. E. Conn, Pastor Dr. Detmer, C. B. Feuerbach, D. S. Frankheim, Senator Hann, Ed. Herzog, Hauptpastor Hirsche, A. A. Köhn, H. C. Otte, R. J. Robertson, J. Rohwer, J. Schmilinsky, L. L. Siestas, nebst den Damen Frau Dr. de la Camp, Frau Dittler, Frau Dr. Herz, Frau Frau-Herzzeit, Frau General-Consul Hirsch, Frä. Ludowald, Frau Consul Laeiz, Frau Henri Luis, Frau Köhlmann, Frau Consul Mühlmeier, Frä. Nötting, Frau Schmilinsky.

Pharmaceutische Lehranstalt. (S. Lehranstalt, Pharmaceutische.)

Poliklinik des vaterländischen Frauen-Hülfs-Vereins (siehe Verein) bildet finanziell eine eigene Section. Die Anstalt ist belegen Cassamaderreihe No. 2 und ist für unentgeltliche ambulante Kranke täglich geöffnet. Diese finden dort ärztlichen Rath und erhalten eventuell freie Medicin. Bedürfen die Operirten in ihren Häusern der fortgesetzten Pflege, so wird dieselbe von den Schwestern des Vereins geleistet. Die Sprechstunden sind: für innere Kranke und Frauenkranke Montags und Donnerstags von 12—1 Uhr; für chirurgisch Kranke Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr; für Augenkranke Montags, Mittwochs, Freitags und Sonn- abends von 2—3 Uhr, und für Ohrenkranke Dienstags und Freitags von 11—12 Uhr. Um die Ausgaben zu decken, findet eine jährliche Sammlung von Beiträgen statt und hofft der Verein zuversichtlich auf Schenkungen und Legate. Die specielle Verwaltung der Anstalt ist in Händen einer poliklinischen Section. Vorsitzende ist Frau M. Plambek, Schatzmeister Herr Alb. B. Alexander.

Post-Gebäude. Die, des deutschen Reichs-Postwesens befinden sich: a) in der Poststraße mit der Ober-Postdirection (Thür 15, 2 Treppen), der Ober-Postcasse (Thür 17, Erdgeschob), dem Postamt No. 1 für den gesammten Briefpost-Verkehr und einer Annahmestelle für Geld- briefe; b) in der neuen Allee-Str. mit dem Postamt No. 2 für den gesammten Jahrspost-Verkehr und einer Annahmestelle für Briefpost-Sendungen, sowie mit der Expedition für Ver- zollung der Poststücke; c) vor dem Klosterthor 8 mit dem Stadtpostamt 7 und einer Expedition für Verzollung der Poststücke; d) in der neuen Gröndinaerstraße 16 mit dem Stadtpostamt 8; e) am großen Neumarkt 31 mit dem Stadtpostamt 3; f) in St. Pauli Thalstraße 29 und 31 mit dem Stadtpostamt 4; g) in St. Georg, Neuestraße 3 mit dem Stadtpostamt 5; h) in der Zollvereins-Platzdelegat mit dem Postamt 6; — am Hafenthor 4 mit dem Stadtpostamt 9; i) in Börseldorf, Mittelweg zw. 31 und 32 mit dem Stadtpostamt Börseldorf; j) auf der Mhlenhorst, Hofweg 15, mit dem Stadtpostamt Mhlenhorst; m) in Barmbeck, Hamburgerstraße No. 172 mit dem Stadtpostamt Barmbeck; n) in Gimsbüttel, Gimsbütteler Chaussee No. 66, mit dem Stadt- postamt Gimsbüttel; o) in Eppendorf, Ecke der Eppendorfer Landstraße und des Postfester Weges No. 245, mit dem Stadtpostamt Eppendorf; p) in Hamm, an der Landstraße No. 135, mit dem Stadtpostamt Hamm und Horn; q) in Hohenfelde, an der Landwehr No. 10, mit dem Stadtpostamt Hohenfelde; r) in Rothenburgsort, große Vierländerstraße No. 2, mit dem Stadt-

postamt Rothenburgsort; s) auf Steinwärder, Nordereibstraße 32, mit dem Postamt Steinwärder — c bis s für die Annahme von Postsendungen aller Art. — t) am Schweinemarkt 45 mit dem Bahnpostamte 17, u) am Venloer Bahnhofe, Nebengebäude, mit dem Bahnpostamte 31, — t und u für Wahrnehmung des Postdienstbetriebes auf den von Hamburg ausgehenden Eisenbahnrouten. Nachrichten über Personal im ersten Abschnitt unter: Deutsches Reichspostwesen.

Protestanten-Verein. Der hiesige Verein ist ein Zweig des deutschen Protestanten-Vereins, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, zur Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesammten Culturentwicklung unserer Zeit mitzuwirken. Die Wirksamkeit des hiesigen Zweigvereins besteht theils in öffentlichen, von dem Vorstande veranlaßten Vorträgen, theils in freundschaftlichen Versammlungen. Auch zu praktischer Einwirkung auf die religiös-sittlichen Zustände will der Verein jede geeignete Gelegenheit benützen. Die Vereins-Angelegenheiten leitet ein aus geistlichen und nichtgeistlichen Mitgliedern, zusammen aus 12 Personen bestehender Vorstand. — Der Vorstand wird jährlich zu Ostern zur Hälfte erneuert. Herr Hauptpastor Hirsche, Präses, Herr Pastor Dr. Bud, Vice-präses für 1876 und 1877.

Rathhaus, in der Admiralitätsstraße. früher das Gebäude des Waisenhauses, welches an den Staat übergegangen. Im Parterre des nördlichen Flügels befinden sich die Rathstube und 2. Vorzimmer, die Commissionszimmer, die Senats-Kanzlei, das Secretariat für Handel und Schifffahrt und eine Stube für den Rathhaußschreiber. Im Parterre des südlichen Flügels sind: Audienzsaal des Niedergerichts nebst Commissions- und Relationszimmer, das Actuarat, die Kanzlei des Niedergerichts; im mittleren Theile des Rathhauses parterre (woselbst früher die Kirche vorhanden) befindet sich der Schwur- u. Strafgerichts-Saal, das Actuarat der Prätur, 2 Relationszimmer, das Zimmer der Staatsanwaltschaft, die Kanzlei, Zeugen- und Gefangenzimmer. Das erste Stockwerk im südlichen Flügel enthält: die Vormundschafts-Kanzlei, Sitzungszimmer und Actuarat; das Obergericht: Sitzungszimmer, Secretariat, Registratur, Audienzsaal, Commissionszimmer, und Portierzimmer, sowie Auctionariats-Bureau. — Das erste Stockwerk im nördlichen Flügel: die sämmtlichen Localitäten der Finanzdeputation nebst dem Bodenzimmer, sowie die Zimmer der Staatsschulden-Verwaltung. — Im zweiten Stockwerk des nördlichen Flügels sind: Das Staats-Archiv, der kleine Audienzsaal des Handelsgerichts, das Hallit-Actuarat, das Firmen-Bureau, Commissionszimmer und ein Zimmer für die Handelsgerichtsboten, sowie die Zimmer der juristischen Lesegesellschaft. — Im zweiten Stockwerk des südlichen Flügels befinden sich der große Audienzsaal des Handels-Gerichts, die Relations- und Commissionszimmer, das Actuarat und die Kanzlei des Verklarungs- und Schiffsregistraturzimmer. — Im dritten Stock befindet sich die Wohnung des Rathhaußschreibers.

Rauhe Haus, Das, gehört zur hamburgischen Landgemeinde Horn, eine Stunde von der Stadt. Der Name „Rauhe Haus“ steht in gar keiner Beziehung zu dem Zwecke der Anstalt; sondern er rührt von dem kleinen mit Stroh bedeckten Häuschen her, in welchem diese 1833 ins Leben trat, und lebt schon seit Menschengedenken im Munde des Volkes. — Die Anstalt umfaßt jetzt 24 kleinere und größere Häuser, in deren einem Theile die Wohnungen für die Kinder sich befinden. Das Zusammenleben der Anstaltsgenossen ist nämlich zunächst nicht das einer Familie, sondern das mehrerer familienähnlicher Kreise, bestehend aus 12 — 13 Kindern, die unter Aufsicht von Gehülfen („Brüder“, bei den Mädchen Gehülfinnen), in einem Häuschen zusammen wohnen und eine Familie ausmachen. Zu solchem Umfang ist die vor 42 Jahren ohne alle Capitalien gegründete Anstalt lediglich durch Privatmittel herangemacht, wie sie auch heute noch kein Vermögen hat. Sie ist aber im Besitz von Häusern und Ländereien, die den Betrieb von Handwerk und Landwirtschaft ermöglichen, jedoch lediglich zum eigenen Bedarf. Es gehören zu derselben als Zweiganstalten: das Kinderhaus, das Brüderhaus, das Pensionat, die als kaufmännisches Geschäft betriebene Agentur mit selbstständiger Buchhandlung, die vorzugsweise von dieser in Thätigkeit erhaltene Druckeret, die auch fremde Aufträge und Bestellungen aller Art annimmt und die Buchbinderei. Die Kinderanstalt und das Pensionat sind nur Theile einer Rettungsanstalt, die bis jetzt zusammen 1150 Kinder aufgenommen hat. Aufgenommen werden jedenfalls nur schwer zu erziehende Kinder aus allen Ständen, die der Regel nach nicht über 14 Jahre alt sein dürfen. Die Aufnahme steht außer jeder oder doch nur zufälliger Verbindung mit dem Staate und der Polizei, da die Anstalt durchaus Privat-anstalt ist, die nur den Eltern und deren Stellvertretern helfen will. 1) Die **Kinderanstalt** nimmt nur ärmere, für das Handwerk oder den dienenden Stand zu erziehende Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Kinder (Knaben und Mädchen, 100—120 an der Zahl, werden im Geiße des Evangeliums erzogen, unterrichtet und im Hausstand, in Werkstätten, sowie mit Feld- und Gartenarbeiten beschäftigt. Die entlassenen Zöglinge werden in der Regel Handwerker oder Dienstboten, viele der Knaben auch Seelente. Der Unterhalt wird bestritten durch milde Beiträge und durch kleinere oder größere Kostgelder. Aufgenommen wurden bis zum 1. Sept. 1876: 980 Kinder (644 Knaben, 236 Mädchen), der Unterricht (32 Stunden pr. Woche) entspricht dem Volksschulunterricht. 2) Das **Pensionat** (seit 1850) hat dieselbe Bestimmung, nur daß es für solche Knaben bestimmt ist, die wegen ihrer Vergangenheit und Zukunft eines weitergehenden Unterrichts in alten und neuen Sprachen u. d. d. gehörigen Lehrfächern bedürfen. Es umfaßt gegen 40 Zöglinge und muß sich durch die Pensionen derselben selbst erhalten. Aufgenommen sind seit 1850: 1206 Zöglinge. Der Unterricht (gegen 36 St.), entspricht dem einer Realschule 2. Ordnung und dem eines Progymnasiums und wird von 8—10 Oberlehrern (Candidaten der Theologie und ordentlichen Lehrern), ertheilt, die auch in der Kinderanstalt mitunterrichten. Die erziehenden Kräfte gewinnt die Anstalt in den Brüdern. Die **Brüderanstalt des rauhen Hauses.** Die Brüder müssen bei ihrem Eintritt in das Brüderhaus 20 bis 30 Jahre alt sein und sich vor ihrem Eintritt als durchaus unbefehlten und bürgerlich maffellos ausweisen können. Sie erhalten in der Anstalt, soweit sie dessen bedürfen, in einem 2- bis 3-jährigen Curfus theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder je nach seiner Gabe später einen Beruf dienender Liebe übernehmen kann. Nach diesem Curfus werden sie vom Brüderhause auf Grund ordentlicher Berufung in irgend welchen Dienst der inneren Mission entsandt. Sie zählt jetzt ca. 40 Genossen. Ein

zweites
Johann
hause i
derant
ohne fi
handlu
der leg
und 6
Octobe
vorste
Hause
anstalt
F. A.
Dr. W
Egm. F
Deral
rissen,
Agentu
Wolff.

W
wärtig
Die A
Kinder
Aufnal
Schulen
sind, si
Cramer
Lehrer
cand.
H. Jan
verste
fals (si
welche
die Wo
ist prä
fess i
Wund
stunden

W
Gesells
Verwal
steher
(F. A.
und de
Behörd
sticken
verste
und W
Würste
und W
enthalt
halten,
Siegel
und W
geretm
am We
de l'Eu
alten H
außerde
finden
der Loi
Jähre
der Sch
sind ar
Rettun
St. Pa
Markt
der Sch
kosten u
schloss
jeder de
an den
und am
und Lo
Auf der
am Bil
Kraut,
Sittent

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through
Soiled Document

mit dem Postamt Stein-
— 1) am Schweinemarkt 45
de, mit dem Bahnpostamte
von Hamburg ausgehenden
unter: Deutsches Reichs-

deutschen Protestanten-
protestantischen Kirche in
n Culturentwicklung unserer
steht theils in öffentlichen,
hen Versammlungen. Auch
er Verein jede geeignete Ge-
istlichen und nichtgeistlichen
Der Vorstand wird jährlich
derr Pastor Dr. Vad. Vice-

des Waisenhauses, welches
befinden sich die Rathstube
das Secretariat für Handel
arterre des südlichen Flügel-
sionszimmer, das Actuarial-
es parterre des westlich früher
Saal, das Actuarial der
die Kanzlei, Zeugen- und
jalt: die Vormundschaf-
szimmer, Secretariat, Regi-
mie Auctoriariats-Bureau-
liräten der Finanzdeputation
Bewaltung. — Im zweiten
te Audienzsaal des Handels-
immer und ein Zimmer für
gesellschaft. — Im zweiten
isaal des Handels-Gerichts,
nzlei des Verklarungs- und
Wohnung des Rathhaus-

Horn, eine Stunde von der
zu dem Zwecke der Anstalt,
r, in welchem die 1833 ins
kolles. — Die Anstalt um-
Wohnungen für die Kinder
ich zunächst nicht das einer
aus 12 — 13 Kindern, die
nen) in einem Häuschen zu-
fang ist die vor 42 Jahren
el herangewachsen, wie sie
äusern und Ländereien, die
lediglich zum eigenen Be-
aus, das Brüderhaus, das
elbstständiger Buchhandlung,
auch fremde Aufträge und
ranstalt und das Pensionat
1150 Kinder aufgenommen
der aus allen Ständen, die
e steht außer jeder oder doch
te Anstalt durchaus Privat-
nill. 1) Die **Kinderanstalt**
t erziehende Kinder auf, die
erden. Die Kinder (Knaben
uns erzogen, unterrichtet und
beschäftigt. Die entlassenen
der Knaben auch Seelente-
tere oder größere Kostgelder,
naben, 236 Mädchen), der
richtet. 2) Das **Pensionat**
estimmt ist, die wegen ihrer
ten und neuen Sprachen u.
nge und muß sich durch die
1206 Zöglinge. Der Unter-
dem eines Progymnasiums
dentlichen Lehrern), erhält.
äfte gewinnt die Anstalt in
te Brüder müssen bei ihrem
r ihrem Eintritt als durch-
erhalten in der Anstalt, so-
tische und praktische Vor-
einer der Liebe übernehmen
d ordentlicher Berufung in
steht ca. 40 Genossen. Ein

zweites, derselben Brüderschaft angehörendes Brüderhaus ist das im Frühjahr 1858 gegründete Johannesstift in Berlin, das aber in rechtlicher und finanzieller Beziehung von dem Brüderhause in Horn vollständig getrennt ist und bleibt. Die äußeren Existenzmittel erhält die Brüderanstalt wie die Kinderanstalt durch milde Beiträge. Auch arbeiten zum Besten beider, aber ohne finanzielle Unterstützung Seitens derselben, die Buchdruckerei (seit 1842) und die Buchhandlung (seit 1844); diese haben ihre Geschäftslocale in der Anstalt in Horn selbst; Agentur der letzteren Sahnapp 7. Im Ganzen gehören zur Anstalt etwa 250 Personen. Vorsteher und Gründer der Anstalt ist Oberconsistorialrath Dr. Wichern, der in der Anstalt wohnt; seit October 1873 hat er in seinem Sohne, Pred. Johannes Wichern, einen Stellvertreter und Mitvorsteher. Beiden zur Seite steht er in 4 Sectionen zerfallende Verwaltungsrath des Raubens Hauses, unter Vorsitz des Hrn. Senatssecretairs Dr. jur. H. Sieveking. 1) Für die Kinderanstalt z. B. die Hrn. Dr. D. Gofster, S. Augener, Dr. Reinte, Pastor Morath, Dr. H. Jacoby, F. A. Menfendick, S. Möller, Pastor G. Ritter, A. Ludwig, Inspector Schuba, A. Stachow, Dr. Wichern, Pred. Wichern. 2) Für die Brüderanstalt und das Pensionat z. B. die Hrn. Egm. Hagedorn, G. H. Nolte, v. Verken-Sassen, Dr. H. Sieveking, Dr. Wichern, Pred. Wichern, Oberalter J. G. Wolff, Dr. Dr. Vertheim. 3) Für die Buchdruckerei die Hrn. G. C. Gorrisen, Dr. H. Sieveking, Dr. Wichern, Pred. Wichern, Oberalter J. G. Wolff. 4) Für die Agentur die Hrn. Dr. H. Sieveking, Fr. Schroll, Dr. Wichern, Pred. Wichern, Oberalter J. G. Wolff. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt.

Realschule der evangelisch-reformirten Gemeinde. Derselbe wurde in ihrer gegenwärtigen Gestalt am 4. April 1872 eröffnet und trat an die Stelle der früheren Gemeindegemeinschaft. Die Anstalt umfaßt die Vorschule und die eigentliche Realschule. In die Vorschule werden Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen, und durch einen dreijährigen Unterricht für die Aufnahme in die Sexta der Realschule vorbereitet. Der Realschule ist der Lehrplan der Realschulen ohne Latein zu Grunde gelegt. Schüler, welche im Allgemeinen gut begabt und fleißig sind, sollen bis zum vollendeten 16. Lebensjahre so weit gefördert werden, daß sie durch ein Examen die Berechtigung für den Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger erlangen. Das Lehrer-Collegium besteht aus dem Director Dr. phil. C. Boettcher und aus den orientlichen Lehrern: A. Rüsener, Th. Moll, Dr. Kaempf, Dr. Dahlmann, Dr. Reimmüller, Dr. Kalt, cand. min. Gage, J. Johannsen, S. Behrend (zugleich Gesanglehrer), G. Kroes, S. Kofner, S. Jansen, W. Lore. Außerdem sind noch folgende wissenschaftliche und technische Hilfslehrer an der Schule thätig: W. Frese, J. Laban, Claus (für Zeichnen) und Felsmeyer (Klostersatz für Turnen und Exerciren). Zur Zeit wird die Anstalt von 425 Schülern besucht, welche in fünf Vorschulclassen und neun Realclassen vertheilt sind. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 24 M. vierteljährlich und für die Classen der Realschule 36 M. vierteljährlich und ist pränumerando zu entrichten. Die Aufnahme erfolgt ohne Unterschied der Con- f e s s i o n auf Grund der für die Schule maßgebenden Schulordnung. Exemplare werden auf Wunsch im Schulgebäude verabfolgt. Anmeldungen nimmt der Director entgegen. (Sprechstunden 12—1 Uhr, Koblhöfen 17.)

Rettungsanstalt für Ertrunkene und Erstikte, errichtet 1768 durch die Hamburgische Gesellschaft der Künste und nützlichen Gewerbe. Die Oberaufsicht über die Rettungsanstalt, die Verwaltung der Gelder u. s. w. haben zwei von der Gesellschaft auf vier Jahre gewählte Vorsteher (gegenwärtig die Herren Dres. med. L. Voigt und J. Reinde); Vize der Anstalt ist C. F. Rickborn, Brauerntschtraben 32. Der Wirkungskreis der Anstalt erstreckt sich auf die Stadt und deren Gebiet, für erstere bildet der Polizeiherr, für letzteres der betreffende Landherr die Behörde. Die Anstalt unterhält zur ersten Hilfeleistung nicht nur bei Ertrunkenen und Erstikten, sondern auch bei Verunglückten aller Art an den unten näher zu bezeichnenden Orten verschiedene Rettungs- und Hilfsapparate. Derselben bestehen aus Eisböden, Rettungsböden und Rettungshaken, Apparate, die in der Regel nur im Winter ausgelegt werden; ferner aus Wurfleinen und Rettungsbojen, aus Rettungstaschen, welche das Erforderliche zum Erwärmen und Wiederbeleben der Verunglückten und an den meisten Stellen auch einen Rettungsanzug enthalten, aus Verbandskasten, welche die Utensilien zur Anlegung des ersten Verbandes enthalten, und aus Tragkörben. Schließlich besitzt die Anstalt mehrere Reichenangeln. Zur Entfesselung und Benützung des Inhaltes der Verband- und Rettungstaschen sind sämtliche Aerzte und Wundärzte berechtigt und werden die benutzten Effecten von der Gesellschaft sofort wieder gereinigt und ersetzt. Die Böde liegen an folgenden Stellen: 3 auf der Elbe (am Niederbaum, am Markte in St. Pauli und am Brookthor), 2 auf der Binnenalster (gegenüber dem Hotel de l'Europe und an der Lombardsbrücke), 4 auf der Außenalster (beim Mitterglacis, bei der alten Rabenstraße, bei der Auguststraße und bei Pantelmann's Steg). Zu jedem Boote gehören außerdem eine Rettungsleiter und ein Rettungshaken. Die beiden letzteren Apparate allein finden sich an der Binnenalster: gegenüber der großen Theaterstraße; an der Außenalster: an der Lombardsbrücke, an der Gurlittstraße, an der Lohmühlenstraße, bei Walkhalla, bei dem Fährhause und an der Münsburger Brücke; auf der Elbe: an der Wache am Staddeich bei der Schleuse; ferner an den Thormachen am Millerthor, Holstenthor und Damnthor. Außerdem sind an der Mehrzahl der Brücken in der Stadt und an den Schuppen am Sandthorquai Rettungsleiter allein aufgestellt. Wurfleinen mit Kortspänder befinden sich am Wachschiff in St. Pauli, an der Magerburger Dampfschiffsbrücke und an den Wachen der Hafensrunde am Markt in St. Pauli, am Niederbaum und am Staddeich. An der Wache am Brookthor neben der Schleuse befindet sich statt dessen eine Rettungsboje. Ein Rettungstaschen, ein Verbandskasten und ein Tragkorb stehen (mit nur vereinzelt Ausnahmen in Folge der noch nicht abgeschlossenen Verlegung vieler Polizeiwachen, anlässlich der Reorganisation der Polizeibehörde) an jeder der 32 neuen Polizeiwachen und an den 4 Wachen der Hafensrunde. Kasten allein stehen an den 4 öffentlichen Badeplätzen (am kleinen Grasbrook, auf Steinwärder, an der Außenalster und am Bullerdeich) und an den Privat-Badeanstalten von Johns auf der Elbe und von Möller und Long auf der Alster. Mit kleinen Rettungstaschen sind die 16 Mlierdampfböte versehen. Auf dem Landgebiete finden sich Rettungstaschen resp. Körbe, Haken und Angeln in Fußbüttel, am Billwärder Ausdeich und am Billwärder Neudeich, in Moorfeld, Allermöhe, auf dem Kraul, in Reibbrook, Ockenwärder, Spadenland, Moorwärder, auf der Beddel, Moorburg, Finkenwärder und Augenbergen. Durch diese von der Gesellschaft in Stand gehaltenen

Retlungsapparate ist für möglichst schnelle Hilfe gesorgt, wozu auch noch durch Belohnungen aufgemuntert wird. Fremde, welche die Rettungsapparate zu sehen wünschen, haben sich bei einem der Herren Vorsteher zu melden.

Sammlung hamburgischer und deutscher Alterthümer. Die Grundlage derselben bilden einige Denkmäler aus der ehemaligen Domkirche. Dazu kamen 1842 Trümmer der abgebrannten Kirchen und Staatsgebäude. Durch Fürsorge der Behörden und die Theilnahme von Privatpersonen ist sie mit manchen Merkwürdigkeiten von historischer Bedeutung vermehrt. Die sich an die Sammlung hamburgischer Alterthümer anschließende von deutschen Alterthümern aus der vorchristlichen Zeit ist besonders durch Geschenke, so wie durch vom Vereine für hamburgische Geschichte (s. diesen Artikel) bewilligte Mittel angewachsen. Beide Sammlungen sind vereinigt theils im Erdgeschosse, theils neben dem Naturhistorischen Museum im Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten (s. diesen Artikel) aufgestellt. In den Jahren 1875 und 1876 sind die Räume im Erdgeschosse durch einen Umbau erweitert, und die früher auf dem Bauhof und dann auf dem Marineweicher in der Abtrahitätstraße aufbewahrte Waffensammlung mit dem bereits Vorhandenen organisch verbunden worden. Gleichzeitig ist eine Neuordnung des bisherigen Bestandes vorgenommen. Die Sammlung ist in den Sommermonaten Sonntags von 12-1 Uhr geöffnet. Commission: Die Hrn. Martin Gensler, Candidat Stöter und Dr. A. Theobald. Genauere Auskunft gewährt das Werk des verstorbenen Herrn Dr. F. G. Vuel: „Die hamburgische Alterthümer. Hamburg 1868.“ Nähere Auskunft über Besichtigung zu andern Zeiten als der angegebenen in der im östlichen Flügel des Johanneums dem innern Eingang der Sammlung gegenüber liegenden Wohnung des Bedienten des Johanneums Herrn F. Bierack.

Sammlung, Pathologisch-anatomische, des ärztlichen Vereins, besteht seit Ende 1847, zählt mehr als 2000 Präparate, und ist im Locale des ärztlichen Vereins im patriotischen Gebäude, zweiter Stock, aufgestellt.

Schiffbrüchige, (s. Gesellschaft, Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger).

Schach-Club, Hamburger, gegründet am 8. Mai 1830 von Freunden des Schachspiels. Die Sitzungen finden Dienstags und Freitags Abend im Hotel „zur alten Stadt London“, ge. Bleichen 5, statt. Präses Hr. C. Winter. Durch eine reichhaltige Schachbibliothek, sowie durch öftere Veranstaltung von Turnieren sucht der Club das Interesse am Schachspiel rege zu halten und zu fördern.

Schilings-Verein, im Jahre 1825 von dem am 17. November 1862 verstorbenen Herrn Dr. G. Salomon gestiftet. Der Zweck desselben ist: halbjährlich einer Anzahl betagter israelitischer Wittwen und Jungfrauen von unbescholtenem Rufe eine Geldunterstützung theils lebenslänglich, theils momentan zu ertheilen. Jedes wenigstens 83 wöchentlich contribuierende Mitglied hat das Recht, eine Aspirantin vorzuschlagen. Verwaltung: Vorsth 3, 3. unbesetzt; Dr. Hermann May, Protocollführer; Martin Wolff, Cassirer; die Damen Frau Marianne Goldscheider, Charlotte Pabst, Emilie Jonas, Adele Reiss, Elise Schönladt, Sophie Wilda, Emma Lazarus und Caroline Derenberg.

Schröder, J. P., Stiftung. Vom Stifter mit 1,100,000 Mark Bco. fundirt. Für circa 150,000 \mathcal{F} Bco. nebst Zinsen v. dieses Capitals sind Freiwohnungen beim Papenlande, vor dem Daamthore an der Eimsbütteler Chaussee errichtet, die Zinsen der übrigen 950,000 \mathcal{F} Bco. werden in jährlichen Pensionen und anderen Unterstüzungen an Bedürftige vertheilt. Die Verwaltung bilden der Stifter Hr. J. H. v. Schröder, Hr. Anthon Schröder und Hr. C. F. Bogler in Altona. Das vom Architekten Rosengarten erbaute Schröderstift enthält 50 getrennte Wohnungen für Familien und einzelne Personen. — Es sind neuerdings vier fernere Gebäude mit 128 Wohnungen vom Stifter aufgeführt.

Schützen-Gesellschaft, Hamburger. Begründet am 15. November 1860. Zählt gegenwärtig circa 700 Mitglieder. Die Gesellschaft, resp. der aus derselben hervorgegangenen Actien-Verein, besitzt den bei Barmbeck neu angelegten, nach den neuesten Erfahrungen erbauten Schützenhof. Derselbe bietet 10 Schießbahnen auf 450, 600 und 1050 Fuß Distanz und 2 Vitrolenbahnen nebst den entsprechenden Wirtschafts-Gebäuden und Garten. Letzterer gehört, namentlich nach dem 1864 erfolgten Bau einer geräumigen Halle und nach 1865 geschehener Anpflanzung einer Anzahl — von Freunden der Sache gespendeter — großer Bäume zu einem der angenehmen Aufenthaltsorte der Umgegend. Alljährlich wird ein Schützenfest abgehalten. Unter den Namen „Nordwestdeutscher Bezirk des deutschen Schützenbundes“ sind seit dem 1. Juli 1868 die bezüglichen Vereine der freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck der Provinz Hannover, des Großherzogthums Mecklenburg, der Herzogthümer Lauenburg und Braunschweig zu einem Verein zusammengetreten, um in diesen Grenzen die Förderung der Tendenz des deutschen Schützenbundes und den Verkehr zwischen dem Bundes-Vorstande und den Mitgliedern erleichternd zu vermitteln. In den Jahren, in denen ein allgemein deutsches Bundes-Schützenfest nicht abgehalten wird, soll ein Bezirks-Wander-Schießen und bei dieser Gelegenheit ein Schützen-Tag zur Berathung der Bundes- und Vereins-Angelegenheiten stattfinden. Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft besteht aus den Herren Georg Telge jun., Präses, C. Moos, Vicepräses, D. C. Brandt, Cassirer, H. W. Piepermann, Secretair. A. F. Nagel, W. F. Dickmann, C. Wit. Anmeldungen neuer Mitglieder werden von sämtlichen Vorstandsmitgliedern, so wie auf dem Schützenhofe von dem Scheibenmeister Kengel und dem Wirth, J. Kausje entgegengenommen.

Schulen.

Johanneum, Das, wurde nach Anweisung des Dr. Johannes Bugenhagen als fünfclassige lateinische Gelehrten-Schule mit 7 Lehrern im Gebäude des Johannis Klosters am (ehem.) Plan eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Bei der im Jahre 1802 durch den Director Joh. Gurlitt ausgeführten Reorganisation wurden Bürgerlichklassen angefügt, welche 1837 als selbstständige Realschule vom Johanneum wieder abgetrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jezige Gebäude am Speersort verlegt.

Gelehrten-Schule, des Johanneums, Die, besteht aus 9 Classen, von den 7 — Sexta bis Obersecunda — in je 2 völlig getrennte Parallel-Abtheilungen (je eine mit Oster- und Michaeliscursus), zerfallen. Es unterrichten außer dem Director 15 Professoren und Oberlehrer

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through Document
Soiled Document

und 8
Direct
Gelehr
übermi
H
Direct
1873
erster
Vorsth
und e
Stein:
haben
S
9. Jul
Booth
Bemü
darun
richten
Hollste
E
send t
13 vor
und d
Kofen
Hamb
Straß
Schul
tung e
u. Mi
thorau
10,400
ausge
aus d
am 27
mitget
Geleg
gangs
der
techni
sreche
und 2
die A
umfab
welche
Erukt
sonder
aller j
das g
sind
für da
besond
hat.
gleiche
im er
haben
der üb
stände
des Ki
über
über 2
Johann
Schul
sie beg
31. M
tigem
betreff
firmirt
vollend
meind
welche
halbhö
ger der
hören
Kirche
mehr
zu erbr
tal M.

sch noch durch Beschlungen
wünschen, haben sich bei

Die Grundlage derselben
nen 1842 Trümmer der ab-
jörden und die Theilnahme
rischer Bedeutung vermehrt.
fende von deutschen Alter-
so wie durch vom Vereine
ngewachsen. Beide Samm-
nchthistorischen Museum im
stiftel) aufgestellt. In den
Umbau erweitert, und die
ntualitätstraße aufbe-
verbunden worden. Gleich-
Die Sammlung ist in den
Die Hrn. Martin Gensler,
das Werk des verstorbenen
1858." Nähere Auskunft
er im östlichen Flügel des
den Wohnung des Bedells

ria's, besteht seit Ende 1847,
n Vereins im patriotischen

rühiger).
Freunden des Schachspiels.
alten Stadt London", gr.
Schachbibliothek, sowie durch
e am Schachspiel rege zu

r 1862 verstorbenen Herrn
Anzahl betragter israelitischer
sigung theils lebenslänglich,
ontribuierende Mitglieder hat
3. unbesetzt; Dr. Vermann
rau Marianne Goldzieher,
die Witba, Emma Lazarus

nt Vco. fundirt. Für circa
zen beim Papenlande, vor
en der übrigen 950,000 A.
n Bedürftige oertheilt. Die
n Schröder und Hr. C. F.
röderstift enthält 50 ge-
ind neuerdings vier fernere

mber 1860. Zählt gegen-
n hervorgegangenen Actien-
brungen erbauten Schülen-
; Ditzian und 2 Bistolen-
t. Letzterer gehört, nament-
65 geförderter Anpflanzung
aume zu einem der ange-
henst abgehalten. Unter
es" sind seit dem 1. Juli
men, Lübeck der Provinz
enburg und Braunschweig
förderung der Tendenz des
Vorlande und den Mit-
lgemein deutliches Bundes-
n und bei dieser Gelegen-
ngelegenheiten stattfanden.
rg Telge jun., Präses, C.
ecretair. N. F. Nagel, W.
on sämtlichen Vorstands-
Kenzel und dem Withe.

s Bugenhagen als fünf-
des Johannis Klosters an-
e im Jahre 1802 durch den
hulclassen angefügt, welche
nt worden sind. Am 24.
verlegt.
nen, von den 7 — Sexta
sie eine mit Oker- und
professoren und Oberlehrer

und 8 ordentliche Lehrer, außerdem noch 2 wissenschaftliche Hülfslehrer. Oftern 1874 hat
Director Dr. Richard Voche, die Leitung der Schule übernommen. Seit Septbr. 1876 ist der
Gelehrtenhule auch der bisher von der Realschule benutzte linke Flügel des Gesamtgebäudes
überwiesen.

Realschule, des Johanneums, Die. 1837 als selbstständige Anstalt constituirte. Erster
Director war der Professor der Gelehrtenhule Dr. Krämer. Zesiger Director ist seit Neujahr
1873 Dr. R. Friedlaender, 1868 wurde die Realschule vom Bundesamtleramt als Realschule
erster Ordnung anerkannt. Sie hat 3. 15 Classen mit Oftern- u. Michaeliscursen und 6
Vorschulclassen. Das Lehrercollegium besteht außer dem Director aus 26 ordentlichen Lehrern
und einem Hülfslehrer. Im Herbst vor. Jahres hat die Schule ihr neues Local in dem am
Steinhorplatz gelegenen neuerbauten Schul- und Museumsgebäude bezogen. Beide Schulen
haben gemeinsam eine Bittencasse.

Höhere Bürgerichule. Errichtet durch Senats- u. Bürgerichatsbeschlus vom 31. März,
9. Juli 1873 ward die Schule Michaelis desselben Jahres in dem profitorischen Locale
Boollstraße 7 eröffnet. Seit dem Herbst 1876 ist noch ein zweites Haus, Kollhöfen 31, in
Benutzung genommen. Director ist Dr. C. Redlich. Die Schule hat gegenwärtig 13 Classen,
darunter 1 Vorschulclassen; von denselben haben 7 Mercurie, 6 Michaeliscursen. Es unter-
richten außer dem Director 16 Lehrer. Der Bau eines eignen Schulgebäudes vor dem ehem.
Hollenthor ist beschlossen und bereits in der Ausführung begriffen.

Volkschulen Öffentliche. Am 11. Mai 1871 übernahmen die durch das „Gesetz, betref-
send das Unterrichtswesen, publicirt den 11. November 1870" angeordneten Schulbehörden die
13 vom Schulconvent der allgemeinen Armenanstalt in der Stadt einschließend St. Georg)
und die vier von der Armenanstalt in der Vorstadt St. Pauli bisher verwalteten und auf
Kosten dieser Armenanstalten unterhaltenen Freischulen, und seit diesem Tagen giebt es in
Hamburg (Stadt und Vorstadt) öffentliche Volkschulen. Diese 17 Schulen (zu den noch die
Strafschule kommt) sind nun in ihrer Organisation mit den Bestimmungen des genannten
Schulgesetzes über die öffentlichen Volkschulen in Einklang gebracht worden. Durch Errich-
tung einer Seminarwächterschule und durch Neubauten am Nagelsweg, an der Ecke der Stift-
u. Minnenstraße, in der Mühlenstraße, in der Böhmtenstraße, an Röhwieler und am Sand-
thorquai hat sich die Zahl der Volkschulen auf 25 gehoben, in welchen gegenwärtig (1876) über
10,000 Kinder unterrichtet werden. Die Bedingungen, unter welchen Kinder in diese Schulen
aufgenommen werden und denen sie in ihnen unterworfen sind, lernt man am besten kennen
aus der „Bekanntmachung, betreffend die öffentlichen Volkschulen“, welche die Oberichulbehörde
am 27. Juni 1871 erlassen hat, und welche bei den Hauptlehrern den Auskunft Erthendenden
mitgetheilt wird. Ueber die innere Einrichtung und den Unterrichtsstoff bestimmt das
Gesetz, wobei aber bis jetzt noch die notwendigen Abweichungen während der Ueber-
gangszeit in Betracht zu ziehen sind. Das Volkichulwesen steht unter der Leitung u. Aufsicht
der „Oberichulbehörde“, speciel der „Section für das Volkichulwesen“ in derselben. Der
technische Vertreter des Volkichulwesens in der Behörde ist der Schulrath, Th. Hoffmann, zu
sprechen im Seminargebäude in der neufl. Fuhrentwiete täglich von 12 bis 2 Uhr. — Stadt
und Vorstadt sind in sechs Schulbezirke eingetheilt, die innere Stadt bildet 4 Schulbezirke
(die Altstadt 2 und die Neustadt 2), der fünfte ist die ehemalige Vorstadt St. Georg, der sechste
umfasst die Vorstadt St. Pauli. In jedem Schulbezirke ist eine Commission eingesetzt, aus
welcher zwei Mitglieder mit dem Hauptlehrer jeder Schule in den Schulvorstand einer jeden
Schule deputirt sind; außerdem sind der Controlauschus und der Inspectionauschus je-
sondere Abtheilungen jeder Schulcommission. Der Controlauschus hat u. a. den Schulbeuch
aller schulpflichtigen Kinder in seinem Bezirk zu überwachen, der Inspectionauschus soll auch
das ganze Privatschulwesen der betreffenden Bezirke inspiciere. Der Schulrath ist der Vor-
sitzende aller Schulcommissionen und des Inspectionauschusses; außerdem hat die Section
für das Volkichulwesen seit dem Herbst 1872 für jeden Schulbezirk aus ihrer Mitte einen
besonderen Referenten ernannt, der die Interessen des Bezirkes in der Behörde zu vertreten
hat. Eine Uebersicht über die öffentlichen Volkichulen mit dem Namen der Hauptlehrer,
gleicherweise der Mitglieder der Schulcommissionen und ihrer Abtheilungen befindet sich vorne
im ersten Abschnitte des Adressbuches. Wer ein Kind in die Volkichule aufgenommen zu
haben wünscht, hat sich an den Hauptlehrer der betreffenden Schule seines Bezirkes zu melden,
der über die Anmeldung einen Annahobogen ausfüllt, und die Annahme dann dem Vor-
stande zur Entscheidung vorlegt; bei der Anmeldung ist der Taufschein und der Taufschein
des Kindes, sowie der Bürgerbrief, Meldechein oder Heimathchein des Vaters vorzulegen.
Ueber die fertigte Annahme des Kindes, über die Größe des zahlenden Schulgeldes, sowie
über Tag und Stunde, wann das Kind zuerst in die Schule erwartet wird, werden die Eltern
sodann durch Zustellung eines Annahmecheines benachrichtigt — Mit der Einführung des
Schulgesetzes ist auch der Schulzwang bei uns eingeführt; die Schulpflichtigkeit dauert 8 Jahre
sie beginnt am 1. April nachdem ein Kind sechs Jahre alt geworden, und schließt an dem
31. März der auf die Vollendung des vierzehnten Lebensjahres folgt. Kinder in schulpflich-
tigem Alter, die keine Schule besuchen, sind dem Vorsitzenden des Controlauschusses des
betreffenden Bezirkes anzuzeigen. Jetzt können deshalb in Hamburg Kinder nur dann con-
firmirt werden, wenn sie bis zum 31. März des Confirmationsjahres das 14. Lebensjahr
vollendet haben.

Schulen der Armenanstalt. (S. Volkichulen).
Stiftungsschulen. Unter diesem Namen sind zusammen zu fassen die Kirchen- oder Ge-
meinde-Schulen und alle durch Testamente oder Vereine gegründete und erhaltene Schulen,
welche nach dem Schulgesetze dem Staate gegenüber Privatanstalten sind, aber doch einen i. g.
halböffentlichen Character haben. Ihrem Lehrziele nach stehen diese Schulen mehr oder weni-
ger den öffentlichen Volkichulen gleich; zum Theil gehen sie über dieselben hinaus. Es ge-
hören hierher zunächst die Kirchenschulen der fünf städtischen lutherischen Hauptkirchen und der
Kirche St. Pauli; sind fämmtlich für Knaben und seit einigen Jahren geht die Tendenz bei
mehreren Kirchen, z. B. Nicolai, Jacobi, Michaelis dahin dieselben zu mittleren Bürgerichulen
zu erheben. Es wird in diesen Schulen ein zum Theil nicht unbeträchtliches, bis zu pr. Quar-
tal M. 12 gehendes Schulgeld erhoben; in einigen giebt es (z. B. bei St. Nicolai) durch besondere

Testamente eine Reihe von Freistellen. Die zum Chorgesang beim Gottesdienst theilhaftigen Knaben sind entweder von der Zahlung des Schulgeldes ganz befreit, oder haben doch beträchtliche Erleichterungen. Die Aufsicht über diese Schulen hat nach der Kirchenverfassung die Schulcommission des betreffenden Kirchencollegiums. — Eine andere Classe hierher gehöriger Schulen sind die alten berühmten sechs Stiftungsschulen, welche kurz vor und nach dem Jahre 1700 gegründet, (die Knadenrügge'sche schon 1613), lange Zeit die eigentlichen Volksschulen unserer Stadt waren, denen gegenüber die Kirchenschulen schon mehr für den guten Bürgerstand und das Johanneum für die gelehrte Bildung sorgten. Diese Schulen sind: 1) die Dumte'sche in St. Georg, an der Koppel 88; 2) die Knadenrügge'sche, Brunnenstraße in St. Georg; 3) die Basmann'sche, bei der kleinen Michaeliskirche 2; 4) die Wetten'schen bei den Hütten 28; 5) die Rumbaum'sche Cassamacherreihe 23 und 6) die Windler'sche. Die Knadenrügge'sche ist für Knaben und Mädchen, die Windler'sche jetzt vorwiegend für Mädchen und in den übrigen 4 werden jetzt nur Knaben unterrichtet. Die Dumte'sche hat nur Freischüler, in der Knadenrügge'schen werden die Schüler aus dem Stifte umsonst unterrichtet, die übrigen zahlen 12 M. jährlich, (die Mädchen außerdem noch 2 M. 40s für Nähtunterricht), und derselbe Schulgeltsatz von 3 M. quartaliter oder etwas mehr, (in der Basmann'schen Schule 6 M.), ist jetzt auch in den andern genannten Schulen eingeführt. Es werden in diesen Schulen zusammen etwa 700 Knaben und 70 bis 80 Mädchen unterrichtet: die Verwaltung ist testamentarisch festgesetzt, über sie giebt (außer bei der Dumte'schen Schule) der Staatscalender Auskunft. — Eine ähnliche Stellung u. Einrichtung wie diese alten Stiftungsschulen haben einige neuere, nämlich für Knaben: die Schule der St. Anskar-Capelle, (jährliches Schulgeld M. 28, 80), die Schule bei der Stiftskirche in St. Georg für Mädchen, die Schule des Frauenvereins von 1813, die Rurige'sche Schule, das Paulsen-Stift, (vergl. diesen Artikel) die St. Nicolaidistrictschule, die St. Michaelisdistrictschule, (vergl. diesen Artikel) und die Mädchenschule der St. Anskar-Capelle. Auch in diesen Schulen wird für ein billiges Schulgeld ein guter Volksunterricht erteilt. Die beiden zuerst genannten Mädchenschulen sind hauptsächlich Nähschulen. Außer dem Paulsen-Stift, das mehr humanistisch-Bestrebungen seine Entstehung dankt, sind diese sämtlichen Schulen auch als Stiftungen der lutherischen Kirchengemeinde anzusehen. Auch die andern Religionsgesellschaften haben ähnliche Institute in Hamburg.

Sonntagschulen, in welchen freiwillig sich versammelnden Kindern Biblische Geschichte erzählt wird und dieselben auch im Gesange geübt werden, giebt es in Hamburg eine ziemliche Zahl. Während früher die Stiftskirche in St. Georg, bei deren Erbauung man ursprünglich die Sonntagschule besonders im Auge gehabt, geradezu diesen Namen trug, ist die Einrichtung von Sonntagschulen jetzt von verschiedenen Seiten in die Hand genommen. In der Stiftskirche St. Georg dauert die Sonntagschule fort. In Barmbeck wird in einem eigenen Gebäude eine derartige Schule gehalten. Auch in Hamm pflegen Mitglieder der dortigen evang. lutherischen Gemeinde Kinder Sonntags zu versammeln. Jeder der neuen Stadtmissionare, welche der Verein für innere Mission für das in Districte eingetheilte städtische und vorstädtische Gebiet angestellt hat, hält Sonntags Nachmittags eine Sonntagschule (Kinder-Gottesdienst); für St. Michaelisdistrictspiel, Mühlentstr. 12, Wolfstr. 37, gr. Badergang 27 und St. Anskar-Capelle; für St. Nicolai und St. Petri hohe Bleichen 40; für St. Cathari, Gertrudenkirchhof 5; für St. Catharinen, Herberge zur Heimath bei St. Annen; für St. Pauli, Thalstr. 79; für St. Georg, Uhlenhorst, Bachstraße 21 und St. Johannis-Capelle am Billhörnner Röhrendamm. Außerdem werden in den Räumen der Jerusalemgemeinde in der Königstraße, von der Gemeinde der Baptisten (Böhmenstraße), von der englisch-reformirten Gemeinde in der Straße am Johannisbollwerk und an noch einigen Orten Sonntagschulen gehalten. — Diese Sonntagschulen sollten richtiger allgemein „Kinder-Gottesdienste“ genannt werden, denn sie bezwecken nicht nur, die Kinder frühzeitig daran zu gewöhnen, den Gottesdienst am Sonntag zu besuchen, sondern den Sonntag heilig zu halten. Auch werden im Laufe des Jahres gemeinsame Spaziergänge gemacht, auf denen Volkslieder gesungen werden und zu Weihnachten hat jeder „Kindergottesdienst“-Kreis seine eigene Besprechung. Weit über 1000 Kinder nehmen an diesen Kindergottesdiensten Theil.

Schule, St. Michaelis-District. Diese im Jahre 1868 von einem Verein von Damen gegründete Volksschule für Mädchen im St. Michaelis-Kirchspiel hat den Zweck, für einbilliges Schulgeld Mädchen einen guten Unterricht genessen zu lassen. Am 4. Mai 1868 ward die Schule in der Mühlentstraße eröffnet und hat seitdem schon zweimal das Local wechseln müssen, weil die Räume nicht mehr reichten. Sie befindet sich jetzt im Hause Sägerplatz 18, wo auch der Oberlehrer, Herr Heinrich Bode, wohnt. Michaelis 1869 ist eine vierte Classe eingerichtet, so daß die Schule jetzt für etwa 180 Kinder Platz hat; eine weitere Ausdehnung wird für die nächste Zeit nicht beabsichtigt. Da die Schule gefüllt ist, kann nur ausnahmsweise zu einer andern Zeit, als zu Ostern ein Kind aufgenommen werden; frühzeitige Anmeldung ist dabei sehr zu empfehlen. Das Schulgeld beträgt jetzt in allen Classen M. 6 quartaliter pränumerando. — Der Unterricht umfaßt alle die gewöhnlichen Schulwissenschaften und Striden, Nähen, Stopfen und Flicken, ferner das Zeichnen der Wäsche u. dgl. In den fremden Sprachen und den sog. feinen Handarbeiten (Käseln und Stiden), wird nicht unterrichtet. — Die Eltern der Kinder haben außer dem Schulgelde in der Schule nichts zu bezahlen; sie haben aber die Schulbücher anzuschaffen. Die Schule besteht durch jährliche Beiträge und einmalige Geschenke ihrer Freunde. Die Verwaltung führt im Auftrage des Vereins ein Vorstand von sieben Damen. Inspector der Schule ist Dr. Senior Hauptpastor Dr. Rehboff; Schriftführer des Vorstandes ist Dr. Pastor Bertheau, bei welchem die Aufnahme der Kinder stattfindet; — für ihm und im Schullocal kann auch der gedruckte Prospect der Schule erbeten werden; Cassirer der Schule ist Dr. Dr. Friedrich de Boor, der auch im Namen des Vorstandes Geschenke und Beiträge entgegennimmt.

Schule, Mädchen, Israelitische, von 1798. Die Schule hat die Aufgabe, Kindern des Mittelstandes und unbegüterter Gemeindeangehöriger, diesen unentgeltlich, jenen gegen ein mäßiges Schulgeld einen für das bürgerliche Leben erforderlichen, die neueren Sprachen und die Religionslehre, besonders auch die weiblichen Handarbeiten einschließenden Unterricht zu erteilen. Das im Jahre 1872 neu erbaute Schulhaus befindet sich in dem Gartenplaz des Paulinen-Stiftes (Waisenhaus für Israelitische Mädchen), 2. Marktstr. 3. Verwaltung und

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Soiled Document
 Bleed Through Document

Kuff
 beitel
 Präj
 Bro
 keller
 250
 den
 M.
 Deut
 von
 neu
 M. 7
 Gan
 in d
 rer
 Präj
 büch
 und
 Schi
 den
 unter
 fests
 Stift
 schül
 und
 steht
 Abb
 Bei
 19
 häuf
 Epb
 auf
 nen
 Cass
 nach
 von
 sübr
 regel
 und
 der
 von
 Abel
 Wit
 mög
 M. 5
 man
 Zahl
 die
 Witt
 eine
 ist
 mam
 vom
 eng
 Der
 Plat
 unte
 seine
 Wef
 Plat
 als
 Gröf
 hauf
 Zahl
 man
 Art
 viga
 burg
 der
 am
 zwei
 de 2

beim Gottesdienst beteiligten
freit, oder haben doch beträcht-
nach der Kirchenverfassung die
andere Classe hierher gehörig
rz vor und nach dem Jahre 1700
gentlichen Volksschulen unserer
ür den guten Bürgerstand und
ten sind: 1) die Dunte'sche in
tenstraße in St. Georg; 2) die
schen bei den Hütten 28; 3) die
Die Knadenrugge'sche ist für
Nädchen und in den übrigen 4
re Freischüler, in der Knaden-
nterricht, die übrigen zahlen
unterricht), und derselbe Schul-
ann'schen Schule 6 M.), ist jetzt
n in diesen Schulen zusammen
Verwaltung ist testamentarisch
r Staatsförmiger Anstalt.
r haben einige neuere, näm-
bes Schulgeld M. 28. 80), die
Schule des Frauenvereins von
Artifel) die St. Nicolaidistrict-
die Madischentuler der St. An-
schulgeld ein guter Volksunter-
sind hauptsächlich Nädchen-
schüler seine Entfaltung dankt, sind
ein Kirchengemeinde anzusehen.
ie in Hamburg.

Kindern Biblische Geschichte
es in Hamburg eine ziemliche
r Erbauung man ursprünglich
Namen trug, ist die Einrichtung
genommen. In der Stifts-
d wird in einem eigenen Ge-
Mitglieder der dortigen evang.
der der neuen Stadtmissionare,
heilte städtische und vorstädtische
igshule (Kinder-Gottesdienst);
rgang 27 und St. Anskar-Car-
Jacobi, Gertrudenkirchhof 3;
St. Pauli, Thalftr. 79; für
e am Billhöner Köhrendamm,
der Königstraße, von der Ge-
ten Gemeinde in der Kirche
ten gehalten. — Diese Sonn-
ste“ genannt werden, denn sie
den Gottesdienst am Sonntag
en im Laufe des Jahres ge-
n werden und zu Weihnachts-
Zeit über 1000 Kinder nehmen

a einem Verein von Damen
hat den Zweck, für einwilliges
Am 4. Mai 1868 ward die
n zweimal das Local wechseln
egt im Hause Sägerplatz 18,
s 1869 ist eine vierte Classe
pat; eine weitere Ausdehnung
ist ist, kann nur ausnahms-
werden; frühzeitige Anmeldung
len Classen M. 6 quartalter
Schulwissenschaften und Striden,
den fremden Sprachen und den
ichtet. — Die Eltern der Kin-
er; sie haben aber die Schul-
äge und einmalige Geschenke
ins ein Vorhand von sieben
: Rehhoff; Schriftführer des
der Kinder statthaber; — bei
hule erbeten werden; Cassirer
des Vorstandes Geschenke und

ule hat die Aufgabe, Kindern
: unentgeltlich, jenen gegen ein
n, die neueren Sprachen und
einschließenden Unterricht zu
sich in dem Gartenplaz des
Karkstr. 5. Verwaltung und

Aufsicht werden von einer aus 7 Herren bestehenden Direction und von einem aus 5 Damen
bestehenden Comité geführt. Die Direction besteht aus den Herren Adolph Hinrichsen, d. R.
Präsident, Moritz Wendelsohn, S. Joshua, B. A. Simon, C. J. Michael, S. Mathias, Simon
Löwenstein. Wegen Annahme von Schülerinnern hat man sich an Herrn S. Joshua, Gras-
keller 7, zu wenden. Die Bank-Conto ist C. H. Michael.

Schule, Mädchen, der israelitischen Gemeinde. Schulhaus: Hütten 52, für 200 bis
250 Kinder, im Jahre 1858 neu umgebaut und begründet 1818. Die Verwaltung besteht aus
den Herren S. S. Levy, welcher als Vorsteher der Gemeinde den Vorsitz führt, D. Ph. Dietrich,
M. W. Hinrichsen, J. S. Friedlander, Max Bauer. Oberlehrerin ist Fel. Schwinge. Wöto.
Deutsch-Israel. Gemeinde.

**Schule des Hamburger Frauen-Vereins von 1813, siehe Frauenverein, Hamb.,
von 1813.**

Stiftungsschule von 1815 Zeughausmarkt 32. Höhere Bürgerschule ohne Latein mit
neun Jahrescursen. Seit 1877 Prüfung zum Einjährigendienste. Das Schulgeld zur Zeit
M. 72, 96 oder 120, richtet sich ausschließlich nach den Vermögensverhältnissen der Eltern.
Ganze und halbe Freistellen. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler zu Ostern werden
in der ersten Woche des Octobers angenommen. Bestand am 11. April 1876: Classen 15, Leh-
rer (incl. Lehrerinnen für die Elementarclassen) 20, Schüler 661. Director Dr. Anton Ree,
Präsident des Schulvorstandes Dr. Ferd. Gobert. — Die Anstalt wurde 1815 gegündet, um jü-
dische arme Knaben in einem freieren Sinne zu erziehen. Allmählich erweiterte sie ihre Pen-
sion und ihren Wirkungskreis. Schon ein Jahr nach ihrer Gründung nahm sie auch bezahlende
Schüler auf und seit 2 Jahrzehnten auch Christen, so daß sie zu einer Simultanische geworden
ist, die ihren jüdischen Schülern am Sonntag, ihren christlichen am Sonnabend Religions-
unterricht erteilt. (Am 11. April 1876: 275 jüdische Schüler, 379 christliche und sieben kon-
fessionslose). Wegen ihres Ursprungs heißt sie für manche Verhältnisse noch heute Israelitische
Stiftungsschule von 1815, und da die Zinsen ihres Capitals kaum für die Hälfte ihrer jüdischen Frei-
schüler ausreichen, so erteilt sie bis jetzt ganze Freistellen nur Juden, während für Christen
und Confessionslose durch den 1871 gegründeten Meta-Ree-Fonds gesorgt wird. Besuchen
sich die Anstalt jederzeit offen.

Talmud-Tora-Schule. Eine Realschule 2. Ordnung für israelitische Knaben, welcher die
Abhaltung von Abgangsprüfungen für den einjährigen freiwilligen Militärdienst gestattet ist.
Bei Beginn des Schuljahres 1874—75 zählte die Schule 491 Schüler, welche in 13 Classen von
19 Lehrern unterrichtet werden. Die vom Architekten Hrn. Rosengarten neu erbauten Schul-
häuser sind Kohlhöfen No. 19 u. 20. Präsident des Schulvorstandes ist Herr Samson S. Levy,
Cephorus Hr. Oberrabbiner Stern und Cassirer Hr. Moses Levy.

Seemannscasse. Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unterstützung der im Dienst
auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig gewordenen Seelente und die Zahlung von Pen-
sionen an die Wittwen und Waisen verstorbenen Seelente, die dieser speciellen Abtheilung der
Casse beigetreten. Im engen Zusammenhange mit denselben steht das Seemannshaus (m. f.
nachst. Art.). Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgeltlich durch eine Commission
von sieben Mitgliedern, bestehend aus einem Mitgliede der Handelsammer, das den Vorsitz
führt, drei Rhedern, einem Schiffer-Alten, dem Wafferschout und einem Schiffscapitain. Die
regelmäßigen Beiträge betragen bis zum 1. März 1873 für jeden Seemann 1 R per 3 R Hauer
und außerdem 1/3 für die Mitglieder der Wittwencasse. — Die Rheder tragen von jeden 3 R
der von ihnen bezahlten Gagen 1/3 zur Seemannscasse bei. Seit dem 1. März 1873 werden
von den Gagen der nach diesem Tage angemusterten Seelente keine Beiträge, weder von den
Rhedern noch von den Seelenten, zur Seemannscasse mehr erhoben; nur die Mitglieder der
Wittwencasse haben auch noch fernerhin ihre vollen Beiträge zu entrichten. — Das Ver-
mögen der Seemannscasse betrug am 31. December 1875: für die Seemanns-Pensionscasse circa
M. 500,000; für die Seemanns-Wittwencasse circa M. 369,000, sowie das Eigenthum des See-
mannshauses und beziehungsweise speciell der Krankenstation desselben circa M. 360,000. Die
Zahl der Mitglieder betrug zu Ende des Jahres 1872 ca. 14,000. Der Abtheilung für
die Seemanns-Wittwencasse waren bis dahin beigetreten 307 Mitglieder und die Zahl der
Wittwen, die Pensionen erhielten war zu Ende 1875: 93 Wittwen. Die Jahres-Pension für
eine Wittwe, resp. 2 Waisen beträgt gegenwärtig 180 M. Buchhalter der Seemannscasse
ist Herr J. C. G. Leins. Das Bureau der Seemannscasse ist seit 1. October 1868 im See-
mannshause.

Seemannshaus. Diese Anstalt bildet einen Theil der durch Rath- und Bürgerbeschluß
vom 30. März 1857 ins Leben gerufenen hamburgischen Seemannscasse. Die bei derselben
eingebenden staatsgemäßen Beiträge der Rheder werden zunächst für diesen Zweck verwendet.
Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem l. g. Hornwerf einen höchst günstig gelegenen
Platz (von ca. 143,000 Quadratfuß) bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und
unter Aufsicht des Architekten Herrn Chr. Zimmermann erbaute Seemannshaus liegt mit
seiner 150 Fuß langen, dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfronte, und einen an der
Westseite angebrachten 137 Fuß langen Flügel auf dem südlichen Theile des genannten
Plazes. Der östliche Theil des Seemannshauses bildet eine besondere Abtheilung desselben
als „Seemanns-Krankenstation“, welche zur Aufnahme von etwa 30 Kranken bestimmt ist. Die
Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Leconomus des Seemanns-
hauses ist Herr Albert Jacobien; Schreiber Herr J. W. Giesecke. Die Frequenz betrug im
Jahre 1874 für das Seemanns-Gasthaus 1168 Seelente mit 14,768 Kosttagen. Für die See-
manns-Krankenstation war die Frequenz 436 Kranke mit 9896 Verpflegungstagen. Assistenz-
Arzt Herr Dr. H. Steinmeier und Herr Dr. Fiebde. Im Seemannshause befinden sich die Na-
vigationschule, die deutsche Seewarte, sowie die Bureau des Seemannsamts und der ham-
burgischen Seemannscasse.

Seemanns-Schule, die deutsche, welche von den vormaligen Capitainen und Officieren
der deutschen Marine, Schürman und Thulow, im Wege einer Actienzeichnung gegündet und
am 1. December 1862 mit 12 Böglingen eröffnet worden ist, steht unter der technischen Leitung
zweier früheren Schiffscapitainen, des Directors J. C. Matthiesen und des Inspectors C. Sun-
de Boutemard, unter dem Vorstand eines aus hiesigen Rhedern bestehenden Verwaltungsraths.

— Die Anstalt liegt auf Steinwarden am Ufer des Reiherkiegs. Der Zweck der Seemannsschule ist, 13–17jahrigen Knaben während eines zweijährigen resp. einjährigen Cursus eine zweckmäßige, streng keimannische Erziehung und Vorbildung, Unterricht in der practischen Schifferkunde, Nautik, Geographie, Sprachen u. a. m. zu Theil werden zu lassen. Die Localitäten und Baulichkeiten der Anstalt bestehen in einem zweiflogigen Gebäude mit Observatorium, welches letztere für die nautischen Beobachtungen und Unterweisungen der Böglinge bestimmt ist; einem Schul- und Wohngebäude; einer Vorstandswohnung und Wohnungen der Unterofficiere. In dem Hauptgebäude befinden sich die erforderlichen Schul- Arbeits- und Graume, Krankenzimmer, Bibliothek, Modellkammer und ein großer Schlaftaal. In diesem schlafen die Böglinge in Hängematten, während die Modellkammer eine Auswahl der verschiedenen Schiffsmodelle so wie Hobelbank mit entsprechendem Werkzeug enthält, mit deren Hilfe die Eleven einen Theil der Winterabendstunden unter der Leitung eines erfahrenen Schiffszimmermanns kleine Schiffe anfertigen und größere Schiffsmodelle auf Tafeln müssen. — Für den Unterricht der Böglinge in der practischen Schifferkunde besitz das Institut außer dem Tafelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke erbautes Lehrschiff, verschiedene Segel- und Ruderubungsfahrzeuge, eine Turneinrichtung und Handmaschinen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrpersonal besteht außer dem Vorstand aus den Herren Ricoud, französische Sprache; Cochran, englische Sprache; Jansen, Geographie und Physik, Capitain von Bregmann, Mathematik und Nautik, den Turnunterricht leitet der Gymnastiklehrer Kniefe und die practischen Lehrfächer der Bootsleute der Zimmermann Lehmann und der Quartiermeister Busmann. Arzt der Anstalt ist Herr Dr. Frebde. — Der Besuch der Seemannsschule ist für jeden und Fremden, außer Sonnabends und Sonntags, täglich von 9–12 und 3–5 gestattet. Ein Briefkasten der deutschen Seemannsschule befindet sich Baumwall 12 bei Herrn Kumpel.

Seewarte, Deutsche. hat ihre Bureaus seit 1875 im Seemannshause, St. Pauli. Die Arbeiten derselben vertheilen sich in 4 Abtheilungen. Erstens das Nautische, zweitens das Physikalische, drittens das Meteorologische und viertens das Chronometer-Prüfungsinstitut. Mit Beginn des Jahres 1876 trat letztere (4te Abtheilung) das Chronometer-Prüfungsinstitut in's Leben, dasselbe befindet sich in einem, eigens zu diesem Zweck in der Nähe der Hamburger Sternwarte am Wall, errichteten Gebäude und ist der Leitung des Directors der Sternwarte unterstellt. Beamten-Verzeichniß der Deutschen Seewarte siehe im ersten Abschnitt.

Siele. Die Siele dienen zur Aufnahme und Ableitung des Tagewassers und des gesammten häuslichen Verbrauchwassers einschließlich der Klosettabflusse; und sind besteigbare Canäle aus Backstein Kollidichten und Portland-Cementmörtel gemauert von ovalem oder eiformigem Querschnitt. Die Entwässerung der Stadt durch solche tiefliegende Siele mit directem Ausfluss in den Eibstrom wurde beim Wiederaufbau des 1842 durch Feuer zerstörtem Stadttheiles begonnen, ist seitdem nahezu über die ganze Stadt und die Vorstadt ausgebreitet und es werden jetzt auch für die auerhadtlichen im starken Anbau begriffenen Districte ähnliche Siele zur Ausführung gebracht. Die Gesammtlänge der bis jetzt zur Ausführung gebrachten Siele beträgt ca. 175 Kilometer. Die tieferliegenden Hauptstiele werden durch das aufgestaute Wasser des Alsterbassins, die höher liegenden Siele durch Aufstauung und plogliches Ablassen des ihnen zugeführten Verbrauchwassers gespült. Bei außergewöhnlich hohen Eibwasserzustanden (Sturmfluthen) werden die Sielmundungen durch selbstwirkende Stemmtore und Hangeklappen, sowie durch gutgeleitete Schiffe geschlossen, um die tiefer liegenden Gegenden resp. Keller vor Ueberschwemmung durch Rathau zu schützen. Während solcher Zeit dient das Sielsystem selbst als Reservoir und bei länger anhaltendem Hochwasser, namentlich bei gleichzeitigem starken atmosphärischen Niederschlägen wird der Sielinhalt durch Nothauslasse in die Alster oder die mit derselben in Verbindung stehende Canäle abgelassen. Wegen näherer Details und event. Befichtigung der Sielanlagen hat man sich an das Centralbureau der Baudeputation, Bleichenbrücke 17 zu melden.

Scandinavishe Gesellschaft. (Det scandinaviske Selskab) besteht seit dem 15. December 1842. Das Local (Zollenbrucke 4) ist täglich von 11 Uhr Vormittags an geoffnet. Aufgabe der Gesellschaft ist, den Mitgliedern einen nationalen, geselligen Vereinigungspunkt darzubieten, neu-angekommene Landleute (Schweden, Finnlander, Norweger, Dänen), gleichviel ob sie hier bleiben oder nur durchreisen, in einen heimathlichen Kreis einzuführen, sowie ihnen nulich zu sein. Mit Besitzt befat sich die Gesellschaft nicht.

Sparcasse von 1827. In jeder Sitzung werden Einlagen von M. 1. bis M. 1500 auf Ein Buch entgegengenommen. Die Sitzungen für Einlagen finden in den Bureaus des 1. bis 7. Districts jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends statt; im 8. Bureau taglich, außer Mittwochs, von 10 bis 2 Uhr. Die Bureaus der Districte befinden sich: 1. District: Neuenburg 12; 2.: Ellernthorbrucke 11; 3.: Zollenbrucke 5; 4.: Bohmenstrae 48; 5.: (für St. Georg); Steindamm 112; 6.: (für St. Pauli); Keeserbahn 18; 7.: ABC-Strae 55; und 8.: in dem der Sparcasse gehörenden Hause, Schauenburgerstrae 44, woselbst sich auch das Haupt-Bureau befindet. Die Zinsen betragen 3/4 pCt. — Wer seine Zinsen ziehen lässt, dem werden sie am Ende des Jahres zum Capital gerechnet und tragen wieder Zinsen. Die Anstalt wird ohne Administrationskosten oder Abzüge verwaltet. — Auszahlungen geschehen in den Bureaus des 1. bis 7. Districts am 2. Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 7 Uhr, im 8. District jeden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Fällt der Mittwoch auf einen Feiertag, so findet die Auszahlung am Tage vorher statt. — Der Auszahlung muß eine Kündigung vorhergehen, welche, anlangend den 1. bis 7. District, in einer der Einnahme-Sitzungen des der Auszahlung vorhergehenden Monats im betreffenden Bureau vorzunehmen ist. — Beim 8. Bureau werden für die dafelbst belegten Gelder, täglich, außer Sonn- und Feiertags, Kündigungen entgegengenommen und zwar bis zu M. 50 auf den Mittwoch, der folgenden Woche, über M. 50 auf den zweiten Mittwoch des nächsten Monats. — Außerdem werden im 8. Bureau jeden Mittwoch Auszahlungen bis zu M. 50 geleistet, wenn bei einem der übrigen Bureaus am vorhergehenden Sonnabend gefündigt wurde. — Ausnahmsweise ist eine Kündigung bis zu M. 150 bei jedem Bureau gestattet an den beiden letzten Sonnabenden der Monate April und October, zur Auszahlung im 8. Bureau am folgenden Mittwoch von 10 bis 2 Uhr. — Die Kündigung erlischt von selbst und wird als ungegeben betrachtet, wenn der Inhaber des Contrabuches sich nicht behufs Empfangnahme

Plastic Covered Document

Repaired Document

Bleed Through Document

Soiled Document

des Gel
milben
M. 1500
Kündig:
Ausgab
die Bel
der Vor
Wochen
Directio
Protoco
Schaber
Jons, S
4. Bure
E. Hop
H. C. S
und Re
zahlung
Wendts
leger 12
mogere
andere
auf jed
8 Tage
4 Woch
das Ge
trägt 3/4
und mit
von So
sich bei
straße 9
Kehrweg
weg 29;
Langere
straße 1
markt 6
Steinda
in Hirt
Nr. 17.
Nr. 19.
Nr. 21.
Schulstr
Holmeg
Landget
langen, S
Nr. 1. (an der
der B. S
Oscar 1
Sp
Sparcas
ist jeden
von 1 A
100 M.
seit her
gegan
casse jel
stern, C
und fin
Sp
der han
T. Kuh
bis zu 4
an, bis
bis 8 U
nahme-
Sp
Antrag
in eins
nach de
3 Direc
Georg
Sp
St
von G
als Wo
wärtig
demselb

Der Zweck der Seemanns- (z. B. einjährigen) Cursus eine Unterricht in der practischen werden zu lassen. Die Localen Gebäude mit Observatorium, umgen der Böglinge bestimmt und Wohnungen der Unter-Schul-Arbeits- und Kräume, staal. In diesem schulen die wahl der verschiedenen Schiffs- mit deren Hülfen die Eleden fahrenden Schiffszimmermanns sisen. — Für den Unterricht t außer dem Tafelboden ein s Lehrschiff, verschiedene Se- waffen, deren Handhabung die dem Vorstand aus den Herren sen. Geographie und Physik, rricht leitet der Gimmastfleh- einbrüge, der Zimmermann t ist Herr Dr. Krebde. — Der nnabends und Sonntag, täg- Seemannsschule befindet sich

mannshaus, St. Pauli. Die das Nautische, zweitens das nometer-Prüfungsinstitut. Mit nometer-Prüfungsinstitut in's f in der Nähe der Hamburger des Directors der Sternwarte n ersten Abschnitt. agewässers und des gesammten d sind besteiigbare Canäle aus on ovalem oder eiförmigem de Siele mit directem Ausflus er zerstörten Stadtheiles be- dt ausgedehnt und es werden ifiricte ähnliche Siele zur ührung gebrachten Siele be- durch das aufgestaute Wasser und plöglisches Ablassen des llich hohen Erdwallerszuständen temnthore und Hangelklappen, n Gegenden resp. Keller vor olcher Zeit dient das Siele- r, namentlich bei gleichzeitig ch Nothauslässe in die Mitter. Wegen näherer Details und albureau der Bundesputation,

ht seit dem 15. December 1842. geöffnet. Aufgabe der Ge- zungspunkt darzubieten, neu- änen), gleichviel ob sie hier ähren, sowie ihnen nützlich zu

u von M. 1. bis M. 1500 auf n in den Bureau des 1. bis m 8. Bureau täglich, außer den sich: 1. District: Neust- straße 48; 5.: (für St. Georg); Straße 55; und 8.: in dem t sich auch das Haupt-Bureau en läßt, dem werden sie an sen. Die Anstalt wird ohne esehen in den Bureau des s 7 Uhr im 8. District jeden itag, so findet die Auszahlung vorbergehen, welche, anlan- r Auszahlung vorbergehenden areau werden für die daselbst entgegengenommen und zwar uf den zweiten Mittwoch des woch Auszahlungen bis zu enden Sonnabend gefündigt dem Bureau gestattet an den Auszahlung im 8. Bureau ist von selbst und wird als nicht behufs Empfangnahme

des Gefündigten rechtzeitig einfindet. — Für Belegung von Pupillenvermögen, so wie von milden Stiftungen und anderen Corporationen ist es gestattet in einer Sitzung mehr als M. 1500 auf ein Buch zu belegen. — Die Auszahlungen geschehen ohne vorhergegangene Kündigung auf bloße Einlieferung des bezüglichen Verfügungs-Decretes. — Die Einlagen und Auszahlungen dieser Gelder geschehen nur im 8. Bureau täglich von 10 bis 2 Uhr. — Die für die Belegungen von Pupillenvermögen aufgestellten Vorschriften finden sich in den Publicandum der Vormundchotts-Deputation vom 8. December 1843. — In den ersten und den beiden letzten Wochen im Jahre bleiben, des Bücherabschlusses wegen, die Bureau geschlossen. — Die Direction für 1876 besteht aus folgenden Herren: Haupt-Bureau: Präses Dr. Rud. Johns, Protocollführer: Director W. Heyden, Finanz-Directoren: G. D. Voigt, C. H. Schauer, J. W. Schabert. 1. Bureau: B. Robertson, A. M. W. Bilau, J. A. Suhr. 2. Bureau: Gust. Jons, D. A. Kap-herr, Rob. Martens. 3. Bureau: Ascan Rölller, Herm. Wilms, G. H. Schüge, 4. Bureau: G. R. Woeller, H. F. B. Bohlmann, Jul. Krüger. 5. Bureau: C. W. Godecke, C. Dopf, Carl Händler. 6. Bureau: A. Sacht, B. A. Hüfer, B. M. F. Obell. 7. Bureau: A. C. Suhrberg, Ludw. Marr, G. Merdenthin.

Sparcasse, Neue. Die neue Sparcasse ist geöffnet für Einlagen täglich, außer an Sonn- und Festtagen, Vormittags von 10–2 Uhr und Sonnabends Abends von 6–8 Uhr; für Auszahlungen und Kündigungen Dienstags und Freitags, Vormittags von 10–2 Uhr u. Dienstags Abends von 6–8 Uhr. Einlagen werden von 60 S an angenommen und dürfen für jeden Einleger 1200 M. im Jahr nicht übersteigen. Ausgenommen von dieser Beschränkung sind die Vermögen von Minderjährigen, Corporationen und milden Stiftungen und kann die Direction andere Ausnahmen gestatten. Auszahlungen bis zur Summe von M. 60 per Auszahlungstag auf jedes Buch geschehen ohne vorherige Kündigung. Summen über M. 60–M. 240 werden 8 Tage nach Kündigung, über M. 240–M. 600 14 Tage nach Kündigung, und über M. 600 4 Wochen nach Kündigung ausgezahlt. Kündigungen werden als ungeschehen betrachtet, wenn das Geld an dem Tage, auf welchen gefündigt ist, nicht abgeholt wird. Das eingelegte Geld trägt 3½ pCt. Zinsen. Die Zinsen werden am Schlusse eines Jahres zum Capital geschrieben und mit verzinnt. — Das Central-Bureau ist Neuenwall 78, Hinterh. Täglich mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen geöffnete Annahmestellen für Einlagen bis M. 30 per Tag befinden sich bei den folgenden Herren: Nr. 1. V. Boiske, Stadtdeich 44; Nr. 2. D. F. Hamann, Bankstraße 96; Nr. 3. D. Heggblom, Meckberg 35; Nr. 4. J. F. T. Kruse (in Firma J. Eggers), Kehrwieder 2; Nr. 5. J. A. F. Koblach, Hornenmarkt 6; Nr. 6. J. H. C. Kienast, neuft. Neuerweg 29; Nr. 7. Geinr. Meyer, neuer Steinweg 23; Nr. 8. E. A. D. Biersmann, St. Pauli, Langreihe 21; Nr. 9. A. H. Senjen, St. Pauli, Marktstr. 130; Nr. 10. C. E. Maad, Peterstraße 17; Nr. 11. Kolte & Bofs in Firma G. W. Wisch (Sindstedt & Jordan Nachf.), Gänsemarkt 62 u. 63; Nr. 12. Johann Niemeyer, Steinstr. 28; Nr. 13. N. T. Sievers, St. Georg, Steindamm 69 b; Nr. 14. W. Hettenhauten, altft. Neuerweg 16; Nr. 15. G. S. F. Giefeldt, in Firma: G. Duensel, Ferdinandstraße 47; Nr. 16. H. C. U. Böhlde, neuft. Neuerweg 47; Nr. 17. J. W. Sydow, b. Strohhaufe 35; Nr. 18. Adolph Bajedow, neuft. Fuhlenwiete 51; Nr. 19. D. W. Bentzien, neuft. Neustraße 69; Nr. 20. G. Dender, Hohenfelde Lubeckerstraße 100; Nr. 21. A. F. Wölber, Könnhaide, Hamburgerstraße 71; Nr. 23. J. D. Brage, Steinwälder, Schulstraße; Nr. 24. H. Kien, St. Pauli, Kinnasberg 30; Nr. 25. D. Gerlach, Uhlenhorst, Hohweg 32; Nr. 26. J. H. v. Eigen, St. Pauli, Bergstr. 12. Filial-Bureau für das entferntere Landgebiet sind am ersten Sonnabend jedes Monats, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr für Einlagen, Kündigungen und Auszahlungen geöffnet und befinden sich bei den folgenden Herren: Nr. 1. C. Knoblauch, Billwälder an der Elbe, 3. Quartier; Nr. 2. E. von Hove, Billwälder an der Elbe, 4. Quartier; Nr. 3. G. Steffens, Reithroof; Nr. 4. A. Knoblauch, Billwälder an der Elbe. — Direction: Herr Senator Co. Johns, Vorsitzender; D. H. Frankheim, M. A. Mensel, Oscar Widal, Finanz-Directoren: Rud. Wöndenberg Dr., protocollführender Director.

Sparcasse außerhalb Dammtors, seit 1847 bestehend und nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Das Bureau Rothenbaur-Chaussee 189 bei Herrn Schulz, ist jeden Mittwoch Abend von 6 bis 8 Uhr geöffnet für Einlagen in jeder beliebigen Summe von 1 M. an, und für Auszahlungen in Summen bis 50 M. ohne Kündigung, über 50 M. bis 100 M. nach vorheriger achtstägiger Kündigung. Zahlungen über 100 M. werden dagegen wie seither nur am zweiten Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 8 Uhr Abends nach vorausgegangener 14tägiger Kündigung geleistet. An Zinsen werden wie bei der städtischen Sparcasse jetzt 3½ pCt. vergütet. Die Verwaltung besteht aus drei Directoren: Herrn G. Morgenstern, Co. Schlemmermer, J. H. S. Stüben; 12 Verwaltern, 2 Revisoren und 1 Schriftführer und sind im Jahre 1872 die Statuten mit Genehmigung des Landherrn revidirt.

Sparcasse, Hammer und Horner, seit 1834 bestehend. Sie ist ganz nach dem Muster der hamburg. Sparcasse von 1827 eingerichtet, wird von 2 Directoren: den Herren G. F. F. Bleiborn und C. F. T. Kuhlmann, 12 Verwaltern und 2 Revisoren administrirt, hat sich aber zum Gesetze gemacht, bis zu 30 S herunter anzunehmen. An Zinsen werden 3½ pCt. vergütet. Einlagen von 50 S an, bis zu jeder beliebigen Summe, sowie Kündigungen finden an jedem Sonnabend von 6 bis 8 Uhr statt; Auszahlungen erfolgen an jedem zweiten Sonnabend im Monat. Das Annahme-Bureau ist im Hause des Herrn B. H. Buchnis, Hamm, an der Landstr. 78.

Sparcasse für den Landdistrict außerhalb des Lübecker Thors von 1843. Auf Antrag des Vorstandes der seit 1843 in Barmbeck bestehenden Sparcasse sind beide Institute in eins verschmolzen. Die neue Casse wurde am 1. April 1848 eröffnet und ist im Wesentlichen nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Die Administration wird durch 3 Directoren und 12 Verwalter besorgt. Die zeitigen Directoren sind: C. D. W. Albrecht, Georg Denide und Carl Edhusen. Das Annahme-Bureau ist Neustr. 17, Hohenfelde.

Spinnhaus. (S. Wert- u. Armenhaus.)

Stadtbibliothek. (S. Bibliotheken.)

Stadthaus, auf dem Neuenwall, wurde von dem Minister Carls des Zwölften, Baron von Görz erbaut, und 1722 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um den kaiserl. Gesandten als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizei-Verwaltung bestimmt, und das nebenan liegende Haus Nr. 90 mit demselben zu jenem Zweck verbunden. Im letzteren sind die Bureau für die Criminalpolizei,

sowie die Zimmer der Polizei-Aerzte. Im Stadthause links parterre ist das Bureau der Hauptverwaltung und das Audienzzimmer des Polizeiherrn. Rechts parterre ist das Paß- und das Fremden-Bureau. In der ersten Etage (Ausgang rechts), das Medicinal-Bureau und das Bureau des Staatsthierarztes; in der zweiten Etage das Gesinde-Bureau, das Gewerbe-Bureau u. Bureau für die Hundesteuer. Das Local des Polizeigerichts, das Untersuchungsgericht die Kanzlei des Untersuchungsgerichts und die Bau-Polizei befinden sich Neuerwall 77

Stadtmühle. Die, in der Poststraße am Bleichenfleet belegen, im Jahre 1853 vollendet. Das 156 Fuß lange und 50 Fuß breite Gebäude ist vier Stockwerke hoch und enthält einen gewölbten, den Schiffen zugänglichen Unterbau, so daß ein Aufnehmen und Abgeben des Getreides innerhalb des Gebäudes stattfinden kann. Das Triebwasser wird durch gewölbte Canäle von der Mühle den sechs horizontalen Wasserrädern zugeführt. Die Mühle enthält 12 Mahlgänge, der vordere Theil des Gebäudes ist die Wohnung für den Mühlenpächter.

Stadt-Wasserkunst. (S. Wasserkunst, Stadt.).

Stenographen-Verein. **Gabelsberger,** zu Hamburg, gegründet am 31. August 1864. 1. Vorsitzender Hr. Lobe. Die Versammlungen des Vereins finden im Hause des Vorstehers, Grimm 14, 1. Etage, statt und werden datselbst stenographische Zeitschriften verteilt, Schreibübungen vorgenommen und stenographische Angelegenheiten besprochen. Unterricht erhält Herr Th. Lobe, Neuerwall 37, part. links.

Stenographische Bureau. Das, wurde am 14. October 1872, sowohl zum Zwecke eines engeren Zusammenschlusses der für die Praxis befähigten Stenographen Stolze'scher Schule, als auch zur practischen Fortbildung junger Stenographen, von Mitgliedern des Stenographischen Vereins zu Hamburg gegründet. Die Mitglieder versammeln sich regelmäßig jeden Montag Abend 9 Uhr. Den Vorstand bilden die Hren. W. F. Großmann, Director, S. C. Hilbrandt, Rechnungsführer, und Wlth. Slegler, Schriftführer. Aufträge zur Aufnahme von Vorträgen, Verhandlungen oder Dictat werden von den Vorstandsmitgliedern entgegengenommen.

Sternwarte. Sie liegt auf einer Bastion des Walles, nahe am Willernthor 39m. 54s., 1 in Zeit östlich von Greenwich oder 13m. 41s., 4 westlich von Berlin unter 30° 33' 5", 2 geographischer Breite. In dem westlichen Flügel befindet sich die Wohnung des Directors, sowie auf dem flachen Dache unter einer hölzernen Drehkuppel, auf einem durch das Gebäude gehenden isolirten Pfeiler ruhend, ein älterer fünffüßiger Refractor von Frauenhofer. Das dazwischen liegende Parterre-Gebäude enthält zunächst einen Meridiankreis, dessen Fernrohr eine Objectiv-Öffnung von 48 pariser Linien hat. Dieses Instrument bereits 1836 von den Hren. A. & S. Reppold für die Sternwarte geliefert, wurde in den Jahren 1865 und 66 wesentlich vervollständigt, so daß es jetzt wieder im Starke ist, den Ansprüchen der modernen Beobachtungskunst zu genügen. Ferner ein älteres fünffüßiges Mittagsrohr von J. Reppold. Die Pfeiler, auf denen beide Instrumente ruhen, sind sehr fest fundirt, zur besseren Controle, etwaiger kleiner Veränderungen im festen Stande des Meridiankreis' dient überdies noch ein Nivirenhäuschen auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält seit October 1867 ein vorzügliches größeres Aequatorial aus der Werkstätte der Herren A. Reppold Söhne hier. Dieses höchst wertvolle Instrument, dessen optische Kraft gleichfalls eine bedeutende ist, das Object hat eine freie Öffnung von 9,6 pariser Zoll bei einer Brennweite von 9,6 Fuß, dient insbesondere zur Bestimmung der absoluten Positionen der Gestirne und ist das größte Refractormittel, welches bisher in dieser eigenthümlichen Art construirt worden ist. Mit Hülfe eines sehr sorgfältig ausgeführten Uhrwerks ist das Fernrohr im Stande der täglichen Bewegung der Gestirne von Osten nach Westen genau zu folgen. Die Zeitmomente der Beobachtungen können durch einen sogenannten Chronographen (dieselbe ist von dem Chronometermacher Hrn. Knoblich verfertigt worden) auf galvanischem Wege aufgezeichnet werden. Die eiserne Drehkuppel ist aus der Maschinenfabrik der Hren. Molrecht & Co., Außerdem besitzt die Sternwarte verschiedene ältere kleine Teleskope und Messapparate, darunter ein vierfüßiges Heliotometer, diverse astronomische Pendeluhren und galvanische Uhren, sowie eine Bibliothek. Die Sternwarte steht unter der Oberbehörde. Director ist Hr. Dr. George Rümker, N. A. Observator, Hr. Dr. Georg Koch.

Stiftung zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten in Zukunft. Vaterstädtischer Verein von 1876. Zweck des Vereins ist: ältern, würdigen, in gedrückten Verhältnissen lebenden Personen jeder Confession, angemessene Wohnungen zu gewähren. Zur Erfüllung dieses Zweckes dienen, das bereits vorhandene Gebäude am Orde des Gebäudes am Eichholz, ist wie bisher zu verdrängigen, das die in diesem Gebäude vorhandenen Freimohnungen, zur Hälfte an Israeliten, zur Hälfte an Christen vertheilt werden sollen. Bei der Vertheilung von Wohnungen in neu zu erwerbenden Baulichkeiten ist auf die Confession keinerlei Rücksicht zu nehmen. Die Mittel des Vereins bestehen außer dem oben erwähnten gänzlich unbeschwertem Stiftungsgebäude, von einem größtentheils zinstragend angelegten Capital, aus den Beiträgen der Vereinsmitglieder, etwaigen Schenkungen und Vermächtnissen und schließlich den Mietverträgen der Stiftungswohnungen. Sobald die angesammelten Capitalien es gestatten, sollen entweder neue Gebäude errichtet, oder alte Baulichkeiten erworben und zu obgenannten Zwecken hergerichtet werden. Den Vorstand bilden die Herren: John N. Warburg, Vorsitzender, S. Lipschütz, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Belmonte Schriftführer, D. H. Fehlandt, Bau-Inspector, Dr. A. H. Cohen, Bau-Inspector, Carl Schmid, Cassirer, Oberstlieutenant, J. F. A. Wüppermann, Revisor.

Stiftung, wohlthätige, der Frau Ursula Dürst, geb. Sprecher. Dieselbe bezweckt Kranken und Leidenden, insonderheit solchen, die durch Kränklichkeit verhindert sind, sich und die übrigen zu ernähren, zumal wenn sie früher in besserer Lage sich befunden haben, Hülfe zu schaffen, durch Bestreitung der Kosten, welche die Anwendung zu ihrer Wiederherstellung dienlichen Mittel herbeizuführen werden. Die beiden ältesten Verwalter sind jetzt Herr M. G. Deerelein, und Herr Dr. Med. Brösch.

Stiftungen, milde, Oberaufsichts-Behörde derselben. (s. Allgem. Armen-Anstalt.)

Stipend
Stipend
und nützlich
jährigen Best
gründet, meld
zu vertheilen.
zu gemähren.
A. 3000 heth
Deliberatione
genannter Mil
6 bis 7 Stip
genötigt ein
so daß weiter
Verwaltung i
weiteren Mit
Dr. H. Ph.
nötigen Bei
genommen.

Stipend
bemittelten E
stiftung zu il
erforderlichen
ordentliche G
träge, sowie
Hren. Dr. J
Straf-
Stift

Stift
Schmidt geb
einem vom
garten aus
Wohnungen
vom Senat!

Stiftu
Andenken an
den, welche
oder ein Ge
sonds als a
meldungen
besteht aus
Cassirer und

Taufst
Koppel 45, l
berechneten
zu welchem
Zahl der Bi
Neubau v
unentgeltlich
thätigkeitsfu
während de
Jahr 1829 l
die Milbithä
Kindern Gr
Leben aus
Mund des
geschichte, A
weibl. Han
welche das
müssen fern
betten, wels
sie nachweis
Pension für
ersten Jahr
Vorausbeza
die Verhält
einzelnen B
Heber Just
Möller geb
halbjährig,
Monate von
(23 Knaben
Erlaubniß l
vom Fache,
auch an ant
geben die
hamburger
waltungsau
Boris in d
Deconomie,

Plastic Covered Document

Repaired

Bleed Through

Document

Soiled Document

ist das Bureau der Haupt-
re ist das Pas- und das
lebrical-Bureau und das
reau, das Gewerbe-Bureau
s Untersuchungsgericht die
Neuerwall 77

im Jahre 1853 vollendet.
e hoch und enthält einen
e und Abfegen des Gew-
wird durch gewölbte Canäle
e Mühle enthält 12 Mahl-
Mühlenspächer.

endet am 31. August 1864.
im Hause des Vorstehers,
schriften verteilt, Schreib-
schichten. Unterricht ertheilt

l. sowohl zum Zwecke eines
aphen Stolze'scher Schule,
l. Mitgliedern des Steno-
r sammeln sich regelmäßig
l. F. Großmann, Director,
ner. Aufträge zur Auf-
Vorstandsmitgliedern ent-

n Willerthor 39m. 54s., 1
n unter 30 33' 5", 2 ge-
nung des Directors, sowie
em durch das Gebäude ge-
fracter von Frauenhofer.
Meridiankreis, dessen Fern-
strument bereits 1836 von
den Jahren 1865 und 66
Ansprüchen der modernen
tagsrohr von J. Pepsold.
rt, zur besseren Controle,
s dient überdies noch ein
auf der Nordseite enthält
Verfälsche der Herren A.
optische Kraft gleichfalls
er Soll bei einer Brenn-
n Positionen der Gestirne
nthümlichen Art contruirt
rts ist das Fernrohr im
ten genau zu folgen. Die
Chronographen (derselbe ist
galoischem Wege aufge-
der Hren. Mollrecht & Co.,
nd Messapparate, darunter
galoisische Uhren, sowie
Director ist Hr. Dr. George

ung der Israeliten in
: ältern, würdigen, in ge-
sene Wohnungen zu ge-
ne Gebäude am Orde des
vacanter Wohnungen des
esem Gebäude vorhandenen
thalt werden sollen. Hi-
en ist auf die Confession
her dem oben erwähnten
gend angelegten Capital,
und Vermächnissen und
angekommenen Capitalien
schleiten erworben und zu
Herren: John R. War-
nante Schriftführer, D. H.
Schmid, Cassirer, Oberst-

recher. Dieselbe bezweckt
verhindert sind, sich und
betunden haben. Hüfte zu
er Wiederherstellung dien-
d jetzt Herr M. G. Heer-

Allgem. Armen-Anstalt.)

Stipendien-Stiftung der Gesellschaft Amicitia und Fidelitas. (S. diesen Art.)
Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). In Veranlassung des hundert-jährigen Bestehens dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um ihnen dadurch die Mittel zum Besuche höherer gewerblicher Bildungsanstalten zu gewähren. Die patriotische Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von M. 3000 betheilig, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Deliberations-Versammlung bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch gesinnter Mitbürger ist das Capital auf ca. M. 40,000 angewachsen und können jetzt jährlich 6 bis 7 Stipendien a M. 300 vertheilt werden. Trotzdem steht sich die Verwaltung alljährlich genöthigt eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Bewerbern abweisen zu müssen, so daß weitere Beiträge, Vermächnisse u. dgl. recht wünschenswerth und willkommen sind. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem Aeltesten, dem zweiten Secretair und drei weiteren Mitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren N. H. Plambed, Dr. H. Ph. Koller, J. E. Krüß, C. G. Vivie und H. D. Hastedt. Anmeldungen mit den nöthigen Zeugnissen werden von dem Vorsitzenden bis zum 1. November spätestens entgegen-
genommen.

Stipendien-Verein für israelitische Studirende, besteht seit 1829. Er gewährt un-
bemittelten Studirenden jüdischen Glaubens, die dem hamburgischen Staate angehören, Unter-
stützung zu ihrem Studium auf Universitäten, theologischen oder Schullehrer-Seminarien, sowie
erforderlichen Falles auch zu den Promotionskosten. Die Beiträge sind freiwillig. Außer-
ordentliche Geschenke werden zu einem unantastbaren Fonds zurückgelegt, die jährlichen Bei-
träge, sowie die Zinsen des Fonds für Stipendien verwendet. Die Direction besteht aus den
Hren. Dr. Jäler, J. Frensdorff, Aug. Herz, B. Hahlo, Dr. Jul. Schriach und Martin Wolf.
Straf-Gefängniß. (S. Gefängnisse.)

Stift Aliba Schmidt, an der Bürgerweide, Borgfelde. Gestiftet 1874 von Frau Ida
Schmidt geb. Schmidt, zum Andenken an ihre verstorbene Tochter. — Das Gebäude ist auf
einem vom Staat dazu hergegebenen Grundstück, nach den Plänen des Architekten Hrn. Rosen-
garten ausgeführt und enthält außer der Wohnung des Castellans, 18 Doppel- und 15 Einzel-
Wohnungen für Wittwen und Jungfrauen. Fundations-Capital M. 375,000, die Statuten sind
vom Senat bestätigt.

Stiftung Leopold Cohen. Begründet 1870 von Frau Rosa Cohen, geb. Magnus, zum
Andenken an ihren verstorbenen Gatten. Die Stiftung bezweckt, unbemittelte israelitische Mäd-
chen, welche ihre Schuljahre vollendet haben, zu unterstützen, während sie sich für einen Beruf
oder ein Gewerbe ausbilden, wozu den Statuten gemäß, sowohl die Zinsen des Gründungs-
fonds als auch freiwillige Beiträge oder außerordentliche Geschenke verwendet werden. An-
meldungen behufs Unterstützungen geschehen bei dem jedesmaligen Präses; die Verwaltung
besteht aus drei Personen, gegenwärtig die Hren. Louis S. Levy, als Präses, Philipp L. Bauer,
Cassirer und John Bonheim, Secretair.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das hamburgische Gebiet, bisher auf der
Koppel 45, seit Mai 1873 in dem im Laufe des Jahres 1872 neubauten, für 50–60 Böglinge
berechneten und zweckmäßig eingerichteten Hause vor dem Lübecker Thor an der Bürgerweide,
zu welchem durch die bei den sehr beschränkten Räumlichkeiten von Jahr zu Jahr zunehmende
Zahl der Böglinge und die Bauvalligkeit der bisher benutzten Gebäude nöthig gewordenen
Neubau vom Staate dem Senat und der Bürgerschaft, der Anstalt der sehr passende Platz
unentgeltlich überlassen und durch den nicht vergeblich angesprochenen Patriotismus u. Wohl-
thätigkeitsinn der Hamburger die Summe von 35,500 Rthl. zusammengebracht worden,
während der Rest der Baukosten größtentheils durch einen vortheilhaften Verkauf des im
Jahre 1829 käuflich erstandenen Grundstücks auf der Koppel gedeckt werden konnte, besteht durch
die Mithätigkeit des Publicums seit dem Jahre 1827. Der Zweck derselben ist, taubstummen
Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Confirmation für das bürgerl.
Leben auszubilden. Der Unterricht umfaßt Lautsprache u. Abfegen des Gesprochenen von dem
Mund des Redenden, Calligraphie, Rechnen, Zeichnen, Erdbeschreibung, Welt-, bibl. u. Natur-
geschichte, Moral, Religion und Gymnastik; die Mädchen erhalten außerdem Unterricht in
weibl. Handarbeiten. Es können nur Kinder aufgenommen werden und zwar nur solche,
welche das 6te Jahr erreicht haben, und nicht über 10 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden
müssen ferner sonst geistig gesund sein, auch frei von allen körperlichen Gebrechen und Krank-
heiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen; auch müssen
sie nachweisen, daß sie entweder vaccinirt sind, oder die Blattern gehabt haben. — Die volle
Pension für Wohnung, Beföstigung, Wäsche und Unterricht beträgt jährlich M. 960 und im
ersten Jahr für die erste Ausstattung (eiserner Bettstelle, Bett u.) M. 1080, mit halbjährlicher
Borauszahlung. Kinder unbemittelter Eltern der Stadt und ihres Gebiets können, so weit
die Verhältnisse der Anstalt es gestatten, gegen eine geringere, von den Gemeinden oder
einzelnen Wohlthätern zu zahlende Pension und selbst ganz umsonst aufgenommen werden.
Ueber Instandhaltung der Kleidung u. dgl. haben die Eltern sich mit der Directorin (Marie
Möller geb. Gliza) zu verständigen. Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden, ist jedoch
halbjährig, Ostern und Michaelis, vorzugsweise zu wünschen, der Austritt muß aber drei
Monate vorher angezeigt werden. Am 1. September 1875 war die Zahl der Böglinge 43
(23 Knaben und 20 Mädchen). Besuche der Schule während des Unterrichts sind ohne besondere
Erlaubniß des Vorstandes nur Donnerstags von 1–3 Uhr gestattet. Durchreisenden Männern
vom Fache, Taubstummen-Lehrern und anderen Pädagogen darf der Director (B. D. Möller)
auch an anderen Tagen den Besuch erlauben. Ausführlichere Mittheilungen über die Anstalt
geben die jährlich erscheinenden Berichte, sowie die im Mai 1846 revidirten „Statuten der
hamburger Taubstummen-Anstalt.“ Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstandes (Ver-
waltungsausschusses) sind die Herren Physicus Dr. Buel sen. (Aufnahme, ärztliche Geschäfte u.
Vorsitz in den Versammlungen), R. L. Eigt (Protocollführer), H. Mugenbecher, (Aufsicht auf
Oekonomie, Gebäude und Inventar), und G. A. Lappenberg (Casse und Buchführung).

Theater.

Stadt-Theater, in der Dammthorstraße wurde nach einem von dem Architekten Herrn M. Haller ausgeführten Umbau, resp. Renovierung der inneren Räume am 16 September 1874 eröffnet. Das Gebäude hat eine Tiefe von 196 Fuß und ist 135 Fuß breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuß und die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuß. — Drei Logenreihen erheben sich übereinander und die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. — Der Zuschauerraum faßt ca. 2000 Personen. Die Heizung des Hauses wird durch Luftwärme, die Erleuchtung durch Gas besorgt. Das Gebäude ist Eigentum einer Actien-Gesellschaft, welche den Namen „Stadttheater-Gesellschaft“ führt.

- Direction.
Dr. B. Pohl, genannt Bollini, H. Theaterstr. 8
W. Hoch, technischer und stellvertretender Director, Dammthorstr. 30
Musik-Director.
Dr. Capellmeister Fuchs, 2. Durchschnitt 36
Seidel, Waterloo-Hotel
Musikdirector Thyssen, gr. Drehbahn 4
Concertmeister David neuer Steinweg 79
Gyllag, Dammthorstr. 22
Stödel, Hotel Großherzog v. Mecklenburg
Balletdirigent J. C. J. Cappelhofer, Gänsemarkt 60
Kleinmichel, Dirigent der Bühnenmusik, Glashüttenstraße 87
Theaterarzt.
Dr. Dr. Salomon, H. Theaterstr. 10
Regie.
Dr. Oberregisseur, W. Hoch, Dammthorstr. 30
Regisseur Bitmann, Valentinstamp 19, 1
Dr. Franck, Bundesplatz 4, 4
Theater-Kanzlei.
Dr. F. Wolff, Bureauchef, Grischstr. 2
M. Arronge, Secretair, n. Fuhrentwiete 100
Franisch, Secretair, Valentinstamp 20
Casse.
Dr. H. Drauzburg, Scholoten's Passage 9
M. Arronge, neuft. Fuhrentwiete 100
Roebing, gr. Drehbahn 39
16 Billetteure
Controlleure und Hausinspector.
Dr. Saendig, gr. Drehbahn 41
Kag, ABC-Str. 15
Theater-Directions- u. Maschinenrie-Personal.
Dr. Gruner, Decorationsmaler, Gimsbüttel
Bucaci, alt. Steinweg 48
Dent, Maschinenmeister, Drehbahn, Concerthof 30
Beleuchtungs-Inspector Schined, Valentinstamp 58
Reinte, Theatermeister, gr. Drehbahn 15
Bibliothekar.
Dr. J. Nitschke, im Schauspielhause
E. Müller, Kallant, 2. Fehlandstr. 6
Inspicienten.
Dr. Einöder, 2. Fehlandstr. 11
von Horat, Caffamacherreihe 29
Wegener
Souffleur.
Dr. Borchers, Lagereihe 35, St. Pauli
Frau Wille, neuft. Fuhrentwiete 74
Haesener, Keeserbahn 48
Theaterdiener.
Dr. Schulze, Dammthorwall 62
Meyer, Dammthorwall 30
Claisen, Silberjochstr. 5
Tapezier.
Dr. Gustmann, Schauenburgerstr 45
Requisiteur
Dr. Neelsen, gr. Drehbahn 7
Garderobe.
Frau Stengel, Obergarderobiere, gr. Drehbahn 26, 2
Dr. Eberius, Garderobeinspector, Weidenallee 50
Wanzel, Garderobier, H. Drehbahn 9
Bernstein, Garderobier, Amelungstr. 8

- Friseur.
Dr. J. G. F. Lampater, Dammthorstr. 34
Castellan.
Dr. J. Nitschke, im Schauspielhause
Portier.
Dr. Tieder, gr. Drehbahn, Concerthof, Hs. 1
Darstellendes Personal.
a. Oper.
Dr. Adams, Grindelallee 17
Basta, neue ABC-Str. 126
Diener, gr. Drehbahn 25
Egli, b. d. H. Michaeliskirche 30
Ehrle, Neuerwall 47
Freny, R., Grindelallee 183, Hs. 3
Gura, Dammthorstr. 6
Kindermann, Johns Allee 20
Kögel, J., Gänsemarkt 55
Jäger, Grindelallee 17
Matthias, gr. Drehbahn 8
Robinson, Bundesstr. 10
Schlesinger, Anicharplatz 3
Fr. Burenne, Gänsemarkt 31
v. Bretfeld, Dammthorstr. 39
Fr. Egli, b. d. H. Michaeliskirche 20
Fr. Hartmann, 1. Fehlandstraße 25
Heidelberger, gr. Garmerstr. 26
Kaps, Anicharplatz 3
Loue Schmidt, ABC-Str. 15
Mahlknacht, Hotel de Russie
Fr. Otto-Ausleben, ABC-Str. 28
Thyssen, gr. Drehbahn 4
Robinson, Bundesstr. 10
Fr. Winter, hohe Bleichen 9
b. Schauspiel.
Dr. Arnau, Dammthorerrasse
E. Barnay, Waterloo Hotel
Friedmann, Hotel du Nord
Goldten, gr. Drehbahn 45
Grunert, Anicharplatz 3
Gronland, Bartels Hotel
Horpath, Waterloo Hotel
Hilkmann, Dammthorstr. 13
Hermann, Kampstr. 42
Th. Müller, Grindelallee 183, Hs. 5
Mehring, Th., 2. Fehlandstr. 11
Oppmar, Gänsemarkt 53
Kinder, St. Pauli, Langereihe 35
Krie, M., Gänsemarkt 45
Brechtler, Gänsemarkt 6
Schindler, Dammthorstr. 35
Scholz, Meyers Hotel
Goers, Gänsemarkt 45
Winand, H. Theaterstr. 8
Fr. Alexander, Grindelallee 187
L'Allemand, Brandstraße 3
Einenreich, gr. Bleichen 9
Hartig, hohe Bleichen 11
Geshw. Krilling, Kastanienallee 28
Fr. Schindler, Dammthorstr. 25
Fr. Seeborn, gr. Theaterstr. 26
Fr. Schönfeldt, ABC-Str. 53
Swoboda, Dammthorstr. 6
Fr. Wagner, Gänsemarkt 53
Etienne, Hermannstr. 10
Fr. Scholz, Dammthorstr. 29
Fr. Scholz, Dammthorstr. 29
Maffson, gr. Theaterstr. 23

- Balletmeisterin
Dr. Balletmeister
Fr. Boor, gr.
Rehwald,
Fr. Blaba, E
Chustemi
Capell, S
Franke,
van Geel,
Holtz, Ba
Heide, Gi
Hahneman
Wener, T
Radow,
Schroeder
Schneider
Schubert,
Sanne, J
Winter,
Dr. Bahrdt,
Bartels,
Blume, C
Dornewa
Enders, J
Enders I
Greger, J
Grube, J
Henschel,
Häusler,
Koch, Ba
G. v. Ko
Kularz,
Lohfeld,
de Laube
Oder, gr
Olafson,
Röthel, C
Rettig, g
Schwarz,
Stredler,
Stengel,
Talgende
Totjed,
Huff, Hl
Thomas,
Stein,
Sillge, 2
Wenende
Fr. Ahrens,
Fr. Bahrdt,
Fr. Busch, J
Döpf, 2
Fr. Dornewa
Fr. Friede, C
Fr. Häusler,
Fr. Hente, C
König, J
Fr. Kaiser, g
Fr. Klee, gr
Klee II,
Klee III
Loewe, J
Defer, A
Picquart
Bohlmar
Fr. Hohlmaud
Saublet,
Lohfeld,
Wiedring
Fr. Rüttiger
Stamma
Fr. Talgenb
Fr. Zahrend

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through Document
Soiled Document

on dem Architekten Herrn
me am 16 September 1874
breit; der Zuschauerraum,
essellen beträgt, von der
einander und die Gallerie
Der Zuschauerraum fast
e, die Erleuchtung durch
dast, welche den Namen

iseur.
er, Dammtorstr. 34
tellan.
chauspielhause
rtier.
bahn, Concerthof, Hs. 1
des Personal.
Oper.
Hs. 17
s. Str. 126
bahn 25
Chaelisfirche 30
47
elallee 183, Hs. 3
fir. 6
ns Allee 20
markt 55
ee 17
ebbahn 8
fir. 10
parplatz 3
markt 31
thorstr. 39
Chaelisfirche 20
Landstraße 25
Gartenstr. 26
Hs. 3
80. Str. 15
de Ruffie
180. Str. 28
bahn 4
fir. 10
ichen 9
auspiel.
erraffe
looo Hotel
du Nord
bahn 45
platz 3
s Hotel
s Hotel
horstr. 13
c. 42
delallee 183, Hs. 5
Fehlandstr. 11
arkt 53
Langereihe 35
arkt 45
arkt 6
horstr. 35
otel
it 45
erstr. 8
lallee 187
dsende 3
eichen 9
hen 11
ienallee 28
horstr. 25
terstr. 26
Str. 53
horstr. 6
arkt 53
tr. 10
fir. 29
fir. 29
terstr. 23

c. Ballet.
Balletmeisterin, Fr. Merjad, Dammtorstr. 33
Dr. Balletmeister Feigert, hohe Bleichen 23
Solotänzerin.
Fr. Boor, gr. Drehbahn 8
" Rehwalb, hohe Bleichen 28
Figurantinnen.
Fr. Blaha, Sophienstr. 14
" Gudkiewicz, Langereihe 57, St. Pauli
" Capell, Schmuckstr. 20
" Franke, Valentinstamp 19
" van Geel, Dragonerhall 37
" Holz, Valentinstamp 8
" Heide, Eistuhle 1
" Habnemann, gr. Drehbahn 25
" Wener, D. Hopfenstr. 17
" Nachow, Marktstr., St. Pauli, Platz 13
" Schroeder, Einsbüttelestr. 2
" Schneider, Valentinstamp, Pl. 95
" Schubert, Gänsemarkt 14
" Sanne, Altona, Finkenstr. 4
" Winter, Valentinstamp 91
Chor-Personal.
Dr. Bahrdt, gr. Drehbahn 13
" Bartels, gr. Drehbahn 25
" Blume, Steinwegspassage 29
" Dornewah, nst. Neustr. 90
" Enders, Dammtorstr. 116
" Enders II, Dammtorstr. 116
" Greger, gr. Drehbahn 39
" Grube, Bäckerbreitergang, Hof 13, 2
" Henschel, I. Durchschnitt 53
" Häusler, Dammtorstr. 2
" Koch, Valentinstamp 26
" G. v. Korff, Valentinstamp 20
" Kularz, Dammtorstr. 23
" Lohfeld, gr. Drehbahn 36
" de Laubell, Schröderstr. 11
" Odert, gr. Drehbahn 37
" Olafson, Altona, gr. Bergstr. 30
" Röthel, gr. Drehbahn 25
" Rettig, gr. Drehbahn 40
" Schwarz, Dammtorwall 25
" Stredor, gr. Drehbahn 25
" Stengel, B., gr. Drehbahn 26
" Talgenberg, Valentinstamp 20
" Totzsch, Dammtorwall 115
" Huff, Ulrikstr. 3
" Thomas, Heinestr. 10
" Stein,
" Sillge, 2. Fehlandstr. 11
" Vonende, gr. Drehbahn 40
Fr. Ahrens, Dammtorstr. 40
Fr. Bahrdt, gr. Drehbahn 13
Fr. Busch, Valentinstamp 59
" Döpke, 2. Fehlandstr. 11
Fr. Dornewah, nst. Neust. 90
Fr. Friede, Gänsemarkt 31, 3
Fr. Häusler, Dammtorstr. 2
Fr. Henke, Gänsemarkt 44
" König, Dragonerhall 16
Fr. Kaiser, gr. Drehbahn 25
Fr. Klee, gr. Theaterstr. 36
" Klee II., daselbst
" Klee III., Rastanienallee 37
" Loewe, Adolphstr. 34, Altona
" Odert, gr. Drehbahn 37
" Oeler, Amelungstr. 14
" Picquard, gr. Drehbahn 25
" Bohlmann, Amelungstr. 8
Fr. Hohlleuchter, Ottenstr.
" Saundlet, gr. Drehbahn 40
" Lohfeld, gr. Drehbahn 36
" Medring, 2. Fehlandstr. 11
Fr. Rütiger, hohe Bleichen 7
" Stammann, Glashüttenstr. 1
Fr. Talgenberg, Valentinstamp 20
Fr. Zahrendt, Amelungstr. 11

Orchester.

Violinen.

Dr. David, neuer Steinweg 79
" Gyllag, Dammtorstr. 22
" Gerte, Sternstr., Zeppenfeldsterrasse 7
" Stödel, Hotel Großherzog v. Mecklenburg
" Gaspar, Marktstr., 22, St. Pauli
" Lamm, Mathildenstr. 7
" Leuschner, Valentinstamp 84
" Moll, Caffamacherreihe 38
" Koch, Parallelstr. 24, Altona
" Pahl, daselbst
" Staerte, Dammtorstr. 33
" Petersen, Carolinenterrasse 20
" J. Kappelhofer, Grindelberg 5
" G. L. J. Kappelhofer, Valentinstamp 53
" Witt, Hopfenmarkt 34
" Aron, Valentinstamp 15
" Delvers, Altona, Steinstr. 34
Bratschisten.
Dr. Steinhard, St. Georg, Langereihe 101
" Ulrich, Nst. 1, St. Pauli
" Gempe, Mathildenstr. 10
" Dehant, H. Schäferkamp, Rippens Terr. 11
Violoncellisten.
Dr. Borgwardt, 2. Fehlandstr. 4
" Katerbaum, Laubenstr. 10
" Lagemann, Laubenstr. 10
" Corbis, Amelungstr. 49
Contrabassisten.
Dr. Heuer, St. Georg, Neustr. 55 a
" Fick, Dammtorstr. 6
" Neßler, St. Pauli, Carolinenstr. 20 b
" Lau, Dammtorwall 24
Flötisten.
Dr. W. Kappelhofer, Valentinstamp 53
" Ockermann, Kehlhöfen 44
" Grafmüller, St. Pauli, Wilhelmplatz 15
Clarinettisten.
Dr. Malisch, St. Pauli, Marktstr., Hof 17
" Rosenburg, 2. Fehlandstr. 4
" Ruybach, Altona, Steinstr., Wernitz's Pass. 1
Hautboisten.
Dr. Diestel, 1. Durchschnitt 55
" Reinhardt, 2. Fehlandstr. 4
" Mätler, Marktstr. 139, St. Pauli
Fagottisten.
Dr. Riedte, Laubenstr. 7
" Edtvedt, Kratentamp 13
Hornisten.
Dr. Singer, Dammtorstr. 7
" Burdardt, gr. Drehbahn 8
" Meißelbach, Schröderstr. 17
" Niebeling, Vincelnstr. 17
" Bergmann, Grindelhof 27
Trompeter.
Dr. Dewig, Glashüttenstr. 97 a
" Rewes, Jägerstraße, Terr. 9
" Lewermann, Zeughausmarkt 37
Posaunisten.
Dr. Heinag, St. Pauli, Wilhelminenstr. 39
" Weidig, H. Schäferkamp, Rippens Terr. 8
" Jagau, Bartelsstr. 98
Tuba.
Dr. Kupfer, Dammtorwall 11
Harfe.
Fr. Werndl, Glashüttenstr. 6
Pauker.
Dr. C. Müller, Dammtorstr. 6
Kleine Trommel.
Dr. Newermann, Mathildenstr. 7
Große Trommel.
Dr. Forner, Bäckerbreitergang 64

Thalia-Theater. Ede vom Pferdemarkt und Alsterthor, eröffnet 9. November 1843. Das Gebäud: hat eine Tiefe von 210 Fuß und ist 75 Fuß breit; der Zuschauerraum ist kreisförmig und hat im Durchmesser ca. 55 Fuß, auf eine Höhe, von 45 Fuß von der Mitte aus gerechnet. Zwei Logenreihen und eine Gallerie erheben sich amphitheatralisch über einander und ruhen auf 48 Säulen von Eisenguß. Die Zuschauerplätze sind eingetheilt in Balcon u. erster Rang, Amphitheater und zweiter Rang, Parquet und Parquet-Logen. Parterre Sperrfisse, Parterre und Gallerie, welche zusammen zwischen 17—1800 Personen fassen. Die Heizung wird durch Luftwärme, die Erleuchtung durch Gas besorgt. In den Ferienmonaten 1868 wurde das Gebäude von Innen und Außen restaurirt. Der Zuschauerraum, vom Professor Gropius prächtig decorirt, wurde mit einem neuen Kronleuchter, verfertigt von den Herren Schächter & Walder aus Berlin, versehen. In den Ferienmonaten 1876 wurden sämtliche erste Plätze, als Parquet, Parquetloge, 1. Rang und Balcon mit neuen bequemen Fauteuils versehen und das Foyer im ersten Rang gänzlich umgebaut und elegant neu möblirt, so daß dasselbe jetzt zu den schönsten Sälen Hamburgs gehört. In den Souterrain-Localitäten befindet sich Restauration, Café und Conditorei, Räucher Herr Carl Zahn.

- Director und Eigenthümer.
 Dr. Ch. S. Maurice, im Theatergebäude.
 Rechtsconsulent:
 Dr. Dr. F. Sieveking jun., gr. Theaterstr. 35
 Theaterarzt:
 Dr. Dr. Hanemann, Pferdemarkt 1
 Regie:
 Dr. Oberregisseur Görner, Holstenstr. 1
 Regisseur Wittong, Breitestr. 4
 Inspection:
 Frl. Haller, Gertrudenstr. 3
 Musik-Direction:
 Dr. Capellmeister Catenhujen, Alstertwiete 7
 Secretair:
 Dr. Em. Maurice, gr. Allee 9
 Kassen-Redant:
 Dr. Gustav Maurice, Steindamm 2
 Bureau-Beamter:
 Dr. Ortman, Brodmannsweg 1
 Theater-, Decorations- u. Maschinerie-
 Personal:
 Dr. Richter, Raboijen 57
 Mahnde, Theatermeister, Pferdemarkt, Pl. 60
 Chr. Schulke, Aufseher beim Beleuchtungs-
 wesen, Pferdemarkt, Pl. 60
 Beleuchter, 2 Tischler, 8 Theater-Arbeiter, 8
 Haus-Stattken
 Caffe:
 Dr. D. Kraus, Repsoldstr. 24
 Meyer, Rosenstr. 47
 von Halle, 2. Elbstr. 34
 Sautileure:
 Dr. Bottstein, St. Pauli, Mathildenstr. 13
 Frau Zengler, Schaarsteinweg 6
 Theaterdiener:
 Dr. Düdert, Raboijen 36
 Requisiteur:
 Dr. Nebus, Schlump 4
 Friseur:
 Dr. L. Fischer, Rathhausstr. 4
 Portier:
 Dr. G. h. W. Schrader, Rosenstr. 26
 Garderobe:
 Dr. Gerhard, Insp. ctor, Gertrudenstr. 1
 Beder, Garderobenschneider, Jacobikirchen-
 twiete 10
 Frau Meyer, Garderobiere, b. Strohhause 44
 5 Garderobe-Gehülfen, 4 Ankleiderinnen
 Wächter:
 Dr. Born, Rebrwieder, Hof 33
 Darstellende Mitglieder:
 Dr. Baum, Brandsende 3
 Bollmann, Raboijen 90
 Droß, Glodengiekerwall 8
 Flashar, Gänsemarkt 58
 Görner, Holstenstr. 1
 Hegel, St. Georg, Langereihe 45
 Henne, Grindelallee 189
 Huebner, Pferdemarkt 68
 Hungar, Raboijen 52
 Jensen, Rosenstr. 47
 Kober, Bergstr. 4

- Dr. Kühne, Pferdemarkt 19
 Lube, Breitestr. 16
 Mard, Raboijen 16
 Mayer, Raboijen 94
 Max, Rostoderstr. 9
 Otter, Böckmannstr. 35
 Harris, Gänsemarkt 38
 Rant, Brandsende 7
 Salomon, Steindamm 15
 Siegmann, Raboijen 16
 Stagemann, Steinhörplatz 3
 Stödel, Ernst-Merdstr. 18
 Walter, Raboijen 94
 Frl. Barlann, Alsterthor 14
 Busch, Gertrudenkirchhof 3
 Castelli, Pferdemarkt 37
 Günther, Alsterarkaden 18
 Geese, Paulstr. 30
 Horn, Pferdemarkt 43
 Meyer, Schmiedestr. 22
 Wied, H. Rosenstr. 13
 Schröder, H. Rosenstr. 6
 Wedes, Steinstr. 98
 Roffi, Breitestr. 32
 Frau Catenhujen, Alstertwiete 7
 Goethe, Brandsende 12
 Gröber, Schmiedestr. 2
 Chor:
 Dr. Adolff, St. Pauli, Wilhelmstr. 8
 Baetde, b. d. Strohhause 34, 35
 Henke, Raboijen 39
 Hülsen, Thalfstr. 17
 Kohl, gr. Bleichen 45
 Koops, Sternstr. 45
 Lütjohann, Altona, Hospitalstr. 8
 Martisch, Kraientamp 63
 Mariot, Hermannstr. 19
 Neumann, Esplanade Pl. 20
 Schulz, Peterstr. 21
 Wichmann, Altermwall 51
 Wittkamp, Gütten 79
 Frl. Eggeling, Raboijen 6
 Harrig, Dammtorwall 114
 Hartert, St. Pauli, Davidstr. 30
 Hildebrand, Brandsende 11
 Lampe, Grindelberg, Wulffs Quarree
 Meyer, gr. Theaterstr. 12
 Schröder, Böhmendstr. 14
 Schulz, Glodengiekerwall 8
 Frau Vertram, 2. Fehlandstr. 4
 Dornheim, Heinestr. 19
 Gaspary, Brandsende 11
 Hübsch, nst. Neuerweg 4
 Dräger:
 Violinisten:
 Dr. Otto Saueremann (Concertmeister), Ra-
 boijen 30
 N. v. Bernstorff, gr. Drehbahn 38
 Hallbauer, Altona, Holstenstr. 152
 Joseph Israel, St. Anskarplatz 1
 Dornheim, Heinestr. 19
 Lues, Schulstr. im Johanneum
 Grube, Brandsende 11

- Dr. F. Küll
 A. H. 9
 Dr. C. Wie
 Werner
 Dr. G. Eck
 Weirau
 Dr. B. Bor
 H. Ber
 Dr. J. Dau
 Dr. Breckf
 C. C. C
 Carl
 Jahre 1860
 eröffnet. A
 und begann
 Breite von
 virte Sibyl
 Bühne entl
 das Gebäud
 bedeutende
 Dr. H. Albr
 Derrers
 Dr. Herman
 Dr. Ernst H
 Dr. Dr. Ka
 Dr. Leopold
 E. Jun
 Dr. C. Albr
 Dr. Bredes
 Dr. F. Sier
 Hugo
 Dr. H. Mar
 2
 Dr. Harz,
 Theater
 Dr. Carl B
 2
 Dr. H
 Frau Juber
 Dr. Friedr.
 Peterfer
 Gaertne
 Dr. C. Fiel
 Dar
 Dr. Adolff,
 Cornell
 Glesner,
 Horn, 2
 Klein, 1
 Rint, 5
 Meyer,
 Bäcker,
 Kethwohl
 Ullman

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Bleed Through Document
 Soiled Document

ter 9. November 1843. Das
 schauerraum ist kreisförmig
 on der Mitte aus gerechnet.
 über einander und ruhen
 in Balcon u. erster Rang.
 ilterre Sperrfisse, Parterre
 . Die Heizung wird durch
 maten 1868 wurde das Ge-
 Professor Gropius prächtig
 herren Schachter & Walder
 je erste Plätze, als Parquet,
 orsehen und das Foyer im
 iselbe jetzt zu den schönsten
 sich Restauration, Café und

arkt 19
 16
 16
 n 94
 r. 9
 ihr. 35
 art 38
 de 7
 dann 15
 oisen 16
 inthorplatz 3
 lerstr. 18
 n 94
 rthor 14
 enkrichhof 3
 narkt 37
 arkaden 18
 30
 rft 43
 estr. 22
 str. 13
 fenstr. 6
 . 98
 32
 ltertvierte 7
 sende 12
 iedestr. 2
 rchor:
 li, Wilhelmstr. 8
 rothhaue 34, 35
 39
 17
 n 45
 45
 na, Hospitalstr. 8
 amp 63
 nstr. 19
 made Bl. 20
 21
 cwall 51
 n 79
 ijen 6
 rhorwall 114
 uli, Davidstr. 30
 ndsende 11
 berg, Wulffs Quarree
 sterstr. 12
 idenstr. 14
 ieherkwall 8
 ehlandstr. 4
 nestr. 19
 ndsende 11
 uerweg 4
 cheker:
 linien:
 an (Concertmeister), Ra-
 gr. Drehbahn 38
 a. Holstenstr. 152
 St. Ansharplatz 1
 str. 19
 m Johanneum
 ade 11

Pratschiffen:
 Dr. F. Kulsau, Raboisen 76
 - A. D. Mas, Kurzemühren 9
Cellisten:
 Dr. C. Wilmann, Dammtorstrasse 4
 - Werner, Grabenstr. 8
Contra-Bassisten:
 Dr. G. Erdmann, b. H. Schäferlam 16
 - Weirauch, alt. Steinweg 76
Flötisten:
 Dr. W. Bopp, St. Pauli, Carolinenstr. 30
 - R. Berens, St. Georg, Neuestr., Bentzpl. 3
Oboe:
 Dr. J. Dautz, Rosenstr. 20
Clarinetisten:
 Dr. Breitshneider, Altona, H. Freiheit 25
 - C. E. C. Schid, Grasfelder 10

Carl Schulte's Theater. St. Pauli, Langereihe 34 u. 35. Das Theater wurde im
 Jahre 1860 vom Director Herrn Carl Schulte gegründet und am 5. Mai desselben Jahres
 eröffnet. Am 1. Mai 1872 wurde die Bühne behufs eines gänzlichen Neubaus geschlossen
 und begannen die Vorstellungen am 1. October wieder. Das neue stattliche Gebäude hat eine
 Breite von 130 Fuß und eine Tiefe von 180 Fuß. Der Zuschauerraum enthält 1100 numme-
 rirte Sitzplätze, wozu noch ein Stehparterre kommt, welches circa 200 Personen faßt. Die
 Bühne enthält eine Breite von 32 und eine Tiefe von 40 Fuß. Am 1. September 1876 ging
 das Gebäude pachtweise in die Hände des jetzigen Directors Herrn S. Albrecht über, welcher
 bedeutende Verbesserungen und Verschönerungen traf.

Director:
 Dr. S. Albrecht, Langereihe 35
Überrequisiteur und Dramaturg:
 Dr. Hermann Hirschel, Alterwall 51
Regisseur:
 Dr. Ernst Rehwisch, Altona, Steinstr. 25
Theater-Arzt:
 Dr. Dr. Krakenstein, gr. Michaelstr. 3
Musik-Direction:
 Dr. Leopold Huttenuth, Altona, Rathhausmarkt 38
 " E. Jurod, Musik- u. Chordirector, Breite-
 strasse 3, Altona
Inspicient:
 Dr. C. Alvin, Taubenstr. 10
Souffleur:
 Dr. Wrede, Altona, gr. Weststr. 18
Hausinspektoren:
 Dr. F. Sievert, Thalstr. 27
 " Hugo Lange, Langereihe 35
Casse:
 Dr. S. Mayer, Delmühle 13
 2 Billetteure, 10 Logenschließerinnen
Portier:
 Dr. Harz, Altona, gr. Freiheit 44
Theater- u. Maschinen-Personal:
 Dr. Carl Brewis, Ecke der Susannenstrasse 1,
 Decorationsmaler und Maschinist mit
 2 Gehülften, 2 Theaterfischer, 10
 Haus-Statisten, 8 Theaterarbeiter.
 " C. Schwarz, Beckstrasse 6, Beleuchtungs-
 Inspector mit 2 Beleuchtern
 Frau Judenberg, Requisitrice, Trommelstr. 31
Gardebiniere:
 Dr. Friede, Obergardebiniere, Altona, Steinstr. 68
 " Peterfen, Garderobier, Altona, Blumen-
 strasse 26
 " Gaertner, Garderobier, Hopfenstr. 5
Theaterdiener:
 Dr. C. Jseleiber, St. Pauli, Schmuckstr. 16
Darstellende Mitglieder:
 Dr. Wolfr., Kastanienallee 27
 " Cornelli, Kastanienallee 26
 " Elsner, Altona, gr. Bergstr. 202
 " Horn, Altona, Bergstr. 2
 " Klein, Langereihe 47
 " Linz, Lafenstr. 110
 " Meyer, Langereihe 35
 " Bräger, Kastanienallee 26
 " Rehwisch (f. Regie)
 " Ullmann, Kastanienallee 32

Fagott:
 Dr. L. Gasparn, Rothenbaumchaussee 25
Hornisten:
 Dr. Segebrecht, Grabenstr. 8, Terr. 4
 - Häfeler, St. Pauli, Marktstr. 29
Trompeter:
 Dr. Wieberg, Altona, Nachtigallenstr. 1
 - Willweber, Taubenstr. 7
Trombone:
 Dr. Müller, Altona, Bleichenstr. 5
Bauten:
 Dr. Böhne, St. Pauli, Marktstr. 29
Große Trommel:
 Dr. Reinhard, Steckelhorn 7

Dr. Urban, 2. Gerhardsstr. 40
 " Walther, Mühlentstr. 18
 Frau Albrecht, (Dir.), Langereihe 35
 " Domann-Kopka, Hopfenstr. 15
 Frä. Deigen, Keeserbahn 30
 " Hoffmann, Kastanienallee 26
 " Forhandt, Kastanienallee 26
 " Kroggden, Schaarsteinweg 41
 " Rudolf, Rathhausmarkt 3
 " Stubel, Langereihe 47
 " Telheim, Langereihe 52 und 53
 " Bogmann, Langereihe 47
 Das Chorpersonal besteht aus 18 Herren und 18
 Damen.
Orchester-Personal.
Violinisten:
 Dr. Jurod, Altona, Breitestr. 3
 " Schag, Jägerstr. 16
 " Mörlins, Altona, gr. Brinzenstr. 20
 " Boldt, Altona, Lohmühlenstr. 67
 " Spindler, Thalstr. 95
Cellisten:
 Dr. Främke, gr. Drehbahn 40
 " Zimmermann, Vereinsstr. 10
Clarinetisten:
 Dr. Wegmann, Glasbüttenstr. 93
 " Breitung, Altona, Finkenstr. 8
Oboisten:
 Dr. Riedausch, Margarethenstr. 2
Trompeter:
 Dr. Spens, Jägerstr. 8
 " Bröding, gr. Drehbahn 4
Posaune:
 Dr. Seyring, Altona, Lohmühlenstr. 67
Pratschiffen:
 Dr. Kollé, Fischerstr. 6
 " Koch, Altona, gr. Freiheit 33
Contra-Bassisten:
 Dr. Heidmann, Trommelstr.
Flötisten:
 Dr. Lunau, Altona, gr. Johannisstr. 102
 " Dedert, Wilhelmstr. 32
Fagottist:
 Dr. Michaelsen, Altona, Grund 11
Hornisten:
 Dr. Dachsels, Thalstr. 69
 " Leidenfrost, Altona, gr. Freiheit 2
Harfe und Zither:
 Dr. Bugh, Altona, gr. Gärtnerstr. 138
Gr. Trommel u. Baute:
 Dr. Dibrich, Altona, gr. Freiheit 33

Das Wilhelm-Theater, St. Pauli, Spielbudenplatz 5 u. 6, früher das sogenannte „Odeon“, welches am 3. Februar 1870 niederbrannte und während der Sommermonate wieder aufgebaut wurde, ist am 2. November 1871 eröffnet worden. Das Gebäude umfaßt einen Flächenraum von 15,000 Quadratfuß. Davon kommen 3,600 Quadratfuß auf Bühne und Garderoben, welche letztere in zwei Stockwerken über einander liegen. Die Bühne, 40 Fuß tief und 28 Fuß breit, unter Leitung des Maschinenmeisters Herrn Geisler auf das Praktischste eingerichtet, enthält alle Vorrichtungen für große Ausstattungsstücke und Ballets. Der Zuschauererraum, welcher in der größten Breite 87 Fuß und in der Tiefe 106 Fuß mißt, bietet bequemen Platz für 1,600 bis 2,000 Personen.

- Unternehmer und Director:
 Hr. Robert Franke, Kastanienallee 30
 Ober-Regie:
 Hr. Frühling, Silberfackstr. 15
 Regie:
 Hr. Wanner für Poffe, Silberfackstr. 15
 Musikdirection:
 Kapellmeister: Hr. Cramer, Silberfackstr. 3
 Orchesterdirigent: Hr. Eisenhuth, Keuperbahn 32
 Buchhalter und Secretair:
 Hr. Schumacher, Kiekerstr. 73
 Cassirer:
 Hr. Petersen, Kastanienallee 33
 Bühnen-Inspection:
 Hr. Roden, Kastanienallee 32
 Decorationsmaler:
 Hr. Geisler, neust. Neustr. 86
 Theater- und Maschinen-Personal:
 Theaterdirector: Hr. Lang, Kastanienallee 19
 Beleuchtungs-Inspector: Hr. Graaf, Kiekerstr. 74
 2 Theater-Arbeiter, 12 Haus-Statisten, 4 Bille-
 teure, 4 Logenschließerinnen
 Souffleuse:
 Hr. Kessler, Taubenstr. 8
 Requisitric:
 Hr. Pahl, Christianenstr. 29, Altona
 Inspicenteure:
 Hr. Koch, Taubenstr. 1
 Hr. Brenke, Hopfenstr. 15
 Friseur:
 Hr. Schwenzel, Altona, Rathhausmarkt 23
 Garderobier:
 Hr. Matthiesen, Heinestr. 7
 Garderobiere:
 Frau Höger, Ludwigstr. 12
 „ Hinrichsen, Hopfenstr. 15
 Darstellende Mitglieder:
 Hr. Frühling (Oberregie), Silberfackstr. 15
 „ Julius, Schmuckstr. 6
 „ Kanzler, St. Pauli, Thalstr., Pl. 45
 „ Roden, Kastanienallee 32
 „ Brenzhe, Hopfenstr. 15
 „ Wendt, Grindelhof 20
 „ Roßdeutscher, Hopfenstr. 15

- Hr. Hardtrag, Spielbudenplatz 13
 „ Schmitz, Kastanienallee 38
 „ Trettau, Binnsberg 10
 „ Wanner (Regie), Silberfackstr. 15
 „ Wörner, Kastanienallee 32
 „ Ullmann, Admiraltätsstr. 1
 „ Andric, Kastanienallee 26
 „ Keller, Hopfenstr. 15
 „ Kessler, Taubenstr. 8
 „ Koch, Taubenstr. 1
 „ Bechtel, Langereihe 47
 „ Dietrich, Silberfackstr. 45
 „ Dicks, Hopfenstr. 13
 „ Lorenz, Blumenstr. 54, Altona
 „ Scharrf, Venusberg 48
 „ Kanzler, Thalstr., Pl. 46
 „ Hardtrag, Spielbudenplatz 13
 „ v. Kambach, Kastanienallee 32
 „ Simber, Kastanienallee 38
 „ A. Koch, gr. Bergstr. 34, Altona
 „ J. Koch, Taubenstr. 1
 „ Bigulla, Silberfackstr. 15
 „ Herrmann, Keuperbahn 36
 Ballet:
 „ Fr. Nielson, Balletmeisterin, Hopfenstr. 13
 „ Ellen Fiorette, Kastanienallee 39
 „ Dora Fiorette, „ 39
 „ Hesse, „ 33
 „ Holm, Hafenstr. 26
 „ Witt, Hopfenstr. 21
 Orchester:
 Hr. Eisenhuth, Friedrichstr. 14
 „ Bede, Sternstr. 51
 „ Dahms, gr. Gärtnerstr. 135, Altona
 „ Drehsel, Jultstr. 21, Altona
 „ Cramer, Silberfackstr. 3
 „ Gebhardt, Carolinenstr. 24
 „ Lühow, Friedrichstr. 76, Altona
 „ Landt, Keuperbahn 32
 „ Waken, Wahrenfelderstr. 8, Otensen
 „ A. Schäufler, 1. Friedrichstr. üb. 10
 „ B. Schäufler, baselth
 „ Wogner, Turnerstr. 5, Hinterhaus, Altona
 „ Michaelis, Friedrichstr. 82, Altona
 „ Soltau, Bidubben 3
 „ Rover, hohe Schulstr. 23, Altona
 „ Schmidt, Friedrichsbadestr. 13, Altona

Variete-Theater in der Vorstadt St. Pauli. Das Gebäude wurde im Jahre 1841 durch eine Actien-Gesellschaft gegründet und an verschiedene Directoren pachtweise überlassen. Seit dem 1. Mai 1863 ist dasselbe an Herrn Carl Wagner käuflich übergegangen: ist im Innern umgebaut und zweckmäßig eingerichtet worden, und erfreut sich bisher der Gunst des Publicums im hohen Grade. Gespielt wird täglich. Das Repertoire besteht aus Schau- und Lustspielen, Poffen und Operetten.

- Director und Eigenthümer:
 Hr. Carl Wagner, Kastanienallee 31
 Ober-Regisseur:
 Hr. C. Wagener, Kastanienallee 5
 Musik-Director:
 Hr. J. Köhl, St. Pauli, Heinestr. 11
 Cassirer:
 Hr. Sander, Feldstr. 47
 „ Böllner, St. Pauli, Marienstr. 28 a
 Gas-Inspector:
 Hr. Graaf, Kiekerstr. 73
 Beleuchter:
 Hr. Rigen, St. Pauli, Langereihe 21

- Inspicient:
 Hr. Hense, Bernhardtstr. 31
 Souffleur:
 Hr. Behrens, Herrenweide 17
 Garderobier:
 Hr. Bantow, Keuperbahn 72
 Garderobiere:
 Frau Heiland, St. Pauli, 1. Bernhardtstr. 31
 Friseur:
 Hr. Ch. Bauer, Kastanienallee 30
 Theatermeister:
 Hr. Amandus Gumbly, Bäderbreitergang 82
 Tischler:
 Hr. Schäfer, St. Pauli, Friedrichstr.

Dr. Stru
 „ Spat
 „ von
 „ Fisch
 „ Hensy
 „ Schri
 „ Junz
 „ Bab
 „ Wan
 „ Lang
 „ Schu
 „ Fräul. He
 „ Frau L.
 „ Fräul. Vi
 „ B.
 „ Frau Län

Ura
 bedeutend
 und mit
 sehen wu
 tritt, und
 Rangloge

Hr. Hern
 Hr. Graf
 Hr. Klein
 Hr. Capu
 he

Hr. Hunn

Hr. Bor

Hr. Grö

Hr. Wa

Frau W

Frau M

Hr. Gra

Hr. Mid

Frau Lo

Zu

Der Ver
 eine Bil
 tritt wer
 mitglied

Zu
 Turnloc
 auf dem

Zu
 durch ei
 übergest
 unserm

über die
 Jahre d
 Bestehen

von 181
 der eher
 dem Au

ihn veri
 thore m
 im Jah

zwei S
 gebracht
 20 Rigi

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Bleed Through Document
 Soiled Document

früher das sogenannte „Odeon“, unmerkmalig wieder aufgebaut, umfaßt einen Flächenraum auf Bühne und Garderoben Bühne, 40 Fuß tief und 28 Fuß f. das Praktikische eingerichtet, Ballets. Der Zuschauerraum, ist nicht, bietet bequemen Platz

- Spielbudenplatz 13
- Kastanienallee 38
- Am Nasberg 10
- (g.), Silberadstr. 15
- Kastanienallee 32
- Admiralitätsstr. 1
- Kastanienallee 26
- enstr. 15
- ubenstr. 8
- enstr. 1
- lgereihe 47
- überadstr. 45
- enstr. 13
- amenstr. 54, Altona
- Nasberg 48
- allstr. 16
- Spielbudenplatz 13
- Kastanienallee 32
- Kastanienallee 38
- Bergstr. 34, Altona
- ubenstr. 1
- überadstr. 15
- Reeperbahn 36

- Ballet:**
- alletmeisterin, Hopfenstr. 13
 - te, Kastanienallee 39
 - te, " 39
 - te, " 33
 - nstr. 26
 - nstr. 21
- Orchester:**
- riedrichstr. 14
 - nstr. 51
 - Gärnerstr. 135, Altona
 - uststr. 21, Altona
 - beradstr. 3
 - arolinenstr. 24
 - erdrichstr. 76, Altona
 - erbahn 32
 - hrenfelderstr. 8, Ottense
 - er, 1. Friedrichstr. üb. 10
 - ler, daselbst
 - erstr. 5, Hinterhaus, Altona
 - Friedrichstr. 82, Altona
 - fbuden 3
 - Schulstr. 23, Altona
 - riedrichsbaderstr. 13, Altona

Gebäude wurde im Jahre 1841 von den Directoren nachtheilig überlassen. Es ist im Innern bisher der Kunst des Publikaums best. aus Schau- und Luft-

- nspicient:
- hadstr. 31
- ouffleur:
- renweide 17
- ar der obier:
- eperbahn 72
- ar der obiere:
- St. Pauli, 1. Bernhardstr. 31
- Friseur:
- Kastanienallee 30
- eratermeister:
- umb, Bäderbreitengang 82
- Fischer:
- Pauli, Friedrichstr.

- Darstellende Mitglieder:**
- Dr. Struve, Heinestr. 1
 - Spatoni, 2. Bernhardstr. 32
 - von Koff, Valentinskamp 20
 - Fischer, Schmudstr. 5
 - Henze, Bernhardstr. 31
 - Schwarz, Reeperbahn 30
 - Jung, W. Helminenstr. 18
 - Wahlmann, Altona, Friedrichsbaderstr. 13
 - Mansfeldt, Sternstr. 141
 - Lange, Hopfenstr. 25
 - Schulz, St. Pauli, Thalstr. 22
 - Fräul. Haberland, Langestr. 60
 - L. Frey, Hopfenstr. 19
 - Frau L. Veitinger, Schmudstr. 5
 - Fräul. Lindemann, Mühlenstr. 39
 - B. Frey, St. Pauli, Hopfenstr. 19
 - Frau Länger, Heinestr.

- Frau Wagener, Kastanienallee 5
 - Henze, Bernhardstr. 31
 - Hel. Speil, neuer Steinweg 74
 - Ludemann, Kastanienallee 37
 - Bedmann, neuer Steinweg 69
- Orchester:**
- Dr. Haelig, Kastanienallee 33
 - B. Guttmann, Wilhelmstr. 10
 - H. W. Miasch, St. Pauli, Sternstr. 51
 - Schmidt, Glasbüttenstr. 6
 - C. Wünger, Thalstr. Bl. 6 ü. 4
 - L. Wünger, Eichholz 8
 - Rief, 2. Friedrichstr. unter 20
 - C. Brigg, engl. Blauke 20
 - S. Gerold, Altona, Nachtigallenstr. 1
- Buchhalter:**
- Dr. S. Engel, Altona, gr. Bergstr. 12

Irania-Theater, in der Vorstadt St. Pauli, Spielbudenplatz 24, wurde im Jahre 1871 bedeutend umgebaut, indem der Bühnenraum um 20 Fuß erhöht, ein neues Podium gelegt und mit allen möglichen Maschinen und Flugwerken sowie ganz neuen Decorationen versehen wurde. Der Zuschauerraum, welcher ebenfalls durch Malereien und Decoration hervortritt, und durch eine glänzende Kronen- und Seitenbeleuchtung gehoben, ist in Fremdenlogen, Ranglogen, Parquetlogen, Parquet und Parterre eingetheilt, derselbe faßt 1.200 Personen.

- Direction:**
- Dr. Herm. Schaner, Spielbudenplatz 23 u. 24
- Ober-Regisseur:**
- Dr. Glabich, Altona, Rathhausmarkt 13
- Regisseur:**
- Dr. Klein, Taubenstr. 3
- Musikdirection:**
- Dr. Capellmeister Hohmann, Altona, gr. Freiheit, Platz 33, Haus 9
- Inspicient:**
- Dr. Hunnesbagen, Marktstr., Terr. 5, St. Pauli
- Cassirer:**
- Dr. Bonnes, Spielbudenplatz 26
- Theatermeister:**
- Dr. Gröpler, Kampfstr. 36
- Garderobier:**
- Dr. Wächter, Altona, H. Schmiedestr. 21
- Garderobiere:**
- Frau Wendt, Marktstr. 5
- Requisitric:**
- Frau Mine, Altona, Christiansstr. 28
- Gas-Inspector:**
- Dr. Graaf, Kielestr. 78
- Friseur:**
- Dr. Michaelis, Altona, Brunnenstr. 9
- Souffleuse:**
- Frau Lampe, Caffamacherreihe 13

- Darstellende Mitglieder:**
- Dr. Artmann (gen. Carlo), Kastanienallee 26
 - Blad, Wilhelmplatz 12
 - Broderien, Volkstr. 16, Altona
 - Griem, Altona, Blumenstr. 30
 - Handtrag, Spielbudenplatz 13
 - Haelig, Hafenstr. 41
 - Leubhardt, Kastanienallee 26
 - v. Lettow, Taubenstr. 3
 - Reidhardt, Taubenstr. 1
 - Rautenkranz, 2. Brunnenstr. 2
 - Weber-Gordon, Lagerstr. 33
 - Fr. Bellini, Reeperbahn 30
 - Gsch, Kastanienallee 33
 - Jenny Gerstel, Taubenstr. 3
 - Marie Gerstel, Altona, Blumenstr. 30
 - Hjelm, Barallestr. 55, Altona
 - Klüter, 1. Gbstr. 9
 - Kunisch, 2. Marienstr. 13
 - Frau v. Lettow, Taubenstr. 3
 - Schuch (gen. Marton),
 - Fr. Müller, Kurzstr. 29
 - Bagel, 1. Neumannstr. 10
 - Begold, Kielestr. 95
 - Frau Schad, Langereihe 20
 - Fr. Schröder, Langereihe 3
 - Schulz, Sternstr. 17

Turnerbund, Hamburger, von 1862. Derselbe wurde gegründet am 1. Mai 1862. Der Verein bezweckt die geistige und körperliche Bildung seiner Mitglieder zu fördern, besitzt eine Bibliothek und eine nur aus Mitgliedern bestehende Liedertafel. Anmeldungen zum Eintritt werden an den Turnabenden entgegen genommen. Adresse bei dem Turnwart und Ehrenmitglied H. Henning.

Turnverein, von 1872, Hamburger Männer. (Gegründet den 14. Mai 1872.) Turnlocal: Reughausmarkt 31. Anmeldungen zur Aufnahme werden an den Turnabenden auf dem Turnplatz entgegen genommen. Vorsitzender W. Bernede.

Turnerschaft, Hamburger, von 1816. Dieser älteste Turnverein Deutschlands wurde durch einen unmittelbaren Schüler Jahn's, der im Jahre 1816 von Berlin nach Hamburg übergesiedelt war, in's Leben gerufen und hat — als selbstständiger Verein der einzige in unserm Vaterlande — seit jener Zeit ununterbrochen fortbestanden. Wer sich des Weiteren über die näheren Umstände der Begründung der Hamburger Turnerschaft und über die ersten Jahre des Bestands unterrichten will, den verweisen wir auf die bei Gelegenheit des 50jährigen Bestehens des Vereins erschienene Schrift von Dr. D. Bernede: Die Hamburger Turnerschaft von 1816. Anfänglich wurden die Uebungen auf dem Grasbrook, sodann auf dem „Boden“ der ehemaligen Johannis-Kirche und nach deren Abbruch auf dem Thierhofe abgehalten. Seit dem Ausgange der 40er Jahre ist dem Verein seitens des Staates in Anerkennung der durch ihn verfolgten gemeinnützigen Zwecke die sogenannte Kaiserwiese vor dem ehemaligen Steintore miethweise überlassen worden. Nach den Plänen des Architekten Hardorf wurde daselbst im Jahre 1849 eine Turnhalle erbaut, die im Laufe des Jahres 1865 durch den Anbau von zwei Seitenflügeln (Architecten Zimmermann & Schrader) auf den doppelten Flächenraum gebracht und außerdem mit einer Heizanlage versehen worden ist. Die Halle bietet Raum für 20 Rigen zu 15 Mitgliedern und enthält in ihren oberen Räumen außer mehreren Antleide-

säen zwei große Festsäle. Ein überlebensgroßes Bild Fr. Ludw. Jahn's, gemalt von J. E. Wroste, und der Turnerschaft, von demselben, bei Gelegenheit ihres 50jährigen Bestehens geschenkt, schmückt die Halle. Außerdem ist in derselben eine Marmortafel in geschmackvollem Rahmen angebracht und am 2. December 1871 enthüllt worden, die die Namen derjenigen — 10 — Vereinsgenossen dem Gedächtnisse aufbewahrt, die in dem deutsch-französischen Kriege gefallen sind. — Am Stiftungstage, den 2. September, wird das öffentliche Hauptturnen abgehalten. — Vorsitzender des Turnrathes: Herr Gust. L. G. Golewisch, I. F. hlanofstr. 4—5. — Anmeldungen neuer Mitglieder werden zur Turnzeit auf dem Turnplatze entgegen genommen. Diese ist für die Knaben: Mittwochs und Sonnabends von 6½—8½ Uhr, für die Erwachsenen: Montags und Donnerstags von 8—10½ Uhr. — Jährlicher Beitrag: M. 12.

Turnerschaft, Hamburger, von 1874 Gegründet den 1. December 1874. Die Turnübungen finden Dienstags und Freitags Abends von 9—10½ Uhr in der Turnhalle des Herrn Dr. Richard Lange, hohe Bleichen 38, statt. Anmeldungen zur Aufnahme desselbst. Beitrag pr. Quartal M. 1.80. Vorsitzender: H. Dannenfelder.

Turnverein, Hamburg-St. Pauli. Derselbe entstand am 1. April 1862 durch die Vereinigung zweier, bereits in den Jahren 1852, resp. 1860 gegründeter hiesiger Vereine. Er besitzt eine vor dem Holtenhorst am Heiliggeistsee belegene, auf Actien errichtete Halle, deren stätliche Räumlichkeiten hinreichenden Platz für etwa 200 Turnende bieten. Geöffnet wird allwöchentlich am Dienstag und Freitag von 8½—10½ Uhr und am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche von 4½—6 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme werden auf dem Turnplatze zur Turnzeit entgegengenommen. Die Leitung des Vereins ruht in den Händen des Turnrathes, dessen augenblicklicher Vorsitzender Herr D. Flügge ist. In der Turnhalle befindet sich ein Preisfaß.

Union, Die, ist eine Gesellschaft, die sich nach Auflösung der Lesehalle, von 1861 zum Zwecke literarischer und geselliger Unterhaltung gebildet hat. Das Local ist Bleichenbrücke 6 in der früheren Tonhalle. Anmeldungen zum Beitritt müssen durch ein Mitglied gemacht werden. Ueber die Aufnahme entscheidet die dazu niedergesetzte Commission.

Unterrichts-Anstalten des Klosters St. Johannis. Diese von Kloster St. Johannis gestifteten Anstalten bestehen in einem Lehrerinnen-Seminar und einer höheren Töchter Schule, welche am 20. April 1872 eröffnet wurden. Das auf dem Holzdamme neu erbaute Schulhaus enthält 27 Classen, die nöthigen Verwaltungsräume und Wohnungen für den Director, mehrere Lehrerinnen und den Castellan. Sie stehen unter einem Curatorium, welches aus der Verwaltung des Klosters und drei Mitgliedern der Oberschulbehörde zusammengesetzt ist. Die Schule hat zehn Classen mit jährigem Curfus und nimmt Kinder vom vollendeten sechsten Jahre an auf; das Seminar ist dreitassig und erfolgt die Aufnahme in dasselbe nach vollendeten sechszehnten Lebensjahre. Es werden ganze und halbe Freistellen vergeben. Die Aufnahme in das Seminar findet nur zu Ostern statt; die Einrichtung von Oster- und Michaelis-Cursen gestattet in die Schule eine Aufnahme zu diesen beiden Terminen zu machen. Anmeldungen nimmt der Director Dr. B. Nooß an jedes Mal näher bekannt zu machenden Tagen an; derselbe ist an Schultagen im Schulhause am Holzdamme Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—3 Uhr zu treffen.

Unterstützungs-Kasse für Arbeiter von 1858. Sie hat den Zweck, hilfsbedürftige, altersschwache Arbeiter und solche, die durch einen Unglücksfall dauernd oder zeitweilig an ihrem Erwerbe gehindert sind, nach Maßgabe der zur Vertheilung disponiblen Summe zu unterstützen. Nach dem im September 1864 festgestellten Statuten sollen zu dieser Unterstützung zunächst die Zinsen des ca. 32,750 M. betragenden Capitals und ein Theil der regelmäßigen Beiträge des vorangegangenen Jahres verwendet werden. Der vierteljährliche Beitrag beträgt 1 M. Den gegenwärtigen Vorstand bilden die Herren G. R. Richter, Johs. Salben, L. Franzenheim, J. F. Martens, C. von Duhn, W. Kemme u. 6 Districtsvorsteher.

Unterstützungs-Kasse für hilfsbedürftige Lehrer-Witwen und Waisen und ältere Lehrerinnen. Die Kasse ist von dem schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereine begründet worden, um hilfsbedürftige Hinterbliebene verstorbener Lehrer und ältere Lehrerinnen zu unterstützen. Diese Unterstützung wird ohne Unterschied der Confession auch den Hinterbliebenen solcher Lehrer ertheilt, welche nicht dem Vereine angehörten; jedoch ist die frühere Wirksamkeit an Hamburgischen Schulen Vorbedingung der regelmäßigen Unterstützung. Der Vorstand besteht aus den Herren Johannes Salben, Präses, Th. Graack, Schriftführer, C. H. Siemssen, Rechnungsführer, Pastor Dr. F. W. G. Ritter, C. H. F. Diesel, H. E. D. Dunder, Schulrath Th. Hoffmann, D. C. W. Tiedemann, G. L. Alex, Dr. Die Einkünfte der Kasse bestehen ausschließlich aus freiwilligen jährlichen Beiträgen, einmaligen Geschenken, Legaten u. s. w.

Verein, Arztlicher, im patriotischen Gebäude, 2. Stod. Gestiftet im Jahre 1816. Versammlungen in der Regel alle 14 Tage. General-Versammlungen zweimal jährlich. Zu den ersteren haben auch Eingeführte Zutritt. Das Lesezimmer des Vereins ist täglich von 12 Uhr Mittags bis Abends 8 Uhr geöffnet. Ueber die Bibliothek und die Sammlung pathologischer Präparate des Vereins, sowie über die Hilfskasse für nothleidende Aerzte (siehe Artikel).

Verein, Apotheker, Hamburg-Altonaer, 1840 gegründet; dient sowohl zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern, als zu wissenschaftlichen Zwecken. Besitzt eine Fach-Bibliothek und einen betreffenden Lesezirkel. Vorstand: die Herren Apotheker Oberdorffer, Präses, Jungclaussen, Vicepräses, Otte, Bibliothekar, Niemiß, Cassirer; Dr. Wolff, Schriftführer.

Verein, Apotheker, von 1824. Nachdem im Jahre 1818 durch den § 53 der Medicinal-Ordnung die Zahl der Apotheken in der inneren Stadt auf 24 festgesetzt war, traten die Apothekenbesitzer alsbald zu einem Verein zusammen, um die schädliche Uebersahl der Officinen zum Nutzen des Publicums und zur Hebung des eigenen Standes zu beseitigen. Nach freier Uebereinkunft gab jeder Geschäfts-Inhaber dem Verein das Vorkaufsrecht, mit wenigen Ausnahmen. Der Verein übernimmt kleine zu Kauf stehende Geschäfte und läßt sie eingehen. Bis jetzt gelang es mit einem Capitaufwande von beiläufig 500,000 M., welche von den Vereinsmitgliedern aufgebracht wurden, die Zahl von einigen fünfzig städtischen Apotheken

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Bleed Through Document
 Soiled Document

bis auf
 Vorliegen
 und R.
 Ver
 und Fre
 rriothische
 zimmer,
 gebehnte
 so wie
 Mitglied
 und We
 regelmä
 fächster
 das Bau
 Vorträge
 Einführu
 gegenwä
 frz. Mit
 einen Be
 Mitglied
 Ver
 23. Mat
 Tode ist
 den Bot
 nur in 9
 schiebend
 von 1—2
 Monats
 von Ort
 wendet,
 nahe an
 Armenw
 hospital.
 Stirt in
 Mariann
 Ver
 1835 geit
 in pecuni
 Couste J
 Ver
 Subye,
 permaner
 erster Gr
 Berwalte
 Jacob M
 brücke 4,
 wöchentli
 Gehen, 2
 Berathbar
 Commissi
 Ver
 Ver
 einigung
 Deutscher
 punkt zu
 nehmen
 3) Austr
 4) Auskun
 p. t. Vor
 C. Geibe
 Versamm
 Ver
 Verein h
 solche Be
 jedoch die
 1 M. 20 S
 enthält n
 Auskunf
 Ver
 Prinzipal
 Wer aus
 Anrechnu
 materielle
 geistigen
 casse, eine
 dient, un
 jeden Son
 Dasselbst
 Bibliothek
 Inhalts.

idw. Zahn's, gemalt von J. C. seit ihres 50jährigen Bestehens Marmor Tafel in geschmackvollent Orden, die die Namen derjenigen dem deutsch-französischen Kriege das öffentliche Hauptturnen ab-Gewinn, 1. F. handlstr. 4-5. em Turnplatz entgegen genom-von 6½-8½ Uhr, für die Er-ählicher Beitrag: M. 12.

den 1. December 1874. Die 10½ Uhr in der Turnhalle des ungen zur Aufnahme daseibst.

am 1. April 1862 durch die gründeter hiesiger Vereine. Er ist in Witten errichtete Halle, deren ende bieten. Geöffnet wird all-am Mittwoch und Sonnabend werden auf dem Turnplatz zur in den Händen des Turnrats, der Turnhalle befindet sich ein

g der Lesehalle, vom 1861 zum Das Local ist Bleichenbrücke 6 n durch ein Mitglied gemacht : Commission.

Diese vom Kloster St. Johannis und einer höheren Töchterschule, lsdamm neu erbaute Schulhaus ungen für den Director, mehrere ratorium, welches aus der Ver-börde zusammengesetzt ist. Die unter vom vollendeten sechsten Aufnahme in dasselbe nach voll- freistellen vergeben. Die Auf-tung von Oster- und Michaelis-ten Terminen zu machen. An-kauf näher bekannt zu machenden Holzdamn Montag, Dienstag,

hat den Zweck, hilfsbedürftige, stall dauernd oder zeitweilig an zeilung disponiblen Summe zu tatuten sollen zu dieser Unter-tals und ein Theil der regel-ten. Der vierteljährliche Beitrag t G. R. Richter, Johs. Dalben, 6 Districtsvorsteher.

Witwen und Waisen und häuslichen Bildungs-Vereine ber-lehrer und ältere Lehrerinnen der Confession auch den Hinter-gehörten; jedoch ist die frühere rgelmäßigen Unterstützung. Der Th. Graad, Schriftführer, C. S. S. F. Diesel, H. C. D. Dunder, Dr. Die Einkünfte der Cassen n, einmaligen Geschenken. Le-

tod. Gegründet im Jahre 1816. mlungen zweimal jährlich. Zu er des Vereins ist täglich von Bibliothek und die Sammlung stasse für nothleidende Werke f-

ndet; dient sowohl zur Förderung is zu wissenschaftlichen Zwecken. Vorstand: die Herren Apotheker far, Niemis, Cassirer; Dr. Wolff,

re 1818 durch den § 53 der Me-adt auf 24 festgesetzt war, traten um die schädliche Uebersahl der eigenen Standes zu beseitigen. Verein das Vorkaufsrecht, mit stehende Geschäfte und läßt sie n beläufig 500,000 M., welche von igen fünfzig städtischen Apotheken

bis auf 29 zu verringern. Die Verwaltung besorgen zur Zeit die Herren C. Leonhardt als Vorsitzender, Dr. Th. Wimmel als Schriftführer, W. Weid als Schatzmeister, A. Oberdörffer und H. L. Tisch als Beisitzer.

Verein, Architekten und Ingenieure, Der, gestiftet am 18. April 1859, für Architekten und Freunde der Architectur. Infolge einer Vereinbarung mit dem Ath. näum und der Pa-triottischen Gesellschaft halten diese drei Gesellschaften gemeinschaftliche Les- und Conversations-zimmer, zu welchem Zweck im Parterre des Gebäudes der Patriotischen Gesellschaft aus-gedehnte Räumlichkeiten neu hergerichtet sind. Diese reichhaltig ausgestatteten Lesezimmer, so wie die verträglich zur gemeinschaftlichen Benutzung stehende Bibliothek bieten den Mitgliedern eine große Auswahl der besten, sowohl deutschen wie auswärtigen Zeitschriften und Werke über Kunst und Wissenschaft, Literatur, Politik u. s. w. Alle 14 Tage finden regelmäßig Versammlungen des Vereins statt, in welchen die neuesten Erscheinungen in der Fachliteratur, höhere ausgezeichnete Kupferwerke u. dergl. zur Ansicht kommen, sonstige für das Handwerk interessante Mittheilungen gemacht und Berathungen darüber gepflogen, sowie Vorträge über Gegenstände aus dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst gehalten werden. Einführungen in die Lesezimmer und zu den Versammlungen sind gestattet. Der Verein zählt gegenwärtig 250 Mitglieder und der Vorstand besteht aus den Herren Martin Haller, Fr. Andr. Meyer, H. Raem, L. Bargum u. J. C. Ahrens. Jedes Mitglied zahlt jährlich einen Beitrag von M. 18. Zur Aufnahme in den Verein hat man sich schriftlich durch zwei Mitglieder beim Vorstände vorzuschlagen zu lassen.

Verein (Severing'scher) für Armen- und Krankenpflege, Weiblicher, Am 23. Mai 1832 von Frau Amalie Severing gegründet. Seit ihrem am 1. April 1859 erfolgten Tode ist Madame Mary Merd Vorsteherin. Der Verein wußt durch persönliche Besuche in den Wohnungen der Armen, hilft ihnen durch Arbeitvertheilung u. c. Unterstützungen werden nur in Naturalien gegeben. Alle Mittwoch versammeln sich die Mitglieder nach den verschiedenen Sectionen in 3 getrennten Versammlungen. Die erste im Amalienstift, die 2. Andern von 1-2 und von 2-3 Uhr im Stadthaus, Neuenwall. Dasselbst wird am ersten Freitag jeden Monats 12 Uhr eine allgemeine Versammlung gehalten. Ein Geschenk eines Auswärtigen von Gr. 4. 12,500 wurde zur Errichtung eines Gebäudes in St. Georg, in der Stifstr., ver-wendet, zu welchem seit dem großen Brande noch zwei Gebäude hinzugekommen, so daß jetzt nahe an 60 arme Familien Wohnung darin finden. 1869 kam noch ein viertes St. mit 18 Armenwohnungen hinzu. Auf dem Grundstücke des Vereins befindet sich auch das Kinder-hospital. (S. d. Artikel.) Mit der Familie R. gemeinschaftlich ist im Jahre 1873 noch ein St. in der Brennerstraße errichtet, welches 23 Wohnungen enthält und den Namen Paulina-Mariannen-Stift führt.

Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Georg, Weiblicher, am 17. Juni 1835 gestiftet. In seiner Bestimmung und Wirksamkeit dem vorhergehenden fast gleich, ist er in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Vorsteherin ist Frau. Louise Freytag.

Verein der jungen israelitischen Armenfreunde zur Vertheilung von Brot und Suppe, im J. 1816 gestiftet, neu umgeformt im Jahre 1-69. Die Unterstützungen werden permanent oder momentan bewilligt an hilfsbedürftige, hier ansässige Israeliten und zwar in erster Linie an G. meindeangehörige. Die Anmeldungen haben bei dem Vorstehenden zu erfolgen. Verwaltet wird der Verein durch Vorstand und Commission. Ersterer besteht aus den Herren Jacob Alexander, Vorsitzender, neue ABC Straße 3, Jacob Louis Wolff, Cassirer, Elternthor-brücke 4, Dr. H. Joseph, Schriftführer, sowie aus 6 Herren, welche der Reihenfolge nach die wöchentliche Vertheilung des Brotes übernehmen, 3 St. aus den Herren Ferd. Göma, Ferd. S. Cohen, Louis Stelzig, H. H. Meyer, H. Gottbold und Cassar Lemisohn bestehend. An den Berathungen und Entschliessungen des Vorstandes nimmt ferner ein Mitglied der Armen-Commission der deutsch-israelitischen Gemeinde, p. t. Frn. S. J. Matthias, Theil.

Verein der hamburgur Affecurandeur. (S. Affecuranz Verein.)

Verein Australia, gegründet im Juni 1869, hat zum Zweck: 1) Freundschaftliche Ver-einigung und geselligen Verkehr der Mitglieder. 2) Den von Australien zurückkehrenden Deutschen, welche durch lange Abwesenheit fremd in ihrem Vaterlande geworden, einen Anhaltspunkt zu gewähren, auch dieselben durch auf Gegenseitigkeit basirten Rath in ihren resp. Unter-nehmen zu unterstützen, sowie den dahin Gehenden mit Rath an die Hand zu geben. 3) Australische Interessen, wo sich Veranlassung darbietet, im Vaterlande zu vertreten. 4) Auskunft über in Australien lebende oder etwa verschollene Deutsche, soweit es thunlich zu ertheilen, p. t. Vorstand: Herr S. Siems, Präses, L. A. Lange, Vicepräses, C. Schuler, Schriftführer, C. Geiber, Cassirer, Museums-Verwalter J. A. Sievers, Bibliothekar W. Bodendied. Die Versammlungen finden jeden Mittwoch bei Frn. Sad. Bernstr. 12. statt.

Verein gegen das Branntweintrinken. Der seit dem 29. October 1840 bestehende Verein hat sich auf vielfachen Wunsch entschlossen, seine Statuten dahin zu erweitern, daß auch solche Personen Mitglieder sind, die im Allgemeinen den Zweck des Vereins anerkennen, ohne jedoch die bisherige Verpflichtung zu unterschreiben und einen jährlichen Beitrag von mindestens 1 M. 20 S. zahlen. Der Vorstand vertritt den Verein nach außen. Das Uebrigte der Statuten enthält nur unwesentlich Formelles. Der Schriftführer, Fr. L. Finkes, ist zu jeder gewünschten Auskunft auch ferner bereit.

Verein, Buchdrucker, in Hamburg-Altona. Dieser Verein, der sowohl Buchdrucker-Principale als Gehälfen zu Mitgliedern hat, ist auf Freizügigkeit und Gegenseitigkeit basirt. Wer auswärts einem auf gleicher Grundlage beruhenden Vereine angehört, findet hier unter Anrechnung aller seiner dort erworbenen Rechte Eintritt. Die Hauptzwecke des Vereins sind: materielle Unterstützung seiner Mitglieder in verschiedenen Fällen und Wahrnehmung der geistigen Interessen derselben. Diese Zwecke werden erreicht durch eine Krank- und Sterbe-casse, eine Invalidencasse, eine Wittwencasse, eine allgemeine Cassen, die zu verschiedenen Zwecken dient, und die Zusammenkünfte der Mitglieder im Vereinslocal (Bleichenbrücke 16), welches jeden Sonntag-Morgen von 10-1 und jeden Sonnabend Abend von 9-11 Uhr geöffnet ist. Dasselbst befinden sich Fach- und Unterhaltungsblätter ausgelegt. Der Verein besitzt eine Bibliothek von ca. 4000 Bänden, theils unterhaltenden, theils wissenschaftlich-belehrenden Inhalts.

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through Soiled Document

Verein Hamburg-Altonaer Buchhändler, gegründet im Februar 1860. Zweck desselben ist: durch regelmäßig wiederkehrende Zusammenkünfte Gelegenheit zu geschäftlichen Besprechungen zu bieten und ein angenehmes collegialisches Verhältnis zu fördern. Die regelmäßigen Versammlungen finden an den, in jeder letzten Jahresversammlung für das nächste Jahr festzusetzenden Tagen (in der Regel am ersten Donnerstag der Monate September bis April) statt. — Extra-Versammlungen auf Anordnung des Vorstandes oder auf Antrag von mindestens 6 Mitgliedern. Zur Uebernahme an den Verein kann jeder Buch- oder Musikhändler von einem Mitgliede an den Vereinsabenden in Vorschlag gebracht werden und wird dann in der nächsten Versammlung durch Ballotement über die Aufnahme desselben entschieden. Die Sachbibliothek ist bei dem Vorstandesmitgliede Hrn. A. Noodt (Firma Hoffmann & Campe) aufgestellt. Eister Vorsitzender: Herr G. E. Nolte; zweiter Vorsitzender: Herr A. Lehnhuth; Cassirer: Herr F. D. Meißner; Archivar: Herr F. A. Noodt; Schriftführer: Herr A. Frederting. Das Schiedsgericht für event. Differenzen unter den Mitgliedern besteht z. Bt. aus den Herren G. E. Hofmann, W. Jowien, G. E. Nolte. Das Versammlungslocal ist Bartels Hotel, Poststraße.

Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona's, „Sphynx“, gegründet am 24. August 1862. Bezweckt die Förderung der Collegialität und sucht durch Vorträge und Besprechungen buchhändlerische Fragen zu erörtern. Die Versammlungen finden jeden Dienstag Abend im Locale des Hrn. Jacobsen, Schauenburgerstr. 33, statt, woselbst sich auch der Briefkasten des Vereins befindet. Mitglied kann jeder Buchhandlungsgehülfe werden. Im Besitze des Vereins befinden sich eine Bibliothek und Journalleserzettel, deren Benutzung jedem Mitgliede ebenso wie jedem dem Verein nicht angehörenden Buchhändler freisteht. Mit dem Verein ist eine Unterthätigkeitscasse verbunden. Der Vorstand besteht aus: Präses: Hr. J. Kriebel (Hoyen); Cassirer: Dr. J. Schulze (Gitter); Schriftführer: Hr. F. Galt (Hoffmann & Campe); Bibliothekar: Hr. E. Maack (Hoyen). Vertrauensmann der Unterthätigkeitscasse: Hr. Aug. Noodt, in Firma Hoffmann & Campe.

Verein, Bürger, zu Warmbeck. Dieser Verein ist am 29. August 1859 gegründet und zählt gegenwärtig 250 Mitglieder. Zweck des Vereins ist: gemeinschaftliche Berathung, Förderung und event. Vertretung örtlicher und gesellschaftlicher Interessen, nützlicher und wohlthätiger Einrichtungen, wissenschaftlicher Unterhaltungen und geselliger Vergnügungen der Mitglieder und deren Familien. Debatte religiöser und politischer Fragen ist ausgeschlossen. Die Versammlungen finden im Separat-Local bei Herrn Bernh. Zeitinger jeden Mittwoch Abends 8 Uhr, statt. Der Verein unterhält eine Bibliothek von gegenwärtig 5000 Bänden zur freien Benutzung abseiten der Mitglieder. Präses: Herr W. Eiler.

Verein, Bürger, von St. Pauli, gegründet 8. März 1843, derselbe hat den Zweck, communale Angelegenheiten zu besprechen, bestehenden Mängeln abzuhelfen und nützliche und wohlthätige Einrichtungen zu fördern, verbunden mit gesellschaftlichen Unterhaltungen. Eine Bibliothek von ca. 4500 Bänden, welche alljährlich ergänzt wird, steht den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Jeder Bürger des hamburgischen Staats kann als ordentliches Mitglied, Bürger benachbarter Staaten als sociale Mitglieder aufgenommen werden, insofern ihre sociale Stellung und ihre Unbescholtenheit documentirt sind. Der Verein besteht z. Bt. aus ca. 400 Mitgliedern. Das Vereinslocal ist Harnstraße 12, bei Herrn Haack. Der Vorstand besteht z. Bt. aus den Herren Georg Wendt, Präses, Gustav Heinz, Vice-Präses, J. Behrens, Cassirer, W. T. Lembke, 1. Schriftführer, Dr. Halben, 2. Schriftführer, H. H. von Heim, 1. Bibliothekar, A. C. von Dalen, 2. Bibliothekar, C. E. W. Knop und R. Ehlers als Assistenten.

Verein, Bürger, Neuer, in St. Pauli, gestiftet am 7. März 1874. Zweck: Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder für reichere Parlaments- und fortschrittliche Bürgerchaftswahlen, Förderung gemeinnütziger Angelegenheiten und geselliger Unterhaltung. Eine Bibliothek, sowie an den Versammlungsabenden auch verschiedene Journale stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Präses: Herr Th. Seel.

Verein, Bürger, außerhalb des Dammtors. Der Bürgerverein außerhalb des Dammtors wurde am 10. Februar 1848 gegründet. Er will das allgemeine Wohl und das Gesamtinteresse dieses Gebietes auf gesetzlichem Wege und durch gesetzliche Mittel fördern. In seinen monatlichen Generalversammlungen wird vorzugsweise über die Erreichung dieses Ziels berathen und beschlossen, während die wöchentlichen Zusammenkünfte mehr der geselligen Unterhaltung, der Erwerbung und Mittheilung gemeinnütziger Kenntnisse und dem freundschaftlichen Entgegenkommen der Mitglieder untereinander, namentlich in Bezug auf die bürgerliche Geschäftsthatigkeit derselben, dienen sollen. Um die Armenpflege dieses Districts zu ergänzen, hat der Verein eine ständige Commission bestellt, die besonders in den Wintermonaten und zur Weihnachtszeit durch Verteilung von Lebensmittel, Kleidung, Feuerung u. d. verschämten Armuth zu Hilfe kommt und eine Anzahl Kinder zur Confirmation anständig kleidet. Der Verein zählt gegenwärtig ca. 65 active Mitglieder. Das Versammlungslocal ist Grindelallee 184. Präses: Herr J. H. Röde; 1. Vice-Präses: W. G. C. Saad; 2. Vice-Präses: Ed. Schlemmermer; Protocollist: W. Strauns; Cassirer: H. Borchholz.

Verein Bürger, Winterhude, wurde am 27. September 1872 gestiftet. Der Zweck desselben ist: Die Beförderung der communalen Interessen des Dorfes Winterhude und der nächsten Umgebung. Außerdem wird derselbe geselligen Unterhaltungen, sowie Erwerbung und Mittheilung gemeinnütziger Kenntnisse als seine Aufgabe betrachten. Der Verein besteht z. Bt. aus 118 Mitgliedern; das Versammlungslocal ist bei Hrn. D. Schöning in Winterhude. Präses: Herr B. C. Siegelka.

Verein, Hamburger, Cigarren-Arbeiter, besteht seit 1848. Vereinslocal: Schauenburgerstraße 14. Der Verein zählt 7—800 Mitglieder, hat eine Kranken-, Sterb- und Reise-Casse. Der 3. Präses ist: Herr S. Schwewe. Votz: G. Krumpf.

Verein, Hamburger Concerts. Der, ist entstanden aus der Vereinigung der Sing-Academie unter Leitung des Herrn Musikdirectors Otto Böhnig und der Capelle des Herrn Capellmeisters Julius Laube. Der Zweck dieses Vereins besteht darin, die gebiegenen musikalischen Compositionen der Vergangenheit und Gegenwart in sorgfältiger Ausführung dem Publicum vorzuführen.

Verein desselben ist freundschaftl. Mitgliedes meist. H.

Verein erster Einigung ur Außerdem Kenntnisse Vorstehend

Verein die Förde November als special bildungs- und mindestens Frau A. L. Dr. Schme

Verein gestiftet 17 gr. Michae gegen nehr

Verein dieses Ein nisse und eigenen Lo Lesestimmen

Verein Feuerungs träge sein sigenber 2 Revivor, 2

Verein Derselbe 1 Schenkung bemittelten volle Thät aufzueher Unterthätig möglich z

Verein S. Dache, Zimmerma vertheilt 1 Namen de gegenreich

Verein Kreuz im pflege. 3 freiwillige Kosten ein aus besser einen Ver entspricht. ihre Wol alle Best pflege, sei werden.

Verein Pflegerin der freiwi Asyl mit Bürgerliche Bestimmung Die dem 1 befreundet sic glieder de

Verein Herr Cesar Dr. C. A

Verein gärtlern 1 Gärtnerlei sprechende Wer dem Aufnahme

Verein später au Fortschritt

februar 1860. Zweck desselben ist geschäftliche Besprechungen etc. Die regelmäßigen Versammlungen für das nächste Jahr (terminale) September bis April) er auf Antrag von mindestens fünf oder Wüsthändler von oben und wird dann in der selben entschieden. Die Sachana Hoffmann & Campe) aufzender: Herr A. Lehmsuhl; führung: Herr A. Frederking. steht z. Bt. aus den Herren mgslocal ist Bartels Hotel,

„Sphynx“ gegründet am 1872 durch Vorträge und Be- nungen finden jeden Dienstag wofelbst sich auch der Brief- gebühre werden. Im Besitze deren Bemühung jedem Mit- händler freisteht. Mit dem aus: Präses: Hr. J. Kriebel Gast Hoffmann & Campe; nterstützungscasse: Hr. Aug.

August 1859 gegründet und stliche Beratung, Förderung nützlicher und wohlthätiger zergnügungen der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Ver- ger jeden Mittwoch Abends tetig 5000 Bänden zur freien

843, derselbe hat den Zweck, absuhelfen und nützliche und- lichen Unterhaltungen. Eine steht den Mitgliedern unent- s kann als ordentliches Mit- ommen werden, insofern ihre Der Verein besteht z. Bt. aus Herrn Haas. Der Vorstand ns, Vice-Präsident, L. Behrens, ritzführer, H. H. von Heim, nd R. Ehlers als Assistenten- är; 1874. Zweck: Zusammen- forschährliche Bürgerchafts- rterhaltung. Eine Bibliothek, e stehen den Mitgliedern zur

Bürgerverein außerhalb des als allgemeine Wohl und das urch gesetzliche Mittel fördern- über die Erreichung dieses mentkünfte mehr der geselligen Kenntnisse und dem freund- lich in Bezug auf die bürger- nenplage dieses Districts zu: besonders in den Winter- iteln, Kleidung, Feuerung ic. r zur Confirmation anständig Das Versammlungslocal ist G. C. Haas; 2. Vice-Präsident: Holz.

1872 gestiftet. Der Zweck Dorfes Winterhude und der ungen, sowie Erwerbung und n. Der Verein besteht z. Bt. ning in Winterhude. Präses:

48. Vereinslocal: Schauen- kranken-, Sterb- und Reise- f. der Vereinigung der Sing- s und der Capelle des Herrn n, die gebiegenen musikalischen Ausübung dem Publicum

Verein, Hamburg-Altonaer Droguisten, gegründet am 22. October 1872. Zweck desselben ist: Die Vertretung der gemeinschaftlichen Interessen nach jeder Richtung, sowie die freundschaftliche Annäherung der Fachgenossen. Die Aufnahme findet auf Vorschlag eines Mitgliedes statt. Der Vorstand besteht aus den Herren J. Behrmann, Th. Rebelung, J. Gillemeister, H. Peterien und G. J. von Soden.

Verein, Simsbütteler. Der Simsbütteler Verein, gestiftet im Jahre 1866, bezweckt in erster Linie die Förderung der communalen Interessen Simsbüttels und dessen nächster Umgegend und hält während des Winterhalbjahrs alle 14 Tage regelmäßige Zusammenkünfte. Außerdem betrachtet derselbe auch geistliche Unterhaltung, sowie die Erwerbung gemüthlicher Kenntnisse als seine Aufgabe. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern des Vereins. Erster Vorsitzender Hr. D. H. Nehlandt, 2. Vorsitzender Hr. C. C. Woll, Cassaführer Hr. J. H. V. Herbst.

Verein zur Förderung weiblicher Gewerbsthätigkeit. Der Zweck des Vereins ist die Förderung weiblicher Gewerbsthätigkeit. Der Verein hat eine Schule begründet seit November 1873, Ecke der Berg- und Brennerstraße in St. Georg, in welcher sowohl allgemeine als speziell gewerbliche Vorbildung gewährt wird (s. Gewerbeschule für Mädchen und Fortbildungsschule). Der Verein zählt 500 Mitglieder. Jedes Mitglied leistet einen Beitrag von mindestens M. 6. jährlich. Vorstand: die Herren Dr. H. A. Meyer, Vorsitzender, Frau M. Gaiser, Frau A. Guppert, Frau Dr. M. Meyer, Frau Dr. Kle, Frau C. Sandmann, Obergerichtsrath Dr. Schwabe, Dr. A. Woffson.

Verein der Gesellschaft zur Vertheilung der Feuerung an israelitische Arme, gestiftet 1783. Verwaltungsmitglieder: die Herren A. Heilbut, S. Ekan, Sim. A. Goldzieher, gr. Michaelskirche 15, A. N. Marcus, M. Salomon, Wth. Wolff, welche Anmeldungen entgegen nehmen.

Verein, St. Georger, von 1874. Sein Zweck ist die Förderung communaler Interessen dieses Stadttheils und die Verbreitung reichsfreundlicher Gesinnungen, gemeinnütziger Kenntnisse und die Erwerbung echten Kunstsinnes. Der Verein hält seine Zusammenkünfte in seinem eigenen Local, Ecke Steindamm und Steinthorweg, in welchem sich die Gesellschaftsräume, Lesezimmer und Billard befinden. Vorsitzender des Vereins: Dr. Gustav Nolte.

Verein, Der Israelitische Feuerungs-, von 1855, bezweckt Kinderbegüterten mit Feuerungs-Material für den Winter zu versorgen, zu welchem Zweck er die freiwilligen Beiträge seiner Mitglieder verwendet. Er steht unter Leitung des Herren Ferd. S. Cohen, Vorsitzender, Jul. Goldschmidt, Cassirer, Gustav Lipschütz, Schriftführer, Siegmund Harburger, Revisor, Siegm. Wolf, A. Wittmund, S. Salomonson, Deputirte.

Verein zur Unterstützung häusbedürftiger unverheiratheter Frauenzimmer. Derselbe hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch Sammlung jährlicher Beiträge, sowie durch Schenkungen und Legate ein Capital zu sammeln, um im Stande zu sein, verdienstloosen, unbemittelten Mädchen aus den gebildeten Ständen, welche bei heranabendem Alter ihre ehrenvolle Thätigkeit, theils aus Gesundheitsrückfällen, theils durch den Wechsel der Verhältnisse aufzugeben gezwungen sind, den trübten Blick in die Zukunft durch Ertheilung von regelmäßigen Unterstügungen an die Bedürftigsten derselben, ohne Unterschied der Religion, so viel wie möglich zu erheitern. Der Vorstand, bestehend aus den Damen: E. Köhls, A. Stuhlmann, S. Dalsche, S. Kühne, C. Stangenberger, A. Baum, I. Krauer und den Herren Dr. Karl Zimmermann, Cassirer und J. H. W. Eiten, Schriftführer, entscheidet darüber, wie viel jährlich vertheilt werden soll; das Uebrige wird, so wie der schon vorhandene kleine Fond, auf den Namen des Vereins belegt, um die Wirksamkeit desselben so viel wie möglich dauernd und segensreich zu machen.

Verein, Der Vaterländische Frauen-Hülfs, welcher als Abzeichen das rothe Kreuz im weißen Felde führt, widmet seine Thätigkeit vornehmlich der Kranken- pflege. Finanziell ist der Verein auf die jährlichen Beiträge seiner Mitglieder und auf freiwillige Geschenke und Legate angewiesen. Seit 1869 veranlaßt derselbe auf seine Kosten eine sachgemäße theoretische, wie praktische Ausbildung von Krankenpflegerinnen aus besserem Stande. Es ist dadurch der weiblichen Erwerbsthätigkeit Gelegenheit geboten, einen Beruf zu wählen und auszuüben, welcher vor allem d. m. Wesen edelster Weiblichkeit entspricht. Die Krankenpflegerinnen werden Schwestern genannt und haben bis April 1877 ihre Wohnung, unter der Obhut einer Oberin, Werrstraße 15, 3. Etage, wofelbst alle Bestellungen auf Krankenpflegerinnen für Privathäuser und für Armentranken- pflege, sowie auch Anmeldungen neu eintretender Pflegerinnen jeder Zeit entgegen genommen werden. Um nach etwa eintretender Arbeitsunfähigkeit im Dienste der Krankenpflege die Pflegerinnen der Sorge für die Zukunft zu überheben, ist eine Pensionscasse gegründet, welche der freiwilligen Beisteuer human und edelgesinnter Menschenfreunde empfohlen wird. Ein Asyl mit Krankenhaus als Schule für die Pflegerinnen, ist auf dem dazu vom Senate und Bürgerchaft geschenktem Platze, belegen am Schlump, erbaut, und wird im Mai 1877 seiner Bestimmung übergeben, bis dahin wohnen die Pflegerinnen noch wie vorstehend angegeben. Die dem Verein gegründete, am 2. Januar 1872 eröffnete Poliklinik für unbemittelte Kranke befindet sich Cassamagerrich; 2. (siehe Poliklinik). Nähere Auskunft erteilen sämtliche Mit- glieder des Vorstandes: Frau M. H. Blambert, Vorsitzende, Fräulein Charlotte Bänderelle, Fräulein Elsie Jaas, Frau Senator Versmann, Frau J. Laeis, Frau Bürgermeister Weber, Herr Cesar Godeffroy jr., Schachmeister, Herr Dr. jur. D. Schütter, erster Schriftführer, Herr Dr. C. Amshad, zweiter Schriftführer, Herr Dr. med. Leisrath, Herr Dr. med. Schipmann.

Verein, Der Fröbels, (S. Fröbel-Verein). **Verein, Gärtner, „Horticultur“**. Dieser Verein, welcher größtentheils aus Privat- gärtnerinnen und Gehülfen besteht, verfolgt den Zweck gegenseitiger Belehrung auf dem Gebiete der Gärtnerci in allen Branchen. Auch werden Gartenzeitschriften und andere dem Verein ent- sprechende nützliche Werke gehalten und circuliren dieselben für gegenseitigen Vervollkommnung. — Wer dem Verein beizutreten wünscht, hat sich bei dem Vorstand zu melden, und wird über die Aufnahme abgestimmt. Präses: Herr John.

Verein, Israelitischer, für Gebrechliche, wurde 1855 von Anaken gegründet, denen sich später auch Erwachsene in großer Anzahl angeschlossen haben. Seitdem ist derselbe in freiem Fortschreiten begriffen. Der Zweck desselben ist, gebrechliche israelitische Arme zu unterstützen.

Die Geldvertheilungen finden regelmäÙig im Frühjahr und im Herbst statt und wird jedes Mal eine größere Anzahl von Bedürftigen berücksichtigt. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren Dr. Eduard Nathan, Präses, J. S. Gottbold, Secretair, J. Bromberg, Cassirer.

Verein Der zur Fürsorge für die aus der Heilanstalt Friedrichsberg als ge- heilt entlassenen Geisteskranken, wurde 1866 gegründet, um ihnen bei der Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft thätige Hülfe zu leisten, ihre Bestrebungen um Unterhalt und Arbeit zu unterstützen, und durch pecuniäre Hülfe, in der Zeit, in der sie noch nichts verdienen, vor Noth und Elend, und damit vor Rückfällen zu bewahren. Die Mittel dazu sollen, theils durch Beiträge der Mitglieder, theils durch Subskriptionen und Vermächtnisse beschafft werden. Die Mitglieder bestehen aus Herren und Damen, welche die Vertheilung der Gaben und die Arbeiten beaufsichtigen. Die Geschäfte des Vereins leitet der Vorstand, bestehend aus folgenden Herren und Damen: Herr Stordet, Dr. G. Peterfen, Dr. D. Hübener, Dr. J. F. Hübener, Frau Schues, Frau Dr. Sernet, Frau Böhme und Frau Dr. Hübener. Der Vorsitzende Dr. J. F. Hübener und der Kassensührer Herr Stordet sind bereit, Beiträge entgegen zu nehmen. Anmeldungen können nur auf ein Attest von Herrn Dr. Neve, Director von Friedrichsberg, berücksichtigt werden.

Verein für hamburgische Geschichte, errichtet im Jahre 1839. Der Verein bezweckt die Beförderung vaterstädtischer, Geschichtskunde im weitesten Umfange und läßt zu diesem Behufe eine Zeitschrift für hamb. Geschichte herausgeben. Außerdem sind und werden mehrere selbstständige Werke, sowie öffentliche Vorträge angeregt und befohrt. Die Berichte über die alljährlich stattfindenden allgemeinen Versammlungen werden durch den Druck bekannt gemacht. Vorstand des Vereins: Die Hren Dr. F. Voigt, erster Vorsteher, Pastor Mondberg, zweiter Vorsteher, Dr. A. Theobald, Secretair, E. V. Benjamin, Cassensführer, Dr. C. Wätjer, Archivar. — Wer in den Verein einzutreten wünscht, hat sich an ein Mitglied des Vorstandes zu wenden. Der Jahresbeitrag ist M. 7.20. — Der Verein besitzt eine Bibliothek (im Hause der patriot. Gesellschaft) von ungefähr 1000 Bänden, hauptsächlich enthaltend geschichtliche Zeitschriften, Urkunden-Sammlungen ic., sowie auch eine Siegel-Sammlung, eine Sammlung von Stammbäumen hamb. Familien, von Grundrissen und Karten des hamb. Gebiets und hamb. Vortraits. Bibliothek und Sammlungen sind Montags von 2—3 Uhr den Freunden vaterstädtischer Geschichte geöffnet.

Verein. Gesellen. Katholischer. Der Zweck dieses Vereins ist: „Fortbildung und Unterhaltung der Gesellen zur Anregung und Pflege eines kräftigen religiösen und bürgerlichen Sinnes und Lebens, um dadurch einen tüchtigen ehrenwerthen Meisterstand heranzubilden.“ In den Verein werden auch Nicht-Katholiken aufgenommen. Das Versammlungs-Local für den Verein in Hamburg befindet sich Pastorenstr. Nr. 3. Cassellan des Vereins ist Herr J. Rosenfeld, dessen Name über der Thüre angebracht. Präses des Vereins ist Dr. Pastor Dieffel, im Warthause, bei der kleinen Michaelskirche 34.

Verein. Hamburgischer, zur Beförderung nützlicher Gewerbe unter den Israe- liten, unterstützt der jüdischen Confession angehörende Söhne hamburgischer Staatsangehöriger und Mitglieder einer der hiesigen israelitischen Gemeinden bei der Erlernung eines Gewerbes, indem er sie bei Lehrherren unterbringt, für ihre Ausbildung sorgt, falls es besonderer Studien bedarf, auch seine Thätigkeit auf die weibliche Jugend erstreckt und zur selbstständigen Ausübung des Gewerbes verhilt. Die Verwaltung führt eine aus 7 männlichen und 2 weiblichen Mitgliedern bestehende Direction; dieselbe bilden: die Hren. B. Egert, Dr. Ferdinand Sobert, d. J. Präses, Dr. A. Jacobson, Marcus Nordheim, Moriz Peine, H. A. Simon, Siegmund Warburg und die Damen Therese Nathan und Anna Warburg.

Verein, Israelitischer, zur Unterstützung armer Greise, gestiftet 1794, bezweckt wöchentliche Vertheilung an männliche und weibliche arme Greise. Vorstand: E. J. Sechser, Leopold S. Spiro, M. M. Strelitz, J. A. Israel jun. und Isaac Emanuel.

Verein, der israelitische Versorgung, von 1827, gewährt seinen erkrankten Mit- gliedern kostenfrei ärztliche und wundärztliche Hülfe und ein wöchentliches Krankengeld. Zur Aufnahme berechtigt ist jeder unbescholtene Mann zwischen dem 18 u. d 35 Jahre. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren: J. M. Joelson, J. D. Koch, Adolph Löwenthein, J. Wertheim.

Verein der Getvürzwaarenhändler in Hamburg. Der Zweck des Vereins ist, durch regelmäÙig wiederkehrende Zusammenkünfte Gelegenheit zu geschäftlichen Besprechungen zu bieten. Präses Herr Rad. Chemnitz, Club-Local, Rosenstr. 30.

Verein Hamburger Gastwirthe, gestiftet am 8. December 1871, bezweckt die Förderung und Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gastwirthe im Allgemeinen, speciell derjenigen seiner Mitglieder, und ist Zweig-Verein des Central-Verbandes deutscher Gastwirthe in Berlin. Jeder unbescholtene Inhaber einer obrigkeitlich concessioinirten Gast- und Schankwirtschaft kann dem Verein beitreten. Der p. t. Vorstand des Vereins besteht aus den Herren: H. Adloff, Vorsitzender; C. A. Sohn, stellvertretender Vorsitzender; W. Tütze, Cassirer; A. Köhn und C. H. Borgert, Schriftführer; A. Metterhausen, J. S. C. Müller, H. H. F. Schacht und C. Wolters.

Verein von Grund-Eigenthümern. Derselbe wurde im Jahre 1832 in's Leben ge- rufen. Zweck desselben ist: 1. Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder für vaterstädtische und gemeinnützige, besonders das Grundeigenthum betreffende Angelegenheiten. 2. Gegenseitige Wirtheilung und Berathungen über alle Fragen, welche auf das Wohl der Grundeitzer von Einfluß sein oder werden können. 3. Leitung der Wahlen für die Bürgerschaft, welche von und aus den Grund-Eigenthümern städtischer und vorstädtischer Grundstücke vorzunehmen sind. 4. Gesellige und wissenschaftliche Unterhaltung. Der Vorstand, welcher aus Präses, Vicepräses, Kassensführer und 8 Vorsteher besteht, wird in der jedes Jahr im October stattfindenden Ge- neralversammlung neu gewählt. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Derselbe besteht aus den Herren Dr. F. G. Rühle, Präses, Julius Campe, Vicepräses, C. H. Bunzer, Cassen- führer, C. Weichholt, W. Zeppenfeldt, Th. Fürst, J. F. C. Wilkens, J. H. Bredelbaum, Dr. Med. W. Fischer, M. E. Meyersberg, C. A. Schumann, Vorsteher. — Note: Demir. Sper- lung. Die gedruckten, 1871 revidirten Statuten, wovon jedes Mitglied ein Exemplar erhält, enthalten die Pflichten und Rechte der Mitglieder. Jeden Dienstag Abend, von 8 Uhr an,

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through Soiled Document

verfand
der Mi
lichten
steht.
Journ
Katt.
B
stiftet,
sammt
einen
sich zu
statute
vom t
wende
der, S
fid, J
F. A.
Vorsta
B
Fami
neten
beiter
hat m
B
der He
schulde
sobald
d. J.
B
1858
ist kost
frage
Comm
oder 2
tung,
des V
Somme
den di
Beile
ausdr
Verein
abfolg
B
gründ
den.
gehnte
hier o
Jeder
lichen
Verfo
jeden
Verein
jede g
ergebe
B
gegrü
1. der
ganz
macht
ober
Unter
Beitr
Bure:
20 M
meist
Donn
aus
Casse
terest
der G
trager
Gruf
an de
bilden
Mitg
wünn

Herbst statt und wird jedes Quartalung besteht gegenwärtig Ad. Secretair, J. Bromberg,

St. Friedrichsberg als ge-
hen bei der Rückkehr in die
um Unterhalt und Arbeit zu
sie noch nichts verdienen, vor
ittel dazu sollen, theils durch
bnisse beschafft werden. Die
lung der Gaben und die Ver-
and, bestehend aus folgenden
übener, Dr. J. F. Sübener,
üter. Der Vorsitzende Dr.
beiträge entgegen zu nehmen.
Director von Friedrichsberg,

1839. Der Verein bezweckt
Anfänge und läßt zu diesem
nem sind und werden mehrere
deckt. Die Berichte über die
h den Druck bekannt gemacht.
Pastor Mönckeberg, zweiter
senführer, Dr. C. Wiltber,
ein Mitglied des Vorstandes
eine Bibliothek (im Hause der
enthaltend geschichtliche Bei-
mlung, eine Sammlung von
es hamb. Gebiets und hamb.
-3 Uhr den Freunden vater-

ist. „Fortbildung und Unter-
religiösen und bürgerlichen
Mittlerstand heranzubilden.“
Das Versammlungs-Local für
Man des Vereins ist Herr J.
vereins ist Dr. Pastor Dieffel,

Vererbe unter den Israe-
aburgischer Staatsangehöriger
r Erlernung eines Gewerbes,
ig sorgt, falls es besonderer
steht und zur selbstständigen
is 7 männlichen und 2 weib-
en. B. Geert, Dr. Ferdinand
Moriz Peine, B. A. Simon,
Waburg.

eise, gestiftet 1794, bezweckt
Vorstand: C. J. Sechster,
Emanuel.
wahrt seinen erkrankten Mit-
chentliches Krankengeld. Zur
u. d. 35 Jahre. Den Vorstand
ph Löwenstein, J. Wertheim.
Zweck des Vereins ist, durch
chäftlichen Besprechungen zu

1871, bezweckt die Förderung
Allgemeinen, speciell derjenigen
eutscher Gastwirthe in Berlin,
Gast- und Schankwirthschaft
ht aus den Herren: H. Adloff,
tze, Cassirer; A. Köhn und
tüller, H. H. J. Schacht und

n Jahre 1832 in's Leben ge-
glieder für vaterländische und
eigenheiten. 2. Gegenseitige
Wohl der Grundeigenther von
die Bürgerchaft, welche von
Grundstücke vorzunehmen sind,
elcher aus Präses, Vicepräses,
in October stattfindenden Ge-
r wählbar. Derselbe besteht
räses, C. H. Bunge, Cassen-
kens, J. M. Bredelbaum,
rheber. — Vot: Heinrich Sper-
Mitglied ein Exemplar erhält,
ntag Abend, von 8 Uhr an.

versammeln sich die Mitglieder des Vereins im Convent-Garten, woselbst für die Unterhaltung der Anwesenden gesorgt ist, indem nicht allein die Bibliothek des Vereins, welche die vorzüglichsten den hamb. Staat betreffenden Werke etc. enthält, jedem Mitgliede zur Benutzung frei steht, sondern auch ein Lesetisch eingerichtet ist, auf welchem die neuesten Tagesblätter und Journale aufliegen u. s. w. An diesen Abenden findet auch die Aufnahme neuer Mitglieder statt.

Verein, Diefiger evangelischer, der Gustav Adolf-Stiftung, im Jahre 1844 gestiftet, zur Unterstützung armer evangelischer Gemeinden. Der hiesige Verein ist in die Gesamtheit der Vereine der Gustav Adolf-Stiftung, die in dem Central-Vorstande in Leipzig einen Mittelpunkt haben, aufgenommen. Mitglied des Vereins ist jeder evangelische Christ, der sich zu einem jährlichen Beitrag verpflichtet. Ein Drittel der ordentlichen Einnahme wird statutengemäß dem Central-Vorstande übersendet, zwei Drittel Beiträge werden selbständig vom hiesigen Verein, zur Unterstützung evangelischer Gemeinden und Glaubensgenossen verwendet. Den Vorstand bilden folgende Herren: Hauptpastor Dr. H. J. K. Calmia, Vorken-der, Herrm. Gries, Dr., Schriftführer, L. C. Amund, Cassenführer, C. W. Westphal, Pastor Fid., R. A. Benetz, J. C. Godeffroy jun., Mor. Kaumann, C. H. Schöffer, Senator von Melle, H. A. Lappenberg, Dr. Wegen Aufnahme in den Verein wende man sich an ein Mitglied des Vorstandes. — Vereinsbote ist B. C. Salzmann.

Verein, General-Familien, „Hamburg“, Nr.-Verein für reinerliche Haus- und Familien-Politik, gestiftet am 19. November 1867, bezweckt die Förderung eines wohlgeordneten Haus-, Ehe- und Familien-Lebens und die Lösung der Social- oder Familien- und Arbeiter-Frage auf friedlichem Wege. Präses: Herr J. H. Desenits jun. Wegen der Aufnahme hat man sich schriftlich und frankirt zu melden bei dem Präses.

Verein von Geschäftsfreunden, gegründet in Hamburg 1863 von Chefs und Reisenden der Hamburger und Altonaer Handlungshäuser, unterstützt altersschwache oder durch unerschuldeten Unglücksfälle zurückgekommene, sowie Wittwen und Waisen verstorbener Mitglieder, sobald diese 5 Jahre dem Vereine angehört haben; wegen Aufnahme hat man an den Präses (d. J. Herr Julius Hudoffsky) zu wenden, der jederzeit gern die Statuten verabsolot.

Verein für Handlungs-Commis von 1858. Der Hauptzweck dieses am 25. Juli 1858 gegründeten Vereins, dessen Mitgliederzahl Ende 1875: 6,186 und 185 Lehrlinge betrug, ist kostenfreie Engagements-Vermittelung für seine Hülfsuchenden Mitglieder, wie für die auftraggebenden Herren Principale. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Handlungs-Commis werden und wird sobald derselbe die erforderlichen Papiere und genügende Referenzen oder Zeugnisse beigebracht, bei passenden Vacanzen empfohlen. Unter Controlle der Verwaltung, die aus 12 Vereins-Mitgliedern besteht, leitet ein Geschäftsführer sämtliche Geschäfte des Vereins. Die Bureau befinden sich Hopfenmarkt No. 1 und sind, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, täglich geöffnet. Mit Bewilligung der hochlöblichen Handelskammer werden die dem Verein zur Befehung überwiesenen Vacanzen durch Anschlag in der Börse, bei Pfeiler 21a, veröffentlicht, selbstverständlich ohne Nennung der Firmen, und somit dies nicht ausdrücklich von den auftraggebenden Herren Principalen untersagt ist. Die Statuten des Vereins werden in den Bureau desselben und vom Castellan der Börse unentgeltlich verabsolot.

Verein für Handlungs-Voten von 1873. Der Zweck dieses am 3. März 1873 gegründeten Vereins ist die geistige wie materielle Lage seiner Mitglieder zu heben und zu fördern. Mitglied dieses Vereins kann jeder unbescholtene Mann werden; wenn er das achtzehnte Lebensjahr zurückgelegt, jedoch das vierzigste nicht überschritten hat, und nachweislich hier am Plage als Comptoirbote, Hausknecht, Hausführer, Hausarbeiter oder Veder thätig ist. Jeder eintretende hat ein Eintausendgeld von M. 120 S. zu entrichten, und werden die monatlichen Beiträge nach der vom Verein zu leistenden Unterstützungen etc. festgesetzt. Der aus vier Personen bestehende Vorstand versammelt sich regelmäßig jeden 2ten und 4ten Mittwoch eines jeden Monats um die laufenden Geschäfte zu ordnen und neue Mitglieder aufzunehmen. Das Vereinslocal befindet sich Alterwall unter No. 47. Der Localbewahrer Herr F. H. Krebs gibt jede gewünschte Auskunft. Verordnungen in der Börse, in der Nähe des Castellans. Näheres ergeben die Statuten, welche im Vereinslocal abzufragen sind.

Verein, Humboldt, zu Hamburg. (S. Humboldt-Verein zu Hamburg.)

Verein, Der Hamburger, der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden, gegründet 1871, bezweckt, und zwar zunächst für den Bereich des hamburgischen Staatsgebietes: 1. den im Kampfe gegen Frankreich oder in Folge desselben durch Verwundung oder Krankheit ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Kriegern der deutschen Land- und Seemacht; 2. den Angehörigen der in diesem Kriege gefallenen, oder in Folge desselben gestorbenen, oder ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Kriegern, nach Bedürfnis Hülfe und Unterstützung zu gewähren. Mitglied des Vereins ist Jeder, der sich zu einem jährlichen Beiträge von mindestens M. 6 verpflichtet. Näheres ergeben die Statuten, welche im Bureau, Bollensbrücke 5, Barterre, einzusehen sind. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus 20 Mitgliedern. Vorsitzende: die Herren G. von Lind, Obergerichtsrath Schwarz; Schatzmeister: Herr G. W. A. v. v. Schriftführer: die Herren Dr. Girsch, Dr. Lappenberg, Dr. Donnerberg.

Verein hanseatischer Kaufgenossen von 1813 und 14, besteht seit April 1827 aus Theilnehmern an dem Befreiungskampfe. Der Verein besitzt eine Kranken- und Sterbe-Casse, einen Begräbnis-Platz auf dem St. Marien-Magdalenen-Kirchhofe. Es haben die Interessenten sich einer anständigen Beerdigung zu erwehren, sie werden von einem Detachement der Garnison nach der Waffengattung, welcher sie im Felddienste angehörten, zu Grabe getragen und von einer der Reihe nach commandirten Abtheilung aus der Mitgliedschaft zur Gruft begleitet. Der Verein feiert den 18. März und 18. October als Gedenktag. Das an beiden Festen gesammelte Geld fließt ungetrübt in die Unterstützungs-Casse. Den Vorstand bilden 2 Vorsteher, 2 Deputirte, 1 Protocollist, 2 Assistenten und 1 Vot (D. J. M. Sulau, Mitglied, Admiralitätsstraße 12, 2. Etage). Wer in diesem Verein aufgenommen zu werden wünscht, muß sich durch ein Mitglied vorstellen lassen, hiesiger Einwohner sein und während

der Kriegsjahre 1813 und 1814 entweder in der hanseatischen Legion in dem Corps der hanseatischen Bürgergarde oder den verbündeten Heeren gedient haben, sowie einen ehrenvollen Abschied und Patent der innehabenden Ehrenzeichen besitzen.

Verein, Deutscher Invaliden für Hamburg, Altona und Umgegend, welcher bei seiner Gründung im Juni 1873 den bis dahin bestandenen Schlesw.-Holst. Invaliden-Verein in sich aufnahm, bezieht sich die Kameraden durch Kameraden in Krankheits- und Unglücksfällen möglichst zu unterstützen; Vereinslocal: Ludwig's Ballhaus. Versammlung am ersten Montag jeden Monats, Abends 8 1/2 Uhr. Vereinsmitglied kann jeder Deutsche Feld-Invalide, Ehrenmitglied jeder für den Verein sich interessirende werden. — Näheres durch die Vorstandsmitglieder: Carl Fald, R. Brindmann, Max Bod, W. Barlow in Hamburg; J. Magnus und Otto Sarnau in Altona.

Verein schleswig-holsteinischen Kampfgenossen, gegründet im August 1860, bestehend aus hier und einigen auswärts wohnenden ehemaligen schleswig-holsteinischen Militärs der Jahre 1848-50. Zweck des Vereins ist die Erhaltung alter Kameradschaft und Unterstützung nothleidender Kampfgenossen und deren Angehörigen nach besten Kräften. Die meisten Mitglieder sind auch zu einer Sterbecasse vereinigt und erhalten die Angehörigen eines solchen Mitgliedes nach dessen Ableben M. 60. — Der Verein ist augenblicklich 190 Mitglieder stark. Erster Vorsitzender: Herr Wlth. Münster. Vereinslocal: Convent-Garten, neuft. Fuhrleutwiete 59.

Verein, Der Hamburger, der Kampfgenossen von 1870-71, gestiftet am 20. September 1871, zählt z. Bt. circa 600 Mitglieder. Zweck des Vereins ist: die Pflege echter Kameradschaft, Unterstützung hilfsbedürftiger und feierliches Begräbniß verstorbenen Mitglieder, Feier wichtiger Momente des Feldzuges von 1870-71 und Belehrung und Unterhaltung seiner Mitglieder durch Vorträge, freundschaftliche Zusammenkünfte u. s. w. Der Verein besitzt außer einer Vereins-, eine besondere Unterstützungscasse, zu welcher letzterer der Betrag einer am 2. December 1873 veranstalteten Verlosung den Fonds lieferte und welche in der Zuwendung von Geschenken und Vermächtnissen ihre hauptsächlichste Einnahmequelle hat. Das Eintrittsgeld beträgt drei Mark, außerdem zahlt jedes Mitglied einen monatlichen Beitrag von vierzig Pfennig pränumerando. Monatlich finden zwei Versammlungen, an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat, im Vereinslocal, Sagebiel's Etablissement, statt. Ein Briefkasten befindet sich bei C. Bade, Neuerwall 72. Den Vorstand für 1876 bildeten die Herren: Stellvertretender Landesbeamter Hansen, Präses; Ad. Bafedow, Vicepräses; J. C. F. Holzappel, Schriftführer; C. Kuntel und S. F. C. Wehrhahn, Cassirer, B. M. Kühnen und G. C. M. Drejer, Beisitzer.

Verein des ehemaligen hamburgischen Contingents, gestiftet am 21. März 1873 hat den Zweck, den Angehörigen des ehemaligen hamburgischen Militäres Gelegenheit zu geben, die früher, im Dienst gemachte Bekanntschaft zu erneuern und fortzusetzen, und den Vereinsmitgliedern bei unverschuldeten Unglücksfällen nach Möglichkeit kameradschaftlich helfend zur Seite zu stehen. Die regelmäßigen Versammlungen in denen auch Aufnahme neuer Mitglieder, finden alle 14 Tage Freitags Abends von 9 Uhr an, im Vereinslocal, Convent-Garten, statt. Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden, welcher dem ehemaligen Hamburgischen Militair angehört hat und ehrenvoll entlassen ist.

Verein Deutscher Kampf-Genossen, Hamburg-Altona 1870/1871. Gegründet am 2. Septbr. 1871. Der Verein hat eine Sterbelade (No. 423) welche unter Controlle d. hochl. Todtenl. Deputation steht und werden auch die Frauen der verh. Mitglieder in derselben aufgenommen. Nach Ableben der Interessenten werden 60 M. an das Sterbehaus gezahlt. Zur Bestattung der Leiche wird eine Anzahl Mitglieder bestimmte. Ferner eine Unterstützungscasse, welche erhalten wird durch Beiträge der Mitglieder, sowie durch Geschenke u. Vermächtnisse u.: es erhalten Mitglieder, welche unverschuldeter Weise in Noth gerathen, Unterstützung. Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden der einen der Feldzüge von 1864, 66, 70 u. 71 mitgemacht. Zweck des Vereins ist, durch freundschaftliche belehrende Zusammenkünfte sich zu unterhalten. Der Vorstand wird aus der Mitte des Vereins gewählt und besteht derselbe aus den Kameraden S. Ehrich, Präses; H. C. Wulff, Vice-Präses; A. Schmidt, Schriftführer; S. Sieffe, Cassirer; A. Mumberg, 1. Beisitzer; H. Tevers, 2. Beisitzer. Vereinslocal ist Reughausmarkt 31, woselbst auch ein Briefkasten ist.

Verein von Kaufleuten des Manufacturwaaren-Faches (en gros). Dieser, 1847 gestiftete Verein, verfolgt gemeinschaftliche Geschäftszwecke. Den Vorstand bilden 5 Mitglieder unter dem Namen: die verwaltende und schiedsrichterliche Commission des Vereins; jetzt die Herren John R. Warburg, 1. Vorsitzender, S. Jacobowsky, 2. Vorsitzender, Henry Gobert, Schriftführer, M. S. Scholensky, Cassirer, Ad. Hinrichsen, Beisitzer. Erträgnismänner: Die Herren B. A. Simon, F. W. Bieling, G. A. Vogelvang, Justus Ritter, und . . . vacant. Comptoir des Vereins, Alsterwall 58. Auch Kaufleute des Colonial-Waaren- und Wein-Faches können sich durch jährlichen Beitrag, dem Vereine anschließen.

Verein, Kaufmännischer. Der Zweck des Vereins ist, erstens, den Mitgliedern gegen einen jährlichen Beitrag von M. 6 Stellung zu verschaffen, zweitens, den St. F. Herren Auftraggebern stets eine Auswahl von tüchtigen Commis und Lehrlingen kostenfrei zu vermitteln. Mitglied kann jeder unbescholtene Commis und Lehrling werden. Mit Erlaubniß der Hochlöblichen Handelskammer ist in der Börse am Pfeiler neben 24 eine Vacanztafel angebracht, woran die vorhandenen Vacansen ohne Namen verzeichnet. Das Bureau des Vereins ist Köbingermarkt 88 — Vormittags und Nachmittags zur Entgegennahme von Aufträgen und Aufnahme neuer Mitglieder geöffnet. Der Verein erfreut sich der Protection hiesiger erster Firmen.

Verein zur Vertheilung von Kleidungsstücken an arme hiesige Israeliten. Der Zweck desselben ist arme Israeliten, soweit der Cassenbestand es erlaubt, mit Kleidungsstücken zu versehen. Der Verein ist von jungen Leuten im Mai 1863 gegründet; sie bilden auch jetzt noch den Vorstand desselben. Die Statuten liegen bei sämmtlichen Vorstehern, welche jederzeit neue Mitglieder mit dem größten Danke aufnehmen, zur Durchsicht bereit. Vorsteher sind die Herren; William Simon, d. B. Präses, W. Halberstadt, Cassirer, L. Lemisohn, Secretair, S. M. Cohn, J. Emanuel, A. Lewandowsky, Revisoren; Bote: J. von Halle.

Plastic Covered Document
Bleed Through Document
Repaired Document
Soiled Document

tofter
Kran
rathe
hier
Eint
schib
abzu
Dr.,
Joel
d. P.
18. 4
Vere
zur
einri
sich
sei e
dem
beste
Sche
Gael
dung
jähr
ange
Nach
Grü
halte
vem
mitt
die
Rür
schö
rung
nan
raur
Freu
telpi
prac
mog
Vert
frem
Ginn
ankh
und
Die
Aus
der
selb
Gefi
zimr
dem
Ver
Ann
Räu
jorit
gege
Mö
Dtt
Sch
zwei
und
Bur
aus
Bell
öff
Bell
auf
den
Tar
und
u. f.
des
Her
Mä

tion in dem Corps der harn, sowie einen ehrenvollen

Umgegend, welcher bei seiner Invaliden-Verein in sich ntheits- und Unglücksfällen annulung am ersten Montag tische Feld-Invalide, Ehren- res durch die Vorstandsmit- Damburg; J. Magnus und

et im August 1860, bestehend holsteinischen Militairs der eradschaft und Unterstützung Kräften. Die meisten Mit- Anaehdigen eines solchen igenblicklich 190 Mitglieder Sonvent-Garten, neunt. Sub-

70—71, gestiftet am 20. ereins ist: die Pflege echter rähniss verstorbenen Mitglie- belehrung und Unterhaltung u. s. w. Der Verein besitzt h lehterer der Betrag einer te und welche in der Zu- Einnahmequelle hat. Das en monatlichen Beitrag von ungen, an jedem ersten und isment, statt. Ein Brief- r 1876 bildeten die Herren: Vicepräsident: J. C. F. Holz- B. M. Kühnen und G. C.

gestiftet am 21. März 1873 itates Gelegenheit zu geben, hutehen, und den Vereins- amerbüchertisch helfend zur) Aufnahme neuer Mitglie- einslocal, Convent-Garten, i ehemaligen Hamburgischen

1870/1871. Begründet he unter Controlle d. hochl. Mitglieder in derselben auf- Sterbehaus gezahlt. Zur ferner eine Unterstützungs- rich Geschenk u. Vermäch- oth gerathen, Unterstützung. üge von 1864, 66, 70 u. 71 de Zusammenkünfte sich zu st und besteht derselbe aus l. Schmidt, Schriftführer; Beisitzender. Vereinslocal

(en groß). Dieser, 1847 rstand bilden 5 Mitglieder ion des Vereins; jetzt die Vorsitzrer, Henry Gobert, Erlagnummer: Die Herren und . vacant. Waaren- und Wein-Faches

5; den Mitgliedern gegen den St. L. Herren Auf- n kostenfrei zu vermitteln. it Erlaubnis der Hochlöb- anstalt angebracht, woran des Vereins ist Ködinger- Austrägen und Aufnahme efiger erster Firmen.

hiesige Israeliten. Der ubt, mit Kleidungsstücken nder; sie bilden auch jetzt forschehen, welche jederzeit ert. Vorsteher sind die . Lemisohn, Secretair, S. i Halle.

Verein für Krankenpflege. gestiftet 1831, gewährt seinen hiesigen erkrankten Mitgliedern kostenfrei ärztliche und wundärztliche Hülfe, ein wöchentliches Krankengeld bis M. 33,00 S und Krankenbesuch durch andere Mitglieder. Zur Aufnahme eignet sich jeder gesunde unverhe- rathete unbescholtene und nicht verlobte Mann zwischen 18. und 36. Jahre, welcher entweder hier geboren ist oder im hiesigen Nern steht oder ein volles Jahr hier sein Domicil hat. Das Eintrittsgeld beträgt M. 12 und der jährliche Beitrag M. 7,20. Vorschläge zur Aufnahme ge- schehen durch ein Mitglied des Vereins vermittels Ausfüllung eines bei einem der Directoren abzufordernden Formulars. Die Verwaltung besteht aus 9 Directoren, den Herren J. Lazarus, Dr., Präses: J. Emanuel, Pfleger: B. Cohen, Secretair: A. Lowenstein, Cassirer: Julius Joel, Controleur: L. Wolff, L. Gerstenberg, Ad. Engel, M. Strelitz, Assistenten. Hr. Dr. v. d. Borten ist gegenwärtig Arzt und Herr F. G. Freudenberg Wundarzt des Vereins.

Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, errichtet am 18. October 1864 auf Grund der im October 1863 in Genf gefassten Beschlüsse. Zweck des Vereins ist bei Kriegszeiten im engsten Anschlusse an das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger in Berlin und an die militairischen Sanitäts- einrichtungen, den Verwundeten und Kranken jede Hülfe und Erleichterung, in erster Linie solche, welche der Staat nicht gewährt, angebeihen zu lassen, sei es auf dem Kriegsschlachtfeld, sei es hier in den Lazarethen. Während des Friedens wird durch vorbereitende Thätigkeit auf dem Felde der Krankenpflege auf die Erreichung jenes Zweckes hingearbeitet. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern gegenwärtig: den Herren G. von Lind, Vorsitzender: G. W. Reue, Schatzmeister: P. Dirck, Dr. Schriftführer: A. J. Daniel, Dr. Lieben-Königsmarter, G. H. Gaedewens, H. H. Blambert, G. A. Schön und J. Wolfson, Dr., von denen jeder Annem- dungen zum Eintritt in den Verein steht Jedem frei, der zu einem jährlichen Beitrag von mindestens M. 3 sich verpflichtet. Außerdem wird jede Gabe dankbar angenommen.

Verein, Der für Kunst und Wissenschaft, entstand im Laufe des Sommers 1868. Nachdem am 16. Juni dieses Jahres die erste Vorversammlung stattgefunden, bildete sich ein Gründungscomité und am 16. October konnte die konstituierende Generalversammlung abge- halten werden, welche die Statuten genehmigte und einen Vorstand erwählte. Am 10. No- vember 1868 wurden die Gesellschaftsräume im patriotischen Hause feierlich eröffnet. In un- mittelbarem Zusammenhang mit der Gründung des V. f. K. u. W. fand am 23. Januar 1869 die Wiedervereinigung der Hamburger Künstlergesellschaft statt, die seit 1862 in zwei Hälften, den Künstlerverein und die Kunstgenossenschaft, gespalten war. Am 29. October 1872 wurde der schon seit längerer Zeit vorbereitete Vertrag mit der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförde- rung der Künste und nützlichen Gewerbe abgeschlossen, nach welchem der Verein zu der ge- nannten Gesellschaft in ein Sectionsverhältnis tritt. Die Mitgliederzahl war in diesem Zeit- raum von ca. 450 auf ca. 650 gestiegen und beträgt jetzt ca. 1200. Der Verein bezweckt, den Freunden und Verehrten der Künste und Wissenschaften in Hamburg einen gemeinsamen Mit- telpunkt für ihre Bestrebungen zu bieten, und die Verbindung idealer Interessen mit dem practischen Leben zu vermitteln. Derselbe verfolgt deshalb als nächste Ziele die Herstellung möglichst vollständiger Lesezimmer und geeigneter Conversationsräume, in denen den einheimischen Vertretern und Freunden der Künste und Wissenschaften persönlicher Verkehr ermöglicht und fremden Künstlern und Gelehrten gastliche Aufnahme geboten wird. Der Verein läßt sich die Einrichtung geistlicher Zusammenkünfte zur Annäherung aller Gleichstrebenden, die Ver- anstaltung größerer Feste mit künstlerischem Charakter angelegen sein; er veranlaßt artistische und literarische Ausstellungen und Vorträge und Besprechungen in engeren und weiteren Kreisen. Die Conversationszimmer des Vereins liegen im Erdgeschoß des Patriottischen Hauses u. ihre Ausstattung entspricht in hinlänglich Weise dem Charakter des Gebäudes, ohne die Ansprüche der Gegenwart zu vernachlässigen. Der Verein führt seine Mitglieder in die Patriottische Ge- sellschaft ein und erwirbt ihnen dadurch das Recht der Mitbenutzung der von der genannten Gesellschaft mit dem „Alteanum“ und den „Architekten-Verein“ gemeinsam ausgestatteten Les- zimmer und Bibliothek. Für Vorlesungen, Discussionen und Versammlungen einzelner mit dem Verein in Verbindung stehender Gesellschaften sind besondere Räume verfügbar. Wer dem Verein beizutreten wünscht, muß sich von einem Mitgliede vorchlagen lassen; wenn diese Anmeldung die Unterstützung zweier anderer Mitglieder findet, stehen dem Vorgeslagenen die Räume des Vereins offen, und der Vorstand beschließt in seiner nächsten Sitzung mit 2/3 Ma- jorität seiner Stimmen über die Aufnahme. Einführungen sind gestattet. Der Vorstand, welcher gegenwärtig aus den Herren Obergerichtsrath Dr. Baummeister, Director Friedländer, Dr. H. Möncheberg, S. R. Warburg, Theodor Rapp, J. Neßmann, Valentin Raths, G. Haller, Otto Kooser, G. H. Schumann, Dr. Rud. Krause, Dr. Herm. Schrader, G. Guffefeld, Dr. J. Scharlach, Julius Heine, Dr. J. Brindmann besteht, theilt sich nach den einzelnen Verwaltungs- zweigen in eine literarische Commission, eine Finanz-Commission, eine Economie-Commission und eine Local-Commission. Redactoren sind die Herren H. J. Blume und Otto Hüntner. Das Bureau des Vereins befindet sich im Vereinslocal, woselbst auch Fremdenkarten für den Monat ausgegeben werden.

Verein, Israelitischer Mädchen-Bekleidungs- gestiftet im Jahre 1834, bezweckt die Bekleidung derjenigen Kinder weiblichen Geschlechts unbemittelter Eltern, die eine der beiden öffentlichen israelitischen Mädchenschulen besuchen. Die vollständige, der Jahreszeit angemessene Bekleidung geschieht alljährlich zwei Mal, im Juni und zu Beginn der kalten Witterung; außerdem wird das Fußzeug alle 8 Tage gewechselt und ausgebessert. Die Direction besteht aus den Hren Aug. Fleischer, Vorsitzender, S. Lippich, Cassirer, und J. Nordheim, Revisor, u. aus den Damen Frau M. Lippich, Frau Bromberg, Frau Elkan, Frau J. Magnus, Frä. Schwäge und Frau Segalla, welche die wöchentliche Inspection, Anschaffung der Bekleidungsgegenstände u. s. w. unter sich vertheilen.

Verein, März, von 1863. Die Bestrebungen dieses zum Andenken an die Märzfeier des Jahres 1863 gestifteten Vereins sind unverändert Humanitätswenden gewidmet. Präses Herr J. H. Engel.

Verein von Mechaniker- und Maschinenbauer-Gehülfen. Dieser Verein wurde am 10. März 1861 gegründet. Der Zweck desselben ist: die Bekanntschaft der Geschäftsgenossen zu machen,

die Ausbildung im Fache zu fördern, gegenseitige Hilfsleistung und Erheiterung in den Ruhestunden. Die Zusammenkünfte des Vereins finden alle 14 Tage am Mittwoch Abend statt. Das Local ist bei Herrn Sandvoß, gr. Bäckerstraße 3, woselbst in der Gaststube ein Verzeichniß von allen Versammlungen für das laufende Jahr aufgehängt ist. Auch liegt daselbst ein Exemplar der Statuten zur Einsicht. Seit Januar 1862 hat der Verein eine Arbeits-Vermittelung eingerichtet, zu welchem Zwecke im Vereinslocale sich ein Briefkasten befindet, in welchem Arbeitgeber sowohl als Arbeitssuchende ihre Aufträge und Anfragen legen können, welche dann von den Mitgliedern befördert werden.

Verein, Nieth-Hülfe. Zweck desselben ist, durch freiwillige Beiträge einen Fond anzufammeln, um mittelst desselben hilfbedürftigen Mietnern zur Zeit der Nieth-Termine Hülfe leisten zu können. Der Verein unterstützt Mietner, die durch unverschuldetes Unglück in die Lage gekommen sind, ihre Nieth nicht bezahlen zu können, durch einen Beitrag zu derselben. Der Regel nach wird dieser Beitrag ganz oder theilweise als Vorschuß gegeben, gegen die Verpflichtung, denselben in bestimmten Terminen zurückzuerstatten; doch hat unter Umständen der Vorstand des Vereins das Recht, einen einmaligen Beitrag als Schenkung zu bewilligen. Der Vorstand achtet mit aller Strenge darauf, daß nur solche Personen, die wirklich durch unverschuldetes Unglück mit ihren Niethzahlungen in Rückstand gekommen sind, Unterstützungen erhalten. (Ausgeschlossen sind alle Personen, die durch die Armenanstalten der verschiedenen Confectionen unterstützt werden.) Mietnen über 360 M. werden nicht berücksichtigt. Die Unterstützungen werden jedes Mal nur für den nächstkommenen Nieth-Termin bewilligt. Wer schon einmal unterstützt wurde, und seiner erwählten Verpflichtung nicht nachgekommen, erhält keine weitere Hülfe; doch kann unter Umständen von dieser Regel abgewichen werden. Die Einreichung von Unterstützungsge suchen muß Anfang April und Anfang October, worüber Näheres bekannt gemacht wird, erfolgen. Die Hilfsgeber werden nicht den betreffenden Mietnern, sondern den Mietheherren ausgehändigt. Vorstand: die Hren. S. Hollander, S. Robinson, Arn. Otto Meyer, Richd. Möring, Julius Sahl, Moritz Melchior, Siegmund Wirtsch, Jac. Nordheim, Otto Hüttner, John Marks, W. Moeller, S. R. Henriques, Gustav Grumbach, J. A. Suhr, Rud. Möncheberg, Dr. S. Hesse, Gust. C. Nolte Dr. Max Vaster, A. S. Kellinghusen Dr. Dr. Säbener, C. Willfarth, Dr. Carl Güttchow, Gustav Kohnen, Dr. F. Wulff, J. Louis Wolf; Cassirer des Vereins ist Herr Moritz Melchior.

Verein, der israelitische Nieth: von 1828, besteht aus Contribuenten die wöchentlich zehn Pfennige zahlen. Die angesammelten Beiträge werden halbjährlich vor den Nieth-Terminen in Portionen von 60 M. getheilt. Die 6 M., als auch alle eingehenden Legate und Geschenke fallen dem Fond zu, woraus die lebenslänglichen Freiwohnungen entstehen, welche mit 120 M. dotirt werden. Die 60 M. werden folgendermaßen verlost, 5 Portionen werden halbjährlich zurückgelegt für eine im November zu verlosende dreißigjährige Freiwohnung von 120 M., und der Rest wird unter die Contribuenten verlost in Portionen von 60 M., die letzten zehn Portionen à 60 M. davon. Verwalter: die Herren Moses M. Heilbut, Präses, J. M. Heilbut, Jac. Cohn, J. A. Isaacohn, Elias Philipp, J. A. Seb, Sammy Samson.

Verein, concessionirter Norddeutscher, zur Ueberwachung von Dampffesseln. Der genannte Verein hat seinen Sitz in Hamburg und bezweckt: 1) die möglichste Verhütung von Dampffessel-Explosionen unter thunlichster Vermeidung von Betriebsstörungen; 2) Allen, welche Dampffessel anwenden, auf ihren Wunsch darin beizustehen, daß dies in der ökonomischsten und wirksamsten Weise geschehe; 3) Jede Ueberwachung einmal concessionirter Kesselanlagen seitens des Staates unnötig zu machen. Jeder der einen oder mehrere Dampffessel in Besitz oder in Gebrauch hat, oder bei der Anwendung von Dampffesseln interessiert ist, kann ordentliches oder correspondirendes Mitglied des Vereins werden. Der Vorstand der Gesellschaft wird von der Generalversammlung durch relative Majorität der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Funktionen der Vorstandsmitglieder sind Ehrenämter. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Hren: S. Moltrecht, Vorsitzender, Ed. Zinkeisen, 2. Vorsitzender; J. S. W. Dieberichsen, technischer Director der Hamb.-Amerik.-Bodest.-Act.-Gesellschaft; J. F. Höder jun., J. C. Janßen, R. Lohse, C. A. S. Sarnighausen, S. Fr. Stuewer, A. Wichmann, Friedrich Heußell, W. Kimmel, Director der Gas- und Wasser-Gesellschaft in Altona. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein werden an die Adresse: Bureau für den Norddeutschen Verein zur Ueberwachung von Dampffesseln, Steindamm 172, Etage 2, erbeten, doch nehmen auch der Ober-Ingenieur Herr G. Edermann, sowie jedes der Vorstandsmitglieder Anmeldungen entgegen. Seit dem 10. April 1876 ist dem Ober-Ingenieur Herrn G. Edermann seitens des Kgl. Preuss. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten die Befugniß ertheilt, bei solchen, innerhalb Preußens belegenen Dampffesseln, welche Mitgliedern des Vereins angehören, oder für deren Rechnung gebaut werden, amtlich gültige Wasserdruckproben, wie solche in den Holzzeitlichen Bestimmungen über die Anlage von Dampffesseln vom 29. Mai 1871 vorgeschrieben sind, vorzunehmen.

Verein, Evangelischer Missions-, in Hamburg und Umgegend (gegründet 1822), ist ein Glied der Norddeutschen Missions-Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums unter den Heiden. Derselbe hat ihren Sitz in Bremen. Ihr Arbeitsfeld ist in Neu-Seeland und auf der Sclavenküste in West-Afrika. Mitglied des Vereins wird man durch einen jährlichen regelmäßigen Beitrag. Ein Missions-Gesetzblatt macht auf Kosten des Vereins die Mitglieder mit allem Wichtigem auf dem Missionsgebiete bekannt. Jeden ersten Montag-Abend im Monat wird in der Aufskar-Capelle eine Missionsstunde gehalten, die in den öffentlichen Blättern angezeigt wird. Alle, auch die geringsten Gaben werden angenommen von den Vorstandsmitgliedern, den Herren Pastor Bauli, Wortführer, S. Augener, Cassenführer, Inspector Schuback, Pastor Nind, Alf. Bencke, Ludwig, Wenzelschied, Hauptlehrer Göge, Pastor Blümer, Töner, Berstiel.

Verein, Evangelisch-Lutherischer Missions-, in Hamburg, ist 1837 gestiftet als ein Hilfs-Verein der evang.-luther. Missions-Gesellschaft zu Leipzig, in deren General-Versammlungen er Sitz und Stimme hat. Die Gesellschaft treibt das Werk der Mission unter den Tamulen in Süd-Indien, wo seit dem Jahre 1765 das Evangelium durch Diener unserer Kirche gepredigt wird. Der berühmte Professor August Hermann Franke zu Halle war damals ihr thätigster Beförderer. Der hiesige Hilfsverein beging am 10. November 1862 zum 1. Male

öffentlich
Beiträge:
Beitrag v
Den Vor
Wolters,
J. S. Bei
jährlicher
Verein, w
samm lung
Vere
ist, die Le
allgemeine
Mitglieder
9 Uhr, im
liegen. I
sonders ti
Vere
von Herrn
Bestehen f
Einrichtun
über sich
den Distri
Vorsteher
seite, Vor
Pastor Ki
Pastor M
Stadtmis
Timm; D
St. Bauli
Vorsteher
Herr C.
Jünglings
Hrn. Dire
dem Ehre
Wolff, erst
führer, Pa
Pastor Ni
Verwaltung
veriammel
druckte Ja
Vere
Mitglied s
1) S. Wolc
protocollir
Meyer, Ca
nachungge
die Signu
wissenschaft
am dritten
und Frem
nach vorher
ein giebt
Vere
Naturalien
durch regel
naturwisse
Förderung
monatlich
nur eine W
bei einem
Godeffroy,
präses, Dr
2. Geschäft
führers erb
Vere
rung aller
tischen Ver
Die Signu
in Wuzenb
Montags,
jedoch nur
haben Zut
Lund, Vor
macher Sch
Capt. Soh
Vere
träge seiner
steht meiste
lich durch's

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Bleed Through Document
 Soiled Document

helterung in den Musik-
Mittwoch Abend statt.
Institute ein Verzeichnis
Auch liegt dabeist ein
eine Arbeits-Vermittler
ten befinden, in welchen
ten können, welche dann

beiträge einen Fond an-
eilt der Mische-Termine
verschuldetes Unglück in
h einen Beitrag zu der-
Vorschub gegeben, gegen
och hat unter Umständen
Schenkung zu bewilligen.
t, die wirklich durch un-
en sind, Unterstützungen
alten der verschiedenen
rückständig. Die Unter-
termin bewilligt. Wer
t nachgekommen, erhält
bewilligen werden. Die
sang October, worüber
t den betreffenden Nie-
S. Hollander, S. No-
v. Siegmund v. Richter,
mes, Gustav Grumbach,
r Laster, A. G. Kelling-
kohlhen, Dr. F. Wulff,

ibuenen die wöchentlich
h vor den Mische-Ter-
henden Legate und Ge-
entstehen, welche mit
Portionen werden halb-
reimohnung von 120 M.,
60 M., die letzten zehn
Präses, J. M. Heilbut,
on.

3 von Dambkoffen.
e möglichste Verhütung
bstörungen; 2) Allen,
dies in der ökonomisch-
concessionirter Kesselan-
mehrere Dampfessel in
In interessirt ist, kann
r Vorstand der Gesell-
abgegebenen Stimmen
Der Vorstand besteht
Vorlesender; J. H. W.
heit; J. F. Höner jun.,
Wichmann, Friedrich
Altona. Anmeldungen
Norddeutschen Verein
doch nehmen auch der
der Anmeldungen ent-
Edermann seitens des
die Bestätigung erhält,
vern des Vereins ange-
druckproben, wie solche
in vom 29. Mai 1871

end (gestiftet 1822), ist
Christenthums unter
eufeland und auf der
einen jährlichen regel-
als die Mitglieder mit
tag-Abend im Monat
fentlichen Blättern an-
den Vorstands-Mit-
r, Inspector Schubad,
Pastor Blümer, Löner,

1837 gestiftet als ein
General-Versamm-
er Mission unter den
Diener unserer Kirche
halle war damals ihr
er 1862 zum 1. Male

öffentlich sein Jahresfest, zugleich die Feier seines 25jährigen Bestehens. Die gesammelten Beiträge werden jährlich um Dinnmelfahrt nach Leipzig gesendet. Wer sich zu einem jährlichen Beitrag verpflichtet, ist Mitglied des Vereins und zugleich Teilnehmer des Missions-Gesellschafts. Den Vorstand des Vereins bilden die Herren S. F. Klages, J. H. Hübener, Pastor Fied, Pastor Wolters, Dr. Gustav Niede, Pastor Kreibohm, Hauptpastor Kreuzler, Pastor Sorger, Cassirer J. H. Brüggemann, C. A. G. Diercks und C. Th. Birt, welche zur Annahme einmaliger und jährlicher Beiträge bereit sind. — In Verbindung mit dem Vereine steht ein Missions-Frauen-Verein, welcher alle 14 Tage Mittwochs von 6–8 Uhr, in der St. Anskar-Schule seine Versammlungen hält und über welchen bei Dr. Niede nähere Erkundigungen eingesehen werden können.

Verein, christlicher, für junge Kaufleute, genannt Jonathan. Der Zweck desselben ist, die Lehre und die Erkenntnis der heiligen Schrift gegenseitig zu fördern, und neben einer allgemeinen geistigen Ausbildung zugleich ein herzliches Freundschafts-Verhältnis unter den Mitgliedern zu erstreben. Versammlungen finden statt: jeden Mittwoch und Sonnabend, Abends 9 Uhr, im Vereins-Local, St. Annen 14, 1. Etage, woselbst Statuten zur gest. Ansicht bereit liegen. Der Besuch ist jedem jungen Manne gerne gestattet und dürfte der Verein sich besonders für Fremde eignen, denn er bestrebt sich, einen festen Anhalt zu bieten.

Verein für innere Mission in Hamburg. Dieser im Jahre 1848 auf Veranlassung von Herrn Dr. theol. Wichern gegründete Verein, der im Jahre 1873 schon sein 25jähriges Bestehen feierte, will der evangelischen Kirche Hamburgs überall da dienen, wo die kirchlichen Einrichtungen der gewachsenen Bevölkerung und den besonderen Anforderungen der Zeit gegenüber sich als unzureichend erweisen. Die Thätigkeit des Vereins vertheilt sich im übrigen nach den Districtsverbänden, die sich an die Kirchspielseintheilung anschließen, deren jeder seinen Vorsteher und einen oder zwei Stadtmissionare hat, nämlich: im District 1: St. Michaelis Südseite, Vorsteher Pastor Kreibohm, Stadtmissionar Schulz; St. Michaelis Nordseite, Vorsteher Pastor Kreibohm, Stadtmissionar Landgrebe; District 2: St. Petri und Nicolai, Vorsteher Pastor Wolters, Stadtmissionar Baumann; District 3: St. Jacobi, Vorsteher Pastor Köpe, Stadtmissionar Mäler; District 4: St. Catharinen, Vorsteher Inspector Schubad, Stadtmissionar Timm; District 5: St. Georg, Vorsteher Herr G. E. Rolte, Stadtmissionar Irwan; District 6: St. Pauli, Vorsteher Bademeister Löner, Stadtmissionar Schröder; District 7: Mhlendorff, Vorsteher Pastor Ebert, Stadtmissionar Schiele; District 8: Hohenfelde-Vorgelände, Vorsteher Herr E. Hagedorn, Stadtmissionar Heitner; ferner für die Damenmission Judasäcker; für die Jünglings-Jude Moller II. Die acht genannten Districtsvorsteher bilden unter dem Vorsitz des Hrn. Director Dr. Carl Vertheim mit mehreren andern Vereins-Mitgliedern, nämlich außer dem Ehrenpräsidenten Herrn Oberconsistorialrath Dr. Wichern, den Herren Oberster J. G. Wolff, erstem Schriftführer, J. von Drogen, Vorsteher der Stadtmission, Oskar Büsch, Cassenführer, Pastor Carl Vertheim, zweitem Schriftführer, Ferdinand Berndes, Dr. Julius Eckardt, Pastor Nind, Pastor Kooßen, Conrad Schacht, Dr. J. S. Sieveling und Prediger Wichern den Verwaltungsausschuss, der sich monatlich einmal zur Verathung der Vereinsangelegenheiten versammelt. Das Vereinsbureau ist Valentinstamp 16, Haus 1; dabeist wird auch der gedruckte Jahresbericht verabsolgt.

Verein, naturwissenschaftlicher, trat im November 1837 ins Leben. Jedes wirkliche Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 12 M. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: 1) S. Bolau, Dr. Phil., Präsident; 2) A. Voller, Dr. Phil., Vicepräsident; 3) W. Richter, protocollirender Secretair; 4) W. Sonder, Dr. Phil., correspondirender Secretair; 5) Arthur Meyer, Cassenführer. Die wissenschaftlichen Versammlungen werden Abends 7½ Uhr im Gymnasiumgebäude abgehalten; die allgemeinen Versammlungen am letzten Mittwoch jeden Monats; die Sitzung der ersten wissenschaftlichen Section am ersten Montag; die Sitzungen der zweiten wissenschaftlichen Section am zweiten Mittwoch; die Sitzungen der Section für Mikroskopie und Fremde können als Gäste eingeführt werden. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht nach vorheriger Anmeldung durch ein Mitglied in jeder allgemeinen Versammlung. Der Verein giebt Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften heraus.

Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung. Derselbe besteht aus Besitzern von Naturaliensammlungen und Freunden der Naturwissenschaften, welche sich vereinigt haben, durch regelmäßige Versammlungen und Vorträge ihrer neuen Erwerbungen zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse beizutragen und den Sammlern einen Verkehrspunkt und Förderung durch gegenseitige Anregung zu bieten. Die Versammlungen finden im Consensgarten monatlich zweimal in Abständen von 14 Tagen am Freitag statt. Im Juli und August wird nur eine Versammlung abgehalten, und ist der Zutritt durch Einführung oder nach Anmeldung bei einem der Vorstandsmitglieder gern gestattet. Der Vorstand besteht aus den Herren Cesar Godeffroy, Ehrenpräsident, F. Wolke, Präses, Dr. C. Gröger, 1. Vicepräses, D. Hilby, 2. Vicepräses, Dr. Th. Behn, Bibliothekar, J. D. E. Schmelz, 1. Geschäftsführer, A. Thalenborn, 2. Geschäftsführer. Bestellungen und Postsendungen werden unter der Adresse des 1. Geschäftsführers erbeten.

Verein, der nautische, zu Hamburg, gegründet 1868. Der Zweck desselben ist die Förderung aller Zwecke des Seewesens, sowohl selbstständig wie im Anschluß an den deutschen Nautischen Verein. Das einmalige Eintrittsgeld beträgt 6 M., der jährliche Beitrag ebenfalls 6 M. Die Sitzungen finden im Winter vom 1. October bis 1. Mai wöchentlich Montag-Abends in Müzenbecher's Local, Reederbahn 100, statt, in den übrigen Monaten alle vierzehn Tage Montags. Fremde und Einheimische können durch Mitglieder eingeführt werden, Legere jedoch nur zweimal innerhalb eines Jahres; sämmtliche Officiere der deutschen Kriegsmarine haben Zutritt zu den Versammlungen. Der Vorstand besteht aus den Herren: Consul J. G. Lund, Vorsitzender, Dr. Antoine Feil, stellvertretender Vorsitzender, Dr. F. Kierulff, H. Baumacker, Schriftführer, J. P. H. Paulsen, Cassirer, J. Rubbert, Capt. Suin de Boutemard und Capt. Sohst.

Verein, Oser Datum von 5629, hat den Zweck, bedürftigen Israeliten vermittelt Beiträge seiner Mitglieder zu unterstützen. Der Verein wurde von jungen Leuten gegründet und steht meistens unter Leitung derselben. Die Beiträge seiner Mitglieder werden vierteljährlich durch's Loos vertheilt. Der Vorstand besteht aus den Herren: J. Moses, Präses, 2. Marti-

straße 6; M. Schlesinger, Cassirer; A. S. Heymann, Secretair; Ph. Levy und Ed. Joël, Revisoren; J. Lewandowsky und Martin Schiff, Assistenten.

Verein Pädagogischer in St. Pauli. Derselbe entstand bei Gelegenheit des Schillerfestes den 10. November 1859 durch den Zutritt sämmtlicher Schullehrer in St. Pauli. Zweck des Vereins ist: Förderung und Erhaltung der Collegialität unter den Lehrern. Berathung und Besprechung vorstädtischer Schulangelegenheiten, wie aller Fragen des Unterrichts und der Erziehung. Die Mitglieder versammeln sich jeden Monat ein Mal. Den Vorstand bilden die Herren: W. Schmidt, Präses, Taubenstr. im Schulhause, P. Möller, Vicepräses, Marktstraße 24, Dengel, Secretair, Beck, Cassirer. Versammlungsort bei Hrn. Sad, Heinelstraße.

Verein Der Bakmann. gegründet zum Andenken und in Folge des 25jährigen Jubiläums des Hrn. Baban als Lehrer an der Bakmann'schen Schule am 3. October 1862, besteht aus Ehren Mitgliedern, sowie activen und socialen Mitgliedern. Der Vorstand zählt 4 Personen. Zweck des Vereins ist: durch gefellige Unterhaltung, Lusttouren in der Sommer- und Langfranzosen in der Winterfaison die freundschaftlichen Beziehungen der früheren Bakmann'schen Schulcollegen auch ferner zu erhalten und zu befestigen. Versammlungs-Abende regelmäßig alle 14 Tage Montags von 9—11 Uhr bei Herrn Boldt, Schlachterstr., und findet dafelbst jederzeit Annahme von neuen Mitgliedern in den Verein statt.

Verein zur Rettung Schiffbrüchiger. (S. Gesellschaft Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger).

Verein Presse. gegründet 1870. Zweck des Vereins ist die Wahrung gemeinsamer Interessen, sowie die Vermittlung persönlicher Bekanntschaft und gefelligen Zusammenseins seiner Mitglieder. Der Verein zählt ca 40 Mitglieder aus dem Stande der Zeitungsberausgeber, Schriftsteller und Journalisten Hamburg-Altonas und Umgegend. Eine von der allgemeinen Vereinscaße abgetrennte Unterstützungscasse, deren Fonds aus Legaten, Schenkungen und sonst durch Beschlüsse des Vereins ihr überwiesenen Beiträgen besteht, dient dazu hilfsbedürftige Literaten, sowie deren Wittwen und Waisen zu unterstützen. Der Vorstand des Vereins besteht zur Zeit aus den Herrn.: Gustav Friedrich, Dr. Baals, Dr. J. Mend.

Verein für Schiffrevision. Derselbe läßt Fuhzfahrzeuge behufs ihrer Tauglichkeit zum sicheren Transport der Güter untersuchen und stellt darüber Revisions-Atteste aus. Die größere Zahl der Asscuranz-Gesellschaften, welche hier Fuhzversicherungen zeichnen, ist diesem Verein mit der Verpflichtung beigetreten, nur dann Versicherung zu leisten, wenn für das betreffende Fahrzeug ein noch gültiges Revisions-Attest ausgestellt ist. Es ist den Hren. Beratern daher zu empfehlen, bevor sie einen Fracht-Contract abschließen, sich das Revisions-Attest vorlegen zu lassen. Der Endpunkt der Gültigkeit desselben ist darin angegeben. Die Herren Julius Schott, August Caspary und Hermann Buder bilden z. B. das Comité. Herr Hellmuth Budach ist Schiff-Revisor. Das Bureau ist Neuenburg 4, dessen Vorsteher Herr A. J. May. Briefkasten zu Revisions-Anmeldungen befindet sich 1. Klosterstraße 16.

Verein Stenographischer. Derselbe wurde am 27. Juli 1852 durch die Herren Buchdruckereibesitzer J. F. Fabricius hieselbst, † im November 1875, Dr. C. Lobed aus Berlin, † 28. September 1871, und Lehrer F. C. Ch. Banz sen. hieselbst, jetzt Ehrenpräses des Vereins, gegründet. Ein zweiter Verein, der Stenographische Männerverein von 1862, wurde an Stolze's Geburtstag, 20. Mai 1862, gestiftet. In den innern Versammlungen vom 16. und 20. Februar 1872 wurde die Vereinigung der beiden Vereine beschlossen und diese Vereinigung am 24. Februar 1872 in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Vorstände vollzogen. Der Verein ist Mitglied des Norddeutschen Stenographenbundes, gegenwärtig Vorort desselben, und bezweckt die Pflege und Förderung der Stolze'schen Stenographie. Vorstand Hren.: J. C. M. Köhl, Präses, C. Schumacher, Vicepräses, G. v. Duhn, Schriftführer, Buhn, Rechnungsführer, Bouken, Bibliothekar, Chr. Wesse, Lesezirkelordner, Sillmann, Protocollführer, C. F. W. von Duhn, Archivar. Behufs stenographischer Aufnahme von Vorträgen, Verhandlungen u. s. f. auch den Artikel: „Stenographisches Bureau“) sowie wegen stenographischen Unterrichts, welcher unter regelmäßigen Curfen in den Abendstunden erteilt wird, wende man sich an die Vorstandsmitglieder. Die Lehrer der Stenographie s. unter dieser Rubrik. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist die Kenntniß des Systems Vorbedingung. Der Verein hat z. B. 140 Mitglieder. Die Versammlungen sind jeden Sonnabend Abend von 9 Uhr an gr. Reichenstr. 49 1. Etage.

Verein Hamburger-Altonaer, Gabelsberger'scher Stenographen, gegründet 24. März 1874. Jeden Dienstag Vereins-sitzung zur Fortbildung in der Stenographie; Lectüre stenogr. Zeitschriften. Vorsteher: Zahnarzt Jurs

Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge, Der, hat sich im Jahre 1839 gebildet und sorgt für die aus den Strafankalten Entlassenen hinsichtlich ihrer moralischen Besserung und ihres bürgerlichen Fortkommens durch Aufsicht, Unterbringung in Arbeit hier oder auswärts, Unterstützung, Vergebung nach anderen Welttheilen u. s. Die Mitglieder dieses Vereins sind theils actioe (Pfleger), die eine persönliche Fürsorge für die Sträflinge übernehmen, theils solche, die durch Geldbeiträge oder andere Unterstützungen die Zwecke des Vereins fördern. Die Leitung ist in den Händen einer Direction, welcher der jedesmalige erste Polizeiherr präsidirt; sie versammelt sich wenigstens monatlich einmal. Wegen Theilnahme an dem Verein oder sonstiger den Verein betreffender Dinge wende man sich an Hrn. Director Dr. Bertheau.

Verein zur Unterstützung unbemittelter Studirender (gestiftet im Jahre 1866), bezweckt die Unterstützung Unbemittelter, welche sich durch den Besuch von Universitäten, Polytechniken, Kunstakademien oder ähnlichen Anstalten eine höhere Bildung erwerben wollen. Der jährliche Beitrag beträgt mindestens 7 M. 20 S. Die gesammte Einnahme — nach Abzug von 10 pCt. der Bruttoeinnahme, welche zu einem Reservefond zurückgelegt werden — wird zu Stipendien verwandt. Die Stipendien betragen gewöhnlich M. 150 und werden auf ein oder mehrere Jahre erteilt. Die Vertheilung findet nach vorhergehender öffentlicher Bekanntmachung zu Ostern, wenn möglich auch zu Michaelis statt. Ueber die zu gewährenden Stipendien beschließt der Vorstand, verstärkt durch sechs von der Hauptversammlung (im Monat December) erwählte Beisitzer, mit einfacher Majorität. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Her-

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through Soiled Document

ren 9
S. W
q u ä
Besch
bezw
Dhne
Berfc
beträ
samm
getlli
mittel
durch
um fi
erthei
Verei
Geld
reicu
corref
im W
werde
abgeh
Jahre
Organ
Blath
Baitto
S. J.
Dr. J
Adolp
Mitgli
Söhe)
Sults
straße
W
Jahre
Vorste
und C
zwei U
gegrün
und fu
Kathli
8 1/2 U
W
solche
zu be
Cassir
W
stellt e
genoffe
dem w
Nothle
Jacob
A. Wi
W
12. No
für 187
W
stüht z
durch C
Vorstar
May, S
W
hießige
Vorstan
Cassirer
Salome
W
am erste
eine Jc
Lofobr,
W
gegründ
seiner J
Heren:
Meyer,
Bote S
glieder
Cassirer

Ph. Levy und Ed. Joël, Remd bei Gelegenheit des Schiller-scher Schullehrer in St. Pauli-tät unter den Lehrern. Be-wie aller Fragen des Unter-n Monat ein Mal. Den Ver-Schulhaufe, B. Müller, Vice-sammlungsort bei Hrn. Sad,

n Folge des 25jährigen Jubi-le am 3. October 1862, besteht Der Vorstand zählt 4 Ber-stouren in der Sommer- und-ungen der früheren Kapmann-Ver-sammlungs-Abende regel-Schlachterstr., und findet da-Raft.

Deutsche, zur Rettung Schiff-

e Wahrung gemeinsamer Inter-essellen Zusammenberausgeber, d. Eine von der allgemeinen us Legaten, Schenkungen und besteht, dient dazu hülfbedürf- Der Vorstand des Vereins Dr. F. Mend,

ge behufs ihrer Tauglichkeit r Revisions-Atteste aus. Die icherungen zeichnen, ist diesem ng zu leisten, wenn für das lt ist. Es ist den Hren. Ber-schließen, sich das Revisions-n ist darin angegeben. Die iden z. B. das Comité. Herr rg 4, dessen Vorsteher Herr A. Klotterstraße 16.

i 1852 durch die Herren Bud-5, Dr. C. Lobed aus Berlin, z. jezt Ehrenpräsident des Vereins, n von 1862, wurde an Stolze's ungen vom 16. und 20. Februar diese Berechtigung am 24. Fe-brände vollzogen. Der Verein g Vorort desselben, und bezweckt orstand Hren: J. C. M. Köhl, er, Bruhn, Rechnungsführer, n, Protocollführer, C. F. W. Vorträgen, Verhandlungen u. stenographischen Unterrichts, t wird, werde man sich an die er Rubrif). Zur Erwerbung der der Verein hat z. B. 140 Mit-n 9 Uhr an gr. Reichenstr. 49

tenographen, gegründet 24. n der Stenographie; Lectüre

bat sich im Jahre 1839 gebil-dlich ihrer moralischen Bese-rbringung in Arbeit hier oder t. Die Mitglieder dieses für die Strählunge übernehmen, agen die Zwecke des Vereins t der jedesmalige erste Polizei-nal. Wegen Theilnahme an be man sich an Hrn. Director

(gegründet im Jahre 1866), be- ch von Universitäten, Polytech-ldung erwerben wollen. Der Einnahme — nach Abzug von fgelegt werden — wird zu Sti-50 und werden auf ein ober-gebender öffentlicher Belann-er die zu gewährenden Stipen-ber-sammlung (im Monat De-nd bilden gegenwärtig die Her-

ren Pastor Otto Schoof, Präses, Dr. S. Bolau, Dr. Theodor Schrader, Schriftführer, Dr. W. H. Mielck, H. Bonsel, Cassirer.

Verein, Thierschutz, am 10. December 1841 gestiftet als Verein gegen Thier-quälerei, welchen Namen er, nach dem Vorgeange aller übrigen deutschen Vereine, laut Beschlusses der Generalversammlung vom 15. März 1861, mit dem obigen vertauscht hat, bezweckt den Thierschutz und die Verhütung der Thierquälerei durch gesetzlich erlaubte Mittel. Ohne Unterschied des Standes, Geschlechts, Wohnortes und der Religion wird jeder mündigen Person der Eintritt in den Verein gestattet. Das Minimum des jährlichen Geldbeitrags beträgt 1 M. 20 s. Der Verein, der am 1. Januar 1876 1232 Mitglieder zählte und fast mit sämtlichen Thierschutzvereinen in und außerhalb Europa in Verbindung steht, vertheilt unentgeltlich, namentlich für die Jugend berechnete Thierschutzschriften, läßt erkrankte Thiere un-mittelster Besitzer auf seine Kosten behandeln, unterhält ein Asyl für verlassene, verlaufene und durch plötzlichen Unglücksfall betroffene Thiere, laßt altersschwache oder unheilbare Pferde an, um sie in Gegenwart eines Vorstandsmitgliedes schnell tödten zu lassen, stellt Preisaufgaben, ertheilt um seine Zwecke verdienten Personen Geldlohnungen, Belobungsschreiben und die Vereinsmedaille, prämiirt empfohlene thierfreundliche Fuhrleute je den Umständen nach mit Geld oder mit Decken und Hafer, sorgt für Vogelfütterung im Winter, so wie durch Berab-reehung von Locusböden für die Züchter an arme Führer, und ernannt Ehren- und correspondirende Mitglieder. Der Vorstand versammelt sich regelmäßig jeden zweiten Freitag im Monat im Sitzungssaale des Vereins (Hotel zum Weidenhof, gr. Bärlich 54). Alljährlich werden einmal eine General- und wenn es erforderlich scheint, Deliberations-Versammlungen abgehalten; überdies wird in der Regel alljährlich der Stiftungstag gefeiert und ein gedruckter Jahresbericht an die Vereinsmitglieder und die Brudervereine im Auslande vertheilt. Organisation des Bureau für 1876/77: die Herren Dr. D. R. Warburg, Präses; Dr. Gustav Nath, Vice-Präses; C. E. L. Behnde, Vereins-Secretair; Rud. Cohen, erster Protocollführer; Pastor F. W. Bud, zweiter Protocollführer; W. L. Anthes, Archivar; J. Pennington, Cassirer; S. J. L. Köllisch, Vereins-Thierarzt; Vorsteher: die Herren B. F. Wande, Baron v. Becklin, Dr. W. Genden, Richard Barn, J. F. Dible, C. E. S. Grominger, Hauptmann Dieffen und Adolph Gutheil. Beitrittserklärungen neuer Mitglieder werden von sämtlichen Vorstands-Mitgliedern und dem Vereinsboten Stoppenbrind, (bei den Bumpen im Schulhaufe des Hren Söge), Anzeigen stattgefundener Thierquälereien (mit Ausnahme der anonymen) und Hülfsgesuche für in Gefahr gerathene Thiere vom Thierschutz-Central-Bureau, gr. Reichen-sträße 48, jederzeit entgegengenommen und nach besten Kräften berücksichtigt.

Verein, Tonkünstler, gegründet am 24. August 1867, eröffnet am 5. October desselben Jahres, hat als Tendenz: Förderung der Tonkunst und der tonkünstlerischen Interessen. Vorstand z. Zeit die Herren: H. Degenhardt, A. Gowa, C. F. Ambrust, Julius Würzburg und G. A. Leopoldt. Der Verein zählt augenblicklich 104 ordentliche, 111 außerordentliche und zwei Ehrenmitglieder. Derselbe hält musikalische Zeitungen und hat eine kleine Bibliothek gegründet, welche allen Mitgliedern zur unentgeltlichen Benutzung offen steht. Einführungen sind stets gestattet, und Mitglieder finden in der Musikalienhandlung des Herrn G. A. Leopoldt, Rathhausstraße 16, die erforderlichen Karten. Die Versammlungen finden Sonabend Abends 8½ Uhr im Saale des Conservatorium der Musik, Weststraße 15, statt.

Verein, Der Unterstützungsges., von 1829, hat den Zweck, durch freiwillige Beiträge solche verschämte arme Israeliten, die nicht in den Risten der Armen-Anstalt eingeschrieben sind, zu bekleiden. Verwalter sind die Hren. S. Joshua, Gasteller 7, Präses, J. S. Emanuel, Cassirer, Mart. Italiener, Secretair.

Verein, Der israelitische Unterstützungsges., von 1862, von jungen Leuten gestiftet, stellt es sich zur Aufgabe, momentane Verlegenheiten, vorzugsweise seiner hiesigen Glaubens-genossen, stets nur auf Antrag seiner hiesigen Mitglieder, nach Kräften zu unterstützen. Außer-dem wird vierteljährlich der quartale Cassen-Saldo unter seine Mitglieder, zur Verwendung für Nothleidende, verlost. Die Verwaltung besteht aus den Herren Ludwig Cohn, d. B. Präses, Jacob Meyer, Cassirer, Gustav Glückstadt, J. Michelsen und Jacob Alexander, Redactoren. A. Wittmund und Michael David, Assistenten, Bote des Vereins ist Nathan Levy.

Verein, Weibnachsbeschränkung, aus Steinwärdern und Kl. Grashrook, ward am 12. November 1872 durch Bewohner von Steinwärdern und Klein-Grashrook gestiftet. Präses für 1876/77 Herr Hauptlehrer J. S. Wrage.

Verein, Unterstützungsges., Israelitischer, für den Freiwilligendienst. Derselbe unter-stützt zum Freiwilligendienst berechnete Militärrückständige aus der hiesigen israelitischen Gemeinde durch Gewährung von Equipirungsgeldern und Lebensunterhalt während des Dienstjahres. Vorstandsmitglieder: Hr. Leopold S. Spiro, Vorsitzender, Martin Emanuel, Cassirer, Emil Ray, Schriftführer, Dr. Med. Lewig, Dr. Max Cohen, S. Karples und S. Juddel.

Verein von 1871, zur Vertheilung von Lebensmitteln. Der Zweck desselben ist, hiesige verschämte israelitische Arme mit Kartoffeln für den Winterbedarf zu versehen. Den Vorstand bilden 7 Damen und 3 Herren. Vorsitzende ist gegenwärtig Frau Sara Elias, Cassirerin; Fr. Margarethe Nordheim, Deputirte sind die Herren L. S. Spiro und Martin Salomon.

Verein, Zahnärztlicher, gegründet den 3. Febr. 1857, hält in Bartels' Hotel, Poststr., am ersten Montage jeden Monats, Abends 8 Uhr, seine wissenschaftlichen Versammlungen. Besitzt eine Fachbibliothek und einen betreffenden Lesesaal, d. B. Vorstand: Die Hren. Dr. Ernst Lofohr, Präses; Dr. Moriz Flügel, Secretair, Bibliothekar und Cassirer.

Verein, Der israelitische Wohlthätigkeits-, von 1856, wurde von jungen Leuten gegründet und bezweckt, „arme bedürftige Israeliten“ zu unterstützen und werden die Beiträge seiner Mitglieder halbjährlich durch's Loos vertheilt. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Louis Levien, z. B. Präses, Ivan J. Mathiason, Cassirer, Rudolph Levy, Israel Meyer, M. J. Magnus, Julius Deissau, Eli Cohn, Joseph Bachrach, L. Bekker, Assistenten; Bote S. Salomon. Genannte Herren nehmen jederseit Anmeldungen zum Eintritt neuer Mit-glieder entgegen. Gaben und Geschenke zum Besten des Vereins sind gefälligst an den Herrn Cassirer zu richten.

Verein der Wundärzte, gestiftet am 7. März 1859. An der Spitze steht ein Vorstand, den ein Präses, Schriftführer, Cassirer und Archivar bilden. Der Verein beschäftigt sich mit wissenschaftlich-chirurgischen Vorträgen, hält seine Versammlungen jeden ersten Dienstag im Monat, 7 Uhr Abends; diese Versammlungen werden in den „Hamburger Nachrichten“ angezeigt. Auswärtige Correspondenzen werden unter der Adresse des Wundarztes Dr. A. Schuppe, erbeten.

Vereine für Leichenbestattung deutsch-israelitischen Gemeinden:

1. Die Beerdigungs-Brüderschaft, begründet gleichzeitig mit dem Entstehen der Gemeinde (Anfang des 17. Jahrhunderts). Die Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag von 3 M. 60 S. und übernehmen die Verpflichtung (oder vielmehr sie erwerben sich das Recht) bei jeder Leiche eines Juden die Reinigung und Bestattung desselben nach einem bestimmten Turnus, persönlich kostenfrei vorzunehmen. Alle Einnahmen des Vereins werden zu wohlthätigen Zwecken verwendet. Der Verein zählt 150 Mitglieder aus allen Ständen, Kaufleute, Handwerker, Gelehrte, Begüterte und Unbegüterte. Die Auslagen der Beerdigungskosten werden von einer unter Vorsitz eines Gemeinde-Vorsehers bestehenden Commission bestritten und vom Sterbehause erlegt. Sieben Gabaim leiten die Angelegenheit der Brüderschaft: die Hren. M. Bleichröder, S. J. Ruben, Moses M. Heilbut, Louis Wolff, v. B. Präses, Abm. S. Oppenheimer, Harry Friedberg, Sam. M. Heymann. In die Finanz-Commission sind deputirt von Seiten des Gemeinde-Vorstandes: Herr Ab. Ahronsohn, Präses; Seitens der Brüderschaft: die Herren Moses M. Heilbut, Cassirer, M. Bleichröder, Controllleur. Neben dieser Brüderschaft und gewissermaßen zu derselben gehörend besteht

2. Der Beerdigungs-Verein israelitischer Frauen. Die Zahl der contribuirenden Mitglieder hat schon 80 überschritten, doch sind nur etwa 20 derselben actio. Diese besorgen das Reinigen und Ankleiden aller Leichen weiblichen Geschlechts ohne Unterschied unentgeltlich, besuchen frange arme Frauen und reichen ihnen Unterstützung aus der Vereins-Casse. Der Ueberschuß der Beiträge wird halbjährlich an Arme, vorzugsweise an Wittwen, vertheilt. Vorsteherinnen sind: Frau Heymann, geb. Selig, Frau Schloßlein, geb. Cohn, Frau Jacobson, geb. v. Damm, Frau Schöneberg, geb. Philipp.

3. Die neue Beerdigungs-Gesellschaft, errichtet 1804 in der Absicht, das Vorurtheil, daß eine Leiche so früh als möglich beerdigt werden muß, praktisch zu bekämpfen und die damals zu befürchtende Gefahr des zu frühen Beerdigens abzuwenden. Obgleich diese Gefahr nicht mehr vorhanden, fest die Gesellschaft dennoch ihre Thätigkeit fort. Ihre Mitglieder sind deren Hausgenossen werden nach Ablauf voller dreimal 24 Stunden und auch dann nur nach erteiltem Gutachten des Vereinsarstes von befohlenen Personen gereinigt und zur Erde beihaltet, die Kosten zum Theil von der Anstalt, zum Theil von dem Sterbehause bestritten. Direction: die Hren. J. C. Liebermann jun., Vorsitzender, Daniel Herz, Secrelair. 24 Inspectoren. C. Delbanco, Bote. Sterbefälle sind bei dem Bote, Adr.: gr. Neumarkt 30, anzumelden.

Vereinigte Landeute von 1863, Milchgeschäft der (Bureau St. Georg, Mittelstr. 67). Der Verein besteht aus Landeuten der nächsten Umgebung Hamburgs. Dasselbe hat sich statutarisch verpflichtet, Milch und Butter gänzlich unverfälscht zu liefern. Verkaufsorte sind: Pferdemarkt 51, H. Burfah 3, alter Steinweg 48, Steinstr. 79, Neuerwall 37, Valentinstamp 45 neue Gröningergstr. 6 und St. Georg, Mittelstr. 67, wofelbst auch das Bureau.

Vereinsbank in Hamburg, Die. (S. Banten).

Verforgungs-Anstalt, hamburgische, Allgemeine. Die im Jahre 1778 gestiftete und vom Senate confirmirte hamburgische Allgemeine Verforgungs-Anstalt sichert gegen eine Einkaufssumme, welche entweder auf Capitalfuß oder in halbjährlichen Beiträgen gezahlt wird, bestimmten Personen, theils den Genuß einer Rente für die Dauer oder für einen Abschnitt des Lebens, theils die Auszahlung eines beim Tode einer bestimmt angegebenen Person fällig werdenden Capitals. Die Größe dessen, was jeder zu zahlen hat, richtet sich nach dem Alter der beim Einkauf concurrirenden Personen und ist auf's Genaueste aus den Tabellen zu ersehen, welche mit der im Jahre 1769 inleht revidirten Anordnung im Comptoir der Anstalt gratis entgegen zu nehmen sind. Die Direction der Anstalt besteht aus 9 Personen, 5 Directoren und 4 Deputirten. Alljährlich wird eine General-Versammlung der Interessenten gehalten, in welcher der Jahresabschluss vorgelegt wird und in welcher die Directoren gewählt werden. Die Abrechnung wird jährlich durch den Druck veröffentlicht. Die Direction für 1877 besteht aus folgenden Directoren: 1) Hrn. Georg Theodor Siemsen, Präses, 2) Dr. Johann Friedrich Voigt, 3) Carl Rudolf Hirselorn, 4) Peter Anton Roday, 5) und aus folgenden Deputirten: den Hrn. 6) Dr. Ulrich Philipp Moller; 7) Thomas Heinrich Moller; Dr. Anton Heinrich Kellinghufen; 9) Protocollführer der Anstalt ist Dr. August Meyer, Buchhalter und Geschäftsführer. J. P. A. Buschow. Die Anstalt hat eine eigene Bank-Conto unter dem Namen: „Die allgemeine Verforgungs-Anstalt“. Das Comptoir der Anstalt ist im Hause der patriotischen Gesellschaft, beim alten Rathhause, parterre, Zimmer 12 und geöffnet jeden Morgen von 9-1 Uhr und in den ersten 5 Werktagen auch Nachmittags von 5-6 Uhr. — Gleichfalls unter Leitung der Direction der Verforgungs-Anstalt steht die Deposito-Casse der hamburgischen Allgemeinen Verforgungs-Anstalt. (S. diesen Artikel).

Verforgungs-Fontine, Die, ist in vier Classen getheilt: Die erste Classe ist 1822 errichtet und ultimo 1825 mit 2170 Actien geschlossen, die zweite Classe ist 1824 errichtet und ultimo 1827 mit 1588 Actien geschlossen, die dritte Classe ist 1824 errichtet und ultimo 1827 mit 1273 Actien geschlossen, die vierte Classe ist 1825 errichtet und ultimo 1828 mit 670 Actien geschlossen. Die jetzigen Directoren der Anstalt sind die Hren. Adolph Palm, Giesbert Conrad Govers, M. Ed. Heerlein, Herm. Gries, Dr. Johs. Schröder, Wilh. Ferd. Hasche, C. Legmont Hagedorn und Johs. Ed. Paul. Der Bevollmächtigte ist Herr Ferdinand Berthrau. Das Comptoir der Anstalt ist Schmiedestr. 11, Eingang von der Schulstr. 6.

Vertrauens-Casse, von Herrn Jacob Meyer im Jahre 1869 mittelst eines Capitals von Bco. M. 25,000 begründet, und lehtwillig mit Bco. M. 25,000 bedacht, giebt unbemittelten Staatsangehörigen zur Begründung oder Betreibung eines Gewerbes Vorschuß von M. 120 bis M. 600 gegen 4 pCt. Zinsen und Rückzahlung des vierten Theiles nach Ablauf eines Jahres, des

Reflex a doch mü sonen al Juni ur October meldung waltung Dr. Fer Jacobso Bei Comptoi Hypothe bureau, abgabe, gelegen rezu des Bureau sen Herr meßung (4te Bar Stadtw Bureau Bureau spector) Zweites Buchhal tair der Conduct Bo treten. unterhal durch G Zahl vo verein v gen zu : mern u Bestan S. Bart geöffnet S. Almy Bo (vgl. die stellt n : Benugu Darreid bis auf sammen Ver. in Benugu werdene Bibliot tegenst deutsche des Be Auftraq waltet. Boi von 181 und die liche, fr Fleisch, sind die holt, vo Frau I Ferdina Peterfer Boi Hambu Familie unterho zurüchde der selb Adolph führung zu Bor Albert Gosewi C. H. I J. G. Behr.

Plastic Covered Document
Repaired Document
Bleed Through
Soiled Document

Spitze steht ein Vorstand, herein beschäftigt sich mit jedem ersten Dienstag im „Hamburger Nachrichten“ des Wundarzes Hr. A.

Leinden:

n Entstehen der Gemeindefen Beitrag von 3 M. 60 S. (als Recht) bei jeder Leichte stimmten Turnus, persönlich wohlthätigen Zwecken verleiht, Handwerker, Gelehrte, werden von einer unteren und vom Sterbhaufe die Hr. M. Bleichröder, t. S. Oppenheimer, Dary deputirt von Seiten des Vöderschaft: die Herren t dieser Brüderschaft und

der contribuirenden Mit-ctio. Diese beschaffen das: Unterschied unentgeltlich, s der Vereins-Casse. Der s an Witwen, vertheilt. reb. Cohn, Frau Jacobson,

sicht, das Vorurtheil, daß sämpten und die damals gleich diese Gefahr nicht Ihre Mitglieder und deren auch dann nur nach erigt und zur Erde beahlet, aufse befruchtet. Direction: erelairt. 24 Inspectoren. markt 30, anzumelden. eau St. Georg, Mittelstr. der nächsten Umgebung ter gänzlich unverfälscht zu ter Steinweg 48, Steinstr. Georg, Mittelstr. 67, wo-

n Jahre 1778 gestiftete und angä-Anstalt rüchert ge- albjährlichen Beiträgen ge- die Dauer oder für einen bestimmt angegebenen Ber- hien hat, richtet sich nach Senaenke aus den Tabellen ung im Comptoir der An- steht aus 9 Personen, 5 anlung der Interessenten her die Directoren gewählt tlicht. Die Direction für nssen, Präses, 2) Dr. Jo- odag; 5) Thomas Heinrich rorecollführer der Anstalt uschow. Die Anstalt hat rsorgungs-Anstalt“. Das n alten Rathhause, portiere, ersten 5 Werktagen auch ion der Versorgungs-An- gungs-Anstalt. (S. diesen

ie erste Classe ist 1822 er- ste ist 1824 errichtet und ichtet und ultimo 1827 mit o 1828 mit 670 Actien ge-) Palm, Giesbert Conrad . Ferd. Haiche, C. Egmont rmond Berthau. Das

ntilft eines Capitals von giebr unbemittelten Staats- schuß von M. 120 bis M.600 blauf eines Jahres, des

Restes aber von da ab in 6 halbjährlichen Raten, ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugniß von mindestens zwei bekannten achtbaren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Vertheilung geschieht zweimal jährlich, im Juni und December. Die Zeit für die Anmeldungen, welche mit dem 30. April und dem 31. October abläuft, wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht; zu andern Zeiten werden keine Anmeldungen angenommen. Die Anmeldungen finden alsdann bei jedem Mitgliede der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 9 Personen; gegenwärtig führen dieselbe die Hrn. Dr. Ferdinand Gobert, Präses; Rudolph Ree, Vicepräses; Maria Wolff, Cassier; Dr. R. Jacobson, Protocollist; S. Salzkorn, Julius Hahlo, S. M. Wehnde, Moritz Melchior, J. S. Weg.

Verwaltungs-Gebäude an der Bleichenbrücke. Portiere: Stadtwasserlunt. Stempel-Comptoir. Bureau für das Hypothekewesen der Stadt und St. Pauli. Bureau des Land-Hypothekewesens. Stube des Castellans. Erstes Stockwerk: Declarationsbureau, Consumtionsbureau, Secretariat der Deputation für indirecte Steuern (Waaren-Declaration, Consumtionsabgabe, Stempel). Bureau des Herrn Senator Dr. Brsmann, Commissariat in Zollvereinsangelegenheiten. Zweites Stockwerk: Sprechzimmer des Hrn. Präses der Bau-Deputation. Bureau des Hrn. Ober-Ingenieur Meyer. Central-Bureau und Secretariat der Bau-Deputation. Bureau des Herrn Baudirector Zimmermann. Hochbau-Bureau. Städtisches Ingenieur-Wesen Herr Ingenieur Röper Sielbau-Bureau Herr Ingenieur Graht. Drittes Stockwerk: Vermessungsbureau. Ingenieur-Bureau für den Hammerbrook und das südöstliche Landgebiet (4te Bau-Abtheilung). Keller: Wohnung des Castellans Köhler und des Schöpschließers der Stadtwasserlunt Wendt. Wohnstube der Bau-Deputation. — Im Nebengebäude: Portiere: Bureau der Gasanstalt, Ingenieur Herr Gallois. Bureau des Belenchtungswesens, Herr Inspector Volbehr. Erstes Stockwerk: Bureau der 2. Bau-Abtheilung, Herr Ingenieur Hoff. Zweites Stockwerk: Bureau der 3. Bau-Abtheilung, Herr Ingenieur Vooholz und Central-Buchhalterei der Bau-Deputation. Drittes Stockwerk: Bureau des Herrn Dr. Cropp. Secretair der Bau-Deputation, Bureau des Herrn Bauminpectors von Koch. Bureau der Herren Bau-Conducteure Riez und Glühdahl. Auf dem Hofe: Stube der Schwärter

Volkbibliothek des Schiffervereins, ist am 5. Juli des Jahres 1862 ins Leben getreten. Ihr Zweck ist, den arbeitenden Classen der hiesigen Bevölkerung eine gesunde und unterhaltende Lectüre für einen sehr mäßigen Beitrag zuzuführen, und sie hat zu dem Ende durch Geschenke von Freunden des Unternehmens und durch Ankauf schon eine ansehnliche Zahl von Büchern zusammengebracht; eine sehr werthvolle Bereicherung ist ihr durch den Leserverein von 1847 geworden, der seine Sammlung nebst den künftigen ihr zustehenden Vernehrungen zu unbeschränkter Benutzung dargeboten hat. Das Verzeichniß enthält etwa 4500 Nummern und ist für 15 S. zu haben. Das Local ist Alterwall 46, part. Die Leitung hat der v. s. Vorstand, die Herren Dr. C. Matfen, Dr. Brindmann, Aug. Fleißchel, I. Friedrichsen, C. M. S. Bartels. Die Bibliothek ist im Winter jeden Abend, außer Sonntags, von 8 bis 10 Uhr geöffnet, im Sommer (Mai bis Sept.), Mittwochs und Sonnabends. Bibliothekar ist Herr S. Klingwort.

Volkbibliotheken des Vereins für innere Mission. Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jedem seiner 9 Stadtmissionare und bei dem von ihm ange- stellt-n Hafenmissionar eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksclassen zu heben. Diese zehn Bibliotheken sind bis auf diejenigen des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich; sie mögen jetzt etwa zusammen 5000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine zum Theil sehr starke, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei starker Benutzung begreiflicher Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Beihilfe zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der Verein um so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien segensreich wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins entgegen und können auch an Herrn Pastor Bertheau gesandt werden, der im Auftrage des Verwaltungsausschusses des Vereins für innere Mission diese Bibliotheken ver- waltet.

Volkstüchen, Hamburger. Dieselben sind durch den „Verein der Hamburger Volkstüchen von 1869“ errichtet. Es bestehen deren jetzt zwei; nämlich die erste am Schopenhohl No. 21 und die zweite in der 1. Marktstraße Nr. 16. Die Volkstüchen bieten Jedermann eine reichliche, kräftige und schmackhafte Nahrung, die Portion, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch, zu 30 S., sowohl in ihren Localen, als außerhalb derselben. Für Männer und Frauen sind die Speiseräume getrennt. Von 11½—12 und von 1—2 Uhr werden die Speisen abgeholt, von 12—2 Uhr wird in den Localen gespeist. Den Central-Vorstand des Vereins bilden: Frau Dr. H. Salomon, Frau Schade, Frau L. Löwenheim, die Herren Louis Geitnerberg, Dr. Ferdinand Gobert, d. B. Präses, J. Lantz, Dr. Carl Leo, Baupolizeinspector Luis, Dr. Gustav Petersen.

Vorschuß-Anstalt für Hülfbedürftige. Die. Der Zweck derselben ist hülfbedürftige in Hamburg oder der Umgegend wohnende, hieselbst heimathsberechtigte Personen — vorzugsweise Familienerzoger — durch Vorschüsse bis zu 150 M. in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Thätigkeit zu erwerben. Wöchentlich muß von jedem Reichsman 2 S. zurückerhalten werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande ist, wird der selbstschuldige Bürge in Anspruch genommen. Vertheilung der Geschäfte: Präsident: Hr. Adolph Rendtorff, Protocoll: Hr. Dr. Siegmund Beschüß, Cassa: Hr. A. H. Stahl, Buchführung: Hrn. J. Kraefft, J. Ehr. Martens, G. A. Ried, S. C. E. Wagner. Anmeldungen zu Vorschüssen werden von solgenden Herren Verwaltern entgegengenommen: Bezirk 1: Hr. Albert Koopmann, Bezirk 2: C. G. Jessen, Bezirk 3: C. S. Schmidt, Bezirk 4: C. F. Rud. Gosewisch, Bezirk 5: Oscar Volkers, Bezirk 6: Oscar Vieber, Bezirk 7: D. Junge, Bezirk 8: C. H. Tede, Bezirk 9: G. R. Koch, Bezirk 10: R. Bräuer, Bezirk 11: J. C. Hoppe, Bezirk 12: J. C. Hautbal, Bezirk 13: A. Wolff, Bezirk 14: F. S. A. Lau. Note der Anstalt J. W. Behr. Auszahlung Freitag, Abends 7 Uhr, Rückzahlung Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abds.

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Soiled Document
 Document Bleed Through

Rabaisen 66. Im 43 Verwaltungsjahre sind ausgegeben Ort. 4 92,604 an 976 Hülfbedürftige. Der Capitalfond beruht zum größten Theil auf Actien a 60 M., welche zu diesem wohlthätigen Zweck von der Verwaltung jederzeit gern untergebracht werden.

Vorschuss-Anstalt, Zweite, leitet Gewerbsleuten Vorschüsse in größeren Summen als die Vorschuss-Anstalt für Hülfbedürftige. Bedingungen sind: 1) der Nachweis, daß der Vorschuss zur Beihülfe eines erlaubten und nützlichen Gewerbes verwandt werden soll. 2) Der Vorschussuchende muß zwei sichere, selbstschuldige, sich solidarisch verpflichtende Bürgen für die Rückzahlung stellen. 3) Er muß monatlich 1 M. von jedem vorgeschossenen 12 M. abtragen, und zwar am ersten Montag jeden Monats, den dritten Monat anfangend, nachdem er das Geld erhalten, bis zum völligen Abtrag. Von jedem vorgeschossenen 30 M. wird 1 M. gleich einbehalten, als Zinse und zur Deckung der Kosten. Die Gesamtsumme der seither bewilligten Vorschüsse ist bis ultimo 1875: M. 5,494,903. Die Vertheilung der Geschäfte für 1877 ist: Präsidat und Ausföhrung: Herr Carl J. Schröder; Cassa: Herr H. F. J. Biering. Anmeldungen zu Vorschüssen nehmen an die Verwalter: In der innern Stadt: Hr. Dr. Scheuch, Hr. W. Schmidt, Hr. Dr. K. Moendeberg, Hr. Th. Bone, Hr. Jul. W. Claassen, Hr. Heinrich Wulff. In St. Georg: Hr. Dr. G. Path, Hr. Dr. Aug. Meyer. In St. Pauli: Hr. H. Witt. Sobenfelde und Borgfelde: Hr. L. Hartmann. Vor dem Damthor und Umgegend: Hr. H. F. Meiners. Vorschussuchende können sich an den ihnen zunächst wohnenden Herrn Verwalter wenden.

Vorschuss-Institut, Israelitisches. Begründet im Jahre 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse auf Grund der im Jahre 1849 revidirten, 1871 und 1874 mit Zusätzen versehenen Statuten an Angehörige der Israelitischen Gemeinde in Hamburg. Die Leitung ist einer Commission anvertraut, gegenwärtig bestehend aus den Herren: W. M. Wolff, Präses, Ferd. S. Cohen, Secretair, Levin Lion, Vertheiler, L. Matthias, Louis Samuel Levy, John A. Israel, Jacob Kreis, Carl Derenberg, Louis Levy, M. J. Liebermann. Zahlungstag: jeden Sonntag von 9½—10½ Uhr Vormittags. Bureau: Sagebiel's Etablissement, gr. Drehbahn, 1. Etage.

Waisenhaus. Diese vor dem großen Brande in der Amiralitätsstraße belegene mitde Stiftung ist seit dem 23 October 1858 nach ihrem für dieselbe neuerbauten Hause auf der Uhlenhorst übergesiedelt. Die Anstalt versorgt gegenwärtig 500 bis 600 Kinder, von welchen die jüngeren auf dem Lande in Privatfost unterhalten, sodann aber sämmtlich bis zu ihrer Entlassung im Hause selbst erzogen werden. — Wegen Besichtigung der Anstalt hat man sich im Institute zu melden. Das Administrations-Bureau derselben ist an den Wochentagen von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr geöffnet. Zwei der Provisoren führen als Jahresverwalter die specielle Verwaltung. Die Aufnahme von Kindern geschieht für das Jahr 1877 von dem ersten verwalternden Provisor Herrn Otto Weinardus, Bohnenstr. 17, im Waisenhaus-Angelegenheiten von 9—11 Uhr Morgens und von 3—6 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Waisenhaus, Katholisches. St. Georg, Neuestr. 36. Dasselbe ist im Jahre 1861 gegründet und bestimmt für dürftige, in rechtmäßiger Ehe erzeugte Kinder, hamburger römisch-katholischer Staatsangehöriger. Andere Kinder können nur ausnahmsweise gegen eine jährliche Vergütung von 180 M. Aufnahme finden. Die Verwaltung des Waisenhauses hat das Kirchen-Collegium der hamburger katholischen Gemeinde; die Special-Verwaltung desselben wird von einer Deputation geführt. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor Kade zu richten und dabei folgende Papiere einzureichen: der Taufschein des Kindes, der Bürgerbrief des Vaters, der Todtenschein Weider oder eines der Eltern, der Impfschein des Kindes, sowie ein ärztliches Zeugniß über die Gesundheit desselben, Atteste der Armenpflege über die Bedürftigkeit des Kindes oder andere Auskunft, die in Hinsicht der Vormundchafts-Deputation eventuellicher nöthigen Papiere und Consente. In der Regel werden Kinder unter sechs Jahren nicht aufgenommen, noch auch vor zurückgelegten vierzehnten Jahre entlassen. Vor Aufnahme eines Kindes müssen dessen Stellvertreter durch einen Revers auf jede Einmischung ihrerseits in die Erziehung, Berrflegung, und den Unterricht desselben Verzicht leisten.

Waisen-Institut, Hamburgisches, deutsch-israelitisches. 2. Marktstr. 4. Das Institut ist 1766 gestiftet und wird erhalten durch Beiträge von Gemeindegliedern. Aufnahme findet, soweit es der Raum gestattet, jeder vaterlose, in gesetzlicher Ehe erzeugte Knabe der israelitischen Gemeinden hieselbst, der das 6 Lebensjahr zurückgelegt hat und verbleibt im Institute bis zum vollendeten 14. Lebensjahre in der Regel, bei befähigten Knaben auch länger. Knaben über 12 Jahre werden nicht aufgenommen. Die Meldungen geschehen bei dem Secretair und ihm müssen Geburts- und Impfschein beigelegt werden. Er berichtet dem Präses hierüber, welcher, nachdem er sich überzeugt hat, daß die Knaben zur Aufnahme berechtigt sind, dieselben dem Deconomen zuweist, der sie sodann in die Meldungsregister einträgt. Die Waisen erhalten den Unterricht in der Talmud-Tora-Schule (s. diesen Art.). Die Zahl der gegenwärtig im Institute sich befindlichen Waisen beträgt 22. Deconom ist Hr. J. S. Optihold Dr. Die d. Z. Direction besteht aus den Hren. Samson S. Levy, Präses, Ph. Mendelson, Secretair, J. C. Liebermann jun., Controlleur, M. Heilbut, Inspector, Ad. Ahronsohn, Cassirer, welcher auch die dem Institute bestimmten Gaben in Empfang nimmt.

Warteschule außerhalb des Damthors im ersten Durchschnit, Kahls Platz, schließt sich in ihrer Einrichtung im Wesentlichen den hamburger Warteschulen an und werden die laufenden Geschäfte für 1877 von folgenden Vorstandemmitgliedern verwalte. Frau Emilie Heimendinger, Jahresverwalterin, Vorsteherin, Hr. Dr. C. A. Walter, Aufnahme der Kinder, Hr. J. Behrmann, Präses, Hr. T. Albert, Cassirer, Hr. C. J. Kunde, Schriftführer.

Warteschule, Spandorf, Winterhude. Vorstand die Herren John Sigson, Präses, J. B. Möller, Vice-Präses, George Nevile, Dr., C. H. B. Körner, Protocollist, Wilh. Seiz, Cassirer.

Warteschule, Danische in Barmbeck, am holsteinischen Kamp 30. Durch ein Vermächtniß des am 2. Februar 1859 in Barmbeck verst. Herrn Johann Heinrich Hane von Ort 4 6000 wurde das Warteschulgebäude erbaut und das nöthige Inventar angeschafft; während der Bauplay von den Voll- und Halbpunern Barmbeck's dazu geschenkt wurde. Sie nimmt Kinder auf, die gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Jahre, von 6 Uhr Morgens bis

8 11
Ma
Ba
auf
freu
lent
Mi
ma:
Fre
We

Na
für
Her
J.
G.
dei

2 u
Et
hai
auf
Fre
bof
Ro

2.
Be
Fr
De

Ge
gei
ert
Ha
sthe
De

Sti
A:
au
ab
eff

45
der
leg
We
un

H.
Ki
1.
di
un

5.
m
di
Hi
E

an
ve
Di
fo
im
für
Je
Di
Di

R:
tel
un
un
ein
fr:
zu
in
sa
ve

92.604 an 976 Süßsüßbedürfnisse, welche zu diesem wohl- werden.

se in größeren Summen als der Nachweis, daß der Vorwandt werden soll. 2) Der verpflichtende Bürger für die hiesigen 12 M. abtragen, und agend, nachdem er das Geld 1 M. mit 1 M. gleich einbe- der Geschäfte für 1877 ist: er H. F. J. Biering. An- ern Stadt: Dr. Dr. Scheuch, Jul. W. Claassen, Dr. Behr- er. In St. Pauli: Dr. G. r. Damnthor und Umgegend: in nächst wohnenden Herrn

1816, gewährt zinsfreie Bor- 74 mit Zulagen versehenen urg. Die Leitung ist einer W. M. Wolff, Präses, Ferd- aus Samuel Levy, John A. ann. Zahlungstag: jeden staltfiment, gr. Drehbahn,

ralitätstraße belegene milde neuerbauten Hause auf der 600 Kinder, von welchen der sämmtlich bis zu ihrer ag der Anstalt hat man sich ist an den Wochenenden von en führen als Jahresverwalter für das Jahr 1877 von dem 17. im Waisenhaus-Ange- ags zu sprechen.

selbe ist im Jahre 1861 ge- zeugte Kinder, hamburger r ausnahmsweise gegen eine tung des Waisenhauses hat Special-Verwaltung deselben Kindern in das Waisenhaus einzutreten: der Aufsicht r oder eines der Eltern, der undheit desselben, Atteste der rskunst, die in Hinsicht der senke. In der Regel werden adgelegten vierzehnten Jahre terer durch einen Revers auf en Unterricht desselben Ver-

2. Marktstr. 4. Das Institut iltgliedern. Aufnahme findet, zungte Knabe der israelitischen erbleit im Institute bis zum auch länger. Knaben über bei dem Secretair und ihm chtet dem Präses hierüber, hme berechtigt sind, dieselben einträgt. Die Waisen er- it). Die Zahl der gegen- t ist Dr. J. S. Optthold Dr. s, Ph. Mendelson, Secretär, Ahronsohn, Cassirer, welcher

bschnitt, Rabls Platz, schießt chulen an und werden die rn verwalter. Frau Emilie er, Aufnahme der Kinder, nde, Schriftführer.

erren John Sigson, Präses, r, Protocollist, Wilh. Seiz,

mp 30. Durch ein Vermächt- rrich Gane von Ort 6000 r angekauft; während der t wurde. Sie nimmt Kinder , von 6 Uhr Morgens bis

8 Uhr Abends. Brot zum Frühstück, Beper müssen die Kinder mitbringen, für Getränk und Mittagessen sorgt die Schule. Da diese Waisenschule weiter keine Mittel besitzt, und weil in Warmbed sehr viele Arbeiterfamilien wohnen, so ist der Vorstand zur Erhaltung der Schule auf die Wohlthätigkeit der Mitbürger Hamburgs und Umgebung angewiesen. Die der Schule freundlich zugedachten Geschenke und Legate ist der unterzeichnete Vorstand stets bereit, dankend in Empfang zu nehmen. Hr. W. H. A. Kerzig, Präses, Dr. J. H. Dejenis jun., Ehren- Mitglied, Dr. Aug. Japp, Dr. Joh. N. Kröger, Cass.-u. Schriftführer, H. Eggers und H. Behr- mann, Material-Verwalter, Dr. J. G. Röger, Schul- Revisor, Frau J. W. H. Kaiser, Präsidentin, Frau W. H. A. Kerzig, Frau Joh. Kramp, Frau Joh. Sachs, Frau D. Dejenis, Frau D. Meinke, Frau C. E. Burmeister.

Waisenschule in Hamm. Nimmt Kinder, die gehen und sprechen können, bis zum 6. Jahre auf, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, gegen Entrichtung von 30 S. wöchentlich für jedes Kind. Das Local ist oben in Hamm in einem eigenen Hause der Anstalt. Vorstand: Herr Pastor Morabit (Präses und Protocollführer), Dr. W. Burckard (Cassenführer), Dr. Zucat, J. C. F. Beud, Hr. J. M. S. v. d. Heyde, Fräul. Emilie Wappaus, (Vorsteherin) und Fräul. G. Herbst. Außerdem giebt es in der Gemeinde 3 Kleinkinderschulen: 1) auf dem Hammer- deich, 2) in Horn und 3) in Gilbed, die ganz durch milde Gaben u. s. w. unterhalten werden.

Waisenschule, Die, auf Uhlenhorst, Könninshaid, Bachstr., nimmt Kinder auf zwischen 2 und 7 Jahren, bietet ihnen die nöthige geistige und leibliche Pflege und macht den armen Eltern durch Uebernahme der Sorge für die Kinder den Broterwerb möglich. Weil die Könn- haid's Gegend eine arme ist, kann sie selbst das notwendige Werk nicht unterhalten und ist auf gütige Beiträge zu diesem Zweck angewiesen. Vorsteherinnen: Frau Oberalter Dieber, Frau Dora Palm, Frau Ober-Ingenieur Blath, Fräul. Auguste Klauke, Fräul. Elisabeth Horn- bostel, Frau Ida Engelschall, Frau Suddeberg, Vorsteher: Herr Adolph Palm und Herr H. A. Köllgen.

Waisenschule, in Einsbüttel. Schulweg im alten Schulgebäude, nimmt Kinder vom 2. bis zum 6. Jahre auf. Vorstand: Fräulein Emma Dirksen, Frau Sophie Epraim, Frau Bertha Guttenberg, Frau Christiane Herbst, Frau Anguste Karmah, Frau Anna Grünsberg, Frau Therese Wöll, Cassenführer Herr G. Grefel Dr. Herr C. W. Schütt, Herr J. S. E. Lemde, Herr D. S. Fehlandt.

Waisenschulen. Zweck derselben ist, den Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe außer dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, wo sie vor Leiblichem und geistlichem Schaden bewahrt werden und den ersten Unterricht zur Entwicklung ihrer Anlagen erhalten und zugleich für die eigentlichen Lehrschulen vorbereitet werden können. Von den im Hamburger Gebiete bestehenden Waisenschulen stehen die in der Stadt und Vorstadt befindlichen sieben Schulen unter einer Verwaltung. Die erste Schule liegt auf dem Walle beim Wilken- thor; die zweite: am Sandthorwall 73; die dritte: auf dem Georgsplatz; die vierte: am Damnthorwall 114; die fünfte: in St. Georg in der Bernhardtstr.; die sechste: St. Pauli, Kielerstr.; die siebente: Danielstr. In Betreff der Waisenschulen im Gebiet s. die vorstehenden Artikel. In den Waisenschulen der Stadt und Vorstadt werden Kinder von 2—7 Jahren aufgenommen. Sie werden Morgens vor 8 Uhr gebracht und Abends nach 7 Uhr wieder abgeholt. Brot zum Frühstück und Beper müssen sie mitbringen. Für Getränk und Mittag- essen sorgen die Schulen; als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 30 S. für ein Kind, und 45 S. für mehrere Kinder. Wegen Aufnahme in die einzelnen Schulen wende man sich an einen der Herren Special-Vorsteher. Die Schulen haben seit den 45 Jahren ihres Bestehens höchst regenreich auf die Kinder der arbeitenden Classe eingewirkt und vieler Verkrüppelung und Verwilderung vorgebeugt, denn über 13,000 Kinder haben diese sieben Anstalten bereits besucht und im letzten Jahre über 1000. Den Vorstand der Waisenschulen bilden die Hren.: Senator H. Golsler, Dr. und Senator M. J. Hann, Präses; Dr. H. Gries, Protocollführer, Benmann Kiede, Cassenführer, Pastor Köpke, Unterrichts-Vorsteher; Oeonomie und Aufnahme. Für die 1. Schule: die Hren. Pastor Kreibohm, Dr. Kambohr und J. H. W. Meyer. Für die 2. Schule: die Hren. C. Rittmeister und J. C. M. Marcus. Für die 3. Schule: die Hren. J. Hauschildt und Pastor Bett. Für die vierte Schule: die Hren. A. L. Sievers und Dr. Meiß. Für die 5. Schule: die Hren. Ed. Heyne und Pastor Detmer. Für die 6. Schule: die Hren. C. Berg- mann und J. B. A. Maus. Für die 7. Schule: die Hren. A. Gwers, A. Rief, Meyer; Für die 1. Schule: Hr. Dr. Halberstadt. Für die 2. Schule: Hr. Dr. Reinde. Für die 3. Schule: Hr. Dr. Philipp. Für die 4. Schule Hr. Dr. Gernet jr. St. Georg; Hr. Dr. Caspar. Für Stadtdeich: Hr. Dr. Jacob Meyer. Für St. Pauli: Hr. Dr. J. C. Buchheister.

Wäsch- und Badeanstalt am Steinthorwall. Derselbe ist von einer Actien-Gesellschaft angelegt worden und hat der Staat dazu die Baustätte hergegeben, sowie unentgeltliche Wasser- versorgung bewilligt, wogegen die Anstalt im Laufe der Zeit dem Staate anheimfallen soll. Die Benutzung der Wäschanstalt mit ihren Einrichtungen kostet 20 S. die Stunde. Die Bäder kosten in erster Classe mit 2 Handtüchern 50 S., in zweiter Classe mit einem Handtuch 30 S.; im Abonnement 16 Bäder-Anweisungen erster Classe 7 M., zweiter Classe 4 M. Die Bäder sind sämmtlich von glattem Steinputz. Die Anstalt giebt jetzt mehr als 150,000 M. Bäder im Jahre, und die Wäsch-Anstalt ist in mehr als 60,000 M. Wäschtunden benutzt worden. Die Direction besteht aus den Hren. J. Laeisz als Vorsitzender, Christ. Meyer, J. Traun, D. J. Blume und Dr. D. H. Jacoby.

Wasserwerk, Stadt. Dieses Werk liegt $\frac{1}{2}$ Meile oberhalb der Stadt am Elbürome bei Rothenburgsdorf. Das Wasser wird daselbst an zwei Punkten dem Strome entnommen, mit- telst unterirdischer gemauert Canäle in die vorhandenen vier Ablagerungs-Bassins geleitet, und in gleicher Weise den unter Maschinen und Rasselgebäuden sich ersickernden Wassergewölben und Pumpbrunnen zugeführt. Vier Cornwall-Pumpmaschinen, zwei jede von 65 Pferdekraft, eine von 130 und eine von 250 Pferdekraft sowie eine Schwungrad-Maschine von 350 Pferde- kraft treiben das Wasser unter dem erforderlichen Drucke in das Steigrohr und die Leitungen zur Stadt. Eine sechste ist in Aussicht genommen. In dem nebenstehenden Thurm, welcher in der Mitte den 73 Meter (ca. 255 Fuß) hohen, gemeinschaftlichen Schornstein für die ge- sammelten Dampffessel-Anlagen enthält, befinden sich die beiden Standrohre, welche auf zwei verschiedenen Höhen mit einander in Verbindung stehen und in denen das Wasser nach Er-

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Document Soiled Document
 Document Bleed Through

forderniß für die Tages-Versorgung bis zu 40 Meter über neu Null und für einige Stunden der Nacht bis auf 66 Meter über neu Null aufgepumpt wird. — Es geht nicht alles Wasser mehr durch den Thurm, sondern nur noch etwa die Hälfte. Vier Haupt-Speiseleitungen, zwei von 20 Zoll, eine von 24 Zoll und eine von 36 Zoll Durchmesser, führen das Wasser in verschiedenen Richtungen der Stadt zu. Bevor das von den beiden größten Cornwall-Maschinen gepumpte Wasser in die Leitungen gelangt, paßirt es den in einem besonderen kleinen runden Gebäude neben dem Thurm befindlichen Drukregulator. Die vier Leitungen entnehmen das Wasser aus einem unweit des Thurmes liegenden gemeinschaftlichen Sammelrohr, welches von 4-6 Fuß engl. im Durchmesser hält und theils aus Schmiedeeisen, theils aus Gußeisen besteht. In dieses Rohr münden sämmtliche von den Maschinen kommende Leitungen. — Ein Netz von Hauptleitungen und Zweigleitungen, in der Gesamtlänge von mehr als 30 geographischen Meilen, vertheilt das Wasser in der Stadt, der Vorstadt und dem umliegenden Landgebiet woselbst die Versorgung in verschiedenen Richtungen bereits in Entfernungen von über eine Meile von den Anlagen auf Rothenburgsort sich ausdehnt. — Drei an verschiedenen Punkten errichtete Hochreservoirs, nämlich eins auf der Erbhöhe, eins beim Berlinthor und eins auf der Sternschorze, stehen mit dem Rohrnetze durch Hauptleitungen in Verbindung. Sie liegen 30 Meter über neu Null und sind erstere beiden jeder von 2400 Cubikmeter und letzteres von 9700 Cubikmeter Rauminhalt. Die Hochreservoirs dienen dazu, etwaige Störungen in der regelmäßigen Maschinenarbeit, sowie die Schwankungen im täglichen Wasserverbrauche auszugleichen, indem dieselben während der Stunden geringen Wasserverbrauches Abends und Morgens von dem durch die Maschinen gelieferten, nur zum Theil consumirten Wasser in sich aufnehmen und von ihren Vorräthen zu den Tagesstunden, wo der Consum die Zuführung durch die Maschinen zeitweilig übersteigt, wieder für die Versorgung abgeben. Das Reservoir am Berlinthor besteht aus einem eiserernen überdachten Behälter, auf einem 12 Meter hohen Unterbau ruhend. Die beiden anderen Hochreservoirs liegen im Erdreiche vertieft, sie sind in Mauerwerk hergestellt, überwölbt und durch eine überbreitete vierfüßige Schicht Erde gegen die wechselnden Temperatur-Einflüsse geschützt. — Auf die Leitungen der Stadtwasserleitung vertheilt, befinden sich in Entfernungen von ungefähr 70 Meter in Stadt und Vorstadt, ungefähr 150 Meter auf dem Landgebiete an 2000 Rothposten, welche einerseits von den Maschinen, andererseits durch die Hochreservoirs gespeist, jedes für die Feuerlöschung gebrauchte Wasserquantum hergeben können. — Die Stadtwasserleitung versorgt die Häuser bis unter das Dach und belüftet sich die gesammte Wasserversorgung in den Zeiten des stärksten Verbrauches im Sommer bereits auf 70,000 Cubikmeter täglich. — Das mit Leitungen der Stadtwasserleitung versehen Gebiet wurde nach der Volkszählung am Schlusse des Jahres 1871 v. 287,343 Menschen bewohnt. Demnach betrug der Durchschnittsverbrauch dieses Gebietes per Kopf 160 Liter Wasser täglich (in welches Quantum indessen das zu gewerblichen Zwecken u. s. w. verbrauchte Wasser mit eingerechnet ist). Das ganze auf die Anlage der Stadtwasserleitung verwendete Capital betrug im Jahre 1874 etwa 9 Millionen M., die Jahres-Einnahme ungefähr 1,000,000 M. Das Bureau der Stadtwasserleitung ist Bleichenbrücke, im Verwaltungsgebäude, parterre. Die Besichtigung der Anlagen auf Rothenburgsort steht jederzeit und ohne Weiteres frei.

Werk- und Armenhaus, die Anstalt am Alsterberge bei Fuhlsbüttel, das Zuchthaus, das Deceptions- u. Kirchhaus, sowie die übrigen Gefängnisse (s. d. Artikel). Die Gefängnis-Deputation, der alle diese Anstalten untergeordnet sind, besteht aus zwei Senatoren (unter denen der Polizeiherr), einem Mitgliede der Franz-Deputation und acht von der Bürgererschaft erwählten Vorstehern. Die innere Verwaltung der Gefängnisse steht unter dem Gefängnis-Director Herrn Grumbach.

Werk- u. Armenhaus, auf dem Rähnerkamp vor Barmbeck, seit October 1853 bewohnt. Diese großartige Anstalt gewährt etwa 1200 Personen beiderlei Geschlechts, theils Sitten, theils Corrigenden Schutz und Obdach, sowie außerdem in der zu dem Hause gehörigen Schule 70 Knaben und 30 Mädchen Erziehung und Unterricht. Die arbeitsfähigen Männer und Frauen werden gegen angemessenen Lohn theils mit Landarbeit, theils mit Anfertigung von Heultuch, Kofusmatten, Prestuch, Stroharbeiten, Stuhlfllechterei, Dütenmachen, mit Sädenähen, Gurtenarbeiten, Bürstnarbeiten, Korbflechterei, Rohrbobeln, Kragen von Wolle und Baumwolle, Sortiren diverser Waaren, Stricken u. unter Leitung eines Fabrikmeisters beschäftigt. Die Spezial-Verwaltung für das Werk- und Armenhaus besteht aus dem Polizeiherrn und den Vorstehern Baumgarten, Rapp und Schläter. In der Kirche der Anstalt wird an jedem Sonn- und Festtage öffentlicher Gottesdienst von Herrn Pastor Ebert gehalten. Art derselben ist Herr Dr. W. Janzen; Deconom Herr A. F. Bahlke, zweiter Beamter Herr C. Niege, dritter Beamter Herr Th. Dammberg, Buchhalter und Kassirer Herr A. Kumm, Fabrikmeister Herr W. C. A. Griebel, Oberlehrer der Schule Herr S. F. Mehrdrens.

Auf dem bei Fuhlsbüttel vor 5 Jahren vom Staate erworbenen Territorium liegen die Gebäude der Anstalt am Alsterberge. Diese Gebäude sind bewohnt von etwa 200 Sitten und Corrigenden männlichen Geschlechts u. wurden bezogen im Februar 1869. Die Insassen werden mit der Bestellung des 380 Scheffel großen Landes, mit Wäscherei, so wie im Winter mit für die Räumlichkeit passenden Fabrikarbeiten beschäftigt. Bei dem den Verhältnissen angemessenen Arbeitslohn wird vorzüglich Rücksicht da auf genommen, daß für die Entlassung ein Sparpfennig zur ersten Unterkunft vorhanden ist. Alle 14 Tage wird in einem noch leer stehenden provisorisch dazu eingerichteten Saale Gottesdienst gehalten. Unter der Oberaufsicht des Herrn Dr. Janzen bejorgt ein Heilbiener die Gesundheitspflege. Verwalter ist Herr G. Woltered. Im Uebrigen steht, was die Oeconomie u. betrifft, diese Anstalt in Verbindung mit der Verwaltung des Werk- und Armenhauses.

Wittwen-Cassen.

Gärtner-Wittwen-Casse, Hamburg-Altonaer, von 1852, gegründet im Jahre 1852. Am 1. Januar 1874 war das Vermögen derselben M. 47,800 inclusive des Reservefonds. Das Capital wird als bleibender Fond belegt und ist theils durch ansehnliche Geschenke, theils durch Einlaufsgelder der Mitglieder gebildet. 25 pCt. der Zinsen gehen stets zu demselben über. Die übrigen 75 pCt. sowie der jährliche Beitrag von M. 12 werden halbjährlich nach Abzug der Administrationskosten an die vorhandenen Wittwen verstorbenen Mitglieder vertheilt. Die

Bert
M. 8
zu a
ciren
land
bild:
J. I
Hau
F. S
rectu
M:tr

Bat
sie b
Woh
dies
auf
zunä
walt
Sch

Han
esse
lend
Erh
M. :
zeit
aus
S. I
die

Lehr
zu u
Mit
Die
Rid
hard

beim
Wie
in 3
steig
durd
von
stittu
M. 6
recht
im 6
aus
das
J. I
heire
Auf
ohne
Neu
das

für
betr
tion.
Herr
Bau
Job
meb

die
Dr.
Wit
fang
Cass
Sch
Beif

Bret
diele
ange
sann

l und für einige Stunden geht nicht alles Wasser Haupt-Speiseleitungen, zwei führen das Wasser in verobten Cornwall-Maschinen besonderen kleinen runden Leitungen entnehmen das Sammelrohr, welches von sen, theils aus Gussblei ummende Leitungen. — Eingänge von mehr als 30 geodt und dem umliegenden reits in Entfernungen von . — Drei an verschiedenen is beim Verlinerthor und Leitungen in Verbindung. von 2400 Cubitmeter und n dazu, etwaige Störungen täglichen Wasserbedrauche erverbrauchs Abends und onsumirten Wasser in sich r Consum die Zuführung abgeben. Das Reservoir ter, auf einem 12 Meter im Erdreiche vertieft, sie te vierfüßige Schicht Erde itungen der Stadtwasserf- se in Stadt und Vorstadt, e einerseits von den Wa- f-uerschöpfung gebrauchte die Häuser bis unter das des stärksten Verbrauches ngen der Stadtwasserfunkt jres 1871 v. 287,343 Men- ebietes per Kopf 160 Liter veden u f. m. verbrauchte adwasserfunkt verwendete ihme ungefähr 1,000,000 M. gegebäude, parktere. Die ie Weiteres frei.

bei Fuhrbüttel, das besängnisse (s. d. Actikel).

ad, besteht aus zwei Se- Deputation und acht von r Besängnisse steht unter ec, seit October 1853 be- ickedet Geschlechts, theils r zu dem Hause gehörigen ie arbeitsfähigen Männer it, theils mit Antfertigung üttenmachen, mit Sade- Kraben von Wolle und g ein s Fabrikmeisters be- i besteht aus dem Polizei- r Kirche der Anstalt wird Pastor Ebert gehalten. de, zweiter Beamter Herr Kassirer Herr A. Kumm. r Mehrdeus.

gegründet im Jahre 1852. des Reservefonds. Das die Geschenke, theils durch lets zu demselben über. halbjährlich nach Abzug Mitglieder vertheilt. Die

Vertheilung geschah 1875 an 21 Wittwen à M. 89. Der 1860 gegründete Reservefond ist auf M. 8700 angewachsen und ist dazu bestimmt, den Wittwen aus demselben eine Extra-Vergütung zu geben, wenn die Pension durch Zunahme der Wittwen sich bis auf M. 60 pro Anno reduciren sollte. Die Statuten sind revidirt und durch Conclufum der Landherrschaft der Geeßlande vom 6. Mai 1864 genehmigt und gegen 30 % von dem Vorstand zu erhalten. Dieselben bilden die Herren: F. B. Kramer, Vorsitzender und Haupt-Cassirer des ersten Districts, J. W. Boblers, Protocollführer und Haupt-Cassirer des zweiten Districts, H. C. L. Somain, Haupt-Cassirer des dritten Districts, F. J. C. Jürgens, Archivar und Haupt-Buchführer, J. F. Hornmann, Directions-Mitglied des ersten Districts, H. L. Kruse und F. L. Süßen, Directions-Mitglieder des zweiten Districts, J. A. C. Wills und H. F. B. Warnde, Directions-Mitglieder des dritten Districts.

Wittwen-Casse Hamburg-Altonaer Musiker. Die Casse, welche s. B. unter dem Patronat des Herrn Dr. Gerhard Bachmann steht, wurde am 1. September 1865 gegründet, sie hat den Zweck, den hinterbliebenen Wittwen eines Musikers oder Musiklehrers bis zu ihrem Tode oder zu etwaiger Wiederverheirathung eine jährliche Unterstützung von M. 144 zu gewähren. Nach den für die Musiker in Hamburg bestehenden Verhältnissen ist es unmöglich, diesem Zwecke lediglich aus den Beitrütsgeldern gerecht zu werden, und ist das Institut daher auf den Wohlthätigkeitssinn der hamburgischen Kunstfreunde um so mehr mit angewiesen, als zunächst vor allen Dingen eine genügende Capitalfundirung angestrebt werden muß. Verwalter die Herren: C. F. F. Kühnau, Präses, J. A. Heimah, Cassirer, J. G. C. Knoke, Schriftführer.

Handlungsdiener-Wittwen-Casse, errichtet 1841. Mitallied derselben kann jeder mündige Handlungsdiener ohne Unterschied der Religion und Nation werden. Dem Alter des Interessenten und seiner Frau angemessene, sehr mäßige halbjährliche Beiträge, außer dem zu zahlenden Eintrittsgelde, welches ineb den revidirten Statuten zufolge durch entsprechende dauernde Erhöhung der Beiträge compensirt werden kann, berechtigen zu einer Wittwenpension von M. 240 p. A. mit event. Zulage bis zum Betrage von M. 60. — Wegen Aufnahme, die jederzeit stattfinden kann, wende man sich an die Direction. Der Vorstand besteht für 1876–1877 aus den Herren: J. P. Frisch, F. A. W. Grotjan, J. B. C. Kerd, Joh. Carl Lorenzen und H. Th. Boblien. Bei dem ersteren, Adr. Joh. Berenberg Gofler, alter Wandbram 21, werden die Statuten gratis verabreicht.

Wittwen-Casse der Lehrer am Johanneum. Diese im Jahre 1736 von den damaligen Lehrern gegründete Stiftung hat den Zweck, die Wittwen und Waisen der Lehrer am Johanneum zu unterstützen. Dies geschieht durch ein Capital, welches theils durch Legate, theils durch die Mitglieder der Casse zusammengebracht ist und durch regelmäßige Beiträge der Mitglieder. Die Verwaltung ist in den Händen eines Vorstandes, welcher besteht aus Herrn Director Dr. Richard Hoche als Vorsitzender, Herrn Dr. Adolph Nicolai als Cassenführer, Herrn Dr. Gerhard H. Hübendey als Schriftführer.

Wittwen-Casse, Handlungsboten, gegründet am 18. März 1863. Dasselbe hat den Zweck, beim Ableben ihrer Mitglieder deren hinterbliebenen Wittwen bis zu ihrem Tode oder etwaigen Wiederverheirathung eine alljährliche Pension zu sichern, welche für das Jahr 1876 auf M. 60, in zwei halbjährlichen Raten zahlbar, festgesetzt ist und diese Summe vorläufig nicht übersteigen darf. Die Casse wird erhalten durch die regelmäßigen Beiträge ihrer Mitglieder und durch die Erträge der Concerte, deren alljährlich während des Winterhalbjahrs möglichst zwei von einem sich hierzu bildenden Comité veranstaltet werden. Das Gesamtvermögen des Instituts betrug beim Abschlusse des letzten Semesters, am 30. Juni 1875, M. 7126 58, wovon M. 6915 27 dem Capitalfond und M. 211 31 dem Reservefond angehörten. An pensionberechtigten Wittwen hat die Casse 4 gegen 5 im Vorjahre und erhielten dieselben an Pensionen im Ganzen M. 1936 ausbezahlt. Die Casse wird von einem aus 5 Mitgliedern bestehenden, aus der Mitte der Interessenten zu wählenden Vorstande verwaltet, von welchem alljährlich das älteste Mitglied abtritt. Der Vorstand von 1876 besteht aus den Mitgliedern A. Saks, J. Thiedemann, W. Carlens, G. Lohmann und W. Storm. Mitallied kann ein jeder verheiratheter und unverheiratheter in einem hiesigen Handlungshause oder dem Handel gewidmeter Auktast angestellter Comploir-, Lager- und Cassenbote, Badler, Hauskäufer und Hausarbeitmann ohne Unterschied der Confession werden und richtet sich das Einkaufsgeld nach dem Alter des Neuzutretenden und dessen Ehefrau. Ueber Aufnahme neuer Mitglieder ist gr. Neumarkt 41 das Nähere zu erfahren und werden daselbst auch die Statuten verabfolgt.

Wittwen-Casse von 1833. Der jährliche Beitrag ist für die einfache M. 18, für eine doppelte Portion M. 36. Infolge der abgeänderten Statuten vom 7. Februar 1863 betrug die Pension im vorigen Jahre M. 120 für die einfache und M. 240 für die doppelte Portion. Anmeldungen werden von jedem der 5 Deputirten angenommen; diese sind für 1876 die Herren: Präses, J. C. Bernitt, J. C. W. Claus, J. H. Frisen, A. H. Prohm und Johs. Paulsen, für 1877 die Herren: Präses J. C. W. Claus, Deputirte J. H. Frisen, A. H. Prohm, Johs. Paulsen und ein im November neu zu wählendes Mitallied. Da keine bereidigten Matler mehr gewählt werden, können keine neue Mitglieder ferner eintreten.

Wittwen-Casse der Mitglieder der Loge zum rothen Adler in Hamburg, genannt die „Dr. Ritt Stiftung“, von der hiesigen Freimaurer-Loge „zum rothen Adler“ zu Ehren des Dr. G. M. Ritt am 18. Juli 1860 gestiftet, und anfänglich zur Unterstützung hilflosbedürftiger Wittwen und Waisen verstorbenen Brüder der Loge „zum rothen Adler bestimmt“, ist seit Anfang 1871 in eine effective Wittwenkasse der genannten Loge umgewandelt. Vorstand der Casse sind: Präses Hr. Dr. G. M. Ritt, Vicepräses Hr. W. G. Lemcke, H. D. Dabelsteen, Schriftführer J. Ahrens, Cassirer C. J. L. Wiebeck, J. F. A. Buschow und W. P. A. Schmidt, Beisitzer, H. A. Dabelsteen und Neuzutreten.

Wittwen- und Waisen-Casse der Hamburgischen Land-Prediger. Alle Land-Prediger des hamburgischen Gebietes und des bisherigen Amtes Bergedorf sind verpflichtet dieser Wittwen- und Waisen-Casse beizutreten, und wird dies einem jeden Neuzutretenden sofort angezeigt. Alljährlich findet Rechnungsablegung und Administrationswechsel vor einer Versammlung sämmtlicher Mitglieder in Bergedorf statt. Herr Pastor Johannes Cropp, Dr. zu Moor-

Plastic Covered Document
 Document Soiled Document
 Document Bleed Through
 Document Repaired

burg, Administrator bis Cyandi 1877, Herr Pastor Friedrich Carl Heinrich Roedel, zu Altmöhe auf Cyandi 1877. Cassirer in Hamburg: Herr Ab. C. Schrader, neuer Wandrahm 13.

Wittwen-Casse der Professoren am Gymnasium. Verwalter Herr Professor Wiebel. **Schullehrer-Wittwen-Casse** (S. Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswezens.)

Wittwen und Waisen-Casse, Prediger, des hamburgischen Ministerii. Diese im Jahre 1755 eingerichtete und von E. S. Senate bestätigte Casse wird von zwei Mitgliedern des geistlichen lutherischen Ministeriums verwaltet, welche alljährlich wechseln. Die Namen derselben sind aus dem Staatskalender zu erfahren. In Angelegenheiten der Casse wendet man sich an sie oder an den Senior. Votum der Casse ist der Unterküster zu St. Michaelis, B. M. S. Stoppenbrink; bei diesem werden auch die im Verlage der Casse erschienenen Katechismen verkauft. Mit derselben verbunden ist die Casse für „Proseliten aus dem Papstthum“ und die „Kunhardt-Stiftung“, letztere zum Besten hinterlassener Töchter von Mitgliedern dieser Casse, welche aus ihr nichts mehr erhalten würden, im Jahre 1869 zum Andenken an das 50-jährige Amts-Jubiläum des Herrn Pastor Dr. Kunhardt gegründet. Die Wittwen-Casse und die Kunhardt-Stiftung sind auf Legate und Geschenke angewiesen, wie solche der ersteren in früheren Zeiten auch reichlich zu Theil wurden.

Wohltätiger Schulverein. Dieser Verein, gegründet im Jahre 1874, hat den Zweck, der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, daß er bedürftige Schüler und Schülerinnen derselben in leibliche Pflege und Aufsicht nimmt und zwar der Regel nach in folgender Weise. Er verschafft Kleidung und gesunde Nahrung, wo eine außerordentliche Unterstützung erforderlich ist; er sorgt, so weit es seine Mittel erlauben, für Localz, in welchem diejenigen Kinder, welche im Hause nicht die nöthige Ruhe und Muße finden, unter geeigneter Aufsicht ihre Hausarbeiten machen und ihre Freistunden zubringen können; er sucht diejenigen Kinder, deren Verhalten im elterlichen Hause bedenklich ist, in andere Familie, und solche Kinder, deren Verhalten der Schule gefährlich ist, in geeigneten Anstalten unterzubringen, eventuell unter Mitwirkung des Staates. Nach Maßgabe der Schulbezirke ist der Verein in Sectionen eingetheilt, deren Vorstand aus wenigstens 3 Herren und 6 Damen besteht, und welche je einen Delegirten in den Centralausschuß entsenden. Es sind dies für die innern städtischen Schulbezirke die Herren S. Nowak, G. K. Richter, C. C. Gafsmann und Dr. S. Jonas. Der Centralvorstand besteht aus den Herren Herrn. Straß, Pastor Otto Schoof, Dr. Emil Boedelmann, C. Boylen und C. A. Fischer.

Woldsen, August Friedrich, Stiftung für die Aussteuer unbemittelter Mädchen. Begründet durch Testament des verstorbenen Herrn Aug. Friedr. Woldsen, im Jahre 1871 in Wirksamkeit getreten. Die Stiftung hat den Zweck, unbemittelte Mädchen, welche sich in Hamburg verheirathen wollen, durch eine Aussteuer von M. 240 zu unterstützen. Das Capital besteht gegenwärtig nur aus Sp. A. 9100, welche hypothetisch belegt sind und deren Zinsen jährlich in 2-3 Portionen a M. 240 vertheilt werden. Da die Zahl der Bewerberinnen stets eine sehr große ist, so ist die Verwaltung leider nicht in der Lage, mehr als nur einen kleinen Theil derselben berücksichtigen zu können, und wünscht dieselbe daher, daß sich die Aufmerksamkeit unserer wohlthätigen Mitbürger auch dieser Stiftung zuwenden und durch freiwillige Beiträge, Legate u. ihr eine größere Wirksamkeit ermöglichen möge. Verwalter sind die vier Aeltesten der Hamburg. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft), z. Zeit die Herren: N. S. Plambek, Professor G. S. Bubenden, Dr. D. S. Jacobi und M. J. Strofant.

Zollvereins-Niederlage Hamburg. Actien-Gesellschaft, unter Beteiligung des Staates laut Statut vom 3. Februar 1869 mit einem Grundcapital von 1,000,000 Thlen. gegründet. Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: Senator Ed. Johns, C. Jacob, Meyer Bernhardt, N. Karpeles, M. W. Hinrichsen, Director B. Rauers, Consul J. F. W. Reimers, Dr. Gerb. Sachmann und J. C. Warncke. Director der Gesellschaft ist Herr Ed. Caesar Thiele, Inspector Herr F. Crop. Die auf der Sternschanze, in unmittelbarer Nähe der Stadt belegene Zollvereins-Niederlage, welche am 1. Mai 1870 dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde, ist ein mitten im Freihafengebiet gelegener, vollständig abgegrenzter Theil des Zollvereinsgebiets. Die Niederlage enthält 48 theils 2-, theils 3-stöckige Häuser, die zu Privatlagern und Comptoiren bestimmt sind, außerdem einen großen, 5 Abtheilungen enthaltenden allgemeinen Lager-schuppen mit Lagerstellräumen, 1000 Fuß lang und 42 Fuß breit, theilweise zu Fabric-Etablissements benutzt und anderentheils bestimmt zur Lagerung aller derjenigen Güter, für welche anderweitig Privatlager nicht gemiethet sind. Das Recht zur Benutzung der Niederlage steht allen Angehörigen des Deutschen Reiches, sowie den Angehörigen des Zollvereins unter gleichen Bedingungen zu. Es können in denselben alle Waaren, außer feuergefährlichen, eingeführt werden, sowohl zollfrei als zollpflichtige. Letztere gelangen bei der in der Niederlage befindlichen Zollabfertigungsstelle des kaiserlichen Hauptzollamtes Hamburg zur Verzollung. — Die Niederlage steht durch ein Geleis der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn, welches in den geräumigen Eisenbahnschuppen der Niederlage führt, mit allen Bahnen in Verbindung, ebenso mit dem Altonaer Elbquai, Hamburger Sandthorquai und Kaiserquai. Außer der Eisenbahn-Expedition befinden sich in der Niederlage eine Post-Expedition und eine Telegraphen-Station, letztere beiden in den Häusern Wilhelmstraße 12 und 13, in letzteren befindet sich auch das Directions-Bureau der Gesellschaft. Die Niederlage ist an den Wochentagen von Morgens 6 bis 10 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten. Am 28. Januar 1860 traten die Herren Baron Ernst v. Merd, A. Meyer, Consul Schiller, L. Woth, General-Consul de Craeker, W. Droege, Dr. S. Föhring, Consul Hanbury, Consul Lieben, Dr. Möbius, General-Consul C. Nölting u. A. Kupert zu einem provisorischen Comité zur Gründung einer Zoologischen Gesellschaft und Anlegung eines Zoologischen Gartens in Hamburg zusammen. Die Zoologische Gesellschaft wurde im Jahre 1861 gegründet von ca. 700 Auktionairen, deren Zahl später um ca. 500 vermehrt wurde. Die Gesellschaft erhielt zum Zwecke der Anlage des Gartens den in unmittelbarer Nähe des Damthores gelegenen ausgedehnten Platz unentgeltlich vom Staate. Eröffnet wurde der Garten am 17. Mai 1863. Die Leitung der Geschäfte besorgt der Verwaltungsrath. Derselbe ist aus

den fol
Consul
Johs.
Loehr,
Donne
Dörrie
geordn
list v
Reich
Anlage
dessen
aus d
argese
Auaar
boden
Winter
und U
fellsch
schönh
Merd
schönst
Wiedel
Freiba
Gehoi
Eintri
monat
mäßig
die Hä
nenten
M. 42.
Auaor
mittel

31
lande.
Bürge
Web
Senat
Heinri
amt
Detlev
verh
Gulnar
W
Daniel
u. C
Wilhel
stent
Wilhel
Georg
in 2
Franz
cian
Friedr
cian
Johan
in 2
S. C.
gam
Zürger
mäl
Johan
cian
Johan
cian
August
Gefa

Heinrich Roebel, zu Alster, neuer Wandrath 13 alter Herr Professor Wiebel, vaterländischen Schul- und

ischen Ministerii. Diese wird von zwei Mitgliedern sich wechseln. Die Namen beider der Casse wendet sich zu St. Michaelis. In der Casse erschienenen Profekten aus dem Papier Tochter von Mitgliedern 1869 zum Andenken an das. Die Wittwen Casse und wie solche der erhenen in

re 1874, hat den Zweck, der iter und Schülerinnen der nach in folgender Weise. nliche Unterstützung erfor- welchem diejenigen Kinder, eigneter Aussicht ihre Haus- solche Kinder, deren Ber- in Sectionen eingetheilt, welche je einen Delegirten städtischen Schulbezirk die nas. Der Centralvorstand l Boedelmann, C. Boylen

unbemittelter Mädchen. Goldsen, im Jahre 1871 in idchen, welche sich in Ham- unterstützen. Das Capital gt sind und deren Zinsen l der Bewerberinnen stets mehr als nur einen kleinen er, daß sich die Aufmerk- iden und durch freiwillige. Verwalter sind die vier. und nützlichen Gewerbe ffior G. H. Bubenden, Dr.

Betheiligung des Staates 000,000 Thln. gegründet. C. Jacob, Meyer Bern- F. F. W. Reimers, Dr. Herr Ed. Caesar Thiele, r Nähe der Stadt belegene rkehr übergeben wurde, ist eil des Zollvereinsgebiets. Privatlagern und Comp- tenden allgemeinen Lager- eit, theilweise zu Fabrik- ler derjenigen Güter, für Benützung der Niederlage gen des Zollvereins unter rher feuergefährlichen, ein- bei der in der Niederlage mburg zur Verzoilung. — ungsbahn, welches in den en in Verbindung, ebenso a. Außer der Eisenbahn- eine Telegraphen-Station, en befindet sich auch das bochentagen von Morgens bis Nachmittags 5 Uhr

en Baron Ernst v. Merd, Droegge, Dr. H. Höhring, Nölting u. A. Kuperti zu schaft und Anlegung eines ellchaft wurde im Jahre 500 vermehrt wurde. Die stelbarer Nähe des Damm- öffnet wurde der Gartrn ngsrath. Derselbe ist aus

den folgenden Herren zusammengesetzt: Obergerichtsra'h Dr. C. Schwarze, Präsident, General-Consul C. Nölting, Vicepräsident, Consul Lieben, Schatzmeister, Senator, Johns, S. C. Schleiden, Johs. Mooper, A. D. Brauns, L. Boermann, S. v. Ohlendorff, Obergerchsrath Dr. H. R. Löehr, Dr. jur. H. Höhring, Director ist Herr Dr. Bolau, Secretair der Gesellschaft Herr Dr. Donnerberg, Inspector des Gartens ist Herr E. W. Sigel, Futtermeister Herr F. N. D. Dörries, Buchhalter Herr Klassen. Den Genannten sind eine Anzahl von Beamten untergeordnet. Der Garten gebört zu den hervorragendsten und schönsten, welche existiren. Er be- sibt vorzügliche Bauten und eine sehr reichhaltige Thierfammlung. Die Bauten sind nach Zeichnungen und Plänen der Herren Architekten Meuron und Haller ausgeführt. Die Garten- Anlagen, Grotten, Wasserfälle u. sind von dem Ingenieur Herrn Jürgens entworfen und unter dessen Leitung ausgeführt. Das Aquarium wurde nach Berathung mit Herrn Alfred Lloyd aus London, der sich als erster Aquarienfabrikant einen weit verbreiteten Ruf erworben hat, angefertigt. Die Architekten des Aquariums sind die Herren Meuron und Haller. Das Aquariumhaus ist ein recht ges Gebäude von 94 Fuß Länge und 39 Fuß Breite, dessen Fuß- boden 10 Fuß tief unter der Erdoberfläche gelegt wurde, damit es sowohl im Sommer wie im Winter eine mäßige Temperatur bewahre. Am 19. März 1869 fand die feierliche Enthüllung und Uebergabe der zum Andenken an den am 6. Juli 1863 verstorbenen Präsidenten der Ge- sellschaft, Herr Ernst Freiherr v. Merd errichteten Merd-Halle statt. Derselbe bietet einen der schönsten Punkte des Gartens. Das in der Merd-Halle befindliche Denkmal des Freiherrn von Merd ist nach einem Entwürfe des Architekten Haller von dem Bildhauer C. Bömer im schönsten cararischen Marmor angefertigt, und trägt auf hohem mit Broncefiguren geschmückten Piedestal die Büste des Verewigten. Die Vorderseite des Piedestals hat die Inschrift: „Ernst Freiherr von Merd“, die Rückseite: „Gewidmet von seinen Freunden“, auf der rechten Seite: „Geboren den 20. November 1811“, auf der linken: „Gestorben den 6. Juli 1863“. — Der Eintrittspreis zum Garten beträgt a Person M. 1, für Kinder die Hälfte. In den Sommer- monaten steigt alle 14 Tage Sonntags das Entree auf 30 s a Person, Kinder die Hälfte er- mäßigt zu sein. Für den Besuch der Aquarien ist ein Extra-Entree von 40 s a Person, Kinder die Hälfte, zu erlegen. An Freitagen ist der Besuch des Instituts nur Actionairen, Abon- nenten und Fremden gestattet. Der jährliche Abonnementspreis beträgt für eine Familie M. 42, für die Person M. 18. Das Besuchsreglement, sowie die Führer zum Garten und Aquarium, sind an der Casse zu erhalten. Der Garten liegt in nächster Nähe der Stadt, un- mittelbar vor dem Dammthore.

Landherrenschaft Bergedorf.

Zu der Landherrenschaft Bergedorf gehören außer der Stadt gleichen Namens die Vier- lande, die Gemeinde Ni-Krauel und das Dorf Geesthacht.

Landherren:	
Bürgermeister Hermann Anthony Cornelius Weber, Dr. d. R.	Paul Wilhelm Eduard Lüders, Dr. Med. & Chir., Districtsarzt für Bergedorf, Curstad u. Alten- gamme, wohnhaft in Bergedorf
Senator Peter Heinrich Wilhelm Großmann	Otto Stange, Dr. Med. & Chir., Districtsarzt für Kirchwälder, Krauel und Neuenamme, wohnhaft in Kirchwälder
1) Verwaltungsbeamte:	
Heinrich Otto Lamprecht, Dr. d. R., erster Be- amter	Matthias Marcus Behrens, Dr. Med. & Chir., Districtsarzt für Geesthacht, wohnhaft in Geest- hacht
Deiler Hinrich Böttger, Registrator und Stell- vertretter des Stanzesbeamten für Bergedorf	J. S. M. Flügge, Districts- Thierarzt für die Landherrenschaft Bergedorf, wohnhaft in Eschburg
Gustav Vincent Wienau, Schreiber (Bureau: Hamburg, St. Annenplatz 1	
2) Rechtspflege:	
Daniel August Schuback, Deich-, Baupolizei- u. Grenz-Inspector	Heinrich Martin Peter Goldenbaum, Dr. d. R., Amtsrichter, Führer der Hypothekenbücher, und Obervormundschaftsbehörde
Wilhelm Heinrich Weselmann, technischer Assi- stent	Johann Heinrich Nicolaus Lemig, Gerichts- schreiber
Wilhelm Heinrich Christian Mönning, Eichmeister	Joh. Friedr. Christian Kleist, Gerichtsdiener
Georg Erdwin Weißhoefft, Polizei-Sergeant, in Bergedorf	Johann Friedrich Rudolf Meyns, Procurator
Franz Andreas Michael Petersen, Polizei-Offi- ciant, in Bergedorf	Johannes Heinrich Hermann Neppenhagen, Pro- curator
Friedrich Gottlieb Daniel Fund, Polizei-Offi- ciant, in Bergedorf	
Johann August Saparauhn, Polizei-Officiant, in Bergedorf	
H. C. C. Röttcher, Polizei-Offic, in Neuen- gamme, Ni-Krauel und Curstad	
Jürgen Göttliche, Polizei-Officiant, in Kirch- wälder	
Johannes Christian Rudolf Puls, Polizei-Offi- ciant, in Altengamme	
Johann Heinrich Gustav Kohsen, Polizei-Offi- ciant, in Geesthacht	
August Heinrich Friedrich Davids, Aufseher im Gefangenhause zu Bergedorf	
3) Verwaltungspersonal der Stadt Bergedorf:	
Der Magistrat:	
Heinrich Matthias Johannes Oldenburg, Dr. d. R., Bürgermeister	
Jacob Heinrich Wilhelm Wendt, Rathmann	
Ernst Julius Behrens, Rathmann	